

# Heimat unter Windrädern

Die niederländische Wattenmeerküste aus Sicht der Bevölkerung

November 2013

K. H. I. Philipp



# Heimat unter Windrädern

## Die niederländische Wattenmeerküste aus Sicht der Bevölkerung

November 2013

K. H. I. Philipp

---

Die HZG Reporte werden kostenlos abgegeben.  
HZG Reports are available free of charge.

Anforderungen/Requests:

Helmholtz-Zentrum Geesthacht  
Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH  
Bibliothek/Library  
Max-Planck-Straße 1  
21502 Geesthacht  
Germany  
Tel.: +49 4152 87-1690  
Fax.: +49 4152 87-1717  
E-Mail: [bibliothek@hzg.de](mailto:bibliothek@hzg.de)

*Druck: HZG-Hausdruckerei*

Als Manuskript vervielfältigt.  
Für diesen Bericht behalten wir uns alle Rechte vor.

ISSN 2191-7833

Helmholtz-Zentrum Geesthacht  
Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH  
Max-Planck-Straße 1  
21502 Geesthacht

[www.hzg.de](http://www.hzg.de)

## Heimat unter Windrädern – Die niederländische Wattenmeerküste aus Sicht der Bevölkerung

November 2013

Katharina H. I. Philipp

*130 Seiten mit 69 Abbildungen*

### Zusammenfassung

Natur und Gesellschaft sind eng miteinander verbundene Systeme. Um die Beziehung von Mensch und Natur verstehen zu können, ist es wichtig, die Haltungen und Einstellungen der einzelnen Menschen zu kennen. So wurde die Wahrnehmung von Küste, der Region, in der die Küstenbewohner leben, in mehreren Studien entlang der deutschen Wattenmeerküste untersucht. Die vorliegende Studie stellt die Erweiterung auf den niederländischen Teil der Wattenmeerküste dar und versucht, die Einstellungen zum Wattenmeergebiet bei den Anwohnern steht, herauszuarbeiten. Die Daten wurden mittels einer schriftlichen Befragung entlang der niederländischen Wattenmeerküste erhoben. Etwa 1% der Wattenmeeranwohner in den Niederlanden beteiligte sich an der Erhebung.

Die Studie zeigt, dass die Teilnehmer eine enge Bindung zu ihrer Region haben und sich wohlfühlen in ihrer direkten Lebensumgebung. Die Küste ist für sie Heimat, ist Teil ihres thuis. Besonders wichtig sind ihnen die Natur, die offene Weite der Landschaft und die Ruhe und der Frieden, der von ihr ausgeht. Der Vergleich mit den Ergebnissen der in Deutschland durchgeführten Studien macht deutlich, dass sich die Menschen an der Küste in der Wahrnehmung der Lebenswelt, der Landschaft und der Naturvorstellungen in den Hauptpunkten recht ähnlich sind. Aus dieser weitgehenden Übereinstimmung könnte auf eine länderübergreifende Wattenmeeridentität geschlossen werden. Ist der Raum im Sinne der natürlichen Umwelt und Landschaft tatsächlich prägender als der nationalstaatliche, kulturelle Hintergrund? Oder liegt den gefundenen Übereinstimmungen vielmehr eine starke Verbindung von Raum und Kultur zugrunde?

Die vorliegende Studie legt in Kombination mit den in Deutschland erhobenen Daten die Existenz einer Wattenmeerküstenidentität nahe. Ob es sich dabei um eine Wattenmeerküstenidentität handelt oder vielmehr um eine allgemeinere Küstenmentalität, könnte Gegenstand weiterführender Studien an der holländischen Nordseeküste oder der deutschen Ostseeküste sein, deren Ergebnisse zum Vergleich mit denen der Wattenmeerküste herangezogen werden könnten.

## At home amongst wind turbines – The Dutch Wadden Sea coast from the populations point of view

### Abstract

Nature and society are interconnected systems. It is important to understand values and attitudes of individual people, in order to understand the relationship of dwellers and nature. Perception of the coast, the region where people live, was explored in different studies along the German Wadden Sea coast. The present study is intended as the Dutch extension to these studies and tries to explore the awareness of people with respect to space and place. Data result from a postal questionnaire along the Dutch Wadden Sea coast.

Participants expressed strong bonds to their region. They feel comfortable and at home where they live. The coast is part of their thuis. Nature, the wide open landscape and peace and quiet emanating from it are the most important features to them. Comparison to results of the German studies revealed in far-reaching accordance with respect to perception of their home region, the landscape and images of nature. Can you conclude a Wadden Sea identity from these conformities? Is space in terms of natural environment and landscape more formative than the national cultural background? Or is this accordance rather based on a strong joining of space and culture?

The present study in combination with the outcome from the German surveys suggests some kind of a Wadden identity. Whether this is about a Wadden identity or rather some kind of a coastal mentality, could be subject to continuative research along the Dutch westcoast or the German Baltic Sea coast.

---

## Thuis tussen windturbines - De Nederlandse Waddenzee kust vanuit het perspectief van de bevolking

### Samenvatting

Natuur en samenleving zijn nauw met elkaar verbonden systemen. Om de relatie tussen mens en natuur te kunnen begrijpen, is het belangrijk de houdingen van individuele mensen te kennen. Daarom werd de perceptie van de kust – de regio waar de mensen leven – reeds in verschillende studies langs de Duitse Waddenkust onderzocht. De voorliggende studie werd doorgevoerd in het Nederlandse deel van de Waddenzee kust en probeert de houdingen in kaart te brengen, die mensen hebben in relatie tot ruimte en plaats. De voorgestelde gegevens zijn het resultaat van een schriftelijke enquête die onder de inwoners van de dorpen langs de Nederlandse Waddenzee kust gedistribueerd werd.

De studie toont aan dat de deelnemers een nauwe band hebben met hun regio. Ze voelen zich prettig en thuis in hun woonomgeving. De kust is deel van hun "thuis". De natuur, het weidse open landschap en de rust en vrede die ervan uitgaan, zijn voor hen de belangrijkste kenmerken van het gebied. De vergelijking met de resultaten van de in Duitsland uitgevoerde studies toont verstrekkende overeenstemming van de houdingen van de kustbewoners. Vooral met betrekking tot de perceptie van hun regio, het landschap en de beelden die ze van de natuur hebben, lijken ze sterk op elkaar. Zou men op basis van deze overeenstemmingen het bestaan van een Waddenzeeïdentiteit kunnen concluderen? Is ruimte in de zin van natuur en landschap meer formatief dan de nationale culturele achtergrond? Of is deze samenhang veeleer gebaseerd op een hechte verband tussen ruimte en cultuur?

De voorliggende studie suggereert in combinatie met de in Duitsland verzamelde gegevens het bestaan van een gezamenlijke identiteit van de mensen langs de Waddenzee kust. Of het nu gaat om een Waddenzee kustidentiteit of een algemenere kustmentaliteit zou onderwerp van verdere studies kunnen zijn, bijvoorbeeld langs de kusten van de Nederlandse Noordzee of het Duitse gedeelte van de Oostzee. Een vergelijking van de resultaten met deze en eerdere studies zou verdere inzichten kunnen leveren.

*Manuscript received / Manuskripteingang in Druckerei: 19. Dezember 2013*

# Heimat unter Windrädern – Die niederländische Wattenmeerküste aus Sicht der Bevölkerung

## Vorwort

Sehr geehrter Leser,

die Küstenregion ist durch eine reichhaltige Kulturgeschichte gekennzeichnet, die durch das Zusammenwirken von der sich ständig verändernden natürlichen Umwelt und den Aktivitäten der Küstenbewohner geprägt ist. Diese Kulturgeschichte ist unser kulturelles Erbe und eine herausragende Ressource für das heutige Leben und Wirtschaften. Sie hat einen starken Einfluss auf die regionale Identität, den Stolz der Bürger und die Bewahrung unserer Werte. Zudem trägt sie signifikant zum Charakter und Wahrnehmung des ländlichen Raumes mit ihren urbanen Zentren bei. Das Kulturerbe ist in der niederländischen Wattenmeer-Region besonders reichhaltig, vielfältig und unersetzbar; es hat nicht nur ein großes Potential für die wirtschaftliche Entwicklung, sondern gerade die immanenten Werte sind für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung.

Ein weiteres bedeutendes Merkmal der kultur-historischen Identität ist ihr Beitrag zum Wohlbefinden der Küstenbewohner. Sie fördert den Zusammenhalt der Gesellschaft, und der Bezug zur Geschichte und zu den gemeinsamen Anstrengungen in der Entwicklung des Küstenraumes überwindet soziale Schranken und hilft Vertrauen zwischen den Menschen aufzubauen. Diese Verbundenheit mit der Region und mit den Mitmenschen schafft zudem ein ausgeprägtes Sicherheitsgefühl in der Lebensweise.

Neben den kultur-historischen Werten bietet die Region eine reiche, differenzierte Naturlandschaft. Diese ist geprägt durch weite Marschen, eine vielfältig strukturierte Küstenlinie sowie das von der Tide abhängige Wattenmeer, das seit 2009 zum Weltnaturerbe zählt. Raues Nordseeklima, frische Luft, vielfältige Wetterkapriolen und die Weite der Landschaft binden sowohl die Einwohner als auch Touristen an diese Küstenregion.

Die Verbindung von Kultur und Naturraum verleiht den Bewohnern ein besonderes Heimatgefühl. Das Bewahren dieser Heimat wird von den Menschen aktiv gefördert und nach außen getragen. Die vorliegende Studie, Heimat unter Windrädern, greift alle relevanten Aspekte von Identität, Natur- und Kulturlandschaft auf und lässt die Menschen an der Küste zu Wort kommen. Diese Studie gibt wunderbar die Gedanken und Gefühlswelt in der Region wieder.

Dem gesellschaftlichen Leben und der wirtschaftlichen Entwicklung geschuldet, unterliegt die Küstenregion auch weiterhin ständigen Veränderungen. Auch hierzu gibt die Studie die Sichtweise der regionalen Bevölkerung wieder. So bekommt der Leser ein ausgezeichnetes Gesamtbild über Sichtweisen sowohl zur Kulturgeschichte, Identität und Heimat als auch zum Naturbild und Einfluss der wirtschaftlichen Entwicklung. Schließlich, und das ist besonders aufschlussreich, schlägt dieser Bericht einen Bogen zu Ergebnissen einer ähnlichen Studie, die in der deutschen Küstenregion durchgeführt wurde.

Das Wattenmeerforum, ein Zusammenschluss von Interessenvertretern aus der Küstenregion, mit dem Ziel die Region zu stärken und Perspektiven für die Bewohner zu entwickeln, fühlt sich der Wahrung der kultur-historischen Identität verpflichtet. Deshalb freut es mich als Vertreter des Wattenmeerforums sehr, dass diese Studie durchgeführt wurde und aussagekräftige Ergebnisse veröffentlicht werden konnten. Ich danke der Autorin für Ihren einfühlsamen Einsatz und beglückwünsche sie zu dieser ausdrucksstarken Studie.

Manfred Vollmer  
Geschäftsführer Wattenmeerforum







## Inhalt

Zusammenfassung .....	III
Abstract .....	III
Samenvatting .....	IV
Vorwort .....	V
Verzeichnis der Abbildungen .....	IX
1 Einleitung .....	1
1.1 Methodisches Vorgehen .....	1
1.2 Heimat und <i>thuis</i> : der Bezug von Menschen zu ihrer Region.....	7
1.3 Zuhause unter Windrädern: Windkraft in der Landschaft .....	7
1.4 Die niederländische Wattenmeerküste .....	10
2 Die niederländische Wattenmeerküste aus Sicht der Studienteilnehmer .....	15
2.1 Heimat - Die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Umgebung .....	15
2.2 Nordsee und Wattenmeerküste: Wahrnehmung, Nutzung und Wertschätzung .....	24
2.3 Natur und Umwelt an der Küste.....	40
2.4 Windenergie zu Wasser und an Land.....	50
3 Der Vergleich zur deutschen Nordseeküste .....	73
4 Fazit .....	85
5 Literatur .....	89
Annex: Zitate offene Fragen.....	91



## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1.1:	Lage der Befragungsorte entlang der niederländischen Wattenmeerküste.....	3
Abbildung 1.2:	Verteilung und Rückläufer in den drei Provinzen Noord-Holland, Friesland und Groningen. ....	4
Abbildung 1.3:	Altersverteilung der Studienteilnehmer.....	5
Abbildung 1.4:	Haupteinkunftsarten der Studienteilnehmer .....	6
Abbildung 1.5:	Weitgehend abgetragenen Terpe mit Kirche und Friedhof in Hijum .....	10
Abbildung 1.6:	Subregionen an der niederländischen Wattenmeerküste.....	12
Abbildung 2.1:	Angaben zum Sprachgebrauch nach Alterskategorien.....	16
Abbildung 2.2:	Bedeutung von thuis .....	17
Abbildung 2.3:	Bedeutung von thuis nach Altersgruppen .....	18
Abbildung 2.4:	Bedeutung von thuis bei Männern und Frauen.....	19
Abbildung 2.5:	Wo ist Ihr thuis? .....	20
Abbildung 2.6:	Das Besondere der Region .....	22
Abbildung 2.7:	Das Besondere der Region getrennt für die drei Provinzen Groningen, Friesland und Noord-Holland.....	23
Abbildung 2.8:	Bewertungen ihrer spontanen Assoziationen mit der Nordsee und der Wattenmeerküste durch die Studienteilnehmer. ....	25
Abbildung 2.9:	Assoziationen mit der Nordsee.....	26
Abbildung 2.10:	Assoziationen mit der Wattenmeerküste .....	27
Abbildung 2.11:	Assoziationen mit dem Begriff der Nordsee und dem der Wattenmeerküste im Vergleich. ....	28
Abbildung 2.12:	Die Wahrnehmung der Wattenmeerküste als Naturraum, Teil von thuis, Erholungsraum oder Wirtschaftsraum und ihre Bewertung .....	30
Abbildung 2.13:	Die Wahrnehmung der Wattenmeerküste als Naturraum, Wirtschaftsraum, Erholungsraum oder Teil von thuis, in den drei Provinzen.....	30
Abbildung 2.14:	Die Wahrnehmung der Wattenmeerküste als Naturraum, Wirtschaftsraum, Erholungsraum oder Teil von thuis in den verschiedenen Altersklassen. ....	31
Abbildung 2.15:	Die Wahrnehmung der Wattenmeerküste als Naturraum, Wirtschaftsraum, Erholungsraum oder Teil von thuis bei Männern und Frauen. ....	31
Abbildung 2.16:	Zusammenfassung der Freitexte bei Frage 10.....	32
Abbildung 2.17:	verschiedenen Nutzungsformen der Wattenmeerküste durch die Studienteilnehmer und ihre Familien .....	33
Abbildung 2.18:	Landschaftselemente bzw. Eigenschaften, die die Studienteilnehmer an der Wattenmeerküste nutzen .....	34
Abbildung 2.19:	verschiedene Nutzungsmöglichkeiten des Deiches und ihre Bewertung durch die Studienteilnehmer .....	35
Abbildung 2.20:	Aspekte, die die Studienteilnehmer besonders an Meer und Küste schätzen.....	37
Abbildung 2.21:	Bewertung verschiedener ökologischer, ästhetischer, kultureller und sozialer Aspekte durch die Studienteilnehmer .....	39
Abbildung 2.22:	Was bedeutet für Sie „Natur“? .....	42
Abbildung 2.23:	Was bedeutet für Sie „Natur“? nach Provinzen .....	43
Abbildung 2.24:	Was bedeutet für Sie „Natur“? bei Männern und Frauen.....	44
Abbildung 2.25:	Darstellung der vier Naturbilder in der in Deutschland an der Westküste Schleswig-Holsteins durchgeführten Studie .....	45
Abbildung 2.26:	Naturbilder der Studienteilnehmer .....	46

Abbildung 2.27: Vergleich der vier Naturbilder und der Antworten auf die Frage: was bedeutet für Sie „Natur“?	47
Abbildung 2.28: Gibt es Umweltprobleme, die Ihr tägliches Leben beeinflussen?	48
Abbildung 2.29: im persönlichen Alltag relevante Umweltprobleme	49
Abbildung 2.30: spontane Assoziationen mit „offshore Windenergie“	51
Abbildung 2.31: Einstellungen der Studienteilnehmer zum Bau von offshore Windkraftanlagen in der Nordsee	52
Abbildung 2.32: Gründe für die Befürwortung von offshore Windenergieanlagen in der Nordsee	53
Abbildung 2.33: Gründe für eine Ablehnung von offshore Windkraftanlagen in der Nordsee	54
Abbildung 2.34: Windkraftanlagen auf See (OWK) persönliche Betroffenheit	55
Abbildung 2.35: Windkraftanlagen auf See Art der persönlichen Betroffenheit	55
Abbildung 2.36: Sehen Sie technische Alternativen zur offshore Windenergie?	57
Abbildung 2.37: technische Alternativen zu offshore Windkraftanlagen	58
Abbildung 2.38: Können Sie sich vorstellen, persönlich von offshore Windenergie zu profitieren?	58
Abbildung 2.39: potentieller Profit und Einbußen durch offshore Windkraftanlagen	59
Abbildung 2.40: Zusammenhang von möglichem Profit und der Position zur offshore Windenergie	61
Abbildung 2.41: Einstellungen zu Windkraftanlagen an Land	62
Abbildung 2.42: Argumente für die Nutzung der Windenergieanlagen an Land	63
Abbildung 2.43: Argumente der Befürworter von Windenergienutzung an Land und auf See im Vergleich	64
Abbildung 2.44: Argumente gegen Windenergieanlagen an Land	65
Abbildung 2.45: Abgleich der Haltungen zur Nutzung der offshore Windenergie und der an Land	66
Abbildung 2.46: Entfernungen zum jeweils nächstgelegenen Windpark und der gefühlten Nähe dazu	67
Abbildung 2.47: bevorzugte Kombination der Windenergienutzung	68
Abbildung 2.48: attraktivste und am wenigsten attraktive Variante der Windenergienutzung	69
Abbildung 2.49: Teilnahme an einer Informationsveranstaltung zum Thema Windenergie	69
Abbildung 2.50: Vertrauenswürdigkeit verschiedener Informationsquellen	70
Abbildung 2.51: aktiver Widerstand gegen Windenergienutzung	72
Abbildung 3.1: Heimat und thuis. Vergleich Deutschlandstudie Nordsee und niederländische Wattenmeerstudie	73
Abbildung 3.2: Wo ist Heimat/thuis? Vergleich Deutschlandstudie Nordsee und niederländische Wattenmeerstudie	74
Abbildung 3.3: Das Besondere der Region. Vergleich Deutschlandstudie Nordsee und niederländische Wattenmeerstudie	75
Abbildung 3.4: Auswertung der Assoziationen zur Nordsee. Deutschlandstudie Westküste	76
Abbildung 3.5: relevante Werte von Meer und Küste. Deutschlandstudie Westküste	77
Abbildung 3.6: Bewertung verschiedener ökologischer, ästhetischer, kultureller und sozialer Werte. Vergleich Deutschlandstudie Westküste und niederländische Wattenmeerstudie	78
Abbildung 3.7: Was bedeutet für Sie „Natur“? im Vergleich zu in Deutschland an der Tide-Elbe und der Wattenmeerküste durchgeführten Studien	79
Abbildung 3.8: Naturbilder. Vergleich Deutschlandstudie Westküste und niederländische Wattenmeerstudie	80
Abbildung 3.9: Umweltprobleme. Vergleich Deutschlandstudie Nordsee und niederländische Wattenmeerstudie	81

Abbildung 3.10: Wie stehen Sie zum Bau von offshore Windenergieanlagen? Vergleich Deutschlandstudie Westküste und niederländische Wattenmeerstudie. ...	82
Abbildung 3.11: Argumente der Befürworter von offshore Windenergieanlagen. Deutschlandstudie Westküste .....	83
Abbildung 3.12: Argumente der Gegner von offshore Windenergieanlagen. Deutschlandstudie Westküste .....	83



## 1 Einleitung

Natur und Gesellschaft interagieren miteinander und bedingen sich gegenseitig. So müssen Menschen einerseits mit der Natur und ihren Widrigkeiten umgehen, werden von ihr in ihren Lebens- und Wirtschaftsformen geprägt und entwickeln eine eigene Kultur des Umgangs mit ihr (Küstenschutz, Bauweise etc.). Andererseits nutzen Menschen die Natur von alters her, indem sie jagen und fischen, Ackerbau und Viehzucht betreiben und mithilfe der Natur Energie erzeugen. Dabei gestalten sie die Natur teilweise sehr weitreichend um und formen die Kulturlandschaft.

Die Beziehung von Mensch und Natur ist keine statische: sie unterliegt einem ständigen Wandel. Es ist ein immerwährender Prozess von Konstruktion, Destruktion und Rekonstruktion. Natur und Gesellschaft sind dynamische und nichtlineare Systeme, die vom Zusammenspiel der beteiligten Systemelemente getrieben werden und ständigen Änderungen unterworfen sind. Das Verhalten eines einzelnen Elements wirkt sich auf das Gesamtsystem aus (Ratter & Sobiech 2011). Dabei ist es ausschlaggebend, in welchen Beziehungen die einzelnen Elemente untereinander stehen, und wie sich diese Beziehungen auf die Gesamtheit auswirken. Im Gesellschaftssystem spielt daher jeder Einzelne eine potentiell System verändernde Rolle. Sein Wissen, seine Vorstellungen und Erfahrungen bestimmen sein Denken und damit mittelbar sein Handeln. Um das System und seine Zusammenhänge zu verstehen, ist es wichtig, die Haltungen und Einstellungen der Menschen zu kennen, die in einer Region leben und die diese beleben (Ratter & Sobiech 2011).

Haltungen und Einstellungen des Einzelnen sind kulturell konstruiert und hängen von der regionalen Entwicklung, der Sozialisation und von individuellen sowie gemeinsamen gesellschaftlichen Erfahrungen ab. In der vorliegenden Studie werden Mensch/Umwelt-Beziehungen an der niederländischen Wattenmeerküste beleuchtet. Dabei wird von dem deutschen Heimatkonzept Gebrauch gemacht, und die Landschafts- und Naturwahrnehmung als ein Indikator genutzt, um Einstellungen der Menschen an der Wattenmeerküste zu eruieren. Es wird gefragt, welche Werte sie mit der sie umgebenden Landschaft und Natur verbinden, und wie sie umgekehrt mit der Umgebung, in der sie leben, verbunden sind.

Die Wahrnehmung der Küste, der Region, in der diese Menschen leben, wurde in mehreren Studien entlang der deutschen Wattenmeerküste untersucht (Ratter et al. 2009, Ratter & Weig 2012, Gee 2013). Dabei ging es darum, herauszufinden für was das Wattenmeergebiet bei den Bewohnern steht. Welchen Bezug haben sie zur Küste, was ist ihnen wichtig? Und welche Rolle spielt diese Region für die Bewohner? Außerdem interessierte, inwiefern die Anwohner diese Werte oder Qualitäten durch Veränderungen wie zum Beispiel dem Ausbau der Windenergie beeinflusst sehen, und inwiefern umgekehrt die Werterhaltungen der Anwohner wiederum einfließen in Akzeptanz und Umgang mit (dieser Art der) Veränderung (Gee 2013). Die genannten Studien lieferten Einsichten in die Wahrnehmung der Bevölkerung entlang der deutschen Nordseeküste. Es stellte sich die Frage, ob sich in anderen Regionen und hier speziell dem niederländischen Teil des Wattenmeeres ähnliche Ergebnisse zeigen. Sehen die Anwohner in den Niederlanden ihre Küstenregion ähnlich wie die an der deutschen Küste oder gibt es Unterschiede? Und wenn sich diese beiden Gruppen voneinander unterscheiden, in welchen Punkten tun sie das? Gibt es so etwas wie eine naturräumlich geprägte Identität, oder stehen nationalstaatliche Unterschiede im Vordergrund? Um dies heraus zu finden, wurde vom Helmholtz-Zentrum Geesthacht und der Universität Groningen im Oktober/November 2011 entlang der niederländischen Wattenmeerküste eine Anwohnerbefragung durchgeführt. Ziel der Studie war es, die Haltungen der Menschen kennenzulernen und Unterschiede beziehungsweise Gemeinsamkeiten zwischen den Anwohnern der deutschen und der niederländischen Wattenmeerküste herauszuarbeiten.

### 1.1 Methodisches Vorgehen

In Deutschland wurden bislang zwei Studien entlang der Wattenmeerküste vom Helmholtz-Zentrum Geesthacht durchgeführt: zum einen die sogenannte Nordseestudie, bei der 2008 entlang der Wattenmeerküste von Schleswig-Holstein und Niedersachsen über 800 Menschen aus der Region zu den

Themen Heimat, Umwelt und Risiko an der deutschen Nordseeküste interviewt wurden (Ratter et al. 2009), und zum anderen eine 2005 durchgeführte schriftliche Befragung von Anwohnern der Kreise Dithmarschen und Nord-Friesland zur ihrer persönlichen Wahrnehmung der Landschaft und den Risiken und Nutzen, die sie mit der Windenergie und hier insbesondere mit dem Ausbau der offshore Windenergie verbinden (Gee 2013). Um die Forschungsfragen erörtern zu können und gleichzeitig eine annähernde Vergleichbarkeit mit den deutschen Teilen der Wattenmeerregion zu erreichen, wurden aus diesen beiden Studien Fragen übernommen und möglichst wortgetreu ins Niederländische übersetzt. Dabei sind die Fragen zu Herkunft und Region in etwa die aus der oben genannten Nord-seestudie, während der größere Teil der Fragen dem Fragebogen der zweiten Studie von 2005 entnommen ist. Einzelne Fragen, wie zum Beispiel die zu der Bedeutung der verschiedenen Nutzungen des Deiches wurden an den entsprechenden Stellen in den Fragebogen der vorliegenden Studie neu eingefügt.

## Die Befragung

Die Befragung erfolgte schriftlich in 34 Dörfern entlang der Niederländischen Wattenmeerküste. Insgesamt wurden im Oktober und November 2011 2185 Fragebögen verteilt. Die Anzahl der ausgegebenen Fragebögen richtete sich dabei nach der Einwohnerzahl der jeweiligen Ortschaft: Zahl der Fragebögen = 6% der Einwohnerzahl. Verteilt wurde in der (alten) Hauptstraße, einer Parallelstraße dazu und (mindestens) einer Senkrechten, die beide verbindet. Bei der Verteilung wurden nur Siedlungen berücksichtigt, deren Einwohnerzahl zum Zeitpunkt der Befragung unter 3000 lag und die die jeweils nördlichste Ansiedlung auf dem Festland repräsentierten. In der Provinz Noord-Holland waren dies: van Ewijcksluis, Westerland, Stroe, Oosterland und Den Oever, in der Provinz Friesland: Sexbierum, Osterbierum, Tzummarum, Minnertsga, Sint Jacobparochie, Vrouwenparochie, Oudebildtziil, Hallum, Hijum, Marrum, Ferwert, Blije, Holwert, Ternaard, Wierum, Nes und Peasens-Moddergat. In der Provinz Groningen wurde der Fragebogen in den Orten Ulrum, Hornhuizen, Kruisweg, Klosterburen, Molenrij, Pieterburen, Westernieland, Den Andel, Warffum, Usquert, Uithuizermeden und Roodeschool verteilt (Abbildung 1.1).

Um eine möglichst zufällige Zusammensetzung der Befragten zu erreichen, sollte der Fragebogen durch denjenigen aus dem jeweiligen Haushalt ausgefüllt werden, der zum einen mindestens 15 Jahre alt war, und zum zweiten als nächster Geburtstag hatte. Die Bewohner waren gebeten worden, die ausgefüllten Fragebögen bis Jahresende (unfrei) in den beigelegten adressierten Umschlägen an die Universität Groningen z. Hd. von Dr. Tialda Haartsen zu senden (Koninklijke TNT Post antwoordnummer 72).

## Der Fragebogen

Der Fragebogen ist in niederländischer Sprache verfasst und enthält 42 offene und geschlossene Fragen zu den Themenkomplexen Herkunft und Region (afkomst en regio), Meer und Küste (zee en kust), Natur und Umwelt (natuur en omgeving) und Windenergie (windenergie), und einige Angaben zur Person (achtergrondkenmerken). Bei offenen Fragen ist generell keine Antwort vorgegeben. Die Befragten können antworten, was ihnen spontan in den Sinn kommt, sie können eine oder auch mehrere Antworten geben. Im Gegensatz dazu sind bei geschlossenen Fragen die Antwortmöglichkeiten vorgegeben.

Im ersten Teil werden die Postleitzahl (Wat is uw postcode?), die Dauer des Wohnens an der Wattenmeerküste (Sinds wanneer woont u in deze plaats? Waar heeft u voor die tijd gewoond?) und Kenntnisse lokaler Sprachen oder Dialekte (Spreekt u een dialect en/of lokale taal?) abgefragt.

Mit den Fragen nach der Bedeutung von *thuis* (Wat betekend „thuis“ voor u?) und wo dieses *thuis* ist (Waar is uw thuis? Waar voelt u zich thuis?) soll den Befragten die Möglichkeit gegeben werden, hier näher zu erklären, was sie unter *thuis* verstehen und wo sie dieses verorten. Am Ende des ersten Teils werden die Anwohner gebeten, das Besondere ihrer Region zu beschreiben (Hoe zou u aan vrienden van elders het bijzondere van het gebied waar u woont beschrijven?).



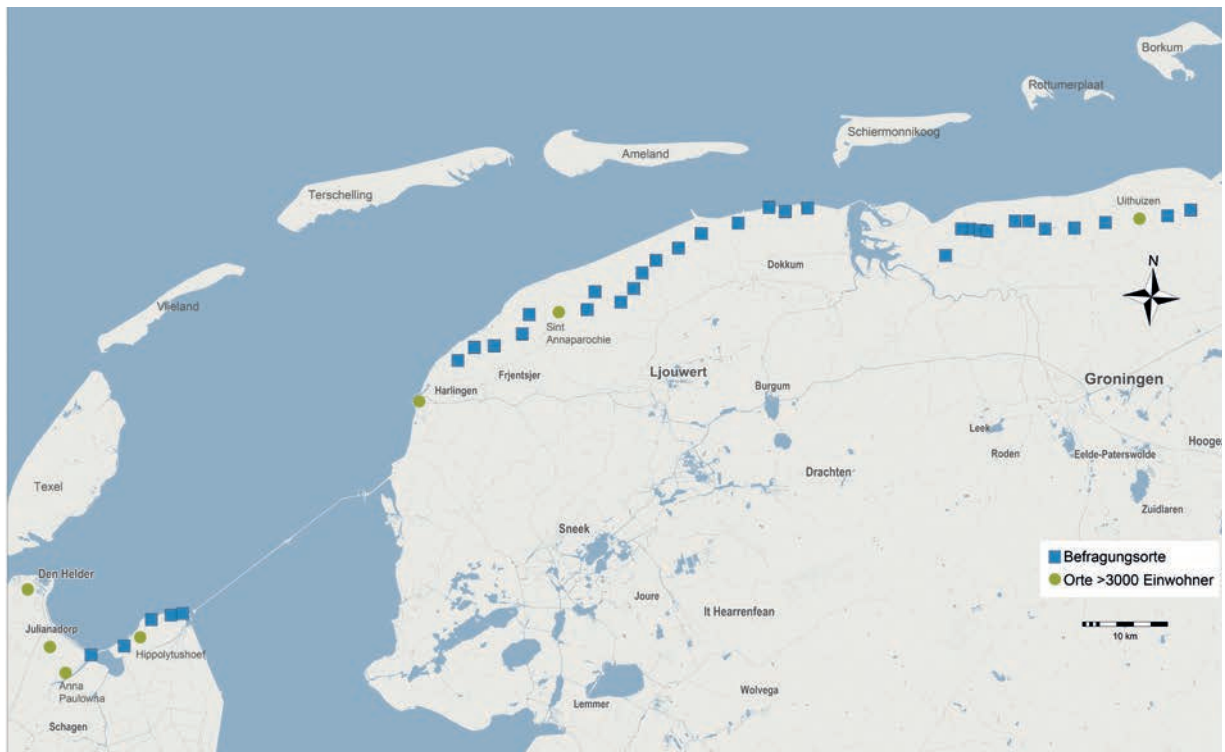


Abbildung 1.1: Lage der Befragungsorte entlang der niederländischen Wattenmeerküste (Kartengrundlage GfK GeoMarketing)

Der zweite Teil beginnt mit spontanen Assoziationen zur Nordsee und der Wattenmeerküste (Welke vier woorden komen het eerst bij u op als u de term „Noordzee“ / “Waddenkust“ hoort?). Darüber hinaus werden die Teilnehmer gebeten, verschiedene Aspekte der Wattenmeerküste zu bewerten (In welke mate ervaart u de Waddenkust als natuur- / economisch / recreatiegebied / deel van uw “thuis” / ... ?) gefolgt von der Frage nach der persönlichen Nutzung dieses Raumes (Op welke wijze maken u en uw familie gebruik van de Waddenkust?). Daran anschließend soll die Bedeutung diverser Deicheigenschaften bewertet werden (Kunt u aangeven hoe belangrijk of onbelangrijk onderstaande betekenissen van de dijk voor u zijn?). Um nach dieser Frage den Blick vom Deich gedanklich wieder auf die Küstenregion als Ganzes zu erweitern, wurde der letzten Frage dieses Blocks die Frage nach dem letzten Spaziergang an der Küste vorangestellt (Wanneer heeft u voor het laatst een wandeling aan de kust gemaakt?). Der zweite Teil des Fragebogens schließt mit der Frage nach dem, was die Bewohner an Nordsee und Wattenmeerküste am meisten schätzen (Wat waardeert u het meest aan de Noordzee en de Waddenkust?).

Was bedeutet Natur für Sie? (Wat betekent „natuur“ voor u?) eröffnet den „Natur und Umwelt“-Teil, gefolgt von Naturbildern (Welke van de volgende beschrijvingen komen het meest overeen met uw opvatting van natuur?). Daran anschließend werden die Bewohner gebeten, die Bedeutung verschiedener Werte (an) der Wattenmeerküste für sich anzugeben (Hoe belangrijk of onbelangrijk zijn de volgende punten voor uw persoonlijk leven aan de Waddenkust?), und schließlich werden sie nach Umweltproblemen gefragt, die ihr tägliches Leben beeinflussen (Zijn er milieuproblemen, die direct van invloed zijn op uw dagelijks leven?)

Der Teil zur Windenergie umfasst 12 Fragen und beginnt damit, dass die Bewohner nach dem gefragt werden, was sie spontan mit dem Begriff „offshore Windenergie“ verbinden (Waaraan denkt u als eerste als u „offshore windenergie“ hoort?). In der Fragestellung wird ganz bewusst der englische Begriff verwendet, auch um zu sehen, wie weit dieser bereits als stehender Ausdruck unter den Küstenbewohnern etabliert ist. Im Anschluss wird nach der Einstellung der Bewohner gegenüber offshore Windenergieanlagen gefragt (Hoe staat u tegenover de bouw van windmolenparken in de Noordzee voor de Waddenkust? Voelt u zich direct geraakt door de bouw van windmolenparken in zee?) und

ob sie technische Alternativen dazu sehen (Ziet u technische alternatieven voor windmolenparken in zee?) oder sich vorstellen könnten, von offshore Windenergie persönlich zu profitieren (Kunt u zich voorstellen persoonlijk te profiteren van windmolenparken in zee?). Dann werden sie nach ihrer Meinung zu Windenergieanlagen an Land (Wat vindt u van windmolenparken op het land?) und deren Entfernung zu ihrem Wohnort gefragt (Woont u zelf in de buurt van windmolenparken? Hoe ver is het dichtstbijzijnde windmolenpark bij u vandaan?). In der nächsten Frage sind verschiedene Kombinationen von on- und offshore Anlagen vorgegeben, und die Bewohner werden gebeten, diese nach Attraktivität zu sortieren (als u zou moeten kiezen, welke van de volgende mogelijkheden van windenergieopwekking zou het meest uw voorkeur hebben en welke het minst?), gefolgt von der Frage nach dem Besuch von Informationsveranstaltungen zum Thema Windenergie (Was u al eens op een informatiebijeenkomst over windenergie?). In Frage 29 geht es wieder um eine Attraktivitätsliste, diesmal von Informationsquellen (In welke mate vertrouwt u de volgende informatiebronnen?), und schließlich wird noch gefragt, ob sich der/die Betreffende schon einmal gegen Windenergieanlagen eingesetzt hat (Hebt u zich al eens actief tegen windmolenparken ingezet?).

Bei den Angaben zur Person werden Alter, Geschlecht, Ausbildung, Haushaltszusammensetzung, Art und Größenordnung des Einkommens und Beruf abgefragt. Außerdem wollen wir wissen, ob der/die Betreffende derzeit Mitglied bei einer Natur- oder Umweltschutzorganisation ist, und wie wichtig ihm/ihr bestimmte persönliche und soziale Werte sind. Am Ende des Fragebogens gibt es schließlich noch die Möglichkeit, Anmerkungen und Kommentare zur Befragung anzuführen.

### Die Datenbasis

Von den 2185 verteilten Fragebögen wurden 398 (18,2%) zurückgeschickt. 6 Bögen waren nicht ausgefüllt worden, so dass die Auswertung auf der Basis von 392 Fragebögen erfolgte. Bei 6% Verteilungsrate ergab sich eine mittlere Rückläuferquote von etwas mehr als 1% der Einwohnerzahl. Die Antwortraten lagen in den Küstenorten von Groningen und Noord-Holland mit 21% und 23% etwas höher als in Friesland (15%) (Abbildung 1.2). Zwei Studienteilnehmer haben keine Angabe zu ihrer Postleitzahl gemacht, und einmal lag die angegebene Postleitzahl außerhalb des Untersuchungsgebiets in Leeuwarden.

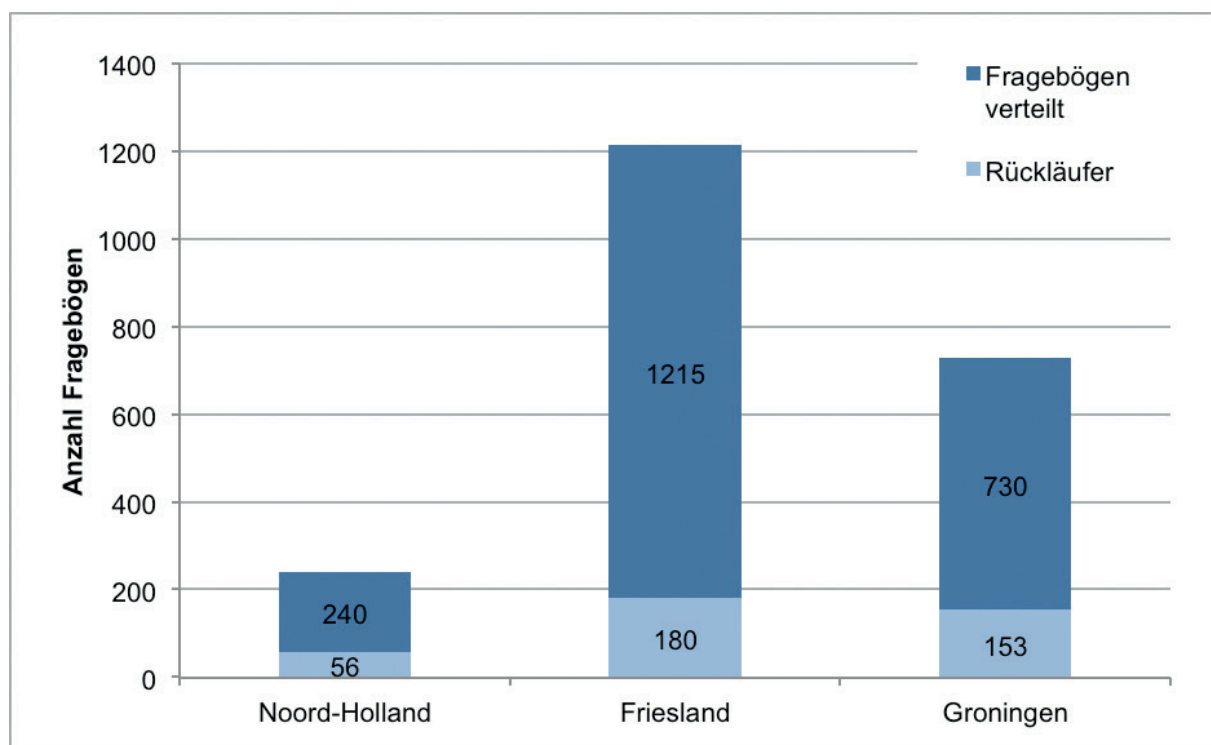


Abbildung 1.2: Verteilung und Rückläufer in den drei Provinzen Noord-Holland, Friesland und Groningen.

Für die Auswertung der Befragung wurden Antworten auf offene Fragen nachträglich kategorisiert (Antworten auf die offenen Fragen s. Annex). Die meisten Studienteilnehmer haben sich viel Mühe gegeben bei der Bearbeitung der Fragen und den Fragebogen sehr ordentlich und gut lesbar ausgefüllt (teilweise in Druckschrift oder sogar mit Bleistift vorgeschrieben). Bei einigen war es bisweilen schwierig, die Handschrift zu entziffern, und herauszufinden, was der/die Betreffende gemeint haben könnte. Vor allem bei den offenen Fragen wurden fast poetische und manchmal auch sehr persönliche Antworten gegeben.

Insgesamt nahmen 202 Männer (52%) und 180 Frauen (46%) an der Befragung teil, 10 Personen haben keine Angabe zu ihrem Geschlecht gemacht. Das Alter der Befragten lag im Schnitt bei 54 Jahren (Median: 55), die Jüngste war 15 und die Älteste 90 Jahre alt (vergl. Abbildung 1.3). Im Vergleich zur gesamten Bevölkerung Noord-Groningens (inklusive der Städte, Gardenier et al. 2011) zum Beispiel wären somit die jüngeren Menschen bis 25 Jahre unter- und die älteren Menschen ab 45 Jahren überrepräsentiert. Andererseits wurden in der vorliegenden Studie nur Einwohner kleiner und kleinster Ansiedlungen befragt. Auch in den Niederlanden tritt der demographische Wandel allgemein in den ländlichen Regionen stärker zu Tage als in den Städten. Daher dürfte die Altersverteilung der Studienteilnehmer in etwa mit der dieser sehr ländlichen Region vergleichbar sein.

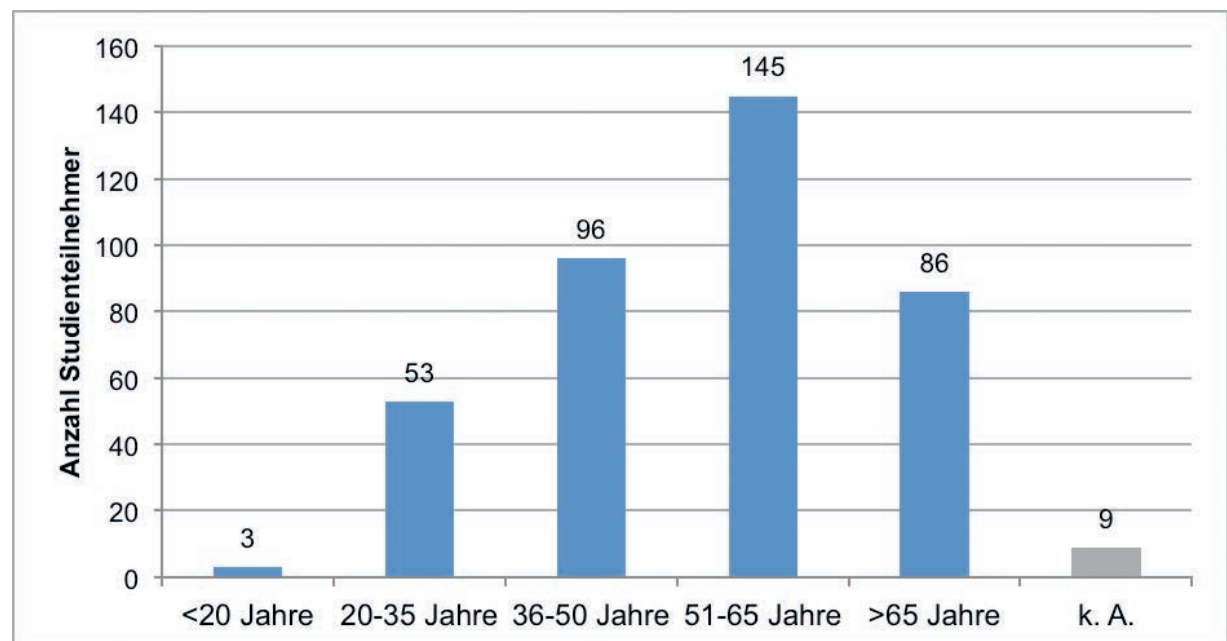


Abbildung 1.3: Altersverteilung der Studienteilnehmer

Die 20-65-Jährigen (294 Studienteilnehmer) bestritten zum Zeitpunkt der Befragung ihren Lebensunterhalt überwiegend aus einer abhängigen Beschäftigung (187 Studienteilnehmer, 64%, loondienst). 31 waren selbständig und lebten von ihrem eigenen Betrieb (inkomsten uit eigen bedrijf, 11%). Die über 65-Jährigen (86 Studienteilnehmer) bezogen in der Regel (94%, 81 Studienteilnehmer) eine Rente oder waren pensioniert (AOW/pensioen) (Abbildung 1.4).

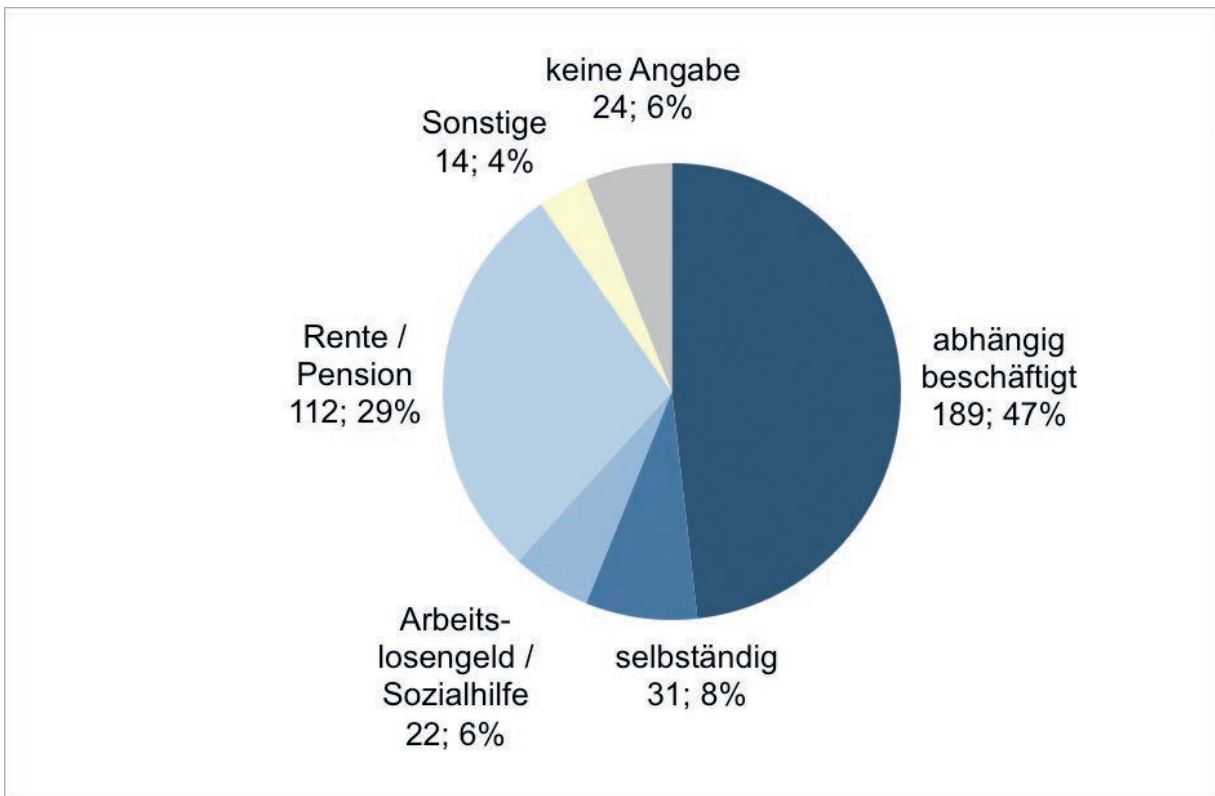


Abbildung 1.4: Haupteinkunftsarten der Studienteilnehmer (N = 392)

Auf die geschlossene Frage nach der Art ihrer Arbeit (In welke sector bent u werkzaam?), gab etwa ein Drittel (32%) aller Studienteilnehmer an, nicht (mehr) zu arbeiten und bereits in Rente zu sein oder eine andere Art der Unterstützung zu beziehen. 11% beantworteten diese Frage nicht. Die verbleibenden 221 Personen waren ihren Angaben nach überwiegend im medizinisch-pflegerischen Bereich (zorg: 50, 24%) und im (Hoch)Schulwesen (onderwijs: 32, 14%) tätig. Von den abhängig Beschäftigten arbeitete der größte Teil (56%) nicht direkt vor Ort oder in der jeweiligen Gemeinde sondern anderswo in der Provinz, meist der nächstgelegenen größeren Stadt wie z.B. Groningen oder Leeuwarden. Bei den Selbständigen ist der Wohnort häufig auch der Arbeitsort (39%). Immerhin 29% der Selbständigen haben einen ähnlichen Arbeitsweg wie die meisten abhängig Beschäftigten und arbeiten in der nächstgelegenen größeren Stadt (offene Frage: In welke plaats werkt u?).

Das monatliche Nettoeinkommen pro Haushalt (geschlossene Frage: Kunt u aangeven in welke klasse het netto maandinkomen van uw huishouden valt?) gaben 41% mit 1250€ bis 2500€, und 32% als zwischen 2500€ und 4000€ liegend an. 9% und 7% entfielen jeweils auf ein Einkommen unter 1250€ bzw. über 4000€. 44 Personen (11%) machten keine Angaben zu ihrem Einkommen.

Auf die geschlossene Frage nach der Haushaltzusammenstellung (Hoe is uw huishouden samengesteld?) gaben 38% an, mit ihrem Partner zusammen zu leben. Bei 32% handelte es sich um Familien mit im Haushalt lebenden Kindern. 22% waren alleinstehend und 2% alleinerziehend. Außerdem gab es 4% andere Zusammenstellungen. 2% machten keine Angaben.

## 1.2 Heimat und *thuis*: der Bezug von Menschen zu ihrer Region

Im deutschen Sprachraum bietet sich das Konzept der Heimat an, um die Verbindung, die Menschen mit ihrer Region haben, auszuleuchten. Obwohl es vielen Menschen schwerfällt, Heimat tatsächlich zu definieren, weiß doch jeder intuitiv, was damit gemeint ist. Dabei ist Heimat für gewöhnlich etwas sehr Persönliches und Subjektives und hat heute wenig gemein mit Vaterland.

Schwineköper (2005) gibt in ihrer Beschreibung des Konzepts drei Komponenten von Heimat an: eine emotionale Komponente, die vor allem Gefühle wie Sicherheit und Geborgenheit, Ruhe und Frieden oder das des verwurzelt Seins umfasst. Der zweite Aspekt, von Schwineköper die soziale Komponente genannt, betrifft Beziehungen, die ein Mensch zu anderen pflegt, in denen er lebt und auf die er nicht verzichten möchte. Und schließlich hat Heimat nach Schwineköper auch eine räumliche Komponente. Diese kann sehr eng und kleinräumig sein, wie die Wohnung, das Haus, die Straße, in denen man wohnt, oder das eigene Dorf. Sie kann aber auch sehr weit gefasst werden: eine Region, ein ganzes Land bis hin zum „Überall“. Heimat ist geprägt durch das jeweilige kulturelle Umfeld und eignet sich damit als ein regionalkulturelles Konzept zur Untersuchung der Einbindung von Menschen in ihre Umgebung.

Versucht man, das deutsche Wort Heimat in andere Sprachen zu übersetzen, gehen von der umfassenden Bedeutung meist wichtige Teile verloren. So gibt es auch im Niederländischen keine exakte, sämtliche Aspekte von Heimat umfassende, Übersetzung. Das Wörterbuch (Van de Wiele & Beersmans 1979:736) nennt *geboortegrond* (Geburtsboden), *vaderland* (Vaterland) oder *bakermat* (Ammenmatte/Wiege). Diesen Begriffen ist eines gemein: sie beziehen sich auf den Ort der Herkunft, den Platz, an dem man geboren wurde und aufgewachsen ist. Sowohl die soziale Komponente als auch die emotionale werden dadurch nicht erfasst, allenfalls tangiert. In der vorliegenden Studie wurde daher das Wort *thuis* benutzt, das näher an dem deutschen Wort Zuhause liegt und gleichzeitig eine Emotionalität beinhaltet, die sich wohl am ehesten mit *zuhause* umschreiben lässt, ein Gefühl der Geborgenheit und des Aufgehobenseins. Ebenso steckt darin eine soziale Komponente. So sehen Niederländer *gezelligheid* (Geselligkeit) gerne als dominante Eigenschaft ihres *thuis*. Dies wird in *The UnDutchables*, eine nicht ganz ernstgemeinte Beobachtung der Niederländer und ihrer Kultur, folgendermaßen beschrieben: „Ask a Dutch person about HOME and you will be told that it is *gezellig*, a word that they claim has no English equivalent. ... The soul of the place is reflected through its living inhabitants – plants, pets and people – and the atmosphere (*sfeer*) is created by a widespread proliferation of inanimate objects. All these elements constitute *thuis*.“ (White & Bouke 2004:37)

## 1.3 Zuhause unter Windrädern: Windkraft in der Landschaft

Was ist Landschaft? Menschen erleben Landschaften auf sehr unterschiedliche Weise. Wir konstruieren die Landschaft um uns herum und geben ihr dabei eine Bedeutung (siehe dazu Leibenath, 2013). Beinahe jeder hat sofort ein Bild vor Augen, verbindet dieses mit Erinnerungen und Emotionen, bewertet in Kategorien wie schön/hässlich oder nutzlos/wertvoll, und zieht aus seinen Bewertungen Schlüsse. Landschaft ist folglich (auch) ein kognitives Konstrukt, das durch die Subjektivität von Wahrnehmung und Deutung immer eine individuelle und gesellschaftlich determinierte Komponente aufweist. Menschen stellen mit dem sie umgebenden konkreten Raum eine Beziehung her (Ratter & Weig 2012). Oder wie Bausinger es 1980 bereits formulierte: „Heimat ist ein vages, verschieden besetzbares Symbol für intakte Beziehungen. Das mag ausgedrückt werden in Landschaft oder Dialekt, in Tracht oder Lied – immer geht es um die Beziehungen zu Menschen und Dingen“ (Bausinger 1980:19).

Landschaft hat viele Facetten. Man kann Landschaften als dynamische Systeme betrachten. Ihr Erscheinungsbild ist einer permanenten Veränderung unterworfen. Dabei stellt das Zufügen eines Landschaftselements (wie zum Beispiel das von Windkraftanlagen) eine Veränderung eines momentanen Zustands dar und ist gleichzeitig ein Beitrag zur Weiterentwicklung derselben. So können einerseits bestehende Landschaftsqualitäten angegriffen und bedroht sein, und andererseits durch ein und dieselbe Veränderung neue Qualitäten hinzugefügt werden (Brouwer-te Molder et al. 2013:33). Passen unter diesen Gesichtspunkten Windräder in die Landschaft? In den Niederlanden sind die





Küstenlinie bei Sexbierum (Foto: K. Philipp)

alten, traditionellen Windmühlen omnipräsent: auf Gemälden des Goldenen Zeitalters ebenso wie auf denen des 20. Jahrhunderts, im niederländischen Geschichtsunterricht, im Fernsehen, in der Politik, auf Postkarten, in Cartoons, in der Werbung, in der zeitgenössischen Kunst, und natürlich als Teil dessen, was als typisch niederländische Landschaft erachtet wird. Die Windmühle funktioniert als ein Symbol sowohl der niederländischen Geschichte als auch der Landschaft (Bazelmans 2012). Windmühlen waren vor allem an der Küste eng verbunden mit der Wasserwirtschaft und standen seinerzeit für eine neue, hochmoderne Technologie zur Trockenlegung und Trockenerhaltung der Polder. Laut Bazelmans wurden die Windmühlen damals sowohl negativ (monströs und Horizont-verschmutzend) als auch positiv bewertet (schön, graziös, zaubern ein Lächeln ins Gesicht des ansonsten so wortkargen Holländers) (Bazelmans 2012). Durch technische Entwicklungen wie die der Dampfmaschine oder die flächendeckende Nutzung von Elektrizität haben die traditionellen Windmühlen in den Niederlanden weitgehend ihre (technische) Bedeutung verloren und viele von ihnen verschwanden aus dem Landschaftsbild. Nichtsdestotrotz sind die traditionellen Windmühlen heute Identifikationssymbole. Sie gelten Bewohnern wie Außenstehenden als Markenzeichen und stehen zusammen mit Holzschuhen, Tulpen und Käse für die Niederlande schlechthin.



← Ladenschild in Groningen (Foto: K. Philipp)



→ traditionelle Getreidemühle (Usquert, Foto: K. Philipp)

Die Windräder der heutigen Zeit sind abermals eine technische Neuerung: der weltweite Energiebedarf steigt stetig, konventionelle Energiequellen neigen sich dem Ende zu, und die Nutzung der Atomkraft stößt auf immer breiteren Widerstand in der Gesellschaft. Dem gegenüber stehen Kosten-Nutzen Überlegungen und vor allem ästhetische Aspekte: Windmühlen beeinflussen die Landschaft, in der sie stehen. Sie sind durch ihre Höhe von weitem sichtbar und bestimmen besonders in flachen Landschaften die Sicht. Eine moderne Windkraftanlage ist ein weithin sichtbares Landschaftselement. Insofern ähnelt die Wahrnehmung der heutigen modernen Windenergieanlagen potentiell der der alten Windmühlen zu ihrer Zeit:

Die Nutzung der Windenergie als Antrieb für Mühlen, Pumpen oder Sägen hat in den Niederlanden eine lange bis in das 17. Jahrhundert zurückreichende Tradition. Zur Erzeugung von Elektrizität wird die Windenergie in Niederlanden erst seit den 1970er Jahren ernsthaft in Betracht gezogen (Kamp 2011:2). Die Ölkrisen dieser Zeit bewirkten, dass die Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen zum Politikum wurde (Brouwer-te Molder et al. 2013:9).

In ihrem Aktionsplan zur Umsetzung der EU-Richtlinie erneuerbare Energie von 2009 (RICHTLIJN 2009/28/EG) gehen die Niederlande davon aus, dass 2020 14% des Energiebedarfs aus eigenen nationalen erneuerbaren Quellen gedeckt werden. Die ursprünglich für 2000 angestrebten 1000MW aus der Windenergienutzung wurden nach der Ratifizierung des Kyoto-Protokolls auf 6000MW an Land (onshore) und 6000MW im Meer (offshore) erhöht.

Laut dem niederländischen Amt für Statistik (Centraal Bureau voor de Statistiek, CBS 2012) belief sich die installierte Leistung aus Windenergie 2011 auf insgesamt 2316MW, 228MW davon aus den beiden offshore Parks „Egmond aan Zee“ und „Princess Amalia“ an der Westküste der Niederlande. Die 2011 in den drei nördlichen Provinzen Noord-Holland, Friesland und Groningen installierten Windenergieanlagen machen gut ein Drittel (36,7%) der gesamten in den Niederlanden installierten Kapazität aus (Tabelle 1.1).

	Anzahl Windenergieanlagen 2011	Nennleistung [MW]	Anteil an der Gesamtleistung
Groningen	205	363	15,7%
Friesland	328	160	6,9%
Noord-Holland	319	326	14,1%
Total nördliche Provinzen	852	849	36,7%

Tabelle 1.1: 2011 installierte Windkraftanlagen in den Provinzen Groningen, Friesland und Noord-Holland

Derzeit stehen in den Niederlanden etwa 2000 Windenergieanlagen an Land, die knapp 4% des nationalen Strombedarfs abdecken. Um die für 2020 angestrebten Ziele zu erreichen, müssten die Kapazitäten an Land etwa verdreifacht werden und offshore noch weitere knapp 6000MW dazukommen.

Windenergieanlagen Eemspolder  
(Foto: K. Philipp)





## 1.4 Die niederländische Wattenmeerküste

Die Niederländische Wattenmeerregion umfasst das Gebiet zwischen der Nordseeküste im Westen und der Emsmündung und dem Dollard im Osten. Die nördliche Begrenzung bilden die vorgelagerten Inseln. Das Wattenmeer mit seiner einzigartigen Flora und Fauna ist dabei das Bindeglied zwischen Marschen, Schlick- und Wattflächen, Sandbänken und dem bewohnten Land. Diese riesige von Prielen durchzogene Fläche wird zweimal täglich vom Meer überströmt und wieder freigegeben und ist ständigen Veränderungen unterworfen.

Der Name Wattenmeer ist dabei, was die Niederlande angeht, ein relativ junger Begriff: früher wurde das gesamte Gebiet südlich der Wattenmeerinseln Zuiderzee („Südermeer“) genannt. Dies änderte sich erst mit dem Bau des Abschlussdeichs, im Zuge dessen der Bereich des heutigen IJsselmeers abgetrennt und umbenannt wurde. Durch diese Maßnahme wurde Anfang der 1930er Jahre der südliche Teil der Zuiderzee dem Einfluss des Meeres entzogen und in einen Frischwassersee, das IJsselmeer, umgewandelt. Dieses wird heute nicht mehr zu der Wattenmeerregion im eigentlichen Sinne gezählt (Haartsen & van Marrewijk 2001:225).



Abbildung 1.5: Weitgehend abgetragenen Terpe mit Kirche und Friedhof in Hijum (Foto: K. Philipp).

Zunächst begegneten die Menschen in der Wattenmeerregion den vom Meer ausgehenden Gefahren dadurch, dass sie sich im Winter auf höher gelegene Gebiete im Hinterland zurückzogen und die fruchtbaren Böden und Fischgründe nur in den Sommermonaten nutzten. Dann wurden die Terpen errichtet, die eine ganzjährige Besiedlung ermöglichten. Diese künstlich aufgeworfenen Erdhügel, auf denen nicht selten ganze Dörfer errichtet wurden, werden auch Wierden oder Warden und östlich der Ems Warften genannt. Sie sind heute noch wichtige Landschaftselemente entlang der Wattenmeerküste, soweit sie nicht von späteren Generationen vor allem im 19. Jahrhundert abgetragen wurden (Abbildung 1.5).



Die Terpen wurden im Laufe der Jahrhunderte regelmäßig den jeweiligen Wasserständen angepasst und erhöht. Als um 1200 die ersten Deiche errichtet wurden, waren die Terpen als Schutz gegen das Meer nicht mehr erforderlich, und ihr Bau wurde eingestellt.

Der Deichbau bedeutete eine deutliche Verbesserung für die Menschen an der Küste: große Gebiete konnten nun für Landwirtschaft und Viehhaltung genutzt werden. Gleichzeitig handelte man sich damit neue Probleme ein: der Abfluss von überschüssigem Regenwasser aus dem Hinterland und etliche Wasserwege waren fortan blockiert. Dem begegneten die Menschen mit dem Bau von Schleusen und einem ausgeklügeltem Wassermanagement.

Die Wattenmeerküste ist vor allem geprägt durch die weiten und offenen Marschen, durchzogen von zahllosen Wasserwegen. Der Raum wird vornehmlich landwirtschaftlich genutzt. Die Deiche bilden weithin sichtbare Landmarken. In den sich windenden Kanälen und Senken sind größtenteils noch die alten Priele aus der Zeit vor der Eindeichung erkennbar.



Fluttur Den Oever Hafen (Foto: K. Philipp)

Die Provinz Noord-Holland besteht überwiegend aus einer Halbinsel umgeben von Nordsee, Wattenmeer und IJsselmeer. Die Provinz wird durch den Noordzeekanaal in einen nördlichen (Kop van Noord-Holland) und einen südlichen Teil geteilt. Ganz im Norden, an der Küste des Wattenmeeres, liegt Wieringen, bestehend aus der einstigen Insel Wieringen und dem Wieringermeer, und die Wattenmeerinsel Texel (Abbildung 1.6). Auf dem nördlichsten Punkt des Festlands befindet sich der Marinehafen Den Helder mit der Fährverbindung nach Texel. Durch den Abschlussdeich ist Noord-Holland auf der Höhe von Den Oever mit der auf der anderen Seite des IJsselmeeres gelegenen Provinz Friesland (offizieller Name: Frislan) verbunden.

In der Marschlandschaft der Provinz Friesland zwischen dem Lauwersmeer und dem IJsselmeer trennt das Gebiet der ehemaligen Middelzee die Regionen Oostergo und Westergo voneinander (Abbildung 1.6). Oostergo und Westergo waren im Fränkischen Reich Gaue (daher –go in den Bezeichnungen),

die trennende Mittelzee der Ästuar des Flusses Boorne. Stück für Stück wurde die Mittelzee dem Wasser abgetrotzt und in fruchtbares Land umgewandelt. Heute heißt das Gebiet Het Bildt, was sich wahrscheinlich von opgebild ableitet, sinngemäß in etwa mit (Schlick) aufgelagert zu übersetzen (homepage Gemeinde Het Bildt).

Während die Besiedlung in Friesland an mehreren Stellen bis an den heutigen Seedeich heranreicht, ist praktisch der gesamte Norden Groningens von ringförmig angelegten Poldern umgeben. In den alten Marschlandschaften Groningens werden geographisch die Subregionen Lauwers mit der inzwischen zum Lauwersmeer gewordenen Lauwerszee, Hunsingo („Hunze-Gau“, der Fluss Hunze fließt in das Lauwersmeer und wird in diesem Bereich Reitdiep genannt) und Fivelingo („Gau der Fivel“, ein ehemaliger Fluss in dem Gebiet) entlang der Wattenmeerküste unterschieden (Abbildung 1.6). Das Land, das östlich an das Lauwersgebiet anschließt, wird vielfach auch als Het Hoogeland („das hohe Land“) bezeichnet. Der Name verweist auf die relativ hohe Lage dieses Bereichs.

Die Lebensbedingungen an der Wattenmeerküste sind von jeher geprägt durch den vielbeschriebenen Kampf mit dem Meer um Land und Leben einerseits und auf der anderen Seite den Möglichkeiten, die der Boden und die Lage am Wasser den Menschen als Lebensunterhalt bieten.



Abbildung 1.6: Subregionen an der niederländischen Wattenmeerküste (Kartengrundlage: Google maps)

Geschichtlich gesehen haben die drei nördlichen Provinzen in der Neuzeit eine ähnliche Entwicklung genommen: Um 1800 wurde die Republik der Sieben Vereinigten Niederlande aufgehoben und die Batavische Republik gegründet, die dann im Zuge der Bodenrechtsreform übergang in das Bataafs Gemenebest mit den verschiedenen departements. Aus der sogenannten Französischen Zeit gingen Friesland und Groningen, das vorher aus stad en ommelanden bestand, und kurzfristig zu Friesland gehörte, als die heutigen Provinzen Friesland und Groningen hervor. 1815 wurde Holland Teil des Vereinigten Königreichs der Niederlande, einer konstitutionellen Monarchie mit zentraler Verwaltung. „Mit dem Konigreich der Niederlande 1814 kehrten die Grenzen der alten Provinzen mehr oder weniger zurück, aber nicht die verwaltungstechnischen Zuständigkeiten. So wurden die einst souveränen aber heterogenen Regionen zu provizialen Einheiten in dem neuen Staat.“ (Duijvendak 2008:350). Die Gebiete wurden in Gemeinden aufgeteilt, wodurch die Provinzen und Grundbesitzer einen großen Teil ihrer Befugnisse und damit an Macht und Einfluss verloren. Das Vereinigte Königreich der Niederlande wurde 1830 überführt in das Königreich der Niederlande.



Friesischer Lastkraftwagen (Foto: K. Philipp)

Handel, Schifffahrt und Landwirtschaft waren bis Mitte des 19. Jahrhunderts die Säulen des Wohlstands an der Wattenmeerküste, und die Region war eine der reichsten von ganz Westeuropa. Als sich im Zuge der Industrialisierung die wirtschaftlichen Schwerpunkte in die Ballungsräume zu verlagern begannen, verlor das Gebiet mehr und mehr an Bedeutung. Menschen wanderten ab, der Handel ging zurück. Die Region war überwiegend geprägt durch Landwirtschaft.

Auch die Landwirtschaft veränderte sich: traditionell gemischt wirtschaftende Betriebe wurden immer seltener. Wie im übrigen Europa begannen sich die Bauern auch hier zunehmend zu spezialisieren. Die älteren Gebiete waren aufgrund von Drainageproblemen weniger geeignet für den Ackerbau. Daher konzentrierten sich die Menschen dort vorwiegend auf die Weidewirtschaft. So wurde Friesland bekannt für seine Milch- und Molkereiprodukte und die damit verbundene Viehzucht und Molkereiwirtschaft.

In Groningen war Ende des 19. Jahrhunderts die Blütezeit der Landwirtschaft: Weideland wurde in großem Maßstab in Ackerland umgewandelt. Die Höfe wurden groß und prunkvoll und nahmen stellenweise die Ausmaße kleinerer Schlossanlagen an. An dieser Stelle sind insbesondere die Zuckerindustrie, Kartoffel- und Stärkemehlproduktion und Karton aus Getreidestroh zu nennen (Feenstra 2008:12). Die Strohkartonfabriken sind inzwischen Geschichte, während sich die Kartoffelproduktion bis heute gehalten hat. Weiter südlich gedieh der Torfabbau, und aus der turfvaart, dem Transport des Torfs über das Wasser, entwickelten sich ein ausgedehntes Wasserstraßennetz und die Handelsschifffahrt.

Friesland stand im Mittelalter als das Land der Friesen noch für den Norden Germaniens (Eekhoff, 1851:9) und hatte in seiner Blütezeit eine enorme Machtposition inne, die sich auf seine Bedeutung in der Wasserwirtschaft, das technischen Wissen, die prosperierenden Landwirtschaft und vor allem den Handel gründete. Im 19. Jahrhundert erlebt Friesland dann eine räumliche Reduktion auf die heutige Provinz gleichen Namens, was mit einem Machtverlust einhergeht. Statt der wohlhabenden und gebildeten Bauern und Klöster übernimmt eine zentrale konstitutionelle Monarchie die Regierung. Friesland verliert seine Selbständigkeit (Eekhoff 1851:447).

In dieser Zeit kommt die sogenannte friesische Bewegung auf, ein Romantisieren der eigenen Geschichte (unter anderem der Friesischen Freiheit) und Sprache (Hoekstra 2003:200). In Groningen gibt es eine ähnliche Entwicklung des Regionalismus. Die Groninger werden sich ihrer eigenen Identität mehr bewusst und pflegen diese auch (Feenstra 2008:21). Auch die Sprache beginnt nun (wieder) eine eigene, vom Holländischen losgelöstere Entwicklung zu nehmen. „Die aufkommende vaterländische Romantik sucht die sprachliche Bereicherung in Archaismen, um der Geschichte Lokalkolorit zu verleihen“ (de Vooy 1952:172).

Ursprünglich sprach ein Großteil der heutigen Provinz Groningen ebenfalls Friesisch, und nur in der Stadt Groningen, deren direkter Umgebung (stad en ommelanden) und in Westerwolde wurde ein Niedersächsischer Dialekt (nedersaksisch) gesprochen. Das sogenannte Gronings breitete sich im Zuge der eigenen Identitätsfindung immer weiter aus und ersetzte schließlich weitgehend die friesische Sprache in der Provinz Groningen (Feenstra 2008:21).



In der heutigen Provinz Friesland wird überwiegend Friesisch und Niederländisch gesprochen. Dabei hat das Friesische den Status einer Minderheitensprache und ist in Friesland neben dem Niederländischen offizielle Amtssprache (Rijksoverheid 2013). Allerdings wird die Sprache, obwohl sie an den Schulen unterrichtet wird, nur eingeschränkt benutzt. Immerhin gibt es Radio- und Fernsehstationen, die Beiträge auf Friesisch im Programm haben. Das Friesische selbst besteht aus drei größeren Dialektgruppen: das Torffriesisch im Nordwesten, Waldfriesisch im Südosten und Südostfriesisch (Hoekstra 2003:199). Das sogenannte Stadsfries, das vor allem in den Städten Frieslands gesprochen wird, wird nicht dem Friesisch zugeordnet, sondern gilt als ein Dialekt des Niederländischen mit deutlichen Einflüssen aus dem Friesischen. Ähnliches trifft auf das Bildts zu, das in der Polderregion Het Bildt gesprochen wird. Bei Bildts wird ein holländischer Ursprung vermutet, da sowohl die Eindeichung als auch die anschließende Besiedlung dieses Gebiets größtenteils von außen durch Menschen aus dem westlich gelegenen Holland erfolgte (Haartsen & Marrewijk 2001:248).

An der Küste der Provinz Noord-Holland sind neben dem Niederländischen vor allem das Westfriesische und das Wierings als holländische Dialekte vertreten. Letzteres wurde (und wird) auf der inzwischen zum Festland gehörenden Insel Wieringen gesprochen und hat große Ähnlichkeit mit dem Tessels der Insel Texel.

Sprache ist Teil der regionalen Kultur. Spricht man eine lokale Sprache oder einen Dialekt, demonstriert man eine Gruppenzugehörigkeit und eine enge Vertrautheit mit der jeweiligen Region. Man wächst in einer Sprache auf und erlernt in diesem Sprachraum auch die Aspekte der regionalen Kultur. Umgekehrt kann das Nichtsprechen einer Sprache bewusster Ausdruck von Ablehnung einerseits der Menschen oder der mit diesem Sprachraum verbundenen Lebensart sein. Oder aber man ist einfach ein Zugezogener und beherrscht die Sprache deshalb (noch) nicht. Dann kann Sprache ausschließen, und Menschen als Außenstehende, nicht-dazu-Gehörige kennzeichnen.



← Aufkleber zum Gebrauch des Groningers: „Wir wollen das Holländische ehren, das Groningers jedoch niemals verlernen“ (gesehen in Uithuizermeden, Foto: K. Philipp)



Altes Blechschild zum Gebrauch der friesischen Sprache „Wer gewohnt ist, Friesisch zu sprechen, braucht hier nicht damit aufzuhören“ (gesehen in Hegebeintum, Foto: K. Philipp)

## 2 Die niederländische Wattenmeerküste aus Sicht der Studienteilnehmer

Die Region an der niederländischen Wattenmeerküste ist geprägt durch die flache Weite der offenen Kulturlandschaft und ihre Geschichte als dem Meer abgerungenes Land. Sie lebt von der Landwirtschaft und ihrer Nähe zum Meer. Optisch fallen die Ansiedlungen, Deiche und Wasserwege ins Auge, und in zunehmendem Maße auch Windenergieanlagen. Wie aber nimmt die in der Region lebende Bevölkerung ihre Umwelt wahr? Was ist ihnen wichtig? Und wie verbunden sind die Anwohner mit ihrer Region? Antworten auf diese Fragen sollen die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung liefern, die im Folgenden vorgestellt werden.

### 2.1 Heimat – Die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Umgebung

Nach der Dauer ihres derzeitigen Wohnortes gefragt (Frage: Sinds wanneer woont u in deze plaats?), gab knapp ein Drittel (28%) der Studienteilnehmer an, bereits seit ihrer Geburt an dem betreffenden Ort zu leben. Ein weiteres Drittel (33%) lebt seit 5-20 Jahren an dem jeweiligen Befragungsort und weitere 30% länger als 20 Jahre. Nur 8% sind erst vor fünf oder weniger Jahren an ihren derzeitigen Wohnort gezogen, und 1% der Studienteilnehmer hat diese Frage nicht beantwortet. Von den 30 Personen, die einen Zeitraum von ein bis fünf Jahren angegeben haben, hatten 23 (77%) auch vorher in einer der drei Küstenprovinzen Noord-Holland, Friesland oder Groningen gewohnt (Frage: Waar heeft u voor die tijd gewoond?).

Ein bestimmter Sprachgebrauch kann Ausdruck der persönlichen regionalen Identität sein. So antwortete einer der Studienteilnehmer auf die Frage nach seinem *thuis*, Friesisch sprechen gehört dazu, ein anderer schrieb einfach: Dialekt!. 256 (65%) Studienteilnehmer gaben an, eine lokale Sprache oder einen Dialekt zu sprechen (Frage: Spreekt u een dialect en/of lokale taal?). 133 (34%) verneinten diese Frage. In der Provinz Noord-Holland war der Anteil derer, die in dem Fall Wierings oder (West)Fries beherrschen mit nur 43% deutlich niedriger als in Friesland, in dem drei Viertel (75%) angaben, Fries oder Bildts zu sprechen, und in Groningen, wo etwas weniger als zwei Drittel (62%) der Menschen Gronings, Fries, Twents oder Saksisch sprechen (siehe dazu auch Kapitel 1.4). Die friesischen Teilnehmer nannten „ihre“ Sprache, das Friesische, des Öfteren bei ihrem friesischen Namen: Frysk.

Bei den Männern lag mit 69% der Anteil derer, die angaben, einen Dialekt oder eine lokale Sprache zu sprechen, geringfügig höher als bei den Frauen (61%). 38% der weiblichen Studienteilnehmer gaben an, weder einen Dialekt noch eine lokale Sprache zu sprechen (Männer: 32%). Betrachtet man die Sprachkenntnisse im Hinblick auf die Altersverteilung, so fällt auf, dass in den mittleren Altersklassen (36-50 und 51-65 Jahre) nur knapp 60% angaben, eine lokale Sprache oder einen Dialekt zu sprechen, während es in der Altersklasse 20-35 Jahre und bei den über 65 Jährigen etwa drei Viertel der Studienteilnehmer waren (Abbildung 2.1).

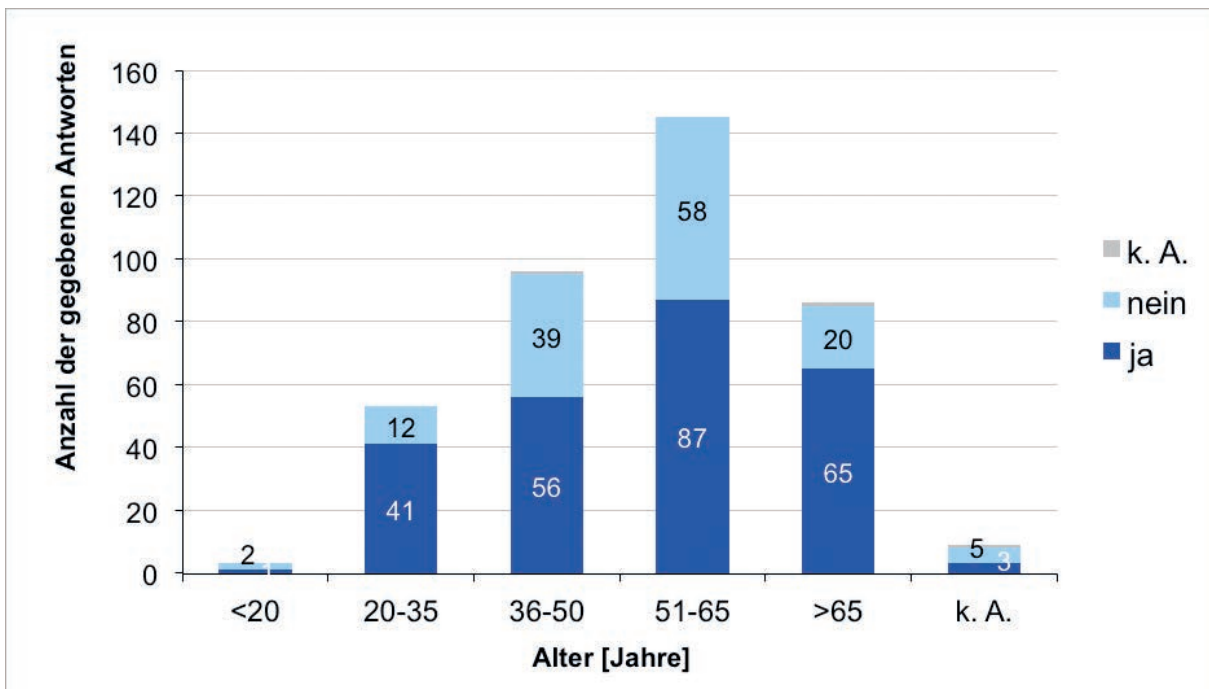


Abbildung 2.1: Angaben zum Sprachgebrauch nach Alterskategorien (N = 392).

### Was bedeutet *thuis* für Sie?

Wie bereits erläutert, wird bei Befragungen in Deutschland nach Heimat gefragt, um der regionalen Identität der Bewohner auf die Spur zu kommen. Das Wort Heimat existiert im Niederländischen Sprachgebrauch nicht, weshalb in dieser Studie das Wort *thuis* verwendet wurde.

Auf die Frage nach der Bedeutung ihres *thuis* (Frage: Wat betekent „thuis“ voor u?), zeigen die Antworten, wie tief die Verbindung der Menschen zu ihrem Platz, ihrem Ort in der Welt gehen kann. So beschreibt ein Studienteilnehmer sein *thuis* als dort, wo er den Raum habe und die Geborgenheit fühle, um zu sein, wer er ist. Für jemand anderes ist es eine warme Decke oder einfach nur ein Ort, um auf der Bank zu sitzen mit einem Pott Bier und Chips.

385 Personen haben diese Frage beantwortet. Da es sich um eine offene Frage handelt, wurden nicht selten Mehrfachantworten gegeben, so dass es schließlich 1067 Nennungen gab, die neun unterschiedlichen Kategorien zugeordnet sind (Abbildung 2.2).

364 mal (34% der Antworten) wird *thuis* beschrieben als dort, wo ich mich wohlfühle und hingehöre. Die Menschen geben an, dass *thuis* ein Fleck sei, zu dem sie jederzeit hinkönnen, an dem sie willkommen sind und Ruhe finden. Es ist für sie ein Ort der Harmonie und des Respekts, ein herrliches Gefühl, das viel mit Geborgenheit und Entspannung zu tun hat, und an dem sie sich rundum wohlfühlen und zu sich selbst finden. *Thuis* kennt man sich. Es ist Nest und sicherer Hafen, der Platz, an den man gehört. 220 Antworten (21% der Nennungen) sind der persönlichen Lebensumgebung (Kategorie: Wo man lebt / arbeitet) zugeordnet. Hierunter fallen das eigene Haus oder die Wohnung, in der die Menschen leben, ihr Garten oder auch das Dorf, in dem sie wohnen. Das reicht vom Bett über das schon fast sprichwörtliche Dach über dem Kopf und das Drinnen und Draußen bis hin zum Arbeitsplatz und der Region. Manchmal ist *thuis* auch einfach hier.

In der Kategorie Familie & Freunde (152 Nennungen, 14%) werden soziale Aspekte von *thuis* zusammengefasst. Das sind vor allem Familie und Freunde, aber auch ganz allgemein soziale Kontakte und gemeinsame Unternehmungen.

7% (78) der Befragten empfinden Ruhe und Frieden als essentiellen Bestandteil ihres *thuis*. Sie genießen es, fernab von Verkehr und Hektik zu leben.

Etwas weniger Menschen (6%, 60) nannten auf die Frage Was bedeutet *thisis*? konkrete Orte oder Regionen im Untersuchungsgebiet (Kategorie: ORT, REGION IM UNTERSUCHUNGSGBIET, z.B. „Den Oever“, „Het Hoogeland“, „Fryslân“).

In der Kategorie LANDSCHAFTEN UND MEER (55 Nennungen, 5%) sind Nennungen wie Weiden mit Kühen, Mühlen, Polder, Deich und das (Watten)Meer mit Ebbe und Flut, und Wasser allgemein zusammengefasst.

45 mal (4%) wurde in der Kategorie WEITE & OFFENHEIT geantwortet. Die Studienteilnehmer nannten die Aussicht, den Horizont oder die sich ständig verändernden Wolkenbilder.

Begriffe der Herkunft (Kategorie: WO ICH GEBOREN / AUFGEWACHSEN BIN) nannten 44 (2%) der Befragten: mein Geburtsort, Grund und Boden der Vorfahren, das elterliche Haus, wo ich aufgewachsen bin, wo ich verwurzelt bin.

Die restlichen 75 Nennungen (7%) sind in der Kategorie SONSTIGE zusammengefasst. Hierunter fallen regionale Charakteristika wie Friesisch oder Dialekt sprechen und Wetterbesonderheiten, Nennungen der Natur, eigene Dinge und weiter nicht zuzuordnende Nennungen wie tun, was man versprochen hat, keine Sorgen, es lebt und fordert manchmal Opfer.

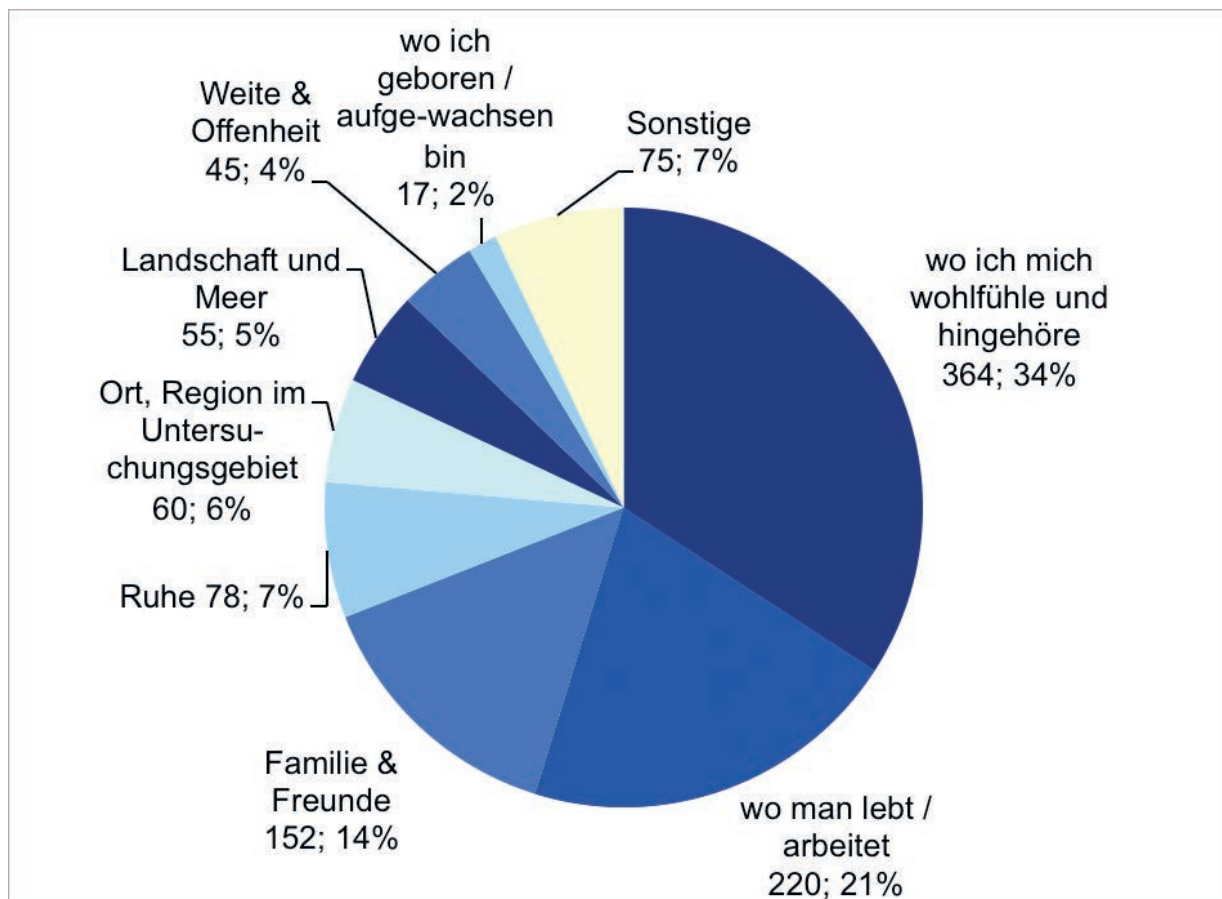


Abbildung 2.2: Bedeutung von *thisis* (Mehrfachantworten möglich, N = 385, n = 1067)

Betrachtet man die Altersverteilung bei den Antworten auf die Frage nach der Bedeutung von *thisis* (Abbildung 2.3), so fällt auf, dass die Kategorie *Wo ich mich wohlfühle und hingehöre* und die sozialen Aspekte (Kategorie: *Familie & Freunde*) mit zunehmendem Alter weniger wichtig werden. Dafür nehmen die Nennungen konkreter Orte oder Regionen (Kategorie: *Ort, Region im Untersuchungsgebiet*) und von Landschaften und dem Meer (Kategorie: *Landschaft und Meer*) mit dem Alter zu. Die persönliche Lebensumgebung (Kategorie: *wo man lebt / arbeitet*) sowie Ruhe und Frieden (Kategorie: *Ruhe*) scheint vor allem bei den mittleren Altersklassen von Bedeutung zu sein. *Wo sie geboren und aufgewachsen sind* (Kategorie: *wo ich geboren / aufgewachsen bin*) ist vor allem bei den über 65-Jährigen relevant.



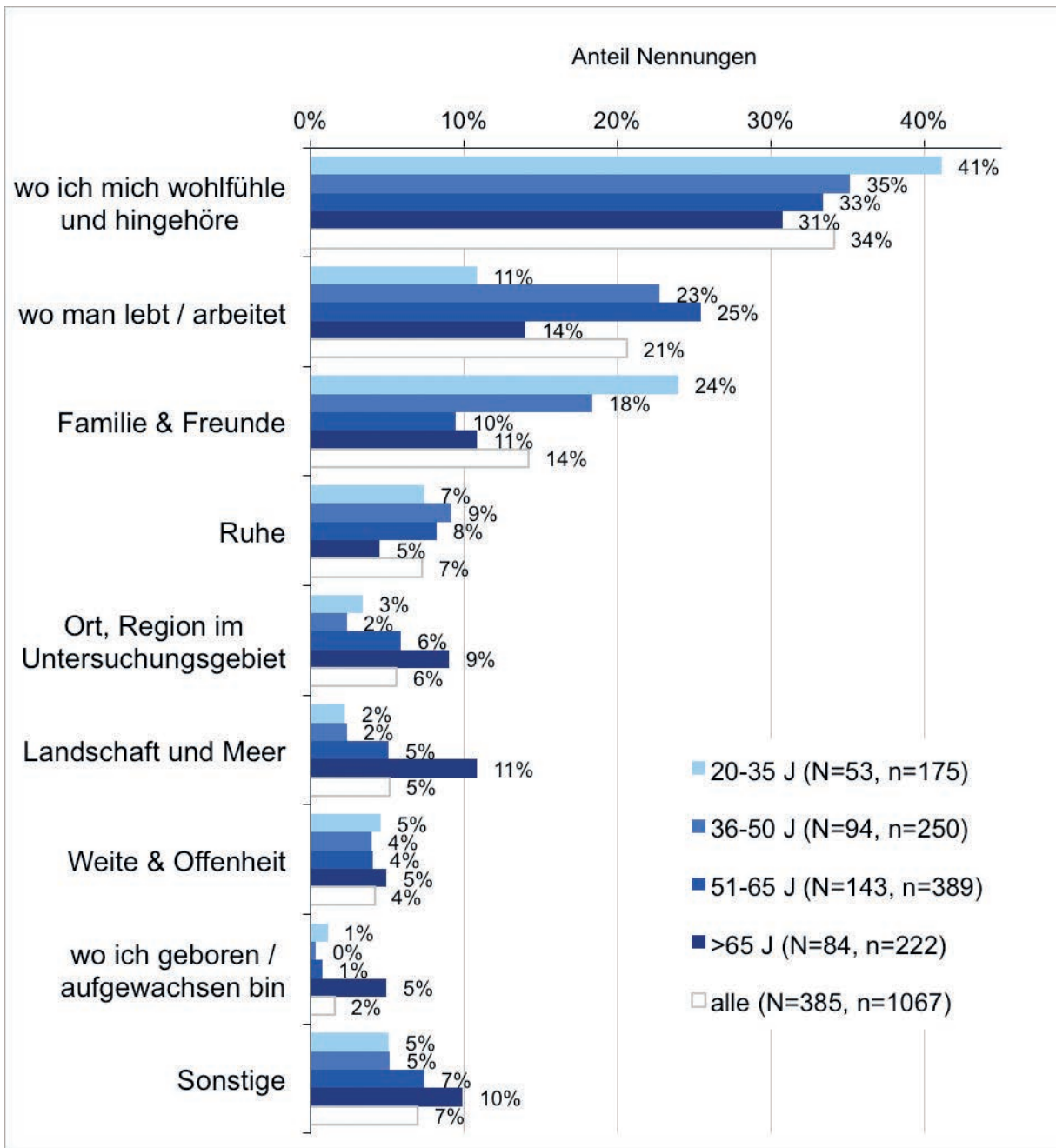


Abbildung 2.3: Bedeutung von thuis nach Altersgruppen

Männer haben tendenziell eher in den Rubriken Herkunft (Kategorie: WO ICH GEBOREN / AUFGEWACHSEN BIN) und konkrete Orte oder Regionen (Kategorie: ORT, REGION IM UNTERSUCHUNGSGEBIET) geantwortet. Frauen sind dagegen etwas stärker in den Kategorien WO ICH MICH WOHLFÜHLE UND HINGEHÖRE und FAMILIE & FREUNDE vertreten (Abbildung 2.4).

In ihrer regionalen Verteilung zeigen die Antworten keine allzu großen Unterschiede. Am auffälligsten ist, dass die Studienteilnehmer aus der Provinz Groningen etwas mehr Antworten in der Kategorie wo MAN LEBT / ARBEITET gegeben haben als die aus den weiter westlich gelegenen Provinzen Noord-Holland und Friesland.



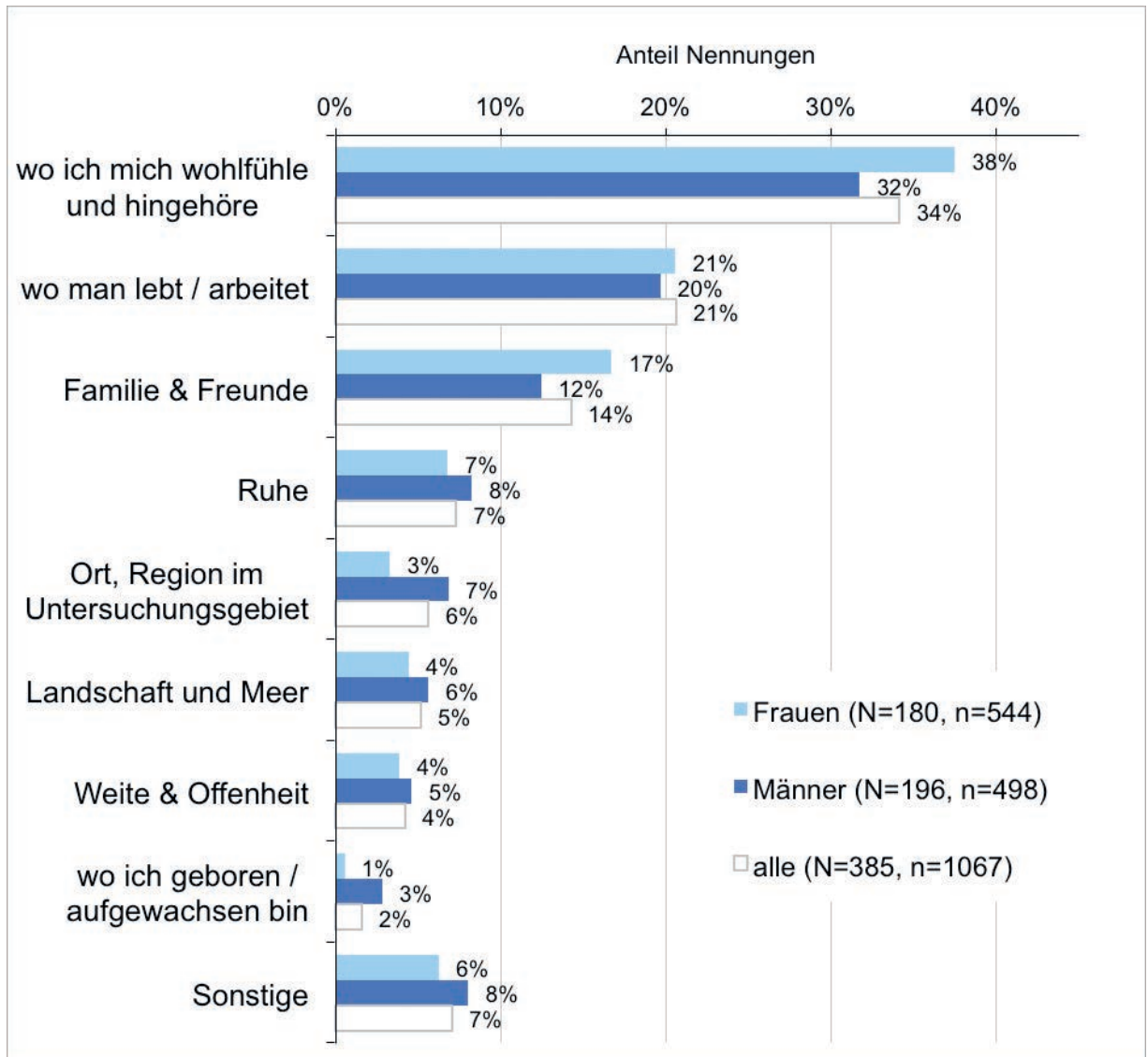


Abbildung 2.4: Bedeutung von *thuis* bei Männern und Frauen

### Wo ist Ihr *thuis*?

Mit der Frage nach dem Wo ihres *thuis* (Frage: Waar is uw thuis? (Waar voelt u zich thuis?)), Abbildung 2.5) wollten wir die Maßstabsebene der Heimatvorstellungen an der niederländischen Wattenmeerküste abfragen. 60% der Antworten beziehen sich auf einen Ort in der nächsten Umgebung der Menschen, das eigene Haus, den Garten (259 Nennungen, 41%), die Straße oder den Wohnort (120 Nennungen, 19%). Etwas großräumigere Nennungen wie die von ganzen Regionen im Untersuchungsgebiet (40 Nennungen, 6%), der nördlichen Provinzen oder der Niederlande (25 Nennungen, 4%), und Gebieten außerhalb des Untersuchungsgebiets (13 Nennungen, 2%) machen dagegen nur 16% der Antworten aus. Die soziale Komponente ist weiterhin relevant: die Kategorie Familie und Freunde wurde auch auf diese Frage nach dem Wo von *thuis* 55 mal (9%) genannt. Einige sehen ihr *thuis* in der Küstenlandschaft (43 Nennungen, 7%).

Die Frage „Wo ist Ihr *thuis*?“ wurde von 383 Studienteilnehmern beantwortet. 14 davon (knapp 4%) verwiesen in ihrer Antwort auf die vorangegangene Frage nach der Bedeutung von *thuis* für sie (Frage: Wat betekent „thuis“ voor u? „zie vraag 5“, „zie boven“).

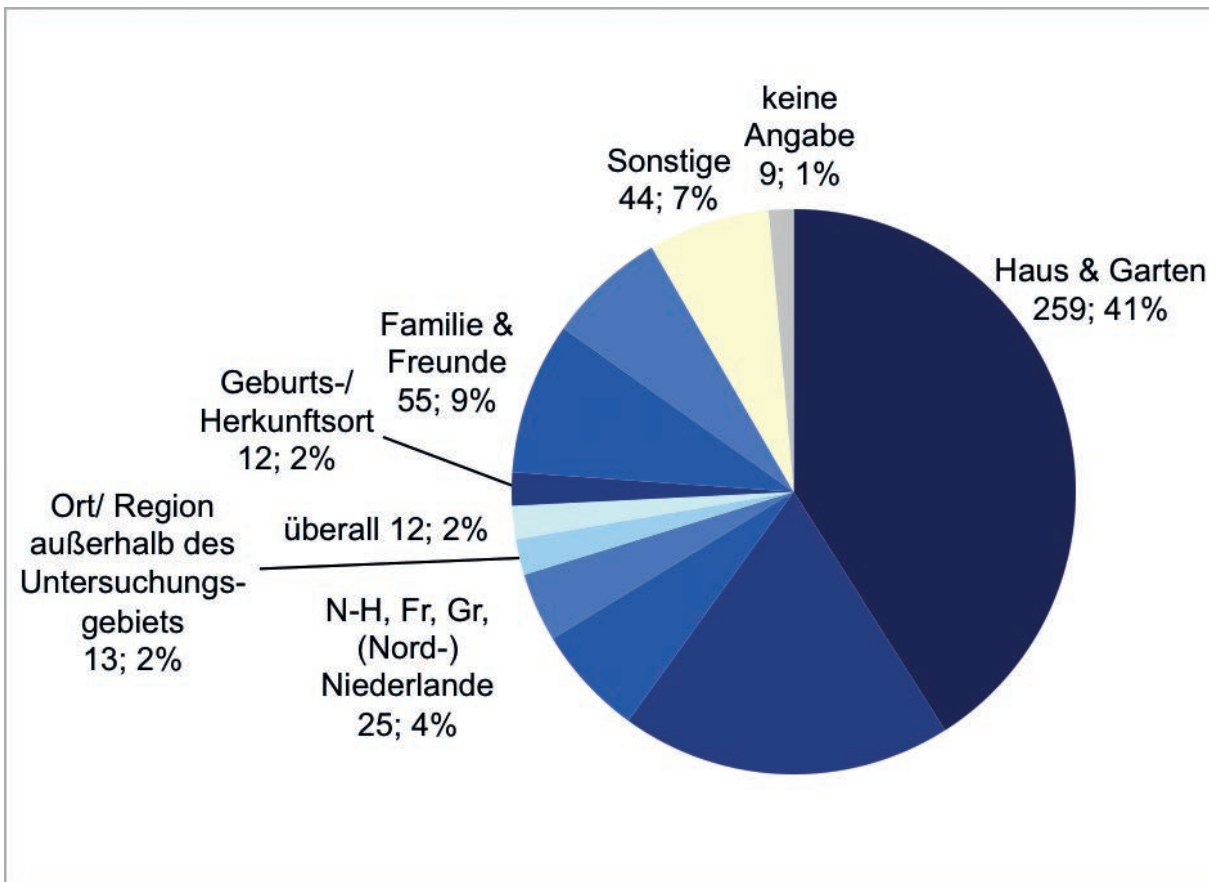


Abbildung 2.5: Wo ist Ihr thuis? (Mehrfachantworten möglich, N = 383, n = 621)

### Die Besonderheiten der Region

Über die Frage „Wie würden Sie Freunden von auswärts das Besondere Ihrer Region beschreiben?“ (Frage: Hoe zou u aan vrienden van elders het bijzondere van het gebied waar u woont beschrijven?) sollten die Küstenbewohner dazu animiert werden, aufzuzählen, was ihnen persönlich in ihrer Region wichtig und erwähnenswert erscheint. Diese Frage wurde von 385 Studienteilnehmern beantwortet. Die insgesamt 1951 Einzelantworten sind acht Kategorien zugeordnet. Antworten, die diesen acht Kategorien nicht zugeordnet werden konnten, sind in einer Kategorie Sonstige zusammengefasst (Abbildung 2.6).

In die mit 483 Nennungen (22%) größte Rubrik schöner und attraktiver Lebensraum (Kategorie: SCHÖN, ATTRAKTIVER LEBENSRAUM) fallen vor allem die Schönheit der Landschaft und andere positiv besetzte Attribute wie prächtig, herrlich, fantastisch, himmlisch oder überwältigend. Etwas gemäßigte Aussagen werden durch das im Niederländischen allgegenwärtige *leuk* oder *lekker* ausgedrückt, für die es im Deutschen keine griffige Übersetzung gibt. Am ehesten kommt das Wort nett ohne seine leicht negative Konnotation in die Nähe. Die Region ist für die Studienteilnehmer eines der besseren Fleckchen Erde, gut und prima, und hat seinen Charme. Es ist sauber und eine gesunde und sichere Umgebung. Für eine Reihe Menschen ist die Gegend, in der sie leben, einzigartig und unbeschreiblich, etwas, das es nirgendwo sonst gibt. Ein Studienteilnehmer geht soweit, seinen Wohnort mit dem kleinen Dorf aus den bekannten Asterix-Comics zu vergleichen. Unter der Kategorie schöner und attraktiver Lebensraum wurden auch positive Äußerungen zu den Themen Wohnen, Arbeiten, Infrastruktur, und ganz allgemein den Lebensumständen zusammengefasst. Auch Kultur und Historie werden von den Studienteilnehmern als etwas Besonderes in ihrer Region geschätzt. Die einen schweben regelrecht und hoffen, dass alles so bleibt, andere betonen, dass es ihre eigene bewusste Wahl ist, hier zu leben, und fordern dazu auf, behutsam mit ihrer Region umzugehen. Letzteres kann sogar so

weit gehen, dass sie selbst ihre Freunde fernhalten möchten, damit es sich nicht herumspricht, wie gut es sich „hier“ lebt. Andere sind freigiebiger und fordern zum eigenen Erleben auf.

Die mit 344 Nennungen (18%) nächstgrößere Kategorie WEIT UND OFFEN, beinhaltet Beschreibungen der prächtigen Wolkengebilde, der flachen Landschaft, und des weiten Horizonts. Die Menschen machen dies an der freien Sicht und dem offenen Raum, der Leere fest.

17% der Nennungen (323) entfallen auf die Kategorie RUHIG UND ENTSPANNEND. Nennungen in dieser Kategorie beziehen sich einerseits auf die Ruhe selbst und andererseits auf das zur Ruhe Kommen. Des Weiteren wird die ruhige Lebensart fernab von Hektik und Verkehr genannt. Auch die Dunkelheit bzw. die fehlende Lichtverschmutzung bei Nacht wurde dieser Kategorie zugerechnet.

In der Kategorie WASSER, MEER UND KÜSTE (203 Nennungen, 10%) sind die Küstenlandschaft mit ihren Inseln, Poldern, Salzwiesen und dem Watt zusammengefasst. Hierhinein gehören auch Nennungen wie die typischen Windmühlen, die Terpen oder Warften und der bzw. die Deiche. Zu dem Begriff Wasser zählen die Gezeiten genauso wie Wellen und die Tatsache, dass es dort, wo Wasser ist, auch nass sein kann und nach Meer riecht.

Ein nicht ganz kleiner Teil der Studienteilnehmer schätzt das Kleine, Dörfliche an seiner Region (Kategorie: KLEIN & DÖRFLICH, 198 Nennungen, 10%) und sieht sie als durchaus landwirtschaftlich geprägt: es werden Dinge wie Bauern, Vieh, und große Gutshöfe mit ihren Wiesen und Feldern genannt. Geräusche der Landwirte und die Farben von Ackerböden oder Feldfrüchten spielen ebenso eine Rolle wie der Rhythmus des landwirtschaftlichen Lebens. Zur Untermalung des Kleinen wird gerne die Verkleinerungsform („-je“) gebraucht, so in *dorpje* (Dörfchen), *stadje* (Städtchen) oder *huisjes* (Häuschen). Das Dörfliche und die Geselligkeit werden genauso geschätzt wie das Gefühl, mittendrin zu sein und alles Wichtige in erreichbarer Nähe zu haben.

Auf die Kategorie WIND UND WETTER entfallen 6% der Antworten (124). Hierzu zählen Wolken, Sonne, Wind und allgemein das Wetter, aber auch die Jahreszeiten.

Die 102 Nennungen (5%) von Wildtieren und -pflanzen sind in der Kategorie NATUR zusammengefasst. Soziale Faktoren und die spezielle Mentalität der Menschen (Kategorie: SOZIALE FAKTOREN, MENTALITÄT) wurden 92 mal (5%) genannt. Es ist die Rede von Menschen, die einander kennen und freundlich miteinander umgehen. Sie sind bodenständig, arbeiten hart und achten aufeinander. In Sachen Mentalität gehen die Meinungen etwas auseinander: die einen stehen auf dem Standpunkt, dass es sich bei den Küstenbewohnern um gemütliche, höfliche und hilfsbereite Menschen handelt, die anderen sehen sie eher als schwierig und gegenüber Außenstehenden verschlossen bis feindlich auftretende Leute. In jedem Fall handelt es sich um besondere Menschen mit einer ganz eigenen Identität. Auch das Sprechen der eigenen Sprache spielt eine Rolle.

In der Kategorie SONSTIGE sind Nennungen eines konkreten Ortes oder einer konkreten Region im Untersuchungsgebiet (48 Nennungen, 2%) und das Abwechslungsreiche, Unbeständige und Raue (42 Antworten, 2%) zusammengefasst. Außerdem fallen darunter: langweilig und strukturarm (26 Nennungen, 1%) und alle Nennungen, die keiner anderen Kategorie zuzuordnen sind.

Die Antworten auf die Frage nach dem Besonderen der Region nach Provinzen aufgeteilt ergeben eine vergleichsweise Ähnlichkeit der Groninger und der Friesen. Von den 56 Studienteilnehmern aus Noord-Holland kamen anteilig mehr Antworten in den Kategorien WASSER, MEER UND KÜSTE und gleichzeitig etwas weniger in der Kategorie WIND UND WETTER (Abbildung 2.7).

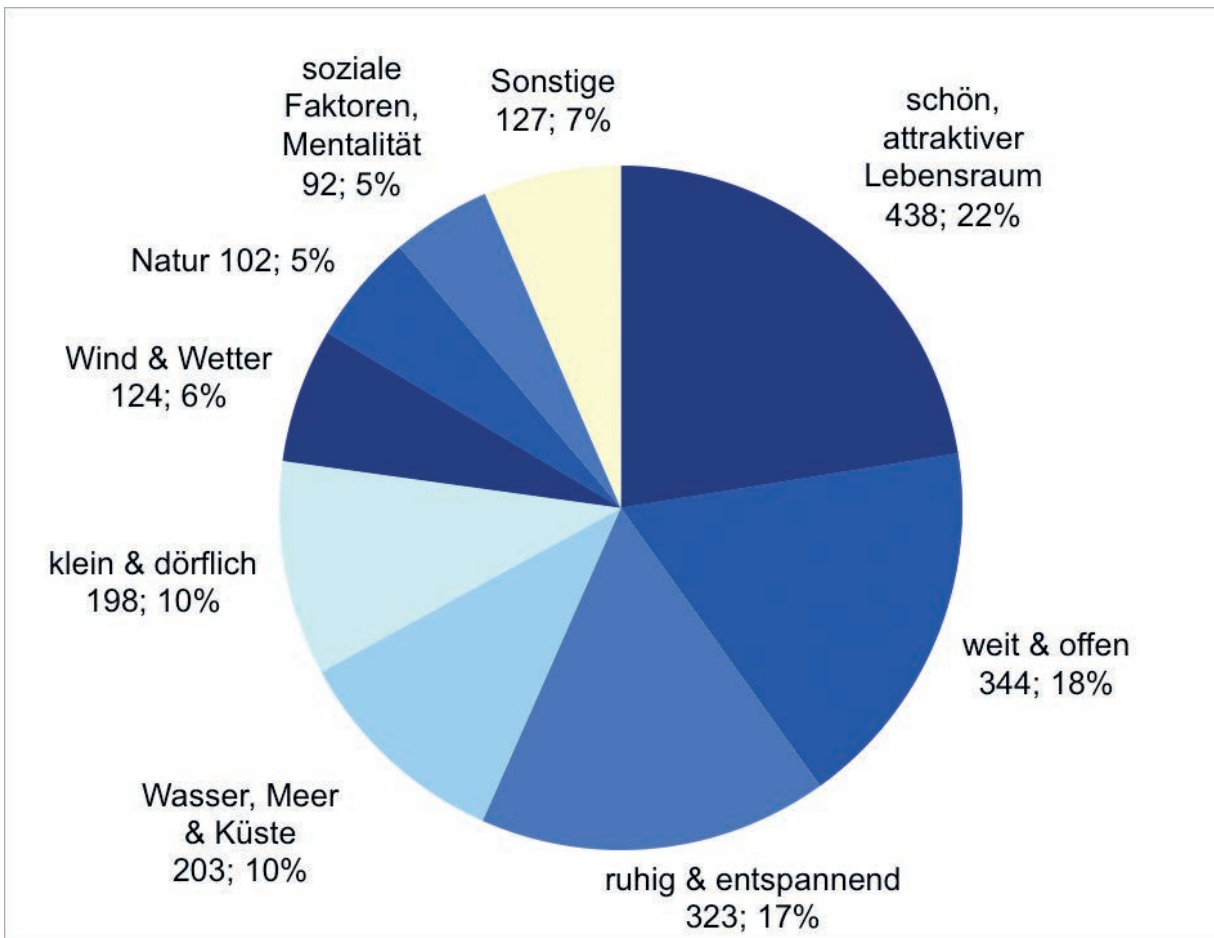


Abbildung 2.6: Das Besondere der Region (Mehrfachantworten möglich, N = 385, n = 1951)

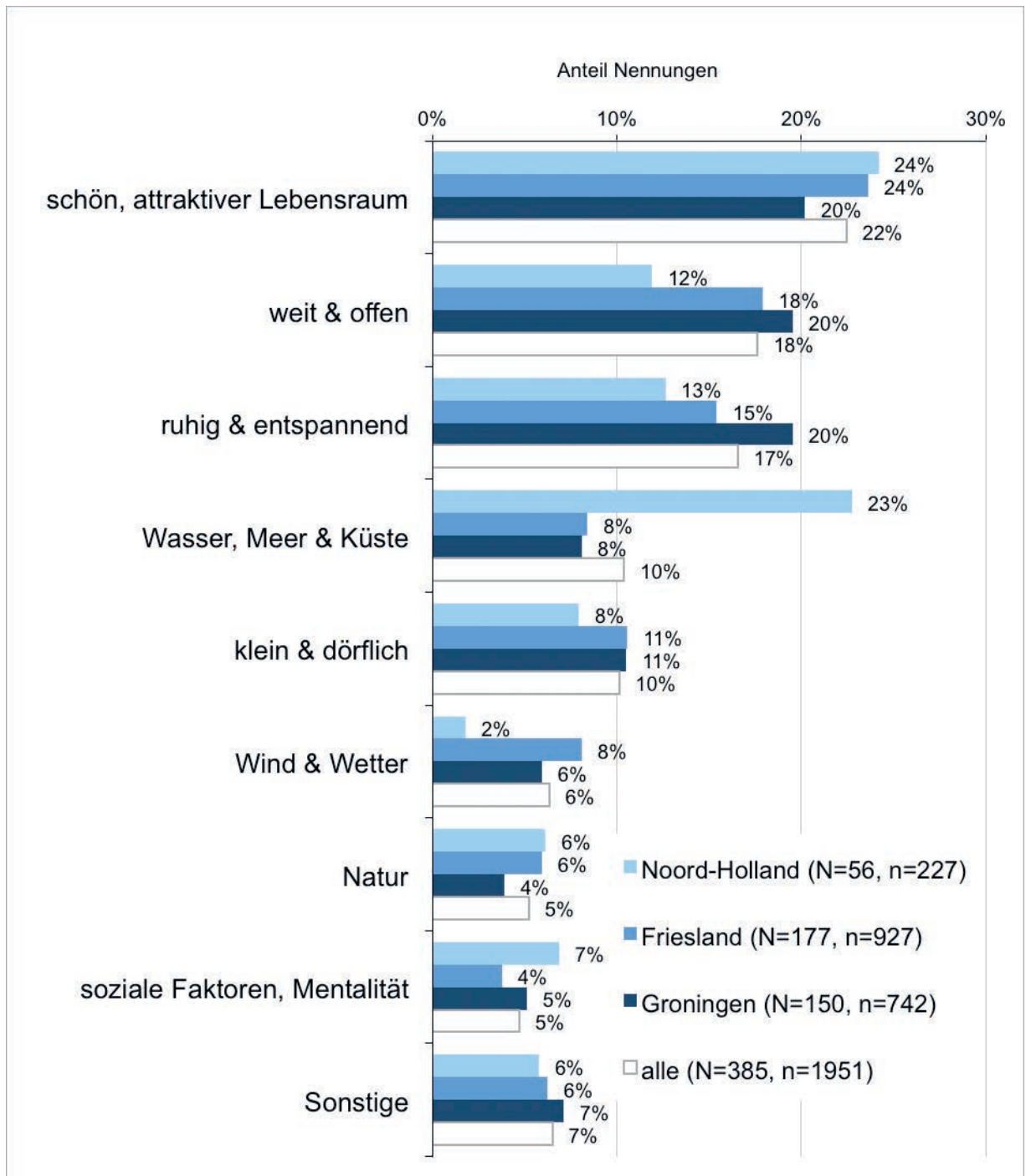


Abbildung 2.7: Das Besondere der Region getrennt für die drei Provinzen Groningen, Friesland und Noord-Holland

**Zusammenfassend:** Die Antworten auf die Frage nach dem *thuis* der Menschen weisen eine sehr starke emotionale (wo ich mich wohlfühle und hingehöre 34%) und soziale Komponente auf (FAMILIE & FREUNDE, 14%, WO MAN LEBT UND ARBEITET, 21%). Die räumliche Komponente fällt dagegen nicht so sehr ins Gewicht (ORT, REGION IM UNTERSUCHUNGSGEBIET, 6%). Die Frage nach dem Wo des *thuis*, zeigt, dass *thuis* in den Köpfen der Studienteilnehmer überwiegend kleinräumig ist: über die Hälfte der Antworten (60%) entfallen auf Haus und Garten, die Straße, in der die Befragten leben, oder das eigene Dorf, wohingegen in nur 16% der Fälle etwas großräumigere Antworten wie Regionen außerhalb des Untersuchungsgebiets oder die Niederlande gegeben wurden. Die offene Fragestellung ermöglichte auch Antworten wie wo ich schön wursteln kann, meine Geliebte oder nirgends, die deutlich machen, dass *thuis* für manche Menschen nicht ortsgebunden, sondern eher emotional belegt ist oder aus ihren persönlichen Lebensumständen heraus verstanden wird.

Bei der Bitte, die Besonderheiten ihrer Region zu beschreiben, entfallen fast ein Viertel (22%) der Antworten auf Schönheit und die hohe Lebensqualität der Region, gefolgt von der weiten, offenen Landschaft (17%). Auch die Ruhe und Entspannung (16%), die ihnen ihre Umgebung bietet, ist den Studienteilnehmern offensichtlich sehr wichtig. Die physischen Eigenschaften, in der Kategorie Wasser, Meer und Küste zusammengefasst, wurden dagegen in nur 10% der Fälle genannt. An dieser Stelle bleiben die Antworten der Studienteilnehmer aus Noord-Holland hervorzuheben: mit über 20% ihrer Nennungen sind sie in dieser Kategorie anteilig auffallend stark vertreten.

## 2.2 Nordsee und Wattenmeerküste: Wahrnehmung, Nutzung und Wertschätzung

Mit Fragen nach Küste und Meer sollte die Wahrnehmung des Raumes, die Sicht der Menschen auf die besondere Landschaft herausgearbeitet werden. Es ging um die Verbindung, die die Anwohner mit der Region, in der sie leben, haben: Wie sehen die Bewohner der niederländischen Wattenmeerküste diesen Teil der Landschaft? Welche Assoziationen haben sie, was verbinden die Menschen mit Meer und Küste? Gibt es Landschaftselemente oder -eigenschaften, die sie besonders schätzen? Werden Meer und Küste als Bestandteil des *thuis* / der Heimat gesehen? Und gibt es vielleicht sogar eine besondere Wattenmeerküstenmentalität der Niederlande?

### Nordsee und Wattenmeerküste in der Wahrnehmung

Die Bewohner wurden zunächst gebeten, ihre spontanen Assoziationen mit der Nordsee und der Wattenmeerküste aufzuschreiben und sie gleichzeitig dahingehend zu bewerten, ob sie für sie eine positive, eine negative oder eine neutrale Konnotation haben: Welche vier Worte schießen Ihnen durch den Kopf, wenn Sie den Begriff „Nordsee“ / „Wattenmeerküste“ hören? Bitte geben Sie bei jedem Wort an, ob es für Sie eine positive, negative oder neutrale Bedeutung hat (Welke vier worden komen het eerst bij u op als u de term „Noordzee“ / „Waddenkust“ hoort? Geef a. u. b. per woord aan of het voor u een positieve (+), neutrale (+/-) of negatieve (-) betekenis heeft).

Die erste Frage nach der Nordsee wurde von 372 Menschen ausgefüllt, die 1493 Antworten gaben. 358 davon haben 1307 Bewertungen dazu abgegeben. Die Frage nach der Wattenmeerküste haben ebenfalls 372 Studienteilnehmer beantwortet. Sie gaben 1512 Antworten. Etwas weniger, nämlich 354 Küstenbewohner kamen in 1307 Fällen der Bitte nach und kennzeichneten die von Ihnen gemachten Angaben als für sie positiv, neutral oder negativ belegt.

Aus den Angaben zur Konnotation der niedergeschriebenen Assoziationen (Abbildung 2.8) wird deutlich, dass die Studienteilnehmer sowohl die Nordsee (76%, 989 positive Bewertungen) als auch die Wattenmeerküste (84%, 1093 positive Bewertungen) überwiegend positiv sehen. Allerdings verbinden sie mit der Nordsee doch geringfügig mehr negativ konnotierte Dinge (13%, 169 negative Bewertungen) oder stehen ihr eher neutral gegenüber (11%, 149 neutrale Bewertungen), als es bei der Wattenmeerküste der Fall ist (negative Bewertungen: 11%, 146; neutrale Bewertungen: 5%, 71).



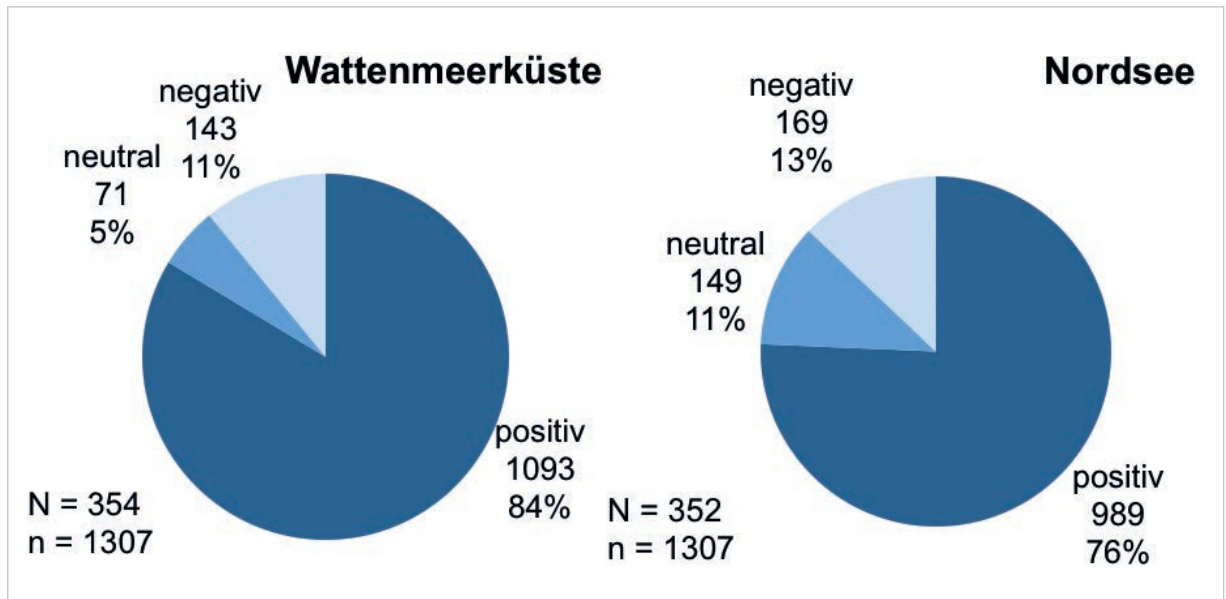


Abbildung 2.8: Bewertungen ihrer spontanen Assoziationen mit der Nordsee und der Wattenmeerküste durch die Studienteilnehmer.

Die 1493 Antworten auf die Frage nach der Nordsee (offene Frage: Welche vier worden komen het eerst bij u op als u de term „Noordzee“ hoort?) wurden in zwölf Kategorien zusammengefasst. Antworten, die sich diesen Kategorien nicht zuordnen ließen, sind unter Sonstige aufgeführt (Abbildung 2.9).

Ein Drittel (33%, 493) der Antworten entfällt auf Naturelemente (Kategorie: UNBELEBTE NATUR) wie Wasser, Luft und Land. Sonne und Salz gehören genauso dazu wie das Wetter und die Jahreszeiten außerdem die dazugehörigen Geräusche, Gerüche und Bewegungen.

Die KOMMERZIELLE NUTZUNG wurde in 16% der Fälle (241mal) genannt. Unter diese Kategorie fallen allgemein die Wirtschaft, Arbeit, die Schifffahrt und der Tourismus. Auch Lebensmittel aus der See, Fischerei und Rohstoff- bzw. Energiegewinnung sind dieser Kategorie zugeordnet.

Die mit 9% der Nennungen nächstgrößere Kategorie FREIZEIT UND ERHOLUNG steht sowohl für die eher passive Entspannung und Erholung als auch für die aktive Freizeitgestaltung wie Spazierengehen oder Sport treiben. Dabei fällt auf, dass doch eine nicht unerhebliche Anzahl von Nennungen auf landgebundene Aktivitäten entfällt wie Spazierengehen, Reiten, den Hund ausführen, oder auf einer der an der Nordseeküste stehenden Terrassen zu sitzen und die Sonne zu genießen. Das legt die Vermutung nahe, dass die am Wattenmeer lebenden Studienteilnehmer mit der Nordsee die Westküste der Niederlande verbinden, und somit eher einen Unterschied zwischen Wattenmeer(küste) und Nordsee(küste) machen als den zwischen Meer und Küste.

RUHE UND WEITE (*rust en ruimte*) werden im Niederländischen oft in einem Atemzug genannt. Es handelt sich dabei – ähnlich wie im Deutschen die Redewendung „mit Kind und Kegel“ - um eine Alliteration, auch Stabreim genannt. Wegen des sprachlichen Zusammenhangs werden die beiden Begrifflichkeiten Ruhe und Weite (*rust en ruimte*) nebeneinander dargestellt. Da es jedoch vor allem auf der Seite von Ruhe und Frieden Unterschiede zwischen der Nordsee und der Wattenmeerküste gibt (s. Abbildung 2.9 und 2.10), werden beide Kategorien getrennt aufgeführt. In der Rubrik Weite (Kategorie: WEIT & OFFEN, 7%, 99 Nennungen) finden sich Aussagen über Weite, Unendlichkeit, Sicht, Ferne und den Horizont. Unter dem Begriff Ruhe und Frieden (Kategorie: RUHE, 36 Nennungen, 2%) sind sowohl die Stille selbst als auch die Funktion des zur Ruhe Kommens zusammengefasst. Die beiden Kategorien Ruhe und Weite (Kategorien: Ruhe und weit & offen) machen mit 135 Nennungen zusammen 9% aller Antworten auf diese Frage aus.

Die BELEBTE NATUR bildet mit 129 Nennungen (9%) die nächste Kategorie. Hierunter fallen Begriffe aus Fauna und Flora, die Natur und das Leben. Konkrete Orte oder Regionen im Untersuchungsgebiet (Kategorie: ORT, REGION) wurden 91mal genannt (6%).

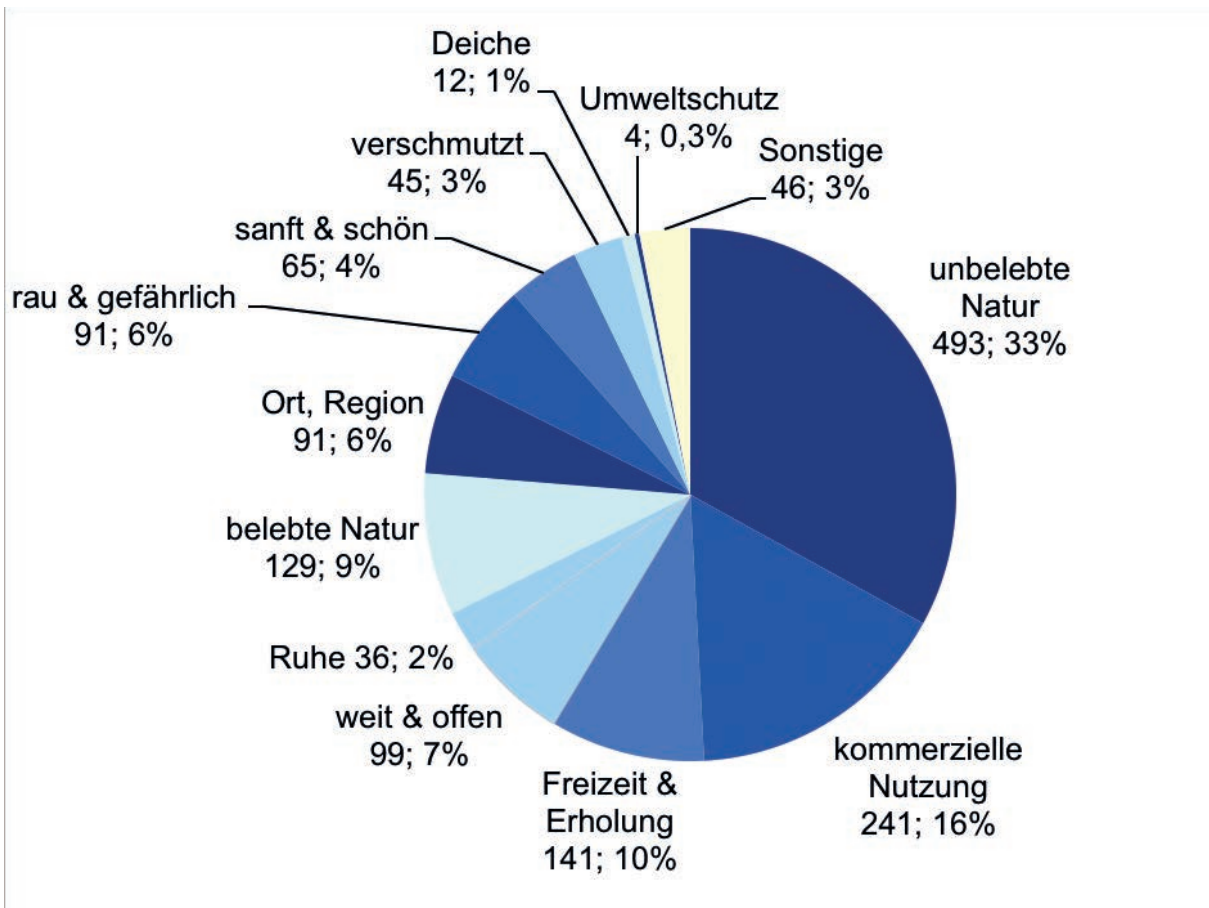


Abbildung 2.9: Assoziationen mit der Nordsee (N = 372, n = 1493)

6% der Studienteilnehmer sehen die Nordsee als rau und gefährlich an (Kategorie: RAU & GEFÄHRLICH, 91 Nennungen). Sie nennen sie wüst, unzählbar und kalt. Die Nordsee wird als respekt einflößend, bedrohlich und unberechenbar dargestellt. Es fallen Worte wie verräterisch oder Feind und Sturmflut. Die Nennung *Ramp* 53 bezieht sich dabei auf die Sturmflut von 1953, die vor allem in der Provinz Zeeland, in West-Brabant und auf den süd-holländischen Inseln große Schäden anrichtete. Viele Hundert Menschen starben, Tausende verloren Hab und Gut. Diese Sturmflut ist in den Niederlanden ähnlich wie die Sturmflut von 1962 in Deutschland ins kollektive Gedächtnis eingebrannt und wird häufig als *de ramp* (deutsch: die Katastrophe) bezeichnet.

Andere Studienteilnehmer sehen die Nordsee im Gegensatz dazu als SANFT & SCHÖN (4%, 65 Nennungen). Sie wird als rein und gesund beschrieben, als empfindlich und zart. In dieser Kategorie sind außerdem die symbolischen oder mystischen Verbindungen der Menschen mit der Nordsee zusammengefasst: der Anfang der Welt, Freiheit, Zukunft, Reichtum, Geschichte, Ewigkeit, mein Herz und meine Seele und Romantik.

Begriffe aus der Kategorie dreckig und belastet (Kategorie: VERSCHMUTZT) werden 45mal genannt (3%), der Küstenschutz (Kategorie: DEICHE) nur 12mal (1%). Ganze 4mal (0,3%) wird der UMWELTSCHUTZ genannt (Abbildung 2.9).

Für die Auswertung der Assoziationen, die die Teilnehmer mit der Wattenmeerküste haben (offene Frage: Welche vier worden komen het eerst bij u op als u de term „Waddenkust“ hoort?, 1513 Antworten von 372 Studienteilnehmern) wurden die Kategorien wegen der Vergleichbarkeit beibehalten. Aussagen, die diesen zwölf Kategorien nicht zugeordnet werden konnten sind unter Sonstige zusammengefasst (Abbildung 2.10).



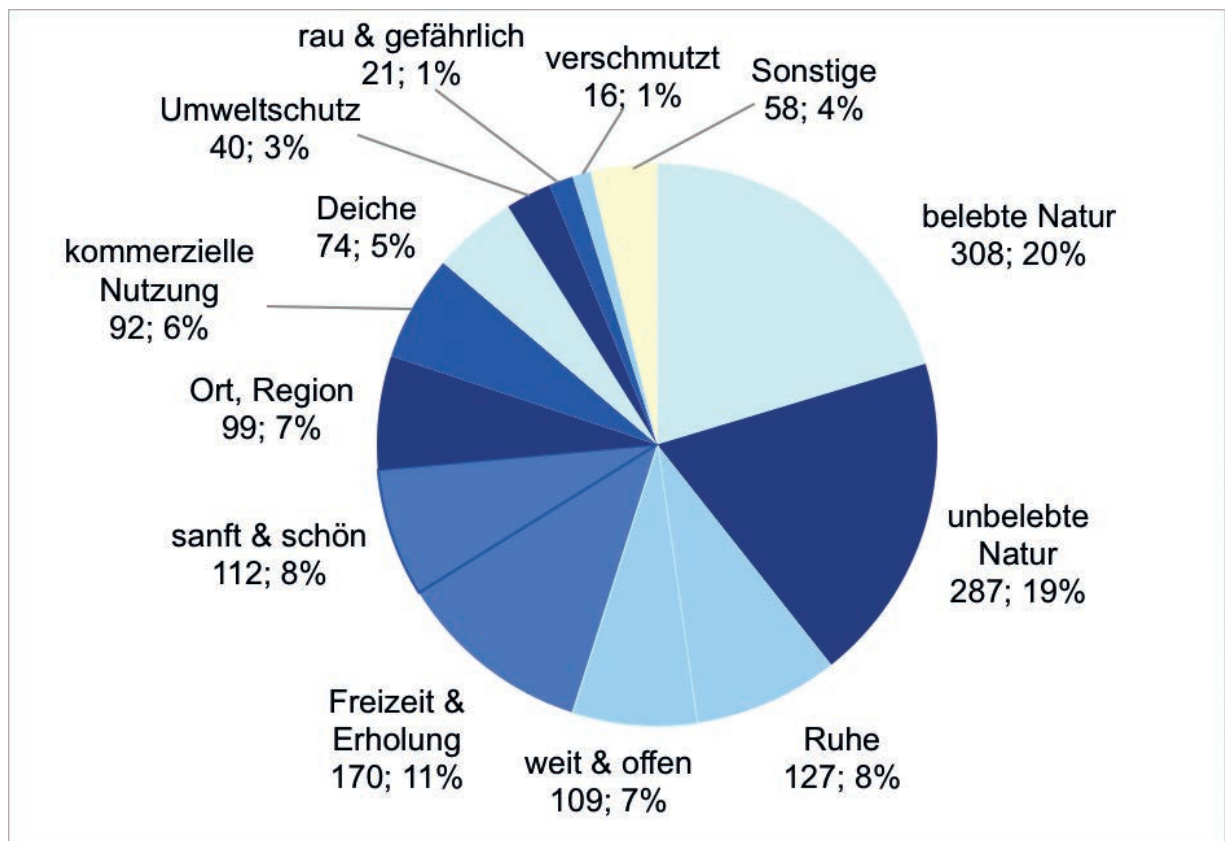


Abbildung 2.10: Assoziationen mit der Wattenmeerküste (N = 372, n = 1513)

Der Vergleich der Antworten auf die beiden Fragen nach den Assoziationen mit der Nordsee und der Wattenmeerküste (Abbildung 2.11) fällt bei letzterer die UNBELEBTE NATUR hinter die BELEBTE NATUR zurück. Auch scheint sich die Bewertung der Studienteilnehmer hin zu ruhig, sanft und schön (Kategorien: RUHE und SANFT & SCHÖN) und weg von dem Rauhen, Gefährlichen und schmutzig und belastet zu verschieben (Kategorien: RAU & GEFÄHRlich und VERSCHMUTZT). In dieses Bild passt auch, dass die Studienteilnehmer die Nordsee deutlich stärker als kommerziell genutzten Raum wahrnehmen als ihre direkte Umgebung an der Küste (Kategorie: KOMMERZIELLE NUTZUNG). Außerdem ist die Anzahl von Nennungen aus dem Bereich Küstenschutz deutlich höher (Kategorie: DEICHE, 75 Nennungen, 5%; das entspricht dem Sechsfachen bzw. einem Mehr an Nennungen von 4%), wobei die Weite (Kategorie: WEIT & OFFEN) offensichtlich in gleichem Maße mit der Nordsee wie mit der Küste assoziiert wird.

Die 40 Nennungen (3%) in der Kategorie UMWELTSCHUTZ beziehen sich in der Überzahl auf die als negativ erlebten Beschränkungen und Zugangsverbote, die sich aus den Naturschutzbestrebungen ergeben. Manche wenden sich direkt gegen die Naturschützer selbst oder deren Organisationen. Nur neun Studienteilnehmer bewerten Umweltschutzbewegung und Naturschutzgebiete positiv und möchten, dass ihre Umgebung geschützt wird.

**Zusammenfassend:** Die Studienteilnehmer sehen sowohl die Nordsee als auch die Wattenmeerküste überwiegend positiv. In ihrer Wahrnehmung stehen dabei die Natur, Ruhe und Frieden, die Weite der Landschaft und der Freizeit- und Erholungswert weit vorne. Im direkten Vergleich schneidet die Wattenmeerküste aus Sicht der Studienteilnehmer marginal positiver ab als die Nordsee. Ihre Antworten spiegeln dabei bisweilen die Dualität von Bedrohung und gleichzeitiger Lebensgrundlage, das ständige Geben und Nehmen, wider. Das Gebende wird ein wenig mehr mit der Küste verbunden, während die bedrohlichen Aspekte überwiegend im Zusammenhang mit der Nordsee genannt werden. In dieses Bild passt auch die häufigere Nennung der Deiche und ihrer Schutzwirkung, die ganz überwiegend mit der Küste verbunden werden. Im Zusammenhang mit der Nordsee wird vor

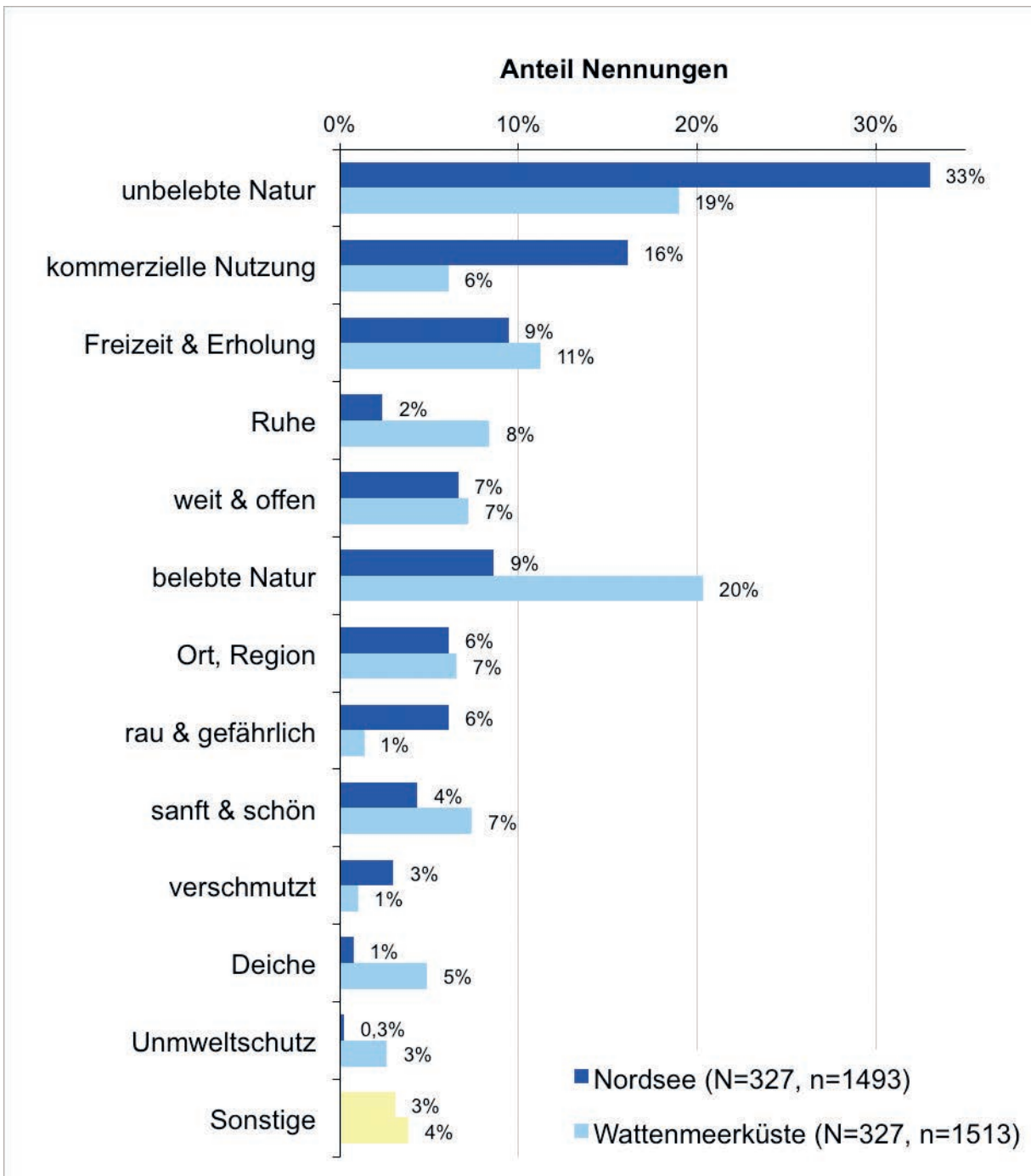


Abbildung 2.11: Assoziationen mit dem Begriff der Nordsee und dem der Wattenmeerküste im Vergleich.

allem der unbelebte Teil der Natur wahrgenommen. Die Elemente Land, Wasser und Luft, sowie Sonne, Salz und das Wetter dominieren an dieser Stelle. Die Nordsee wird im Vergleich zur Küste auch eher als rau und gefährlich gesehen. Außerdem halten die Studienteilnehmer sie tendenziell für verschmutzter als die Küste. Dazu passt, dass sie die Nordsee deutlich stärker als kommerziell genutzt wahrnehmen. Die Wattenmeerküste wird dagegen eher als sanft und schön empfunden. Die mit der Natur verbundenen Assoziationen beziehen sich weniger auf die unbelebte Natur und mehr auf Fauna und Flora. Auch verbinden die Studienteilnehmer die Küste in größerem Ausmaß mit Ruhe und Frieden als die Nordsee.

## Die Wattenmeerküste als Nutzungsraum

Die Verschiebung in der Wahrnehmung weg von der eher kommerziellen Nutzung der Nordsee hin zur größeren Bedeutung von Natur und der persönlichen Lebensumgebung an der Küste aus den vorangegangenen Fragen spiegelt sich auch in den Antworten auf die nächste Frage wider: In wieweit empfinden Sie die Wattenmeerküste als Naturraum / Wirtschaftsraum / Erholungsraum / Teil Ihres *thuis*? (geschlossene Frage: In welke mate ervaart u de Waddenkust als natuurgebied / economisch gebied / recreatiegebied / deel van uw thuis / ... ?, 5 Bewertungskategorien von helemaal niet bis heel sterk). An dieser Stelle waren vier mögliche Nutzungen für die Wattenmeerküste vorgegeben. Für den Fall, dass die Anwohner weitere Sichtweisen für wichtig befinden, gab es außerdem die Möglichkeit, diese zu nennen und ebenfalls zu bewerten.

Der größte Teil (79%) sieht seine Umgebung als Naturraum (Abbildung 2.12): 211 Studienteilnehmer haben hier sehr stark und 98 stark angekreuzt. Kaum und gar nicht wurden dagegen nur 20mal gewählt (16+4, 5%) und neutral 49mal (13%). Zwölf Studienteilnehmer machten keine Angabe (3%). Fast ebenso stark empfinden die Studienteilnehmer die Wattenmeerküste als Teil ihres *thuis*: 300 (77%) haben stark (115) und sehr stark (185) angekreuzt, und nur 22 (6%) kaum (9) oder gar nicht (13). 59 (15%) entschieden sich für die neutrale Position, und 10 (3%) machten keine Angabe. Die Wattenmeerküste wird von den Studienteilnehmern außerdem als Erholungsraum wahrgenommen, wenn auch in etwas geringerem Maße: über die Hälfte (212, 54%) entschied sich für stark (122) und sehr stark (89) und nur 14% (53) für kaum (41) oder gar nicht (12). Gut ein Viertel (26%, 103) wählte die neutrale Position, 24 (6%) machten keine Angabe.

Die Wattenmeerküste wird eindeutig nicht als Wirtschaftsraum wahrgenommen. Hier ergibt sich ein beinahe umgekehrtes Bild zu den anderen Nutzungen: nur 65 Anwohner (17%) sehen die Region als stark (40) oder sehr stark (25) ökonomisch geprägt, 181 (46%) empfinden sie kaum (99) oder gar nicht (82) als Wirtschaftsraum. 116 Studienteilnehmer (30%) markierten neutral, und 30 machten keine Angabe (8%).

In der Beantwortung dieser Frage sind sich die Studienteilnehmer aus den drei Provinzen Noord-Holland, Friesland und Groningen weitgehend einig (Abbildung 2.13). In der Provinz Noord-Holland wird die Wattenmeerküste etwas stärker als Wirtschafts- und Erholungsraum und Teil des *thuis* gesehen als in den anderen beiden Provinzen. Allerdings ist Noord-Holland mit 56 Rückläufern statistisch gegenüber den beiden anderen Regionen unterrepräsentiert.

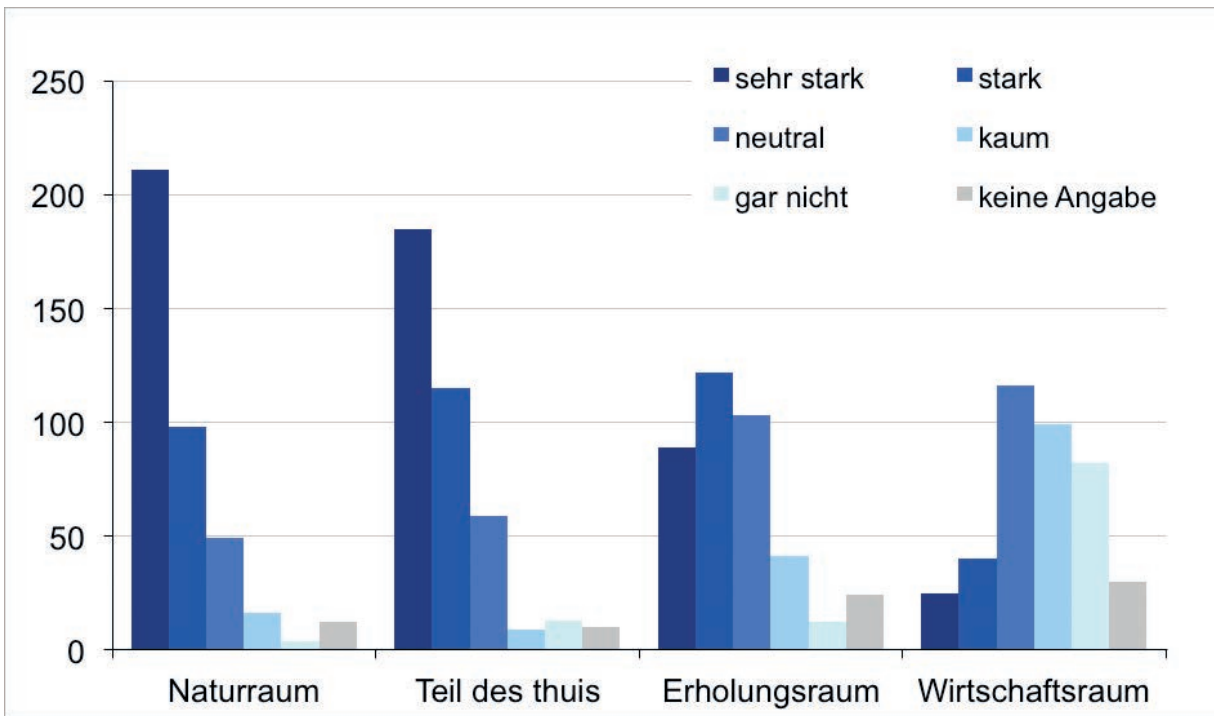


Abbildung 2.12: Die Wahrnehmung der Wattenmeerküste als Naturraum, Teil von *thuis*, Erholungsraum oder Wirtschaftsraum und ihre Bewertung (N = 392)

Betrachtet man die Angaben im Hinblick auf das Alter, so wird erkennbar, dass die Wattenmeerküste tendenziell im höheren Alter etwas weniger stark als Natur- bzw. Erholungsraum wahrgenommen wird (Abbildung 2.14).

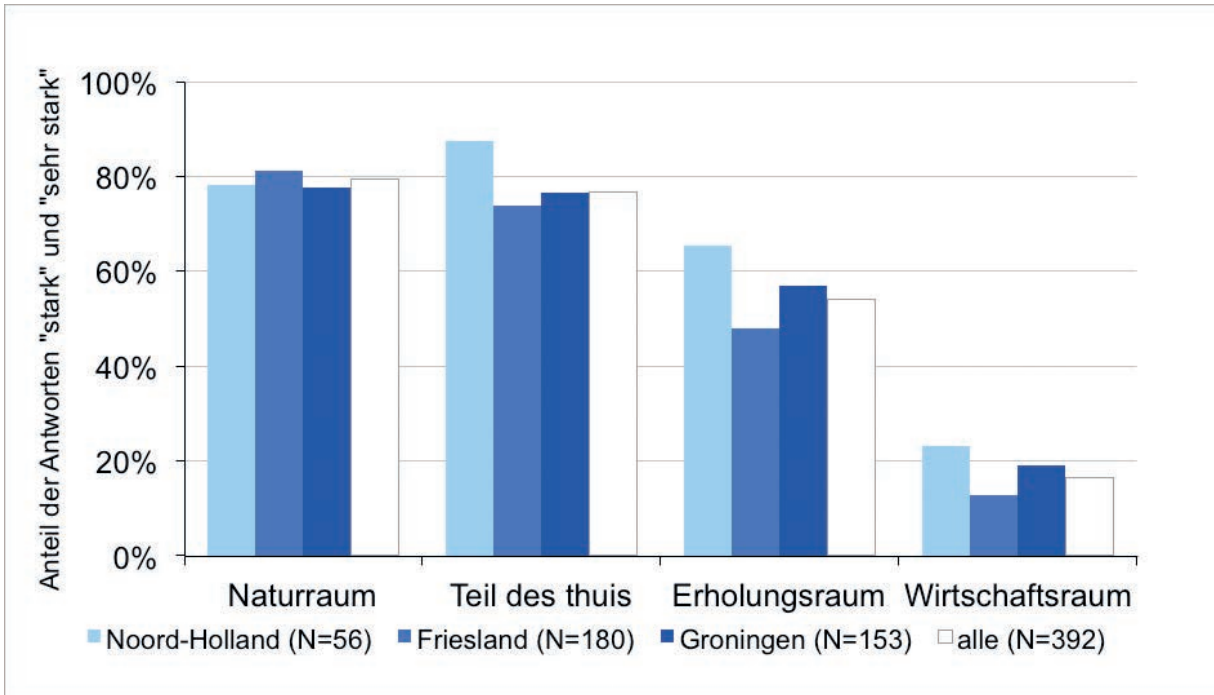


Abbildung 2.13: Die Wahrnehmung der Wattenmeerküste als Naturraum, Wirtschaftsraum, Erholungsraum oder Teil von *thuis*, in den drei Provinzen.

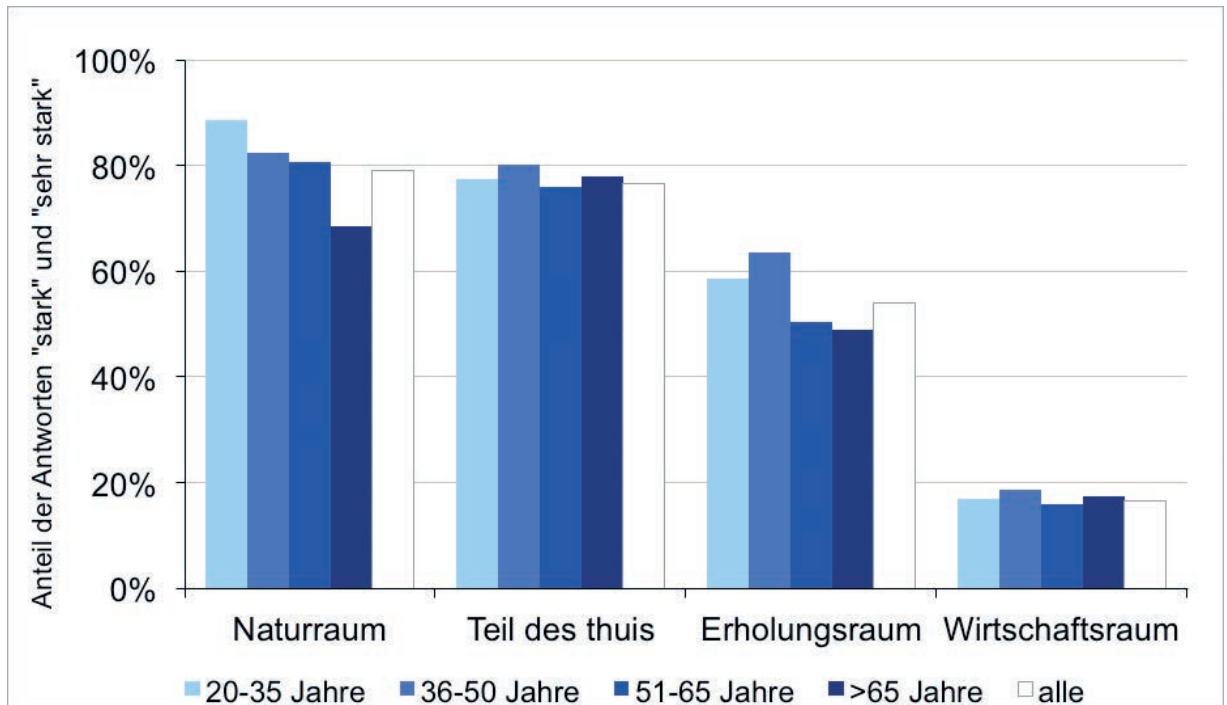


Abbildung 2.14: Die Wahrnehmung der Wattenmeerküste als Naturraum, Wirtschaftsraum, Erholungsraum oder Teil von thuis in den verschiedenen Altersklassen.

Männer und Frauen unterscheiden sich in ihren Antworten in zwei Punkten (Abbildung 2.15): Frauen sehen die Wattenmeerküste etwas stärker als Naturraum als Männer. Männer dagegen liegen in der Wahrnehmung ihrer Region als wirtschaftlich geprägtem Raum mit 21% (43) der Antworten in den Kategorien stark und sehr stark relativ deutlich vor den Frauen (12%, 22).

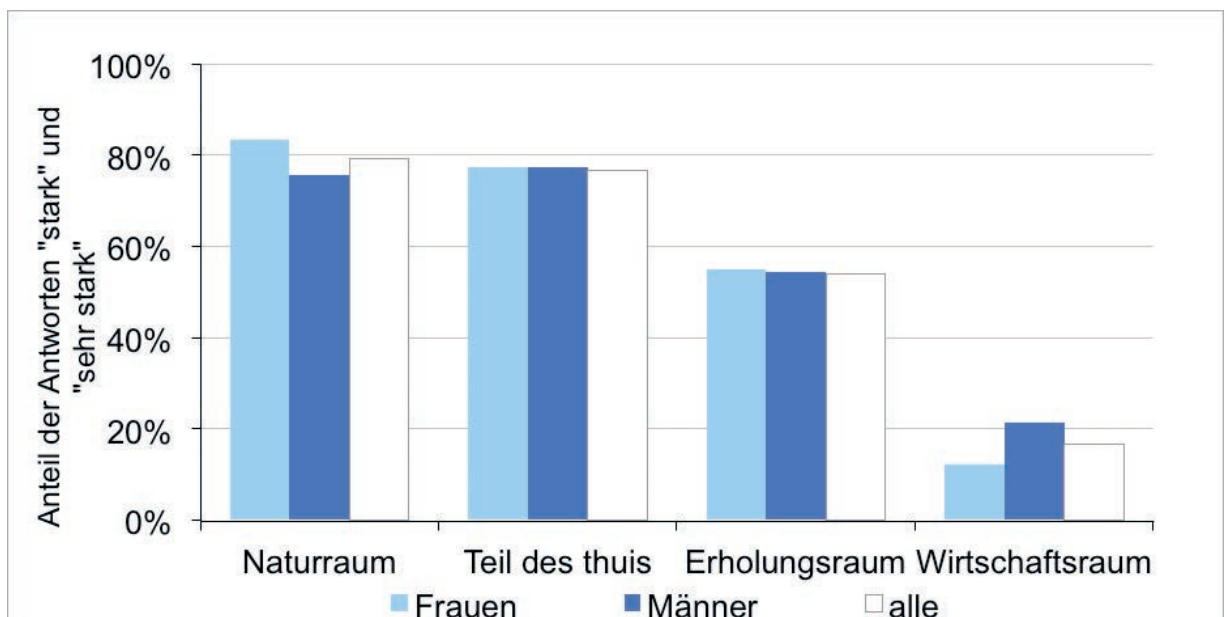


Abbildung 2.15: Die Wahrnehmung der Wattenmeerküste als Naturraum, Wirtschaftsraum, Erholungsraum oder Teil von thuis bei Männern und Frauen.

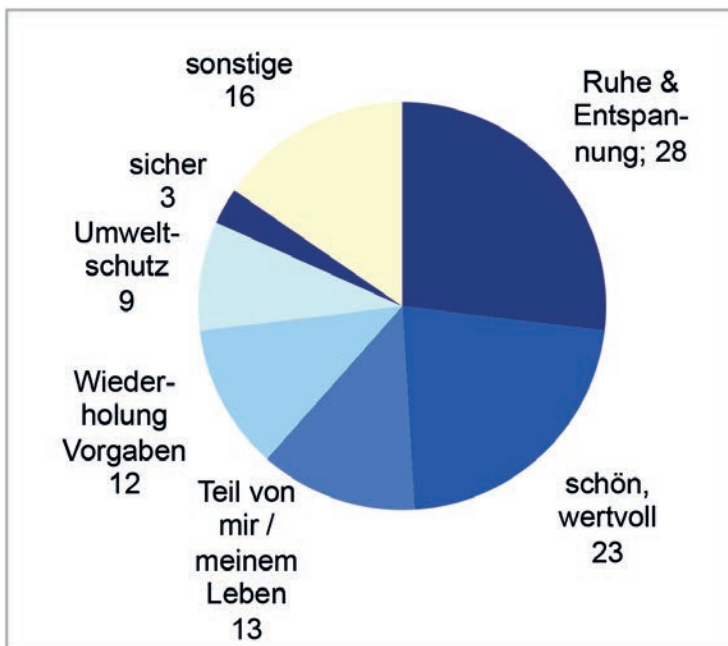


Abbildung 2.16: Zusammenfassung der Freitexte bei Frage 10: In welcher mate erwaart u de Waddenkust als natuurgebied / economisch gebied / recreatiegebied / deel van uw thuis / als .... ?

Von der Möglichkeit, eine weitere Nutzung anzugeben, machten 102 Menschen Gebrauch. Die 104 Angaben von 98 dieser Menschen wurden sechs Kategorien zugeordnet (Abbildung 2.16): RUHE & ENTSPANNUNG, besonders, SCHÖN UND WERTVOLL, TEIL VON MIR UND MEINEM LEBEN, erneute Nennungen einer der vier vorher genannten Nutzungen (Kategorie: WIEDERHOLUNG VORGABEN), UMWELTSCHUTZ und SICHER. Als nächstes wollten wir mit der offenen Frage „Auf welche Art nutzen Sie und Ihre Familie die Wattenmeerküste?“ in Erfahrung bringen, wie die Studienteilnehmer selbst von der Wattenmeerküste Gebrauch machen. Was suchen sie für sich und ihre Familien aus den Möglichkeiten, die dieser Raum für sie bietet, aus und was machen sie damit? (Frage: Op welke wijze maken u en uw familie gebruik van de Waddenkust?). 380 Menschen haben diese Frage beantwortet und dabei sowohl eigentliche Nutzungen als auch Orte oder Gegenstände ihrer Nutzungen genannt. Die Antworten auf diese Frage wurden entsprechend der Fragestellung unter zwei Gesichtspunkten ausgewertet: einerseits im Hinblick auf verschiedene Nutzungsarten und andererseits wurde im weiteren Sinne das erfasst, was die Menschen dort nutzen.

Die 380 Menschen, die diese Frage beantwortet haben, haben mit insgesamt 924 verschiedenen Antworten angegeben, wie sie und ihre Familie die Wattenmeerküste nutzen (Abbildung 2.17). 17 (2%) gaben an, die Wattenmeerküste nicht zu nutzen. Die restlichen Angaben sind vier Kategorien zugeordnet.

Über die Hälfte der Nennungen (58%, 538) entfallen auf die aktive Freizeitgestaltung (Kategorie: FREIZEITAKTIVITÄTEN). Hier werden vor allem das Spazierengehen und Radfahren genannt, aber auch Wassersport (als lokale Besonderheiten wären der Eisschnelllauf und das *jutten* zu nennen. Beim *jutten* handelt es sich um eine Art privater Strandräuberei, die trotz offiziellen Verbots bis heute als legitim angesehen wird) und ganz persönliche Erfahrungen wie dem Enkel die Welt zeigen, im Gras rollen, Krabben oder Muscheln suchen, Schafe retten, Schlitten fahren und raten, welche Insel das am Horizont ist.

Ein Viertel (25%, 233) der Nennungen sind in der Kategorie ERHOLUNG UND GENIEßEN zusammengefasst. Hier steht der Genuss und das Erleben im Vordergrund: den Kopf leer machen und zur Ruhe kommen, verweilen und gucken, riechen, fühlen, hören, sich wegträumen, nachdenken und aufladen.

Die restlichen 136 Nennungen (15%) verteilen sich auf die Kategorien WOHNEN UND FAMILIE (73 Nennungen, 8%) und Arbeiten (Kategorie: LEBENSUNTERHALT, ARBEIT, 63 Nennungen, 7%). Unter der Rubrik Lebensunterhalt sind sowohl allgemeine Nennungen zur kommerziellen Nutzung als auch ganz konkrete Berufe und Tätigkeiten vor allem aus den Bereichen Fischerei, Schifffahrt und Landwirtschaft aufgeführt.



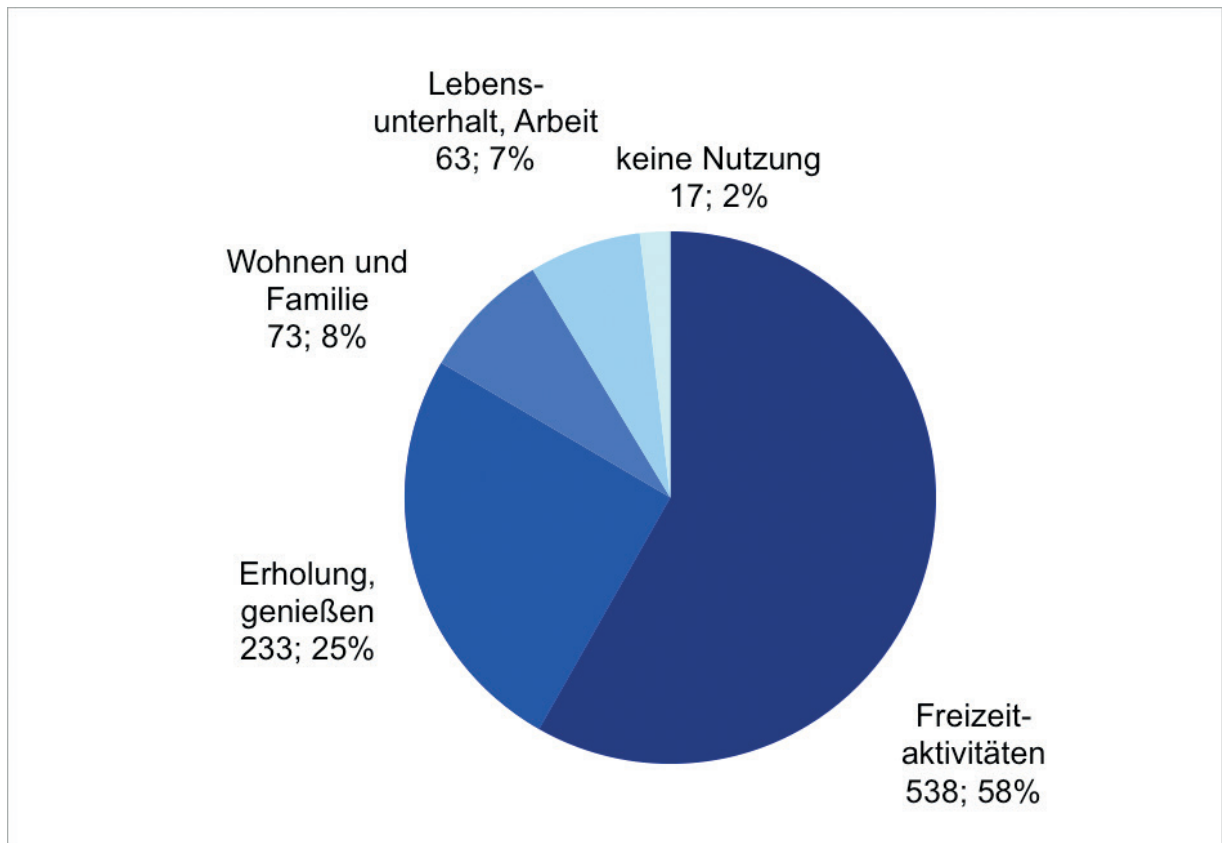


Abbildung 2.17: verschiedenen Nutzungsformen der Wattenmeerküste durch die Studienteilnehmer und ihre Familien (N = 380, n = 924)

Die zweite Analyseebene betrachtet die von den Studienteilnehmern neben den eigentlichen Nutzungsformen angegebenen Landschaftselemente oder Eigenschaften der Wattenmeerküste, die sie nutzen (Abbildung 2.18).

Die unter diesem Gesichtspunkt codierten Angaben (n = 482) sind sieben Kategorien zugeordnet. Angaben, die sich nicht zuordnen ließen, sind unter Sonstige zusammengefasst. Knapp ein Drittel der Nennungen (31%, 151) entfallen auf konkrete Orte oder Landschaften (Kategorie: LANDSCHAFT, KONKRETE ORTE), ein Viertel (25%, 119 Nennungen) auf den bzw. die DEICHE und den Schutz vor Hochwasser, den sie bieten. Eine weitere mit knapp einem Viertel der Nennungen große Gruppe bildet die NATUR: 52 Nennungen (11%) wurden der belebten, 64 (13%) der unbelebten Natur zugeordnet. Die restlichen 19% der Antworten entfallen zu annähernd gleichen Teilen auf die ästhetischen Landschaftsleistungen weite und offene Landschaft (Kategorie: OFFENE WEITE, 6%, 30 Nennungen), RUHE (7%, 33 Nennungen) und schön und besonders (Kategorie: SCHÖN, POSITIV, 6%, 28 Nennungen).

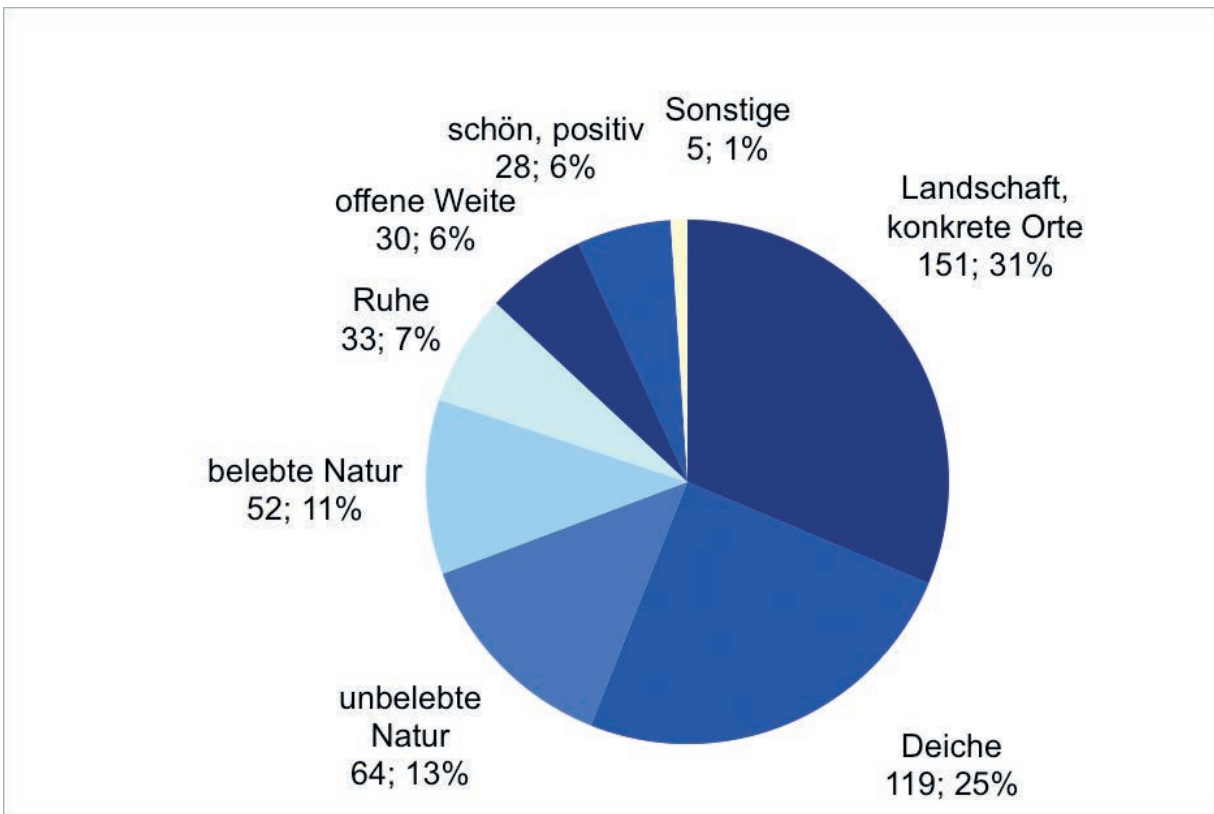


Abbildung 2.18: Landschaftselemente bzw. Eigenschaften, die die Studienteilnehmer an der Wattenmeerküste nutzen (N = 380, n = 482)

Mit der nächsten Frage wurde ganz dezidiert nach Nutzungsmöglichkeiten des Deiches gefragt. Den Bewohnern wurden in einer geschlossenen Frage verschiedene Eigenschaften des Deiches angeboten, und sie sollten diese in ihrer Bedeutung für sie auf einer Skala von sehr wichtig bis sehr unwichtig bewerten: Der Seedeich hat unterschiedliche Bedeutungen für Menschen. Würden Sie bitte angeben, wie wichtig oder unwichtig folgende Bedeutungen des Deiches für Sie sind? (De Waddenzeedijk heeft verschillende betekenissen voor mensen. Kunt u aangeven hoe belangrijk of onbelangrijk onderstaande betekenissen van de dijk voor u zijn, 5 Bewertingsstufen: erg belangrijk – erg onbelangrijk).

Die den Studienteilnehmern eindeutig wichtigste Funktion des Deiches ist der Schutz gegen das Meer (Vorgabe in der Frage: De dijk beschermt ons tegen stormvloed, 331mal sehr wichtig, 84%) (Abbildung 2.19), gefolgt von dem Deich als einem Ort, an dem man Natur und Landschaft genießen kann (Vorgabe in der Frage: Bij de dijk kun je van de natuur en het landschap genieten, 248mal sehr wichtig, 63%). 230 Studienteilnehmer (59%) empfinden es als sehr wichtig, dass der Deich sich zum Radfahren und Spazierengehen eignet (Vorgabe in der Frage: De dijk is een geschikte plaats om te wandelen of te fietsen), und ebenfalls über die Hälfte (56%, 218 Studienteilnehmer) beurteilen die Eigenschaft des Deiches als ein Ort, an dem man zur Ruhe kommen kann, als eine sehr wichtige (Vorgabe in der Frage: De dijk is een plaats waar je tot rust kunt komen).

Der sehr positiv bewerteten Möglichkeit, am Deich Natur und Landschaft zu genießen, steht die geringe Zustimmung (16mal sehr wichtig (4%), 215mal sehr unwichtig, 55%) zu der Unattraktivität des Deiches als Landschaftselement gegenüber. Ebenso zeugen die Bewertungen des letzten Teils (Ich habe keinen Bezug zum Deich, 256mal sehr unwichtig, 65%) von einer sehr hohen Wertschätzung des Deiches an sich.



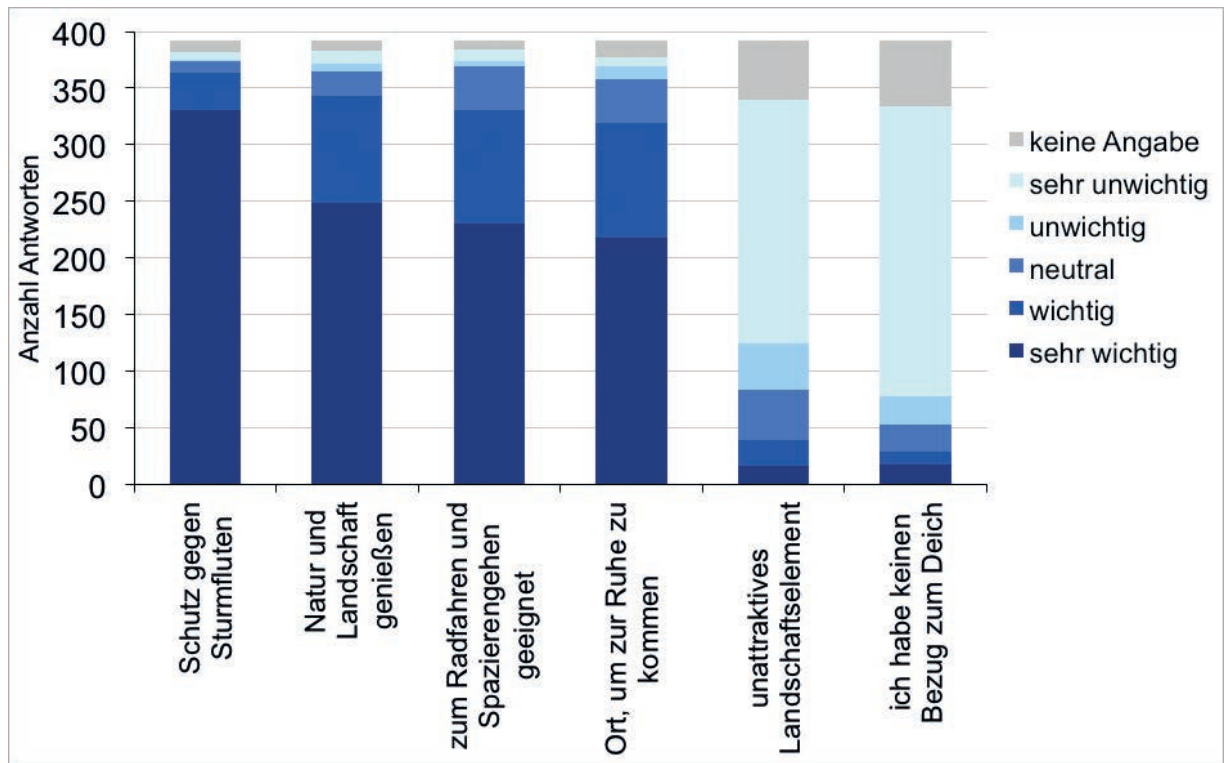


Abbildung 2.19: verschiedene Nutzungsmöglichkeiten des Deiches und ihre Bewertung durch die Studienteilnehmer (N = 392)

Um die ganz persönliche und direkte Erfahrung der Landschaft ins Gedächtnis zu holen, wurden die Studienteilnehmer gefragt: Wann und wo haben Sie zuletzt einen Spaziergang an der Küste gemacht? (offene Frage: Wanneer heeft u het laatst een wandeling aan de kust gemaakt en waar?)

334 Studienteilnehmer (85%) gaben an, erst kürzlich bzw. in den vergangenen Monaten einen Spaziergang an der Küste gemacht zu haben. Bei 24 Studienteilnehmern (6%) liegt der letzte Spaziergang schon mehr als ein Jahr zurück. Dabei geben die Menschen oft an, dass sie aus Altersgründen oder weil sie nicht mehr so gut zu Fuß sind in letzter Zeit nicht mehr dazu kommen, an der Küste spazieren zu gehen. Einige nehmen es auch sehr genau und schreiben, dass sie zwar am oder auf dem Deich Fahrrad fahren würden, jedoch nicht spazieren gingen.

Den zweiten Teil der Frage nach dem Ort des letzten Spazierganges haben wohl einige Studienteilnehmer übersehen, jedenfalls war die Anzahl derer, die hierzu keine Angaben machten mit über einem Viertel recht hoch (27%, 104mal keine Angabe). Von den verbleibenden 288 Antworten entfallen 275 (96%) auf Küstenbereiche in der näheren Umgebung (Kategorie: Wattenmeerküste), nur 10 (3%) auf die Nordsee- bzw. Atlantikküste, und 3 Nennungen (1%) auf andere europäische Küsten wie das Mittelmeer.

Dies bestätigt einmal mehr, dass die Studienteilnehmer ihre Umgebung aktiv nutzen, dass sie gerne und oft ihre Zeit an der Küste verbringen und sie genießen.

**Zusammenfassend:** Wie bereits im vorigen Abschnitt stehen auch bei der Wahrnehmung der Nutzung des Küstenraumes Natur und Freizeit und Erholung bei den Studienteilnehmern im Vordergrund. Die Wattenmeerküste wird auch bei diesen Fragen nur in sehr geringem Umfang als Wirtschaftsraum gesehen. Konkret nach der eigenen, persönlichen Nutzung gefragt, tritt der Freizeit- und Erholungswert noch sehr viel stärker in den Vordergrund. Obwohl die Studienteilnehmer die Küste sehr stark als Teil ihres *thuis* empfinden, spiegelt sich dies nur bedingt in den Aussagen zu ihrer persönlichen Nutzung wieder. Dort stehen 15% Nennungen zu Wohnen, Arbeiten und Familie 83% zu Freizeit und Erholung gegenüber. Die Studienteilnehmer nutzen ihre Umgebung oft und gerne. Sie sind sich des konkreten Nutzens für sie persönlich sehr bewusst und genießen ihn aktiv.

Bei der Nutzung des Deiches steht der Genuss- und Erholungswert ebenfalls weit vorne. Die bereits in dem vorangegangenen Teil zur Wahrnehmung von Meer und Küste aufgeworfene Schutzwirkung

der Deiche wird an dieser Stelle sehr deutlich als wichtig und bedeutsam von den Studienteilnehmern herausgestellt. Dabei ist der Deich keineswegs ein unattraktives Landschaftselement, das als künstlich erfahren wird, sondern ganz im Gegenteil ein Ort, an dem man Natur und Landschaft genießen kann.

## Die Bedeutung von Meer und Küste

Bisher wurden Wahrnehmung und verschiedene Nutzungen der Küstenregion dargestellt. Wie aber werden diese Eigenschaften und Möglichkeiten von den Anwohnern in ihrer Relevanz für sich und ihren Bezug zur Region bewertet? Um herauszufinden, was für die Studienteilnehmern die gesamte Region ausmacht, was aus ihrer Sicht das Wichtigste ist, stellten wir eine offene Frage: Auf den Punkt gebracht: Was schätzen Sie an Nordsee und Wattenmeerküste am meisten? (Samenvattend: Wat waardeert u het meest aan de Noordzee en de Waddenkust?). Diese Frage haben 373 Studienteilnehmer beantwortet. Ihre 1318 Antworten sind in elf Kategorien zusammengefasst. Antworten, die diesen Kategorien nicht zugeordnet werden konnten, sind unter Sonstige aufgeführt (Abbildung 2.20).

Gut ein Drittel (34%) der Nennungen entfällt auf die Natur. Die große Anzahl Nennungen (447) wurde in zwei Kategorien geteilt: die belebte (202 Nennungen, 15%) und die unbelebte Natur (245 Nennungen, 20%).

In der Kategorie UNBELEBTE NATUR sind die Elemente wie Luft, Wasser, Land und das Wetter, die Jahreszeiten und das Klima zusammengefasst. Auch die 33mal genannte Veränderlichkeit und Bewegung finden sich in dieser Kategorie wieder.

In der Kategorie BELEBTE NATUR sind vor allem Nennungen zu Flora und Fauna zu finden, aber auch der Appell, die Natur zu schützen, und die mit dem Naturschutz verbundenen Zugangsbeschränkungen.

Ein weiteres knappes Drittel der Nennungen (29%, 384) entfällt auf *rust en ruimte*, auf die Ruhe und die Weite der Landschaft. Beide Kategorien, die Ruhe und die Weite, sind annähernd gleich groß:

In der Kategorie RUHE (193 Nennungen, 15%) ist sowohl die Stille im Sinne der Abwesenheit von Geräuschen als auch das innere Ruhe gebende Element zusammengefasst. Die WEITE (191 Nennungen, 14%) wird als freier Horizont, ausladend, weite Sicht und endlose Offenheit beschrieben.

Die mit 109 Nennungen (8%) nächste Kategorie FREIZEIT & ERHOLUNG umfasst sowohl sportliche Freizeitaktivitäten wie Radfahren, Spaziergehen und Wassersport als auch das Entspannen und Genießen.

In der Kategorie SYMBOLISCH, EMOTIONAL (80 Nennungen, 6%) sind sowohl Gefühle / Emotionen, die die Menschen mit der Region verbinden, als auch eher mystische Beschreibungen wie Verzauberung, das große Ganze oder Gottes Schöpfung zusammengefasst.

In die Kategorie SANFT & SCHÖN (78 Nennungen, 6%) fallen Schönheit und Sauberkeit sowie gesundheitlich wohltuende Aspekte. Der Rubrik sanft und schön war ursprünglich eine Kategorie rau, wüst, bedrohlich entgegengesetzt. Da in diese Kategorie aber nur 21 Nennungen fielen, ist sie in Sonstige aufgegangen.

Unter der Kategorie ÖKONOMIE sind Nennungen zum eigenen Broterwerb und Tourismus genauso zusammengefasst wie Gas- und Salzförderung oder die Landwirtschaft und Fischerei oder Schifffahrt. Wohnen, Familie und *thuis* erscheinen in der Kategorie WOHNEN & FAMILIE (44 Nennungen, 3%).

Der KÜSTENSCHUTZ und die Sicherheit, die er gewährleistet, wurden 31mal genannt (2%). Hierunter fallen vor allem Nennungen der Deiche und ihrer Schutzwirkung gegenüber der See, aber auch die Angst vor einem Deichbruch und die Erinnerung daran, dass Menschen dies durch ihrer Hände Arbeit geschaffen haben.

Konkrete Orte, eine bestimmte Landschaft oder Landmarke wurden 25mal (2%) genannt und bilden die Kategorie KONKRETER ORT, REGION.

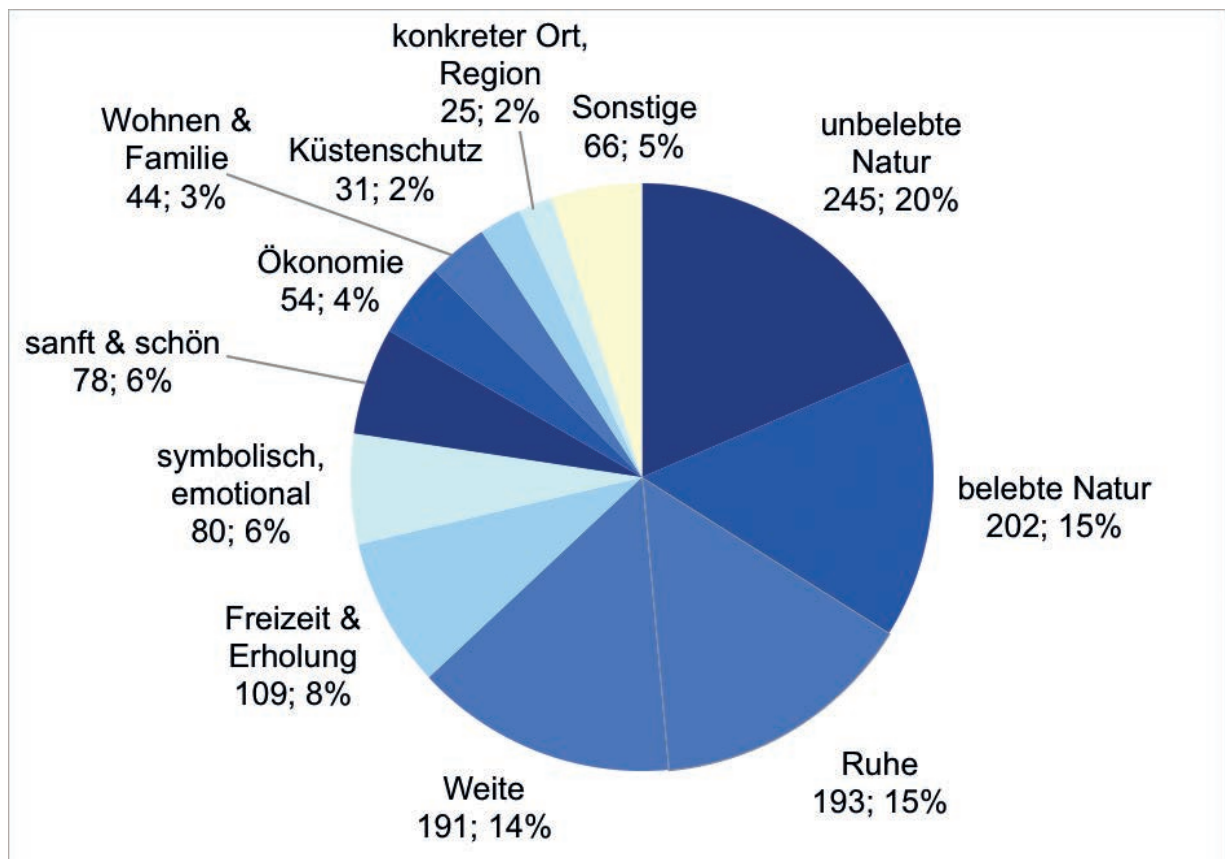


Abbildung 2.20: Aspekte, die die Studienteilnehmer besonders an Meer und Küste schätzen (N = 373, n = 1318)

Die folgende Frage sollte dazu dienen, herauszubekommen, was die Menschen für wichtig halten und wie wichtig dies gleichzeitig jeweils für sie persönlich und ihr Leben an der Wattenmeerküste ist. Dazu gaben wir ihnen eine Auswahl an Möglichkeiten vor und ließen die einzelnen Punkte auf einer Skala von sehr wichtig bis sehr unwichtig bewerten (geschlossene Frage: Hoe belangrijk of onbelangrijk zijn de volgende punten voor uw persoonlijk leven aan de Waddenkust?).

Die Antworten verdeutlichen einerseits, dass die Natur für das tägliche Leben der Studienteilnehmer einen hohen Stellenwert hat: die Themen BIODIVERSITÄT, NATUR NATUR SEIN LASSEN und das RECHT VON TIEREN UND PFLANZEN AUF IHREN NATÜRLICHEN LEBENSRAUM rangieren in der oberen Hälfte der nach Bedeutung sortierten Liste (Abbildung 2.21), Aspekte wie die SAUBERKEIT VON MEER UND KÜSTE und eine ATTRAKTIVE LANDSCHAFT werden jedoch von den Studienteilnehmern noch häufiger als wichtig oder sehr wichtig für ihr eigenes Leben beurteilt. Auch die OFFENE, WEITE SEE, die NACHHALTIGKEIT im Sinne nachfolgender Generationen und die EXISTENZSICHERUNG DER BÜRGER rangieren noch vor den beiden Punkten NATUR NATUR SEIN LASSEN und RECHT VON TIEREN UND PFLANZEN AUF IHREN NATÜRLICHEN LEBENSRAUM. Besonders im unteren Drittel, das sich zusammensetzt aus den Punkten ÖKONOMISCHES WACHSTUM, ANSPRUCHSVOLLE ARBEIT, TEILHABE AN POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGSPROZESSEN, der ANSIEDLUNG VON PROFITABLEN BETRIEBEN und NEUE INDUSTRIEN und TECHNOLOGIEN, findet sich eine deutliche Verschiebung der Antworten weg von wichtig und sehr wichtig hin zu neutral und schließlich unwichtig. Bei NEUE INDUSTRIEN und TECHNOLOGIEN geben sogar mehr Studienteilnehmer an, diese unwichtig zu finden, als es solche gibt, die diesen Punkt für wichtig halten.

**Zusammenfassend:** Indem wir nach dem fragten, was die Studienteilnehmer am meisten schätzen, wollten wir herausbekommen, was für sie die Region ausmacht, und wie sie dies in der Bedeutung für sich bewerten. Die Tatsache, dass auch in diesem Block die Liste angeführt wird von ökologischen und ästhetischen Gesichtspunkten passt zu den vorangegangenen Ergebnissen. Auch dort stehen immer wieder die Natur, die Weite, die Ruhe und der Erholungswert im Vordergrund. Die ökonomischen Aspekte werden dagegen als eher unwichtig angesehen. Dies stimmt ebenfalls mit den Aussagen aus

den vorigen Fragen überein. Es sind nicht alleine die physikalischen Bestandteile dieser Landschaft, die die Anwohner wahrnehmen und schätzen, sondern auch und vor allem das, was die Landschaft ihnen im Sinne einer (System-)Leistung zu bieten hat, und das, was die Menschen damit verbinden.

Die Landschaft endet in der Wahrnehmung nicht am Deich. Die Studienteilnehmer machen kaum einen Unterschied zwischen dem Meer und der Küste. Beides nehmen sie als positiv wahr, nutzen es aktiv für Freizeit und Erholung und messen ihrer sie umgebenden Landschaft einen (sehr) hohen Stellenwert zu. Konkret danach gefragt, wird die Wattenmeerküste von den meisten Studienteilnehmern als Teil ihres *thuis* / ihrer Heimat empfunden. Sowohl die Küste als auch das Meer sind für die Menschen keine abstrakten Einheiten, sondern Teil ihrer Heimat. In den Köpfen der Studienteilnehmer sind die sie umgebenden (Meeres-)Landschaft und ihre persönlich als hoch empfundenen Lebensqualität eng miteinander verknüpft.

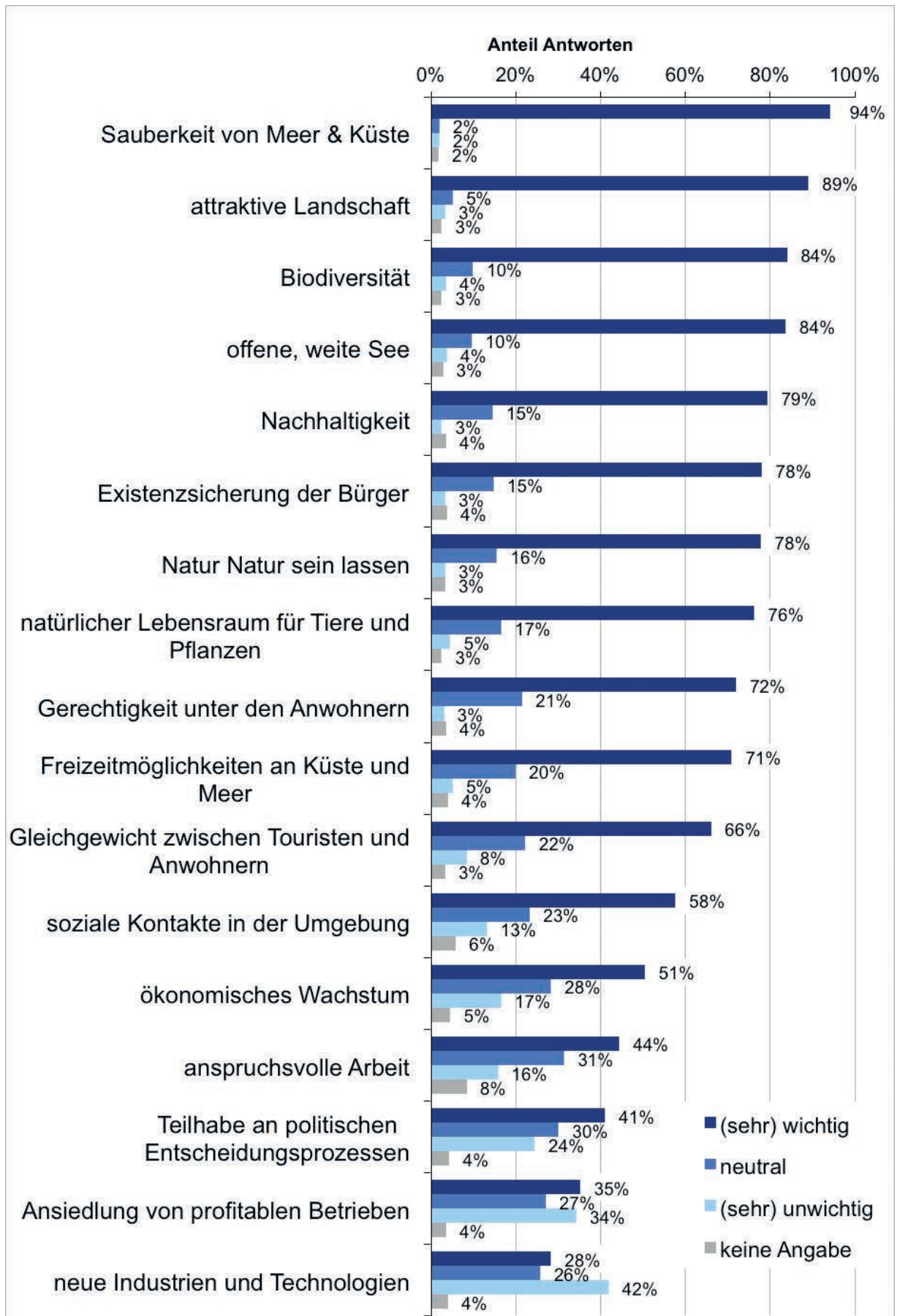


Abbildung 2.21: Bewertung verschiedener ökologischer, ästhetischer, kultureller und sozialer Aspekte durch die Studienteilnehmer (N = 392)



## 2.3 Natur und Umwelt an der Küste

Neben kulturräumlichen Fragen wie denen nach dem *thuis* oder den verschiedenen Nutzungen des Küstenraumes ging es in der vorliegenden Untersuchung auch um naturräumliche Aspekte. Der Wattenmeerraum ist seit 2007 Weltnaturerbe der UNESCO. So interessierte uns, was die dort lebende Bevölkerung unter Natur versteht, welche Bedeutung sie für sie hat, und welche Umweltprobleme die Menschen dort als konkrete Bedrohung in ihrem Alltag erleben.

Wie bereits in Abschnitt 2.1 Wahrnehmung von *thuis* und noch stärker in Abschnitt 2.2 zu Nordsee und Wattenmeerküste beschrieben, spielt die Natur für die Studienteilnehmer eine große Rolle. Dies gilt gleichermaßen für Flora und Fauna wie für die unbelebte Natur. Die Studienteilnehmer sehen die Region, in der sie leben, als Naturraum. Naturaspekte dominieren dabei in der Wahrnehmung der Menschen ebenso wie in deren Wertschätzung ihrer Umgebung.

Aber was ist es eigentlich genau, was diese Menschen unter Natur verstehen? Welches Naturbild steht hinter ihrer Wahrnehmung und Bewertung? Sehen die Anwohner diese Natur als gefährdet an, und so ja, welche sind die aus ihrer Sicht relevantesten Probleme? Außerdem interessierten wir uns dafür, ob und wie die Menschen den Einfluss von Natur auf ihr persönliches Umfeld sehen.

### Natur und ihre Bedeutung für die Menschen

Als Einstieg in das Thema wollten wir wissen, was die Menschen unter dem Begriff Natur verstehen, und fragten nach deren Bedeutung für sie: Was bedeutet „Natur“ für Sie? (Frage: Wat betekend “Natuur” voor u?). Diese Frage haben 365 Studienteilnehmer beantwortet. Die insgesamt 1146 Nennungen sind zwölf Kategorien zugeordnet (Abbildung 2.22). Bei der Wahl der Kategorien und der Zuordnung der Antworten wurde darauf geachtet, dass sie möglichst nahe an den Kategorien zu der gleichen Frage der in Deutschland durchgeführten Befragungen sind (s. dazu: Ratter et al. 2009, und: Ratter & Weig 2012). Nennungen, die diesen zwölf Kategorien nicht zugeordnet wurden, sind unter Sonstige zusammengefasst.

Die mit 261 Nennungen größte Kategorie ist die belebte Natur (Kategorie: FAUNA & FLORA, 23%). Hierunter fallen die Tier- und Pflanzenwelt ebenso wie das Leben selbst, alles Lebendige oder die Kraft des Lebens. Aus der Tierwelt werden vor allem Vögel und ganz allgemein Tiere, seltener Seehunde und Fische genannt. Auch Nutztiere wie Bienen, Kühe, Schafe und Pferde tauchen auf. Bemerkenswerterweise finden weder Muscheln noch Würmer oder andere, kleine Wattbewohner Erwähnung. Die Welt der Pflanzen wird sowohl allgemein beschrieben als auch durch Nennung konkreter Arten wie Gras, Löwenzahn<sup>1</sup> oder Tulpenzwiebel. Auch Bäume oder Wälder werden genannt, also eine Flora, die verhältnismäßig selten im Untersuchungsgebiet zu finden ist. Die Kategorie RUHE & ERHOLUNG (224 Nennungen, 20%) beschreibt eher eine Funktion der Natur (s. the aesthetic image, A. Buijs, 2009). In dieser Kategorie sind sowohl Ruhe und Stille als auch das zur Ruhe Kommen, Genießen und mit allen Sinnen Erleben zusammengefasst.

Wegen der Häufigkeit der Nennungen aus den Themenkomplexen SCHÖN UND WICHTIG (157, 14%) wurde die folgende Kategorie eingeführt. Diese Nennungen waren bei den oben erwähnten Studien in Deutschland sehr viel seltener und fallen daher dort unter Sonstiges. Hier finden sich Ausdrücke wie Schönheit, Glück, Reichtum, Gesundheit und allgemein positive Belegungen wie prächtig oder herrlich. Knapp zwei Drittel der Nennungen (101) in dieser Kategorie beziehen sich darauf, wie wichtig Natur für den Einzelnen und sein persönliches Wohlergehen ist. Da ist die Rede von der Grundlage für die eigene Existenz, dem Sinn des Lebens, und einer Lebensnotwendigkeit, ohne die nichts geht, die nicht mehr weg zu denken ist. Natur wird unter anderem gesehen als eine Kraft, aus der heraus man existiert, die einen aber auch brechen kann, der Mensch ist abhängig von der Natur.

Der Mensch und seine persönliche Lebensumgebung wurden 119mal genannt (Kategorie: PERS. LEBENS-UMGEBUNG MENSCH, 10%). Diese Kategorie spiegelt ein Naturbild, in dem der Mensch Teil der Natur

<sup>1</sup> Löwenzahn tritt besonders stark bei übermäßiger (Gülle-)Düngung auf, ist also auch ein Indikator für einen deutlichen Eingriff des Menschen.



(s. the inclusive image, A. Buijs 2009) und die Natur Teil seines Lebens ist. Unter diese Rubrik fallen Antworten wie die Menschen, die dort leben, der Mensch an sich, mein tägliches Leben, *thuis*, Garten und das Eiersammeln.

Die Kategorie WILD, UNBERÜHRT UND SAUBER ist mit 101 Nennungen (9%) die nächst größte (s. the wilderness and autonomy of nature, A. Buijs 2009). Hierunter fallen Nennungen wie wild und rau, beeindruckend, unüberwindlich und unberechenbar. Die Natur in dieser Kategorie ist autonom, sie existiert ohne menschliches Zutun oder doch mit so wenig wie möglich menschlichem Eingreifen. Sie wird als sauber, licht und rein beschrieben.

Natur ist für die Studienteilnehmer auch Landschaft. Dabei werden konkrete Orte so gut wie nicht genannt, wenn man ein hier oder die Nennung der Niederlande einmal außen vor lässt. Allerdings ist relativ häufig von dem Ort, von Gebieten, wo oder dem Raum die Rede. Der Landschaftsbegriff wird sowohl allgemein als ein Stück Landschaft oder diese Landschaft umschrieben als auch konkreter, indem die kahle Außendeichfläche genannt wird oder Hügel, Küstengegenden, das platte Land und etwas weiter entfernt liegende Landschaften wie die Heide oder Wälder, oder ganz konkret: das Gebiet um den Lauwerssee. Die 57 Nennungen aus dem Bereich sind in der Kategorie ORTE & LANDSCHAFTEN (5%) zusammengefasst.

In der Kategorie WIND & WETTER (44 Nennungen, 4%) finden sich der Wind oder auch Sturm, die Luft, die Sonne, das Wetter allgemein und als Zusammenspiel der Elemente sowie die Jahreszeiten.

Die mit nur 38 Nennungen relativ kleine Kategorie MEER, KÜSTE & WASSER (3%) beinhaltet die Erwähnung der See, der Küste, des Wassers und des Watts.

Die Kategorie WEIT & FREI wird 28mal (2%) genannt. Hier fallen Worte wie Freiheit, Platz und die Weite.

Auch die Landwirtschaft wird von einigen Menschen als Natur betrachtet. In die Kategorie LANDWIRTSCHAFT & VIEHZUCHT (18 Nennungen, 1,6%) fallen die Landwirtschaft allgemein, Äcker und Felder, Viehzucht und landwirtschaftliche Tätigkeiten wie das Pflanzen und die Ernte.

Worte, die die Farbe GRÜN umschreiben wurden 9mal genannt (1%), der Landschutzdeich oder DEICHE allgemein wurden ganze 3mal (0,3%) im Zusammenhang mit Natur erwähnt. Diese Kategorien werden trotz ihrer vergleichsweise geringen Bedeutung wegen der Vergleichbarkeit zu der deutschen Studie hier aufgeführt (Abbildung 2.22).

Einige Studienteilnehmer nahmen diese Frage zum Anlass, sich negativ über Naturschützer oder Politiker zu äußern. Hier sind vor allem die restriktiven Zugangsregelungen Stein des Anstoßes. Sie sehen die Natur durch den Menschen bedroht und schließen dabei die Naturschützer ausdrücklich mit ein. Diese Nennungen sind aufgrund ihrer geringen Zahl (23) in Sonstige zusammengefasst.

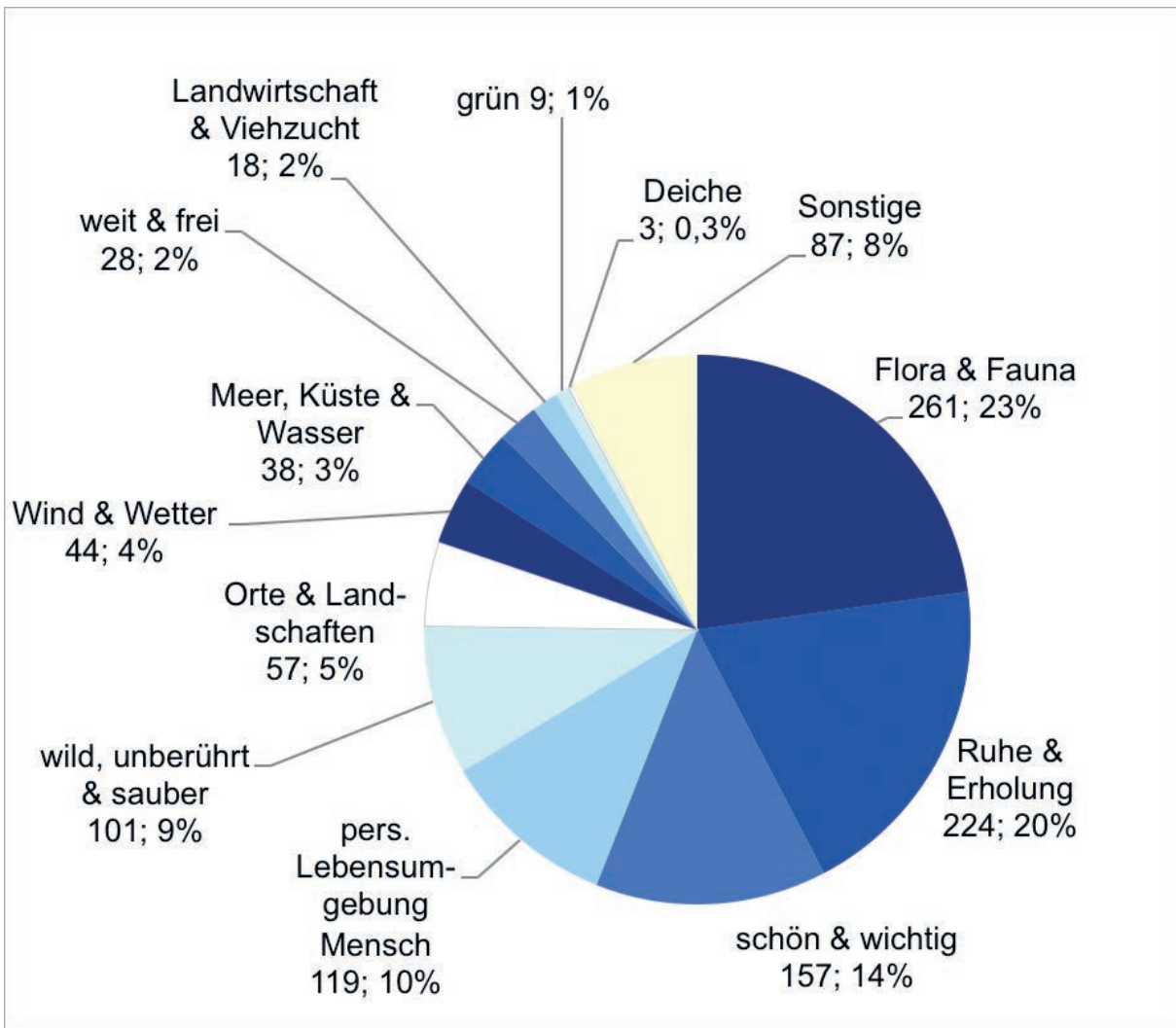


Abbildung 2.22: Was bedeutet für Sie „Natur“? (N = 365, n = 1146)

Einige Menschen verbinden ihre Antwort mit dem Appell, die Natur zu schützen und zu bewahren. Der Mensch soll sich integrieren und anpassen und seine Finger von der Natur lassen. Andererseits sind die Menschen in den Augen mancher Studienteilnehmer auch verantwortlich gegenüber der Natur und sollen sich entsprechen darum kümmern.

Betrachtet man die Antworten auf diese Frage aufgeteilt nach den drei nördlichen Provinzen (Abbildung 2.23), so fallen die Abweichungen negativ wie positiv aus Noord-Holland auf: in den Kategorien WILD, UNBERÜHRT & SAUBER sowie WEIT & FREI liegen die Antworten mit einer Häufigkeit von 14% und 5% deutlich über dem Durchschnitt, während sie in den Kategorien FLORA & FAUNA (16%) und ORTE & LANDSCHAFTEN (2%) eher unterdurchschnittlich viele Nennungen hatten. Die Groninger Studienteilnehmer liegen regelmäßig im Durchschnitt. Die Antworten aus Friesland weichen dagegen ebenfalls in vier Kategorien mehr oder weniger stark vom Durchschnitt ab: bei der PERSÖNLICHEN LEBENSUMGEBUNG DES MENSCHEN (14%), bei WIND & WETTER (6%) und in der Kategorie LANDWIRTSCHAFT UND VIEHZUCHT (2,3%) liegen sie mit der Anzahl der Nennungen jeweils über dem Mittelwert. Dagegen liegen sie mit Antworten aus der Kategorie RUHE & ERHOLUNG (17%) hinter den beiden anderen Provinzen (Noord-Holland 23%, Groningen 21,4%).

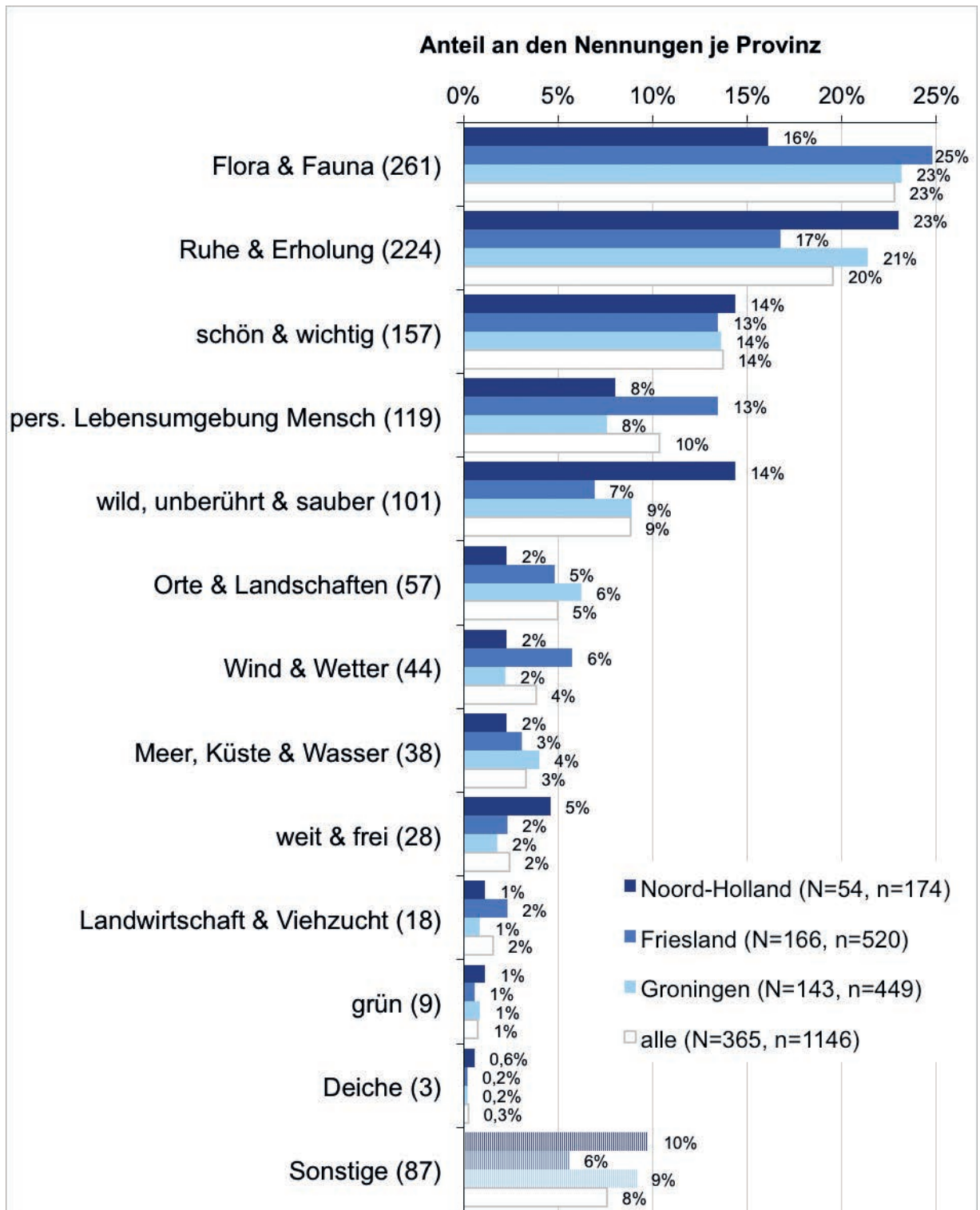


Abbildung 2.23: Was bedeutet für Sie „Natur“? nach Provinzen

Betrachtet man die Antworten aufgeteilt nach Geschlecht (Abbildung 2.24), fällt auf, dass Frauen häufiger in den Kategorien FLORA & FAUNA und RUHE & ERHOLUNG geantwortet haben, während Männer öfter Begriffe aus den Bereichen WILD, UNBERÜHRT & SAUBER und ORTE & LANDSCHAFTEN nannten.

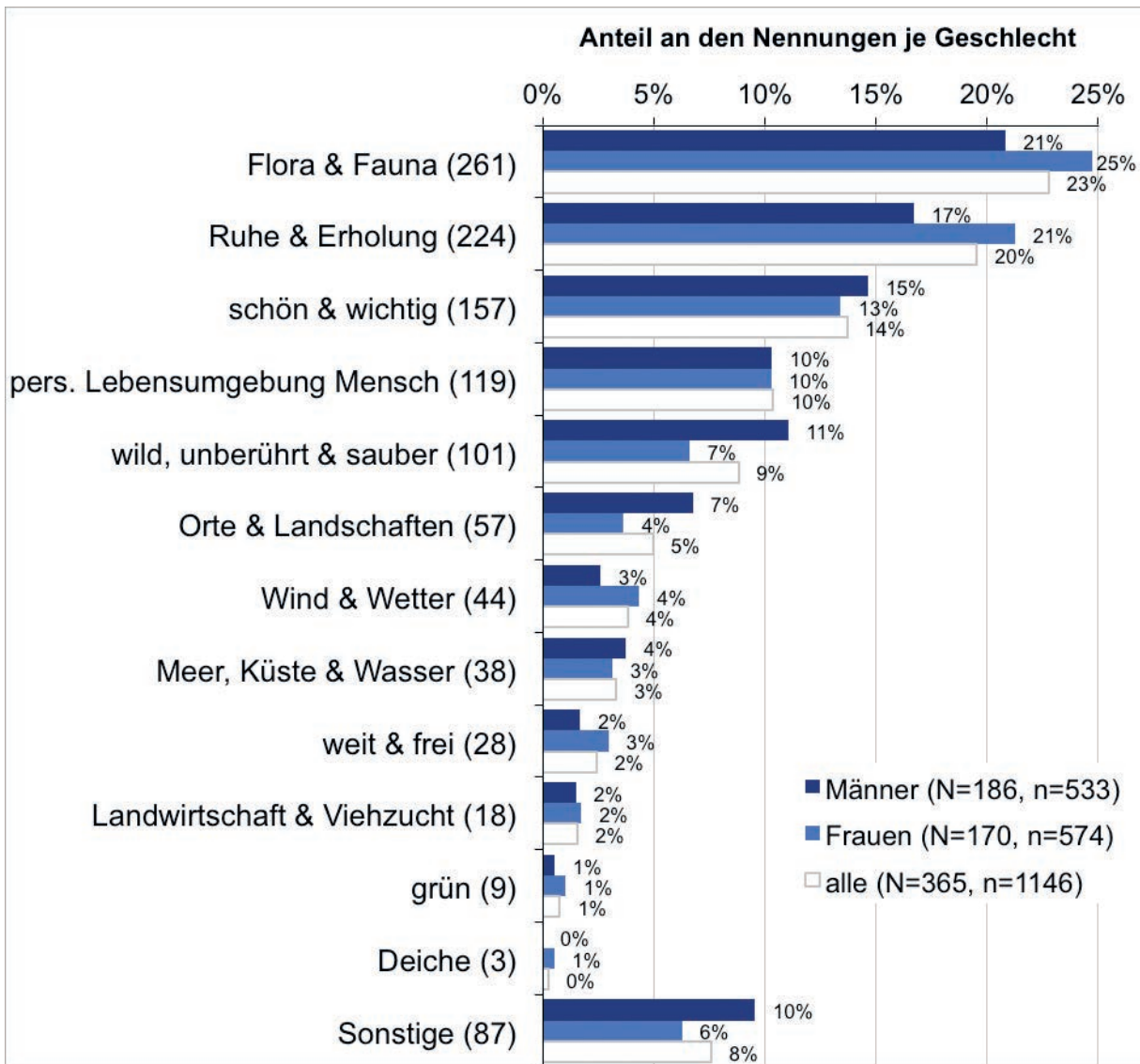


Abbildung 2.24: Was bedeutet für Sie „Natur“? bei Männern und Frauen

**Zusammenfassend:** Aus den Antworten wird deutlich, dass die Studienteilnehmer, wenn konkret danach gefragt wird, vor allem Tiere und Pflanzen mit dem Begriff Natur verbinden. Physikalische Elemente wie Wind und Wetter oder Wasser, Meer und Küste spielen eine eher nachgeordnete Rolle. Neben Flora und Fauna werden von den Studienteilnehmern vor allem die Ruhe und Erholung, die ihnen die Natur gibt, sehr geschätzt, und ihr Einfluss auf ihr persönliches Leben und Wohlergehen.

### Naturbilder an der Wattenmeerküste

Die folgende Frage nach den Naturbildern zielte darauf ab, eher grundlegende Wertehaltungen zu erfragen: Ist die Natur empfindlich, schutzbedürftig und erhaltenswert? Oder ist sie eher robust? Wie reagiert sie in den Augen der Studienteilnehmer auf menschliche Eingriffe? Ist Natur dafür da, um vom Menschen (aus)genutzt zu werden?

Im Zuge der an der Westküste Schleswig-Holsteins in Deutschland durchgeführten Studie wurden vier grundlegende Naturbilder ausgewählt (Gee 2013:92, Abbildung 2.25), die bis auf die Übersetzung ins Niederländische unverändert in die vorliegende Studie übernommen wurden. Die vier Naturbilder wurden im Fragebogen jeweils durch Skizzen und einen kurzen Text erläutert. Die Studienteilnehmer waren in einer geschlossenen Frage gebeten worden, die Darstellung, die am meisten mit ihrer Auffassung von Natur übereinstimmt, zu markieren (Frage: Welke van de volgende beschrijvingen





	<p><b>Die „strapazierfähige Natur“</b></p> <p>Im Grunde ist die Natur so eingerichtet, dass sie immer wieder ins Lot kommt. Gleichgültig was man macht, der Ball kehrt immer wieder in die Ausgangslage zurück.</p>
	<p><b>Die „empfindliche Natur“</b></p> <p>Die Natur ist sehr empfindlich gegenüber jeder Art von Eingriff. Schon kleine Eingriffe können dazu führen, dass der Ball außer Kontrolle gerät.</p>
	<p><b>Die „in Grenzen tolerante Natur“</b></p> <p>In gewissem Maße können Eingriffe in die Natur erfolgen. Erst wenn ein gewisser Punkt überschritten wird, gerät der Ball außer Kontrolle.</p>
	<p><b>Die „unberechenbare Natur“</b></p> <p>Wenn man Eingriffe in die Natur vornimmt, weiß man nicht, ob das gute oder schlechte Folgen haben wird. Es ist nicht vorhersehbar, wie sich der Ball bewegen wird.</p>

Abbildung 2.25: Darstellung der vier Naturbilder in der in Deutschland an der Westküste Schleswig-Holsteins durchgeführten Studie

komen het meest overeen met uw opvatting van natuur?). Zur Auswahl standen: Die starke, strapazierfähige Natur (De “sterke natuur”), die empfindliche Natur (De “kwetsbare natuur”), die in Grenzen tolerante Natur (De “in zekere mate tolerante natuur”), und die unberechenbare Natur (De “onberekenbare natuur”).

Diese Frage wurde von 360 Studienteilnehmern beantwortet (32 machten hierzu keine Angaben). Der überwiegende Teil (196 Studienteilnehmer, 55%) plädierte für eine in Grenzen tolerante Natur, 10% (37 Studienteilnehmer) für die starke Natur (Abbildung 2.26). Die übrigen 127 entschieden sich zu annähernd gleichen Teilen für die unberechenbare Natur (62 Studienteilnehmer, 17%) und die empfindliche Natur (65 Studienteilnehmer, 18%).



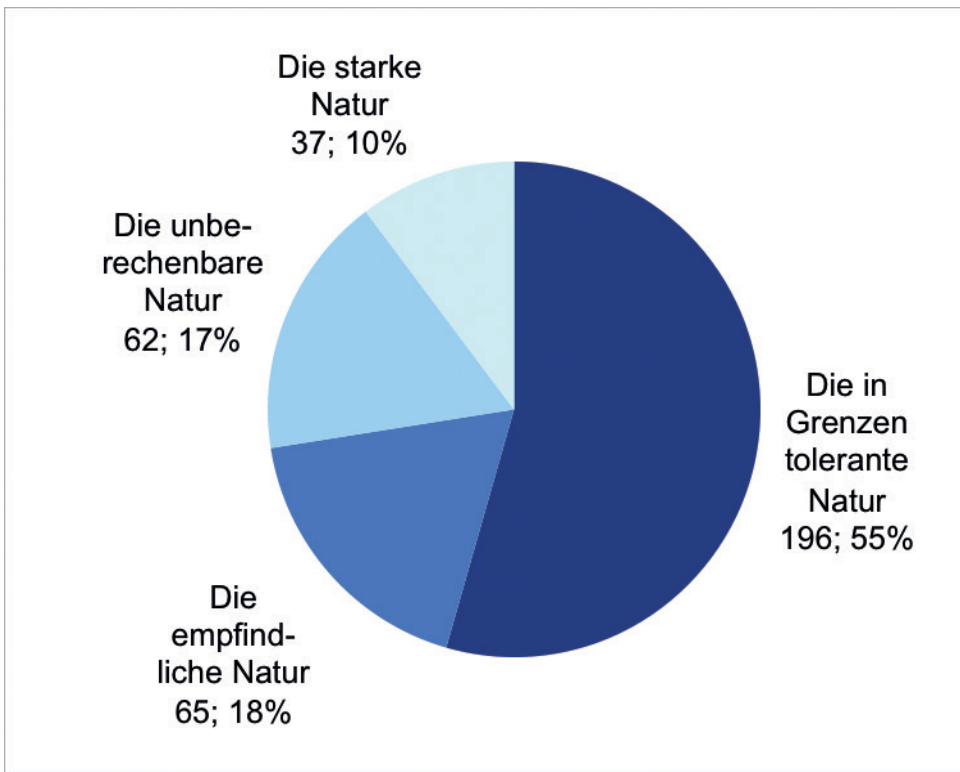


Abbildung 2.26: Naturbilder der Studienteilnehmer

Eine Auswertung, bei der die Naturbilder den Assoziationen der Studienteilnehmer zur Natur gegenübergestellt werden, ergab wenig Verwertbares. Bis auf die große Gruppe derer, die die in Grenzen tolerante Natur markiert hatten, sind die Gruppengrößen zu klein, um gültige Aussagen treffen zu können (Abbildung 2.27).

**Zusammenfassend:** Die Mehrheit der Studienteilnehmer geht davon aus, dass die Natur über ein hohes Pufferpotential verfügt. Sie verträgt menschliche Eingriffe, solange diese gewisse Grenzen nicht überschreiten. Die Natur wird als stark betrachtet. Sie kann Störungen weitgehend verkraften und tendiert dazu, immer wieder in ein Gleichgewicht zu streben.



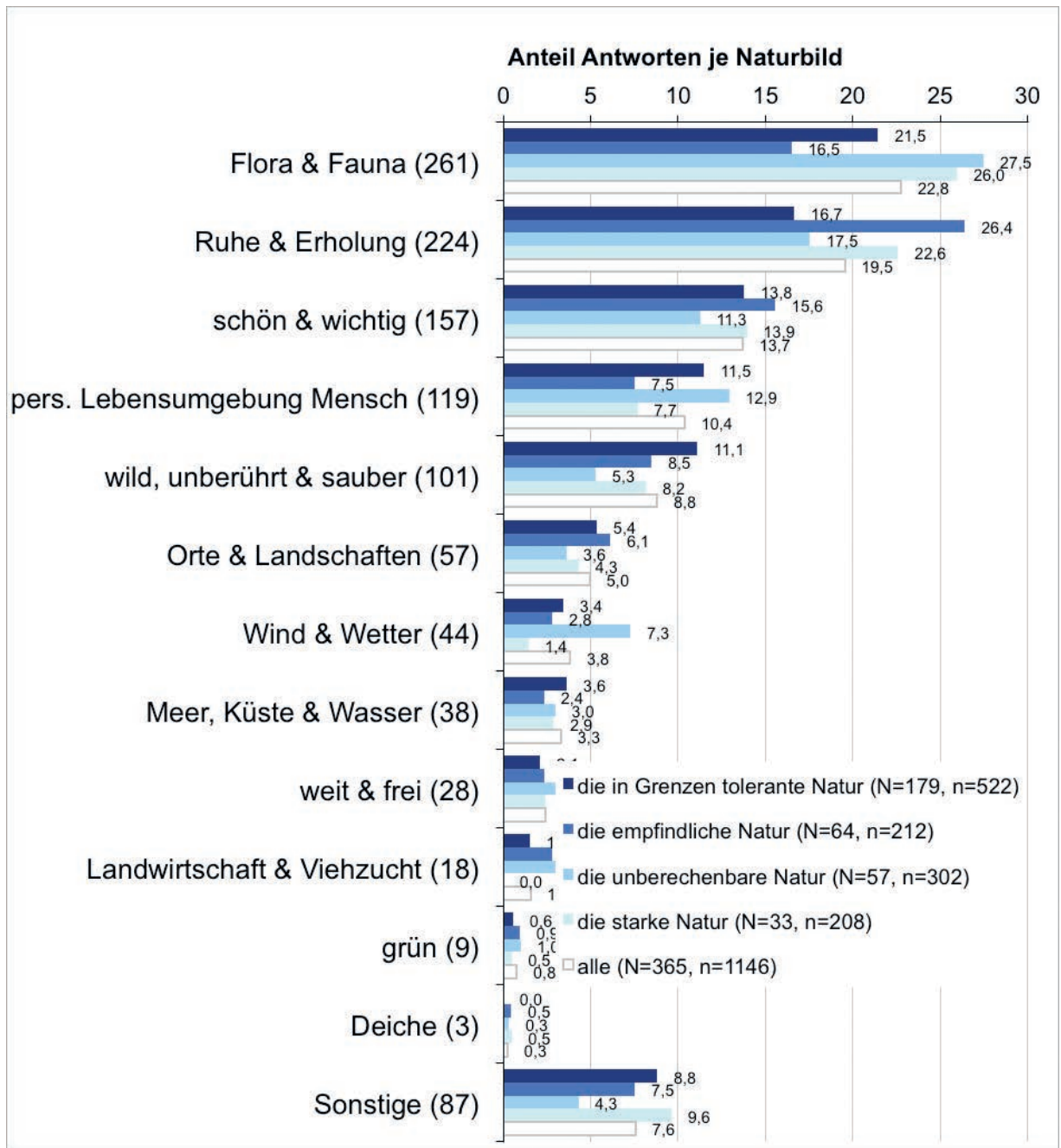


Abbildung 2.27: Vergleich der vier Naturbilder und der Antworten auf die Frage: was bedeutet für Sie „Natur“?

### Abfall, Schmutz und andere Umweltprobleme

Umweltprobleme werden oft erst dann relevant, wenn sie Auswirkungen auf den täglichen Alltag haben und direkten Einfluss nehmen auf das Leben der Menschen. So fragten wir zum Abschluss dieses Teils die Küstenbewohner, ob es Umweltprobleme gibt, die direkten Einfluss auf ihr tägliches Leben haben, und falls ja, welche das sind (Frage: Zijn er milieuproblemen, die direct van invloed zijn op uw dagelijks leven? Ja, namelijk .... Nee). Diese Frage haben insgesamt 359 Menschen beantwortet. Der größte Teil, immerhin 71% (256 Studienteilnehmer), verneinte die Frage, und nur 29% (103 Studienteilnehmer) gaben an, tatsächlich von Umweltproblemen betroffen zu sein (Abbildung 2.28).

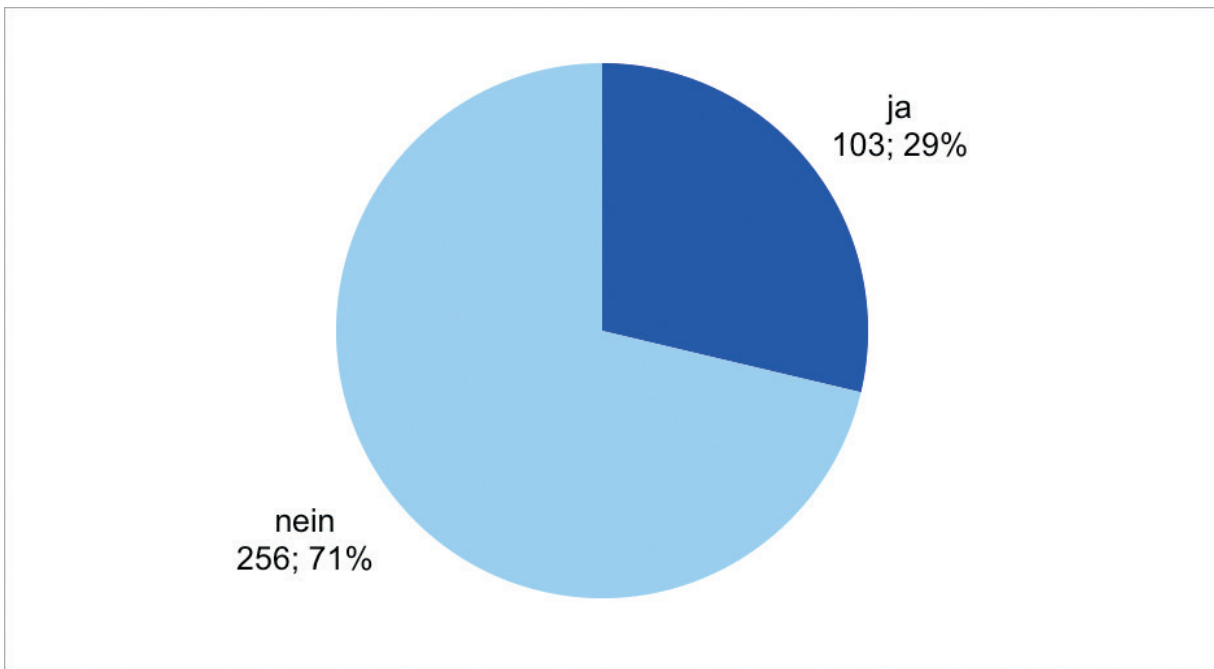


Abbildung 2.28: Gibt es Umweltprobleme, die Ihr tägliches Leben beeinflussen? (N = 359)

Die insgesamt 210 Angaben der 103 Studienteilnehmer, die die Frage mit ja beantwortet hatten, wurden in Anlehnung an die in Deutschland an der Nordseeküste durchgeführte Studie (Ratter et al. 2009) zehn Kategorien zugeordnet (Abbildung 2.29). Aussagen, die diesen Kategorien nicht zugeordnet werden konnten, finden sich unter Sonstige.

Passend zu der Aussage, dass den Studienteilnehmern die Sauberkeit ihrer Umwelt am wichtigsten ist (s. dazu Abbildung 2.21), führt bei dieser Frage die Kategorie SCHMUTZ, ABFALL UND ANDERE SCHADSTOFFE mit 47 Antworten (22%) die Umweltprobleme an. Dieser Kategorie folgen Antworten zur Nutzung VON KONVENTIONELLEN ENERGIEQUELLEN (37 Nennungen, 18%). In dieser Kategorie finden sich Nennungen von Kraftwerken, real existierend oder potentiell, und die Rohstoffgewinnung aus der Nordsee einschließlich der entsprechenden Entsorgungs- und Abfallproblematik.

33 Antworten (16%) betreffen VERÄNDERUNGEN VON NATURRAUM UND WATT. Die meisten Nennungen entfallen hier auf die Absenkung des Untergrunds und die damit verbundenen Erschütterungen. Auch die Verlandung durch Schlick ist ein Thema und das seltener Werden oder ganz Verschwinden von Lebensformen.

Eine Kategorie, die in der in Deutschland an der Nordseeküste durchgeführten Studie nicht auftaucht, ist die folgende: GESETZE UND REGELN. Hierunter fallen Gesetze, Richtlinien und Politiken, aber auch Umwelt- und Naturschutz und allgemein Verwaltung, die von Studienteilnehmern als Problem angesehen werden.

Die intensive Landwirtschaft mit Massentierhaltung und der damit verbundenen Mistentsorgung wird 19mal genannt. In diese Kategorie LANDWIRTSCHAFT UND FISCHEREI (10%) fällt auch eine Nennung zur Fischerei im Wattenmeergebiet.

Eine weitere Kategorie, die in der deutschen Nordseestudie nicht auftaucht, ist die SALZGEWINNUNG (8%), die 16mal als Problem genannt wird, gefolgt von der Nutzung ERNEUERBARER ENERGIEN (12 Nennungen, 6%). Hier sind es Wind- und Sonnenenergie, Biogasanlagen und das Heizen mit Holz, die als problematisch angesehen werden.

In die Rubrik VERKEHR (8 Nennungen, 4%) fallen das Verkehrsaufkommen an Land ebenso wie Schiffs- und Flugverkehr. Die 5 Nennungen einzelner Betriebe und der Industrialisierung sind in der Kategorie INDUSTRIE (2%) zusammengefasst. Veränderungen im Zusammenhang mit dem KLIMAWANDEL wurden 3mal genannt (1%).

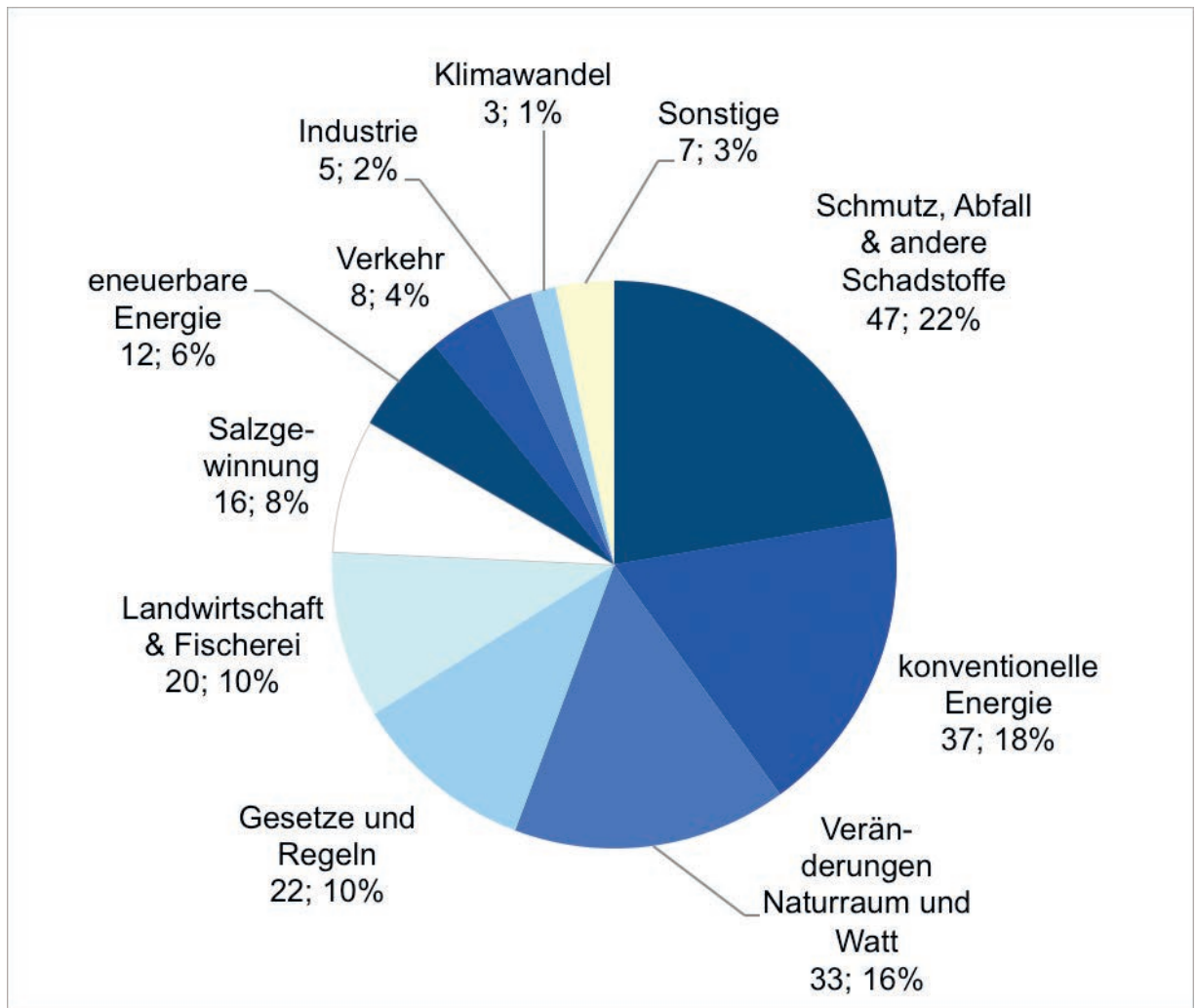


Abbildung 2.29: im persönlichen Alltag relevante Umweltprobleme (N = 103, n = 210)

**Zusammenfassend:** Der überwiegende Teil der Studienteilnehmer, immerhin fast Dreiviertel, sieht keine Umweltprobleme in seiner direkten Lebensumgebung. Dies deutet darauf hin, dass diese Menschen ihre Region als sauber und unbelastet empfinden. Bei denjenigen, die sehr wohl Probleme sehen, stehen Abfall und Verschmutzung ganz vorne. Hier werden vor allem herumliegender Müll und akustische wie visuelle Umweltverschmutzung genannt. Dabei ist auch die sogenannte Lichtverschmutzung ein Thema. Den 36 Nennungen konventioneller Energiequellen stehen immerhin 12 Nennungen von erneuerbarer Energienutzung gegenüber. Auch die verschiedenen Regeln rund um den Naturschutz werden als Problem für die Umwelt wahrgenommen. Ein weiterer größerer Punkt sind die Absackungen des Bodens, die vor allem als Gefahr für das eigene Haus gesehen werden.

## 2.4 Windenergie zu Wasser und an Land

Einer der Hauptgründe für die Auswahl des Untersuchungsgebiets war die Situation des Ausbaus von Windenergie an Land (onshore) und in der Nordsee (offshore). Während an der Küste bereits große Gebiete zur Stromgewinnung aus Windenergie genutzt werden, existieren in der Nordsee vor der niederländischen Wattenmeerküste (noch) keine derartigen Anlagen. Eine Ausdehnung auf den nördlich des Untersuchungsgebiets gelegenen Nordseeraum ist jedoch absehbar, da die Niederlande angekündigt haben, ihre offshore Kapazitäten deutlich ausbauen zu wollen, um ihr für 2020 angestrebtes Ziel von je 6000 MW an Land und in See erreichen zu können (s. dazu auch S.9).

Die offshore Windpläne gelten in Politik und Planung bereits weitgehend als akzeptiert und sind in der Planungsphase. Ob dies bei den Anwohnern und damit potentiell Betroffenen auch so ist, sollte unter anderem die Befragung ergeben. Menschen haben oft ganz andere Vorstellungen davon, wie ihre Region, wie Meer und Küste aussehen (sollen). Der rationalen raumplanerischen Vorgehensweise setzen Küstenbewohner ein emotionaleres und oft historisch gewachsenes Bild entgegen. Dieses Bild kann in den Augen der Anwohner durch die Vorstellung von offshore Windanlagen massiv bedroht sein, was nicht selten in Widerstand mündet.

Wir fragten vor allem deswegen nach offshore Windenergie an der Wattenmeerküste, weil wir das Bild der Menschen, das sie in ihren Köpfen konstruieren, ihre Erwartungen und Ängste herausarbeiten wollten, um diese dann wiederum mit den im vorderen Teil erfragten Bildern von Meer und Küste abgleichen zu können. Wir wollten wissen, wie die Menschen an der Küste tatsächlich zu offshore Windenergie stehen und mit Hilfe welcher Argumente sie ihre Position begründen. Wie blicken Anwohner der Wattenmeerküste auf die anstehenden Entwicklungen der Offshore Windenergie? Würden sie sich für den Ausbau dieser Form der Energiegewinnung einsetzen, oder sind sie eher zurückhaltend? Und womit werden Positionen, Hoffnungen und Ängste begründet?

### Einstellungen zur offshore Windenergie

Mit der Eröffnungsfrage „Woran denken Sie, wenn Sie „offshore Windenergie“ hören?“ des Themenblocks zur Windenergie wurden die Studienteilnehmer gebeten, ihre Assoziationen mit offshore Windenergie aufzuschreiben (Frage: Waaraan denkt u als u „offshore windenergie“ hoort?). Dieser Bitte kamen 374 Menschen nach.

Die 472 Antworten sind fünf Kategorien zugeordnet, zwei davon setzen sich aus mehreren Unterkategorien zusammen (Abbildung 2.30). Nennungen, die diesen Kategorien nicht zugeordnet werden konnten, sind unter Sonstige zusammengefasst.

Mehr als ein Drittel der Antworten entfällt schlicht auf WINDMÜHLEN (202 Nennungen, 42%), oft verbunden mit Adjektiven wie große oder viele. Vereinzelt wurden Windmühlenparks oder nur Mühlen genannt. Dabei assoziieren die Studienteilnehmer überwiegend offshore Anlagen (111mal), aber auch onshore (3mal) und near shore-Installationen (18mal) mit dem Begriff offshore Windenergie. Dies spricht dafür, dass es vereinzelt Sprachschwierigkeiten mit dem Begriff offshore gegeben haben könnte. In sechs Fällen brachten Studienteilnehmer dann auch ihren Unmut über die Benutzung von Englisch statt des Niederländischen zum Ausdruck.

Am zweithäufigsten, jedoch deutlich seltener, wurde ENERGIE genannt (53 Nennungen, 8%). Hier geht es überwiegend um erneuerbare Energie, die als gut und gesund beschrieben wird. Außerdem weisen die Studienteilnehmer auf die zunehmende Verknappung konventioneller Energieformen hin und die Notwendigkeit, dem steigenden Energiebedarf mit zusätzlichen Energiequellen zu begegnen.

In der folgenden Kategorie sind die negativen Aussagen zu offshore Windenergie zusammengefasst (Kategorie: NEGATIVE AUSWIRKUNGEN, 93 Nennungen, 20%). Die Studienteilnehmer befürchten vor allem eine sogenannte Horizontverschmutzung, finden die Anlagen einfach hässlich und möchten nicht, dass die Landschaft verschandelt wird (Unterkategorie: Landschaft, 26 Nennungen, 6%).

Manche lehnen offshore Windenergie eher allgemein als nicht positiv, unerwünscht oder überflüssig ab (Unterkategorie: allgemein, 22 Nennungen, 5%), andere wiederum sehen sie als zu teuer und unrentabel an (Unterkategorie: finanziell, 18 Nennungen, 4%). 15mal wurden negative Beeinträchtigungen

der Natur genannt (Unterkategorie: Natur, 3%), entweder allgemein als (Zer-)Störung von Natur und negativer Einfluss auf die Fauna oder konkreter: tote Vögel und desorientierte Fische. Akustische Beeinträchtigungen wurden 8mal genannt (Unterkategorie: Ruhe, 2%). Behinderungen von Schifffahrt und Fischerei kamen 4mal vor (Unterkategorie: Schifffahrt & Fischerei, 1%).

Andere Studienteilnehmer können der offshore Windenergie durchaus positive Seiten abgewinnen. Diese sind in der Kategorie POSITIVE AUSWIRKUNGEN (70 Nennungen, 15%) zusammengefasst. Fast die Hälfte der Nennungen (31) in dieser Kategorie entfiel auf eher allgemeine Statements wie wichtig, passt gut zur Zukunft, gute Idee, positiv und hervorragend (Unterkategorie: allgemein, 7%). 20 Nennungen befürworteten offshore Windenergie, verbinden dies allerdings mit Bedingungen wie: so weit weg wie möglich, nicht zu viele, wenn die Mühlen vom Strand / Deich aus nicht zu sehen sind, in kleinen Gruppen oder nicht so hoch (Unterkategorie: ja, vorausgesetzt, 4%). 8mal wurde die mögliche Schaffung von Arbeitsplätzen genannt (Unterkategorie Arbeitsplätze, 2%), 7mal positive Effekte für die Natur (Unterkategorie: Natur, 1%) wie die Entstehung künstlicher Riffe oder allgemein die Umweltfreundlichkeit. 4 Nennungen entfallen auf Geld sparen und eine gute Investition (Unterkategorie: finanziell, 1%). Eine Nennung befindet offshore Windenergie besser als an Land (Unterkategorie: besser als an Land).

31mal wurde weiß nicht oder nichts als Antwort gegeben (Kategorie: WEISS NICHT/ NICHTS, 7%).

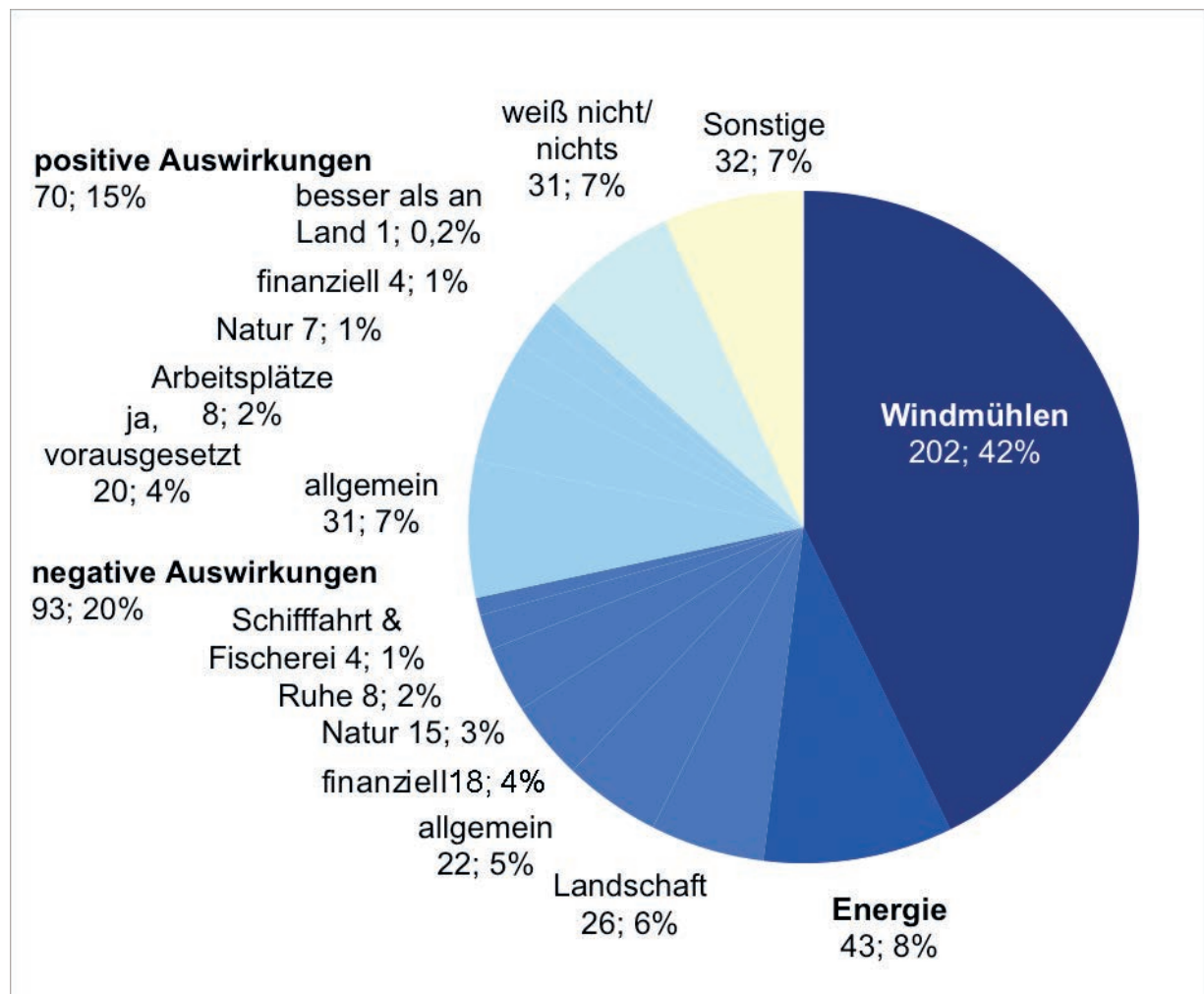


Abbildung 2.30: spontane Assoziationen mit „offshore Windenergie“ (N = 374, n = 472)



„Wie stehen Sie zum Bau von Windparks in der Nordsee vor der Wattenmeerküste?“ Die nachfolgende Aufschlüsselung der Positionen, die die Studienteilnehmer zur offshore Windenergie einnehmen, beruht auf dieser anschließenden direkten Frage im Fragebogen. Fünf mögliche Positionen standen zur Auswahl, angefangen mit sehr dafür bis hin zu sehr dagegen (Frage: Hoe staat u tegenover de bouw van windmolenparken in de Noordzee voor de Waddenkust? Bent u .... zeer voor – zeer tegen). Diese Frage haben 384 Menschen beantwortet (Abbildung 2.31). Der mit 151 Stimmen größte Teil (39%) der Studienteilnehmer steht demnach dem Bau von offshore Windkraftanlagen positiv gegenüber: 63 markierten sehr dafür (Vorgabe aus der Frage: zeer voor, 16%), 88 (23%) dafür. Ein knappes Drittel (102 Studienteilnehmer, 27%) nahm eine neutrale Position ein, und 34% (131 Studienteilnehmer) lehnen offshore Windkraftanlagen in der Nordsee ab: 10% bzw. 40 Studienteilnehmer sind dagegen (Vorgabe aus der Frage: tegen), 91 (24%) sehr dagegen (Vorgabe aus der Frage: zeer tegen).

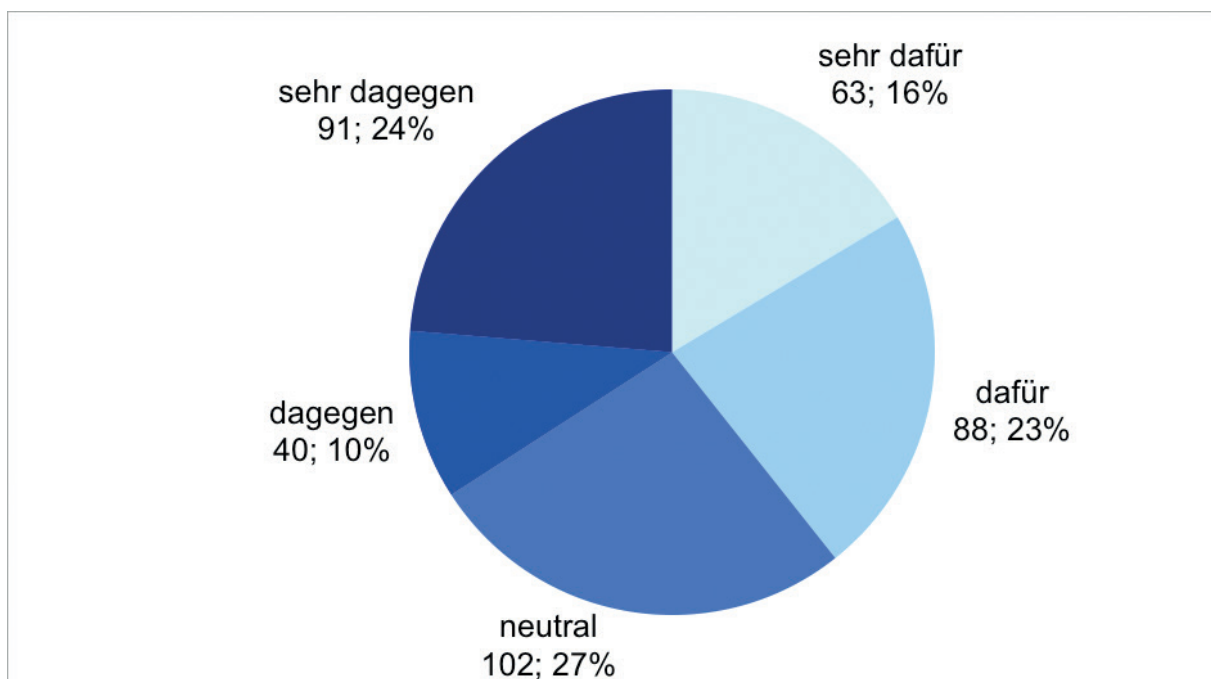


Abbildung 2.31: Einstellungen der Studienteilnehmer zum Bau von offshore Windkraftanlagen in der Nordsee (N = 384)

Im zweiten Teil dieser Frage waren die Menschen gebeten worden, ihre Angaben zu erläutern (offener Teil der Frage: Graag kort uw antwoord toelichten: ...). Dieser Bitte sind 349 Studienteilnehmer nachgekommen. Uns interessierten vor allem die Gründe, die aus Sicht der Studienteilnehmer für beziehungsweise gegen die Nutzung von offshore Windenergie sprechen. Dazu wurden jeweils die Antworten, die von Menschen gegeben wurden, die eine positive Bewertung abgegeben hatten (Abbildung 2.32), getrennt von denen mit negativen Bewertungen (Abbildung 2.33) untersucht.

Für den Bau von offshore Windkraftanlagen in der Nordsee spricht aus Sicht von 137 Studienteilnehmern (Abbildung 2.32) vor allem, dass es sich bei der Windenergienutzung um eine GUTE ART DER ENERGIEGEWINNUNG handelt (34%, 66 Nennungen): es ist eine saubere, grüne Energieform, die das Potential hat, den absehbaren Energiemangel auszugleichen. Außerdem kostet Wind nichts, es ist eine nachhaltige Form der Energiegewinnung, und sie erzeugt keinen problematisch zu entsorgenden Abfall.

34mal bringen die Studienteilnehmer das Argument, dass offshore besser sei als Windenergieanlagen an Land (Kategorie: BESSER ALS AN LAND, 18%). Sie haben dafür unterschiedliche Gründe. Die einen meinen, dass draußen auf See einfach der meiste Wind weht und somit eine wirtschaftlichere Nutzung als an Land möglich sei. Außerdem ist auf dem Meer aus ihrer Sicht ausreichend Platz, und die Anlagen werden dort als weniger störend empfunden als in der eigenen direkten Umgebung. 30mal wird die Zustimmung mit Bedingungen verknüpft wie nicht zu viele oder nur in Clustern.



Finanzielle Interessen sollten nicht im Vordergrund stehen, gleichzeitig sollte das Ganze aber auch finanziell machbar sein, und die Anlagen sollten die Menschen nicht unnötig beeinträchtigen (Kategorie: JA, VORAUSGESETZT ..., 16%).

Die Entscheidung für die offshore Windenergie wird 28mal als Kompromiss dargestellt, der aus einer Abwägung von Vor- und Nachteilen hervorgegangen ist (Kategorie: VORTEILE ÜBERWIEGEN, 15%). Diese Menschen sind sich der Nachteile wie zum Beispiel der angenommenen hohen Kosten bewusst, sagen aber auch, dass Energie ja irgendwo herkommen muss, dass grüne Energie immer noch besser sei als die Nutzung fossiler Energieträger, und Nachhaltigkeit eben ihren Preis habe.

In der folgenden Kategorie sind alle eher allgemein gehaltenen positiven Antworten zusammengefasst (Kategorie: ALLGEMEIN POSITIV, 18 Nennungen, 9%). Hierunter fallen Antworten wie wichtig und prima, einfach machen, eine gute Sache, ich bin dafür oder je mehr desto besser.

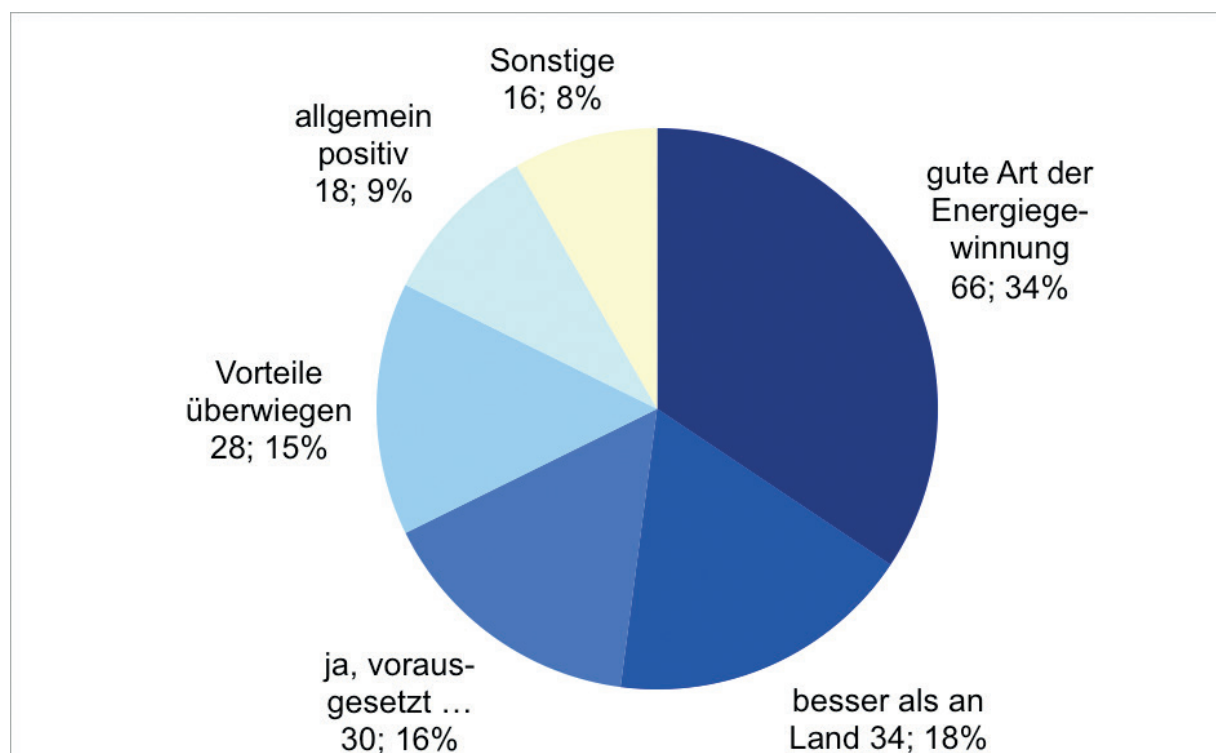


Abbildung 2.32: Gründe für die Befürwortung von offshore Windenergieanlagen in der Nordsee (N = 137, n = 192)

Das Hauptargument derer, die dem Bau von offshore Anlagen in der Nordsee ablehnend gegenüberstehen (Abbildung 2.33), ist die negative Beeinflussung der Optik (Kategorie: OPTISCHE BEEINTRÄCHTIGUNG, 31%, 59 Nennungen). Sie empfinden die Windräder als nicht schön oder rundweg hässlich und sehen die Weite und Offenheit der Landschaft gefährdet.

26mal wird argumentiert, dass der Bau ZU LASTEN VON NATUR UND UMWELT ginge (14%). An dieser Stelle bleiben die Studienteilnehmer eher allgemein mit Bemerkungen wie: auf Kosten der Natur, ein Gräuel für die Natur, lass die Natur in Ruhe oder stört Flora und Fauna.

Die Anlagen seien ZU TEUER UND UNRENTABEL wird 21mal als Argument gegen den Bau von offshore Windkraftanlagen ins Feld geführt (11%). Demnach sind die Anlagen zu kostspielig, bringen nicht genug ein und verschlingen Unmengen an Subventionen.

Ähnlich viele Nennungen (20) fordern, das Meer Meer sein zu lassen (Kategorie: DAS MEER MEER SEIN LASSEN, 10%). Sie empfinden den Bau solcher Anlagen in der Nordsee als Sünde und sind der Meinung, dass dafür das Watt nicht da ist. Diese Menschen möchten keine Veränderung der in ihren Augen schönen Region und fordern, die Finger davon zu lassen.

13mal wird erklärt, dass es Alternativen gibt (Kategorie: ALTERNATIVEN NUTZEN, 7%). Hier spielt vor allem die Nutzung der Sonnenenergie eine Rolle, aber auch Erdwärme, Biogas und Kernenergie.

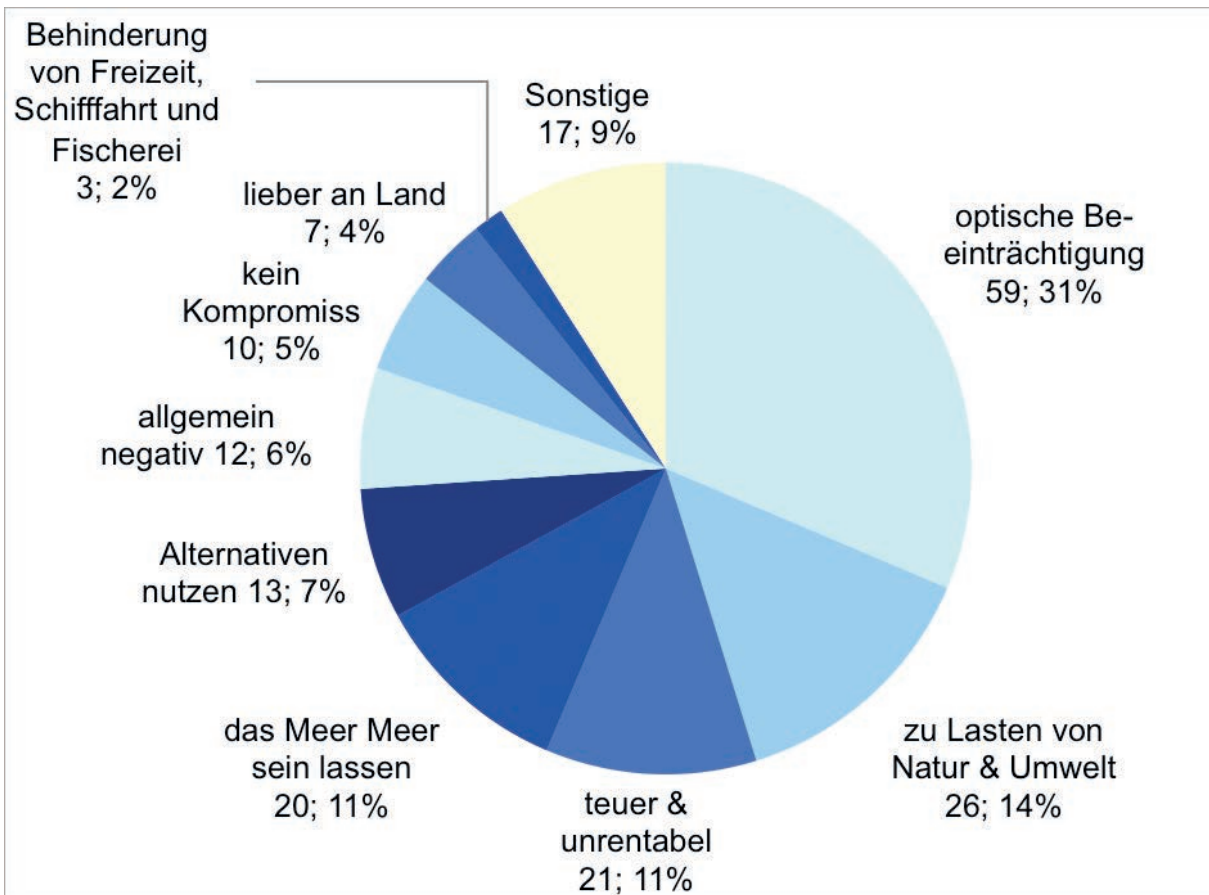


Abbildung 2.33: Gründe für eine Ablehnung von offshore Windkraftanlagen in der Nordsee (N = 117, n = 188)

Allgemein negative Äußerungen gab es 12mal (Kategorie: ALLGEMEIN NEGATIV, 6%). Der Bau von offshore Windkraftanlagen wird als Mist und nicht nachvollziehbar beschrieben, als überflüssig und wenig zielführend.

5% der Antworten (10 Nennungen) deuten darauf hin, dass die betreffenden Studienteilnehmer zwar die Notwendigkeit von offshore Windkraftanlagen sehen und sie als besser als Kohlekraftwerke einschätzen, beurteilen den Bau aber dennoch als negativ (Kategorie: KEIN KOMPROMISS).

7mal wird Windkraftanlagen an Land der Vorzug gegeben (Kategorie: LIEBER AN LAND, 4%) und 3 Nennungen sehen eine BEHINDERUNG VON FREIZEITAKTIVITÄTEN, SCHIFFFAHRT UND FISCHEREI (2%).

Mit der darauf folgenden Frage wollten wir wissen, ob sich die Menschen an der Küste durch den Bau von Windkraftanlagen auf See (Offshore Windkraft, OWK) persönlich betroffen fühlen. (Frage: Voelt u zich direct geraakt door de bouw van windmolenparken in zee?). Diese Frage beantworteten 381 Menschen, 11 Studienteilnehmer machten an dieser Stelle keine Angaben. Zwei Drittel (254 Studienteilnehmer, 66%) derer, die die Frage beantwortet haben, gaben an, sich nicht durch den Bau von Windkraftanlagen betroffen zu fühlen. Exakt halb so viele, nämlich 127 Studienteilnehmer (33%) fühlen sich ihren Angaben zufolge sehr wohl dadurch betroffen (Abbildung 2.34).

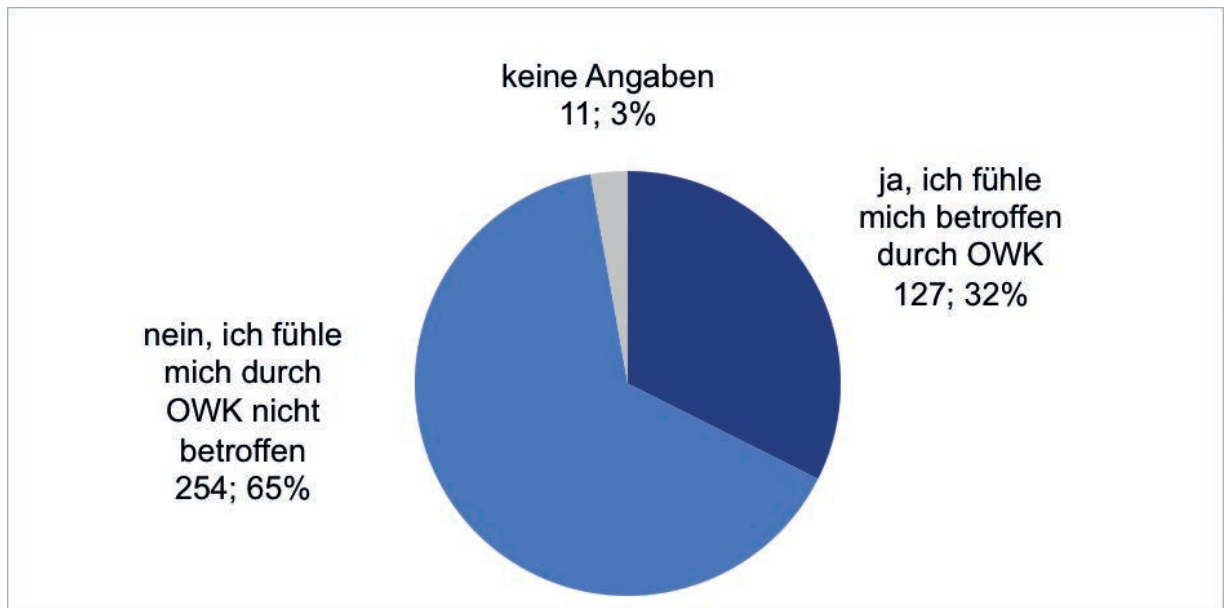


Abbildung 2.34: Windkraftanlagen auf See (OWK) persönliche Betroffenheit (N = 392)

Diejenigen, die die Frage, ob sie sich persönlich durch den Bau von Windkraftanlagen in See betroffen fühlen, bejaht hatten (127; 32%), baten wir, uns mitzuteilen, auf welche Art und Weise sie sich betroffen sehen. Dieser Bitte sind 124 der Studienteilnehmer nachgekommen. Die insgesamt 173 Antworten sind acht Kategorien zugeordnet. Die übrigen Angaben sind unter Sonstige zusammengefasst (Abbildung 2.35).

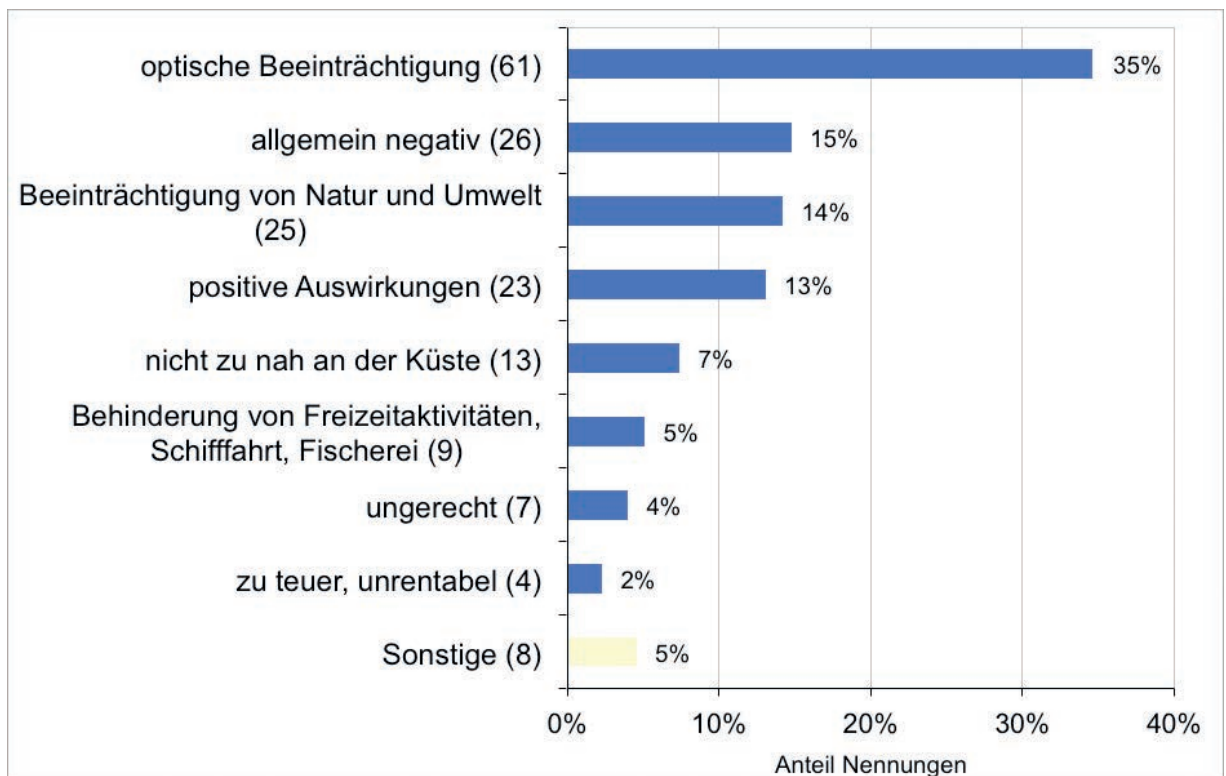


Abbildung 2.35: Windkraftanlagen auf See Art der persönlichen Betroffenheit (N = 127, n = 176)

Bei den Antworten dominieren die negativen Auswirkungen. Allerdings werden auch 23mal (13%) POSITIVE AUSWIRKUNGEN der offshore Windenergie erwartet, etwa in Form von Arbeitsplätzen (3) oder der Sicherstellung der Versorgung mit Elektrizität (3). 6 Nennungen beschreiben die Nutzung erneuerbarer Energien als grundsätzlich erstrebenswert für Natur und Umwelt, und 10mal wird sich eher allgemein positiv zu dem Thema geäußert: prima, endlich, nötig oder besser heute als morgen sind die Worte, die die Studienteilnehmer gebrauchten. Weitere 7% (13 Nennungen, Kategorie: NICHT ZU NAH AN DER KÜSTE) drehen sich um eine persönliche Betroffenheit für den Fall, dass die Anlagen küstennah errichtet würden.

Die restlichen Nennungen beschreiben eindeutig negative Erwartungen bezüglich der Windenergienutzung:

Die mit 61 Nennungen (35%) größte Kategorie stellt dabei die BEEINTRÄCHTIGUNG DER OPTIK in den Vordergrund. Hierunter fallen Ausdrücke wie hässlich, Aussicht verschandelnd und optische Umweltverschmutzung.

Die folgende Kategorie fasst die 26 eher allgemein gehaltenen Negativnennungen wie schade, sind schon genug, ich will sie nicht und das macht mich traurig zusammen (Kategorie: ALLGEMEIN NEGATIV, 15%).

Fast genauso viele Nennungen, nämlich 25, entfallen auf die Rubrik schlecht für die Umwelt (Kategorie: BEEINTRÄCHTIGUNG VON NATUR UND UMWELT, 14%). Hier wird allgemein von Naturvernichtung und einem Eingriff in ein Naturgebiet gesprochen genauso wie von einzelnen Tierarten wie Seehunden, Vögeln oder Meerestieren.

9 Nennungen betreffen Behinderungen von Freizeitaktivitäten (4 Nennungen) wie verschiedene Wassersportarten oder Spazierengehen, der Fischerei (ebenfalls 4 Nennungen) und Schifffahrt (1 Nennung) (Kategorie: BEHINDERUNG VON FREIZEITAKTIVITÄTEN, SCHIFFFAHRT, FISCHEREI, 5%).

Die mit 4% der Nennungen zweitkleinste Kategorie beschreibt verschiedene Ebenen von Ungerechtigkeit, die die Studienteilnehmer mit dem Bau von offshore Windenergieanlagen verbinden: die einen fühlten sich übergangen, andere finden, dass ihre Steuergelder an anderer Stelle besser investiert wären, und wieder jemand anderes fragt sich, wie es sein kann, dass er sich durch Kanufahren strafbar macht und gleichzeitig dort dauerhaft solche Pfähle gesetzt werden dürfen (Kategorie: UNGERECHT, 7 Nennungen).

Schließlich wird 4mal das Argument zu teuer und unrentabel gebracht (Kategorie: ZU TEUER, UNRENTABEL, 2%).

Anschließend fragten wir die Menschen an der Niederländischen Wattenmeerküste, ob sie sich technische Alternativen zu offshore Windkraftanlagen vorstellen können und wenn ja, welche (Frage: Ziet u technische alternatieven voor windmolenparken in zee?). Etwa die Hälfte der Studienteilnehmer (193, 49%) gab an, keine Alternativen zu sehen, 24 (6%) machten keine Angaben an dieser Stelle. Immerhin knapp die Hälfte (175 Studienteilnehmer, 45%) kann sich technische Alternativen vorstellen und 170 davon machten auch konkrete Angaben dazu (Abbildung 2.36).

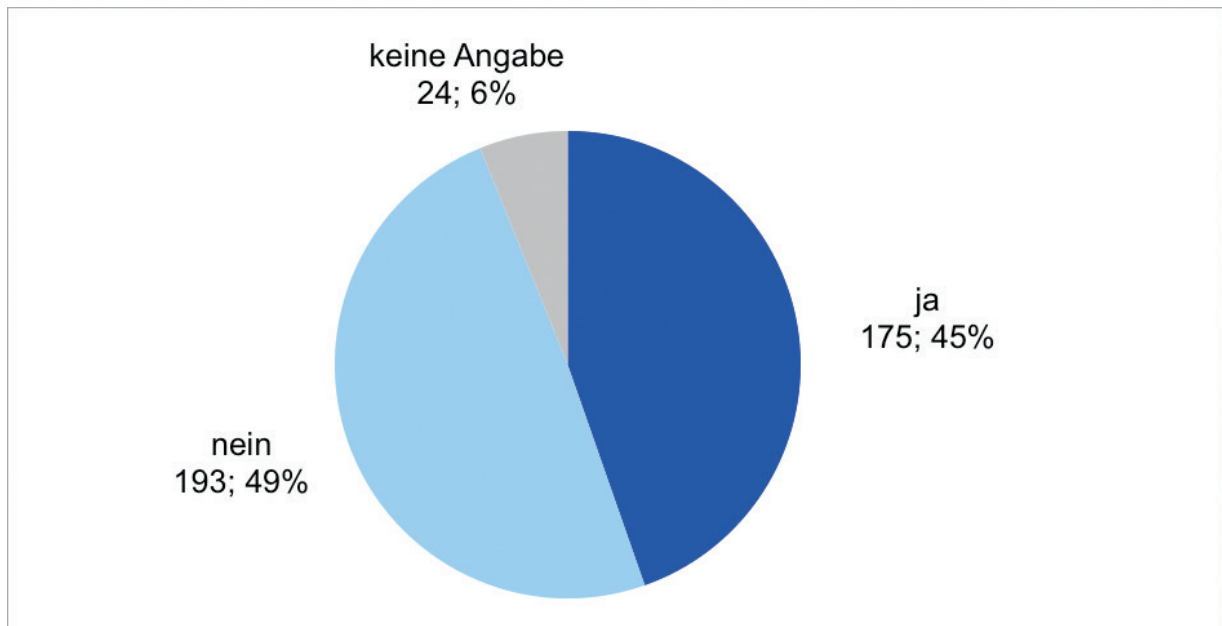


Abbildung 2.36: Sehen Sie technische Alternativen zur offshore Windenergie? (N = 392)

Die 240 Antworten der 170 Studienteilnehmer, die konkrete Angaben zu den technischen Alternativen machten, die sie zu offshore Windkraftanlagen sehen (offener Teil der Frage: welche?...), sind sieben Kategorien zugeordnet. Aussagen, die nicht unter diese Kategorien fallen, sind in Sonstige zusammengefasst (Abbildung 2.37).

Ein knappes Drittel der Antworten (31%, 75 Nennungen) entfällt dabei auf die sogenannte blue energy, also Energiegewinnung aus Wasserkraft im weiteren Sinne. Die Studienteilnehmer nannten an dieser Stelle vor allem die Energiegewinnung aus den Gezeitenströmungen oder der Strömung von Wasser allgemein. Einige können sich Osmosekraftwerke oder Stromgewinnung aus der Dünung vorstellen (Kategorie: WASSER (BLUE ENERGY)).

28% der Vorschläge entfallen auf die Nutzung der Sonnenenergie (Kategorie: SONNE, 66 Nennungen). Die nächstgrößere Kategorie ist die der WINDENERGIE (42 Nennungen, 18%). Hier ist vor allem von speziellen Aufstellungsformen die Rede wie in Clustern oder einzeln, an Land oder sehr weit draußen auf hoher See.

20 Nennungen betreffen konventionelle Energieformen, 19 davon die Kernenergie (Kategorie: AKW/ KOHLE/GAS).

SONSTIGE GRÜNE ENERGIEFORMEN wie Biogasanlagen, Erdwärme und Wasserstoff oder die Nutzung von heißen Quellen wurden 13mal vorgeschlagen (5%).

11 Nennungen (5%) beziehen sich auf NEUE TECHNOLOGIEN, die es zu entwickeln gilt, um sie in Zukunft nutzen zu können. Dazu gehören Nullpunktenergie, verbesserte Windkrafträder, eine Folie auf Gewächshäusern, die die Sonnenenergie umsetzt, und ein System, das in den Straßenbelag eingebracht die Energie der darüber fahrenden Autos nutzt.

3% der Nennungen (6) beziehen sich auf das ENERGIESPAREN und eine Begrenzung des ständig steigenden Energiebedarfs.

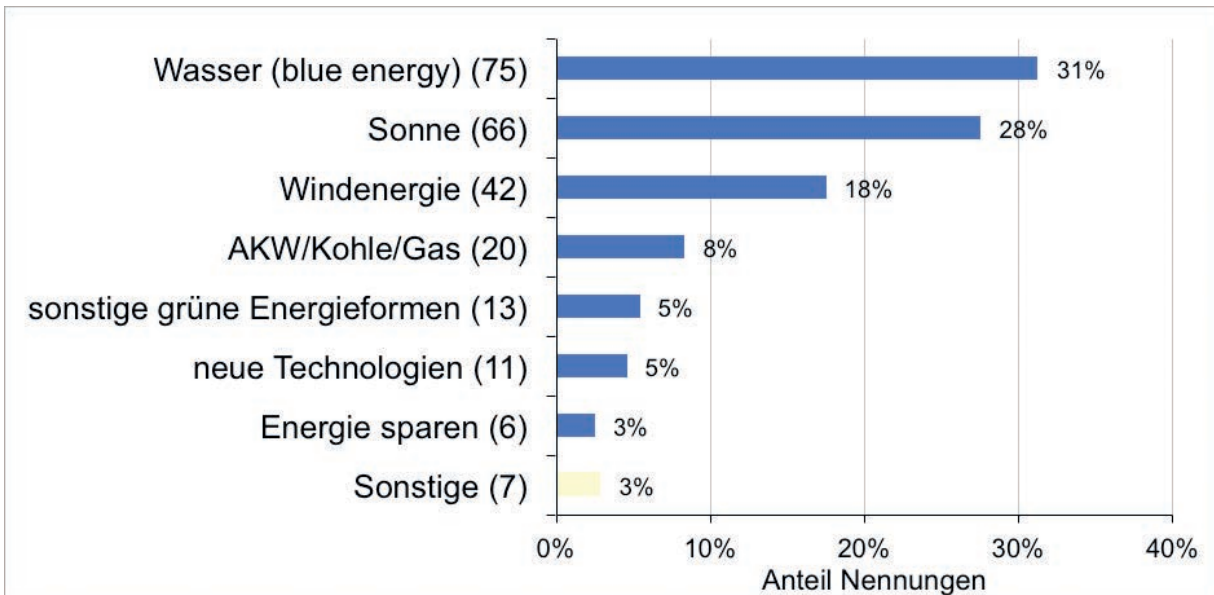


Abbildung 2.37: technische Alternativen zu offshore Windkraftanlagen (N = 170, n = 240)

Neben der Bedeutung landschaftsästhetischer Argumente, der Nutzung regenerativer Energien oder auch Argumenten des Naturschutzes wurden als nächstes mögliche Gewinne durch die Nutzung der offshore Windenergie untersucht. Die Frage „Können Sie sich vorstellen, persönlich von offshore Windparks zu profitieren?“ (geschlossener Teil der Frage: Kunt u zich voorstellen persoonlijk te profiteren van windmolenparken in zee?) ließ bewusst offen, um welche Art des Profits es sich dabei handelte. Diesen Teil der Frage haben 369 Menschen beantwortet, 23 Studienteilnehmer gaben keine Stellungnahme dazu ab. Dabei gab etwas über die Hälfte (200 Studienteilnehmer, 51%) an, persönlich keinen Profit aus offshore Windkraftanlagen zu ziehen. 43% (169 Studienteilnehmer) sehen dagegen sehr wohl einen Gewinn für sich (Abbildung 2.38).

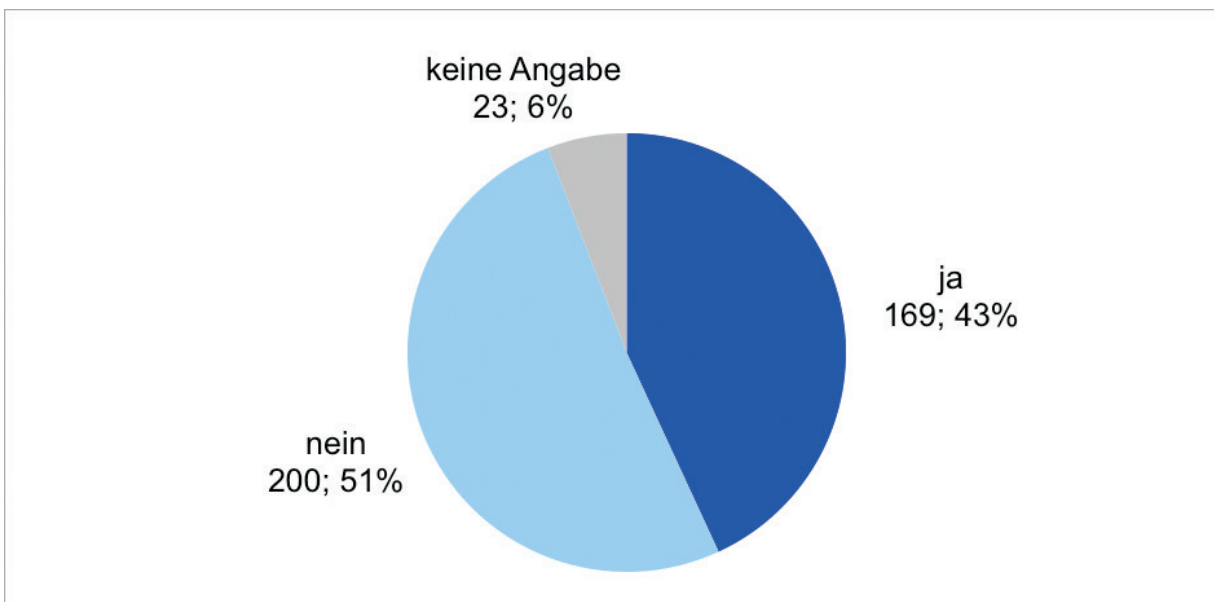


Abbildung 2.38: Können Sie sich vorstellen, persönlich von offshore Windenergie zu profitieren? (N = 392)



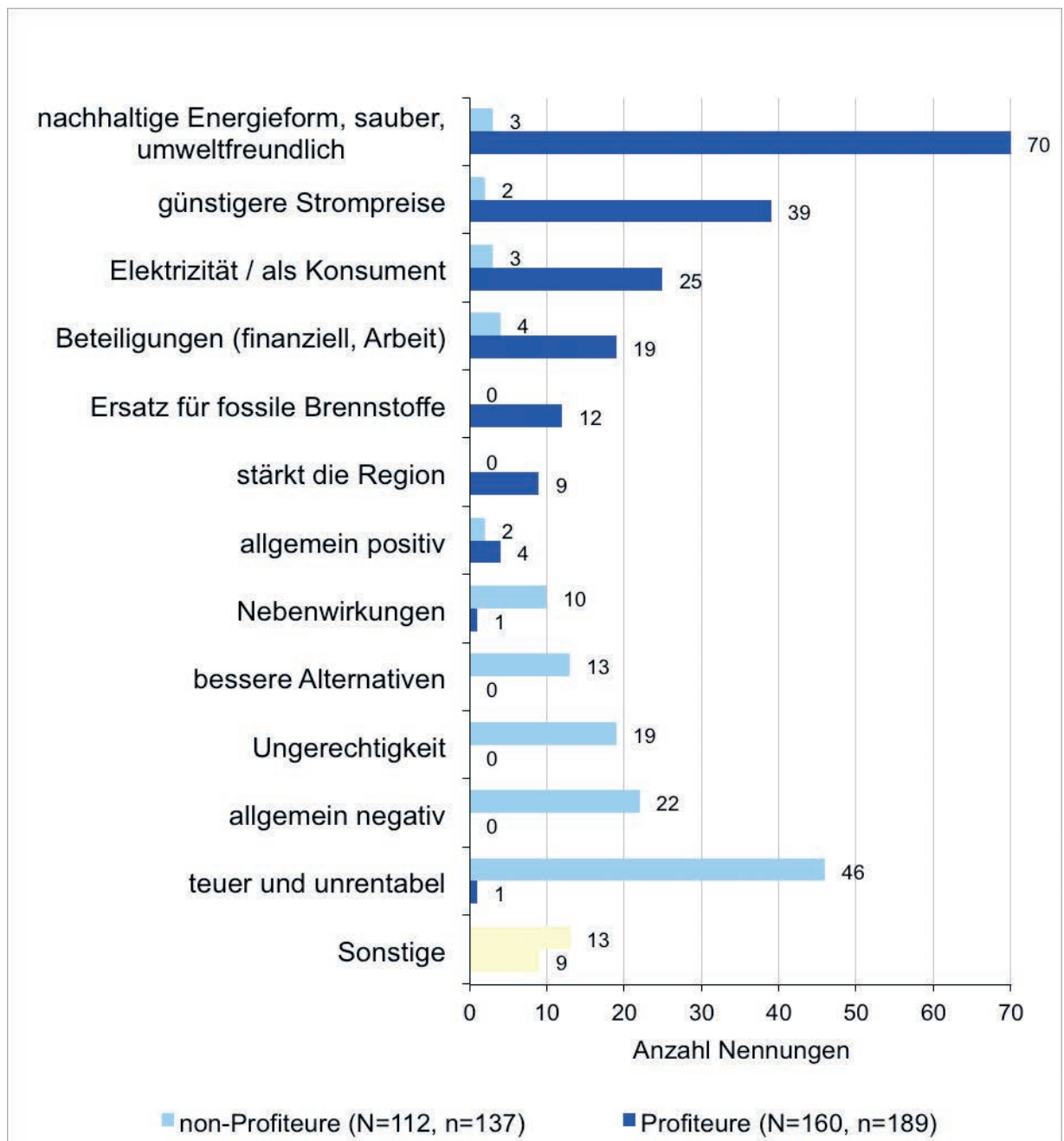


Abbildung 2.39: potentieller Profit und Einbußen durch offshore Windkraftanlagen .

Von den 169 Menschen, die mit ja geantwortet haben, machten 9 keine weiteren Angaben, und von den 200 Studienteilnehmern, die keinen persönlichen Profit von offshore Windkraftanlagen sehen, erläuterten nur 112 ihre Position (offener Teil der Frage: Op welke manier? Graag uw antwoord toelichten).

Die insgesamt 326 Angaben beider Parteien, der Profiteure und der non-Profiteure, sind zwölf Kategorien zugeordnet. Angaben, die nicht in diese einzusortieren waren, sind unter Sonstige zusammengefasst (Abbildung 2.39).

Zunächst werden die Argumente derer dargestellt, die angaben, von OWF profitieren zu können. Das mit 70 Nennungen stärkste Argument der Gruppe der Profiteure ist das der nachhaltigen Energieform (Kategorie: NACHHALTIGE ENERGIEFORM, SAUBER, UMWELTFREUNDLICH, 37%). Sie sehen ihren Vorteil in der Nutzung der Windenergie, weil dies für sie eine saubere Lösung ist, die mittelbar über Natur und Umwelt auf sie einen positiven Einfluss hat.

Etwa ein Fünftel der Nennungen (21%, 39) erwartet, dass die Strompreise mittel- oder langfristig sinken, oder zumindest der Aufwärtstrend der letzten Jahre abgemildert wird (Kategorie: GÜNSTIGERE STROMPREISE).

Die folgende Gruppe beschreibt ihren persönlichen Nutzen schlicht als Nutzer der erzeugten Elektrizität (Kategorie: ELEKTRIZITÄT / ALS KONSUMENT, 13%, 25 Nennungen).

19 Nennungen betreffen Beteiligungen an den Windkraftanlagen (Kategorie: BETEILIGUNGEN (FINANZIELL, ARBEIT), 10%). Dies kann sowohl finanziell über Aktien oder Eigentum sein als auch durch verschiedene Arbeitsmöglichkeiten und Tätigkeiten rund um Bau und Instandhaltung der Anlagen. Einige sehen die Windkraft auch als Ersatz für die (unerwünschte) Nutzung fossiler Brennstoffe (Kategorie: ERSATZ FÜR FOSSILE BRENNSTOFFE, 12 Nennungen, 6%).

5% (9 Nennungen) beziehen sich darauf, dass der Bau von offshore Windkraftanlagen die Region stärken würde (Kategorie: STÄRKT DIE REGION).

ALLGEMEIN POSITIV gehaltene Äußerungen gibt es auf beiden Seiten: bei denen, die sich als Profiteure der Windenergie sehen ebenso wie bei denen, die sich nicht vorstellen können, davon zu profitieren (6mal).

Nennungen, die den folgenden fünf Kategorien zugeordnet sind, stammen bis auf zwei alle von den 112 Studienteilnehmern, die keinen Gewinn aus offshore Windkraftanlagen für sich sehen (Abbildung 2.39).

Ihr Hauptargument sind die Kosten und fehlende Rentabilität der Anlagen (Kategorie: TEUER UND UNRENTABEL, 46 Nennungen, 34%). Diese Studienteilnehmer meinen, die Anlagen seien zu teuer, sie müssten sie spätestens über die Subventionen finanzieren und erwarten außerdem keine oder zu wenig Rendite.

Der nächstgrößere Posten sind die eher allgemein gehaltenen Negativäußerungen (Kategorie: ALLGEMEIN NEGATIV, 22 Nennungen, 16%). Hierunter fallen Aussagen wie: kein gutes Gefühl, die Nachteile überwiegen, alles nur Versprechungen, kann den Nutzen nicht erkennen und auch ein einfaches ich will das nicht.

Die Kategorie UNGERECHTIGKEIT (19 Nennungen, 14%) beinhaltet Bedenken zur Verteilung der Kosten und des Nutzens. Hier ist sowohl die Rede von den hohen Herren in Den Haag oder den Menschen aus den Ballungsräumen (randstad) als auch von den Energieerzeugern, die die Gewinne einkassieren.

Einige meinen auch, dass es bessere Möglichkeiten zur Stromerzeugung gäbe (Kategorie: BESSERE ALTERNATIVEN, 13 Nennungen, 9%). Genannt werden Windkraftanlagen an Land, allgemein neue Technologien und andere erneuerbare Energieformen.

10 Nennungen sehen unangenehme NEBENWIRKUNGEN (7%). In dieser Kategorie geht es wieder um die optische Beeinträchtigung. Auch eine Verschlechterung des eigenen Wohnumfeldes und eine Beeinträchtigung der Fischerei werden genannt. Andere möchten die mit dem Bau verbundenen Veränderungen nicht.

Zwischen der Position zur offshore Windenergie und der Einschätzung persönlicher Profitmöglichkeiten (Abbildung 2.40) besteht folgende Korrelation: diejenigen, die sich am stärksten gegen die Windenergie positionieren, sind gleichzeitig diejenigen, die sich die geringsten Gewinne von der Nutzung der offshore Windenergie versprechen. Diejenigen, die für die offshore Windenergie gestimmt haben, erwarten auch einen spürbaren Profit.

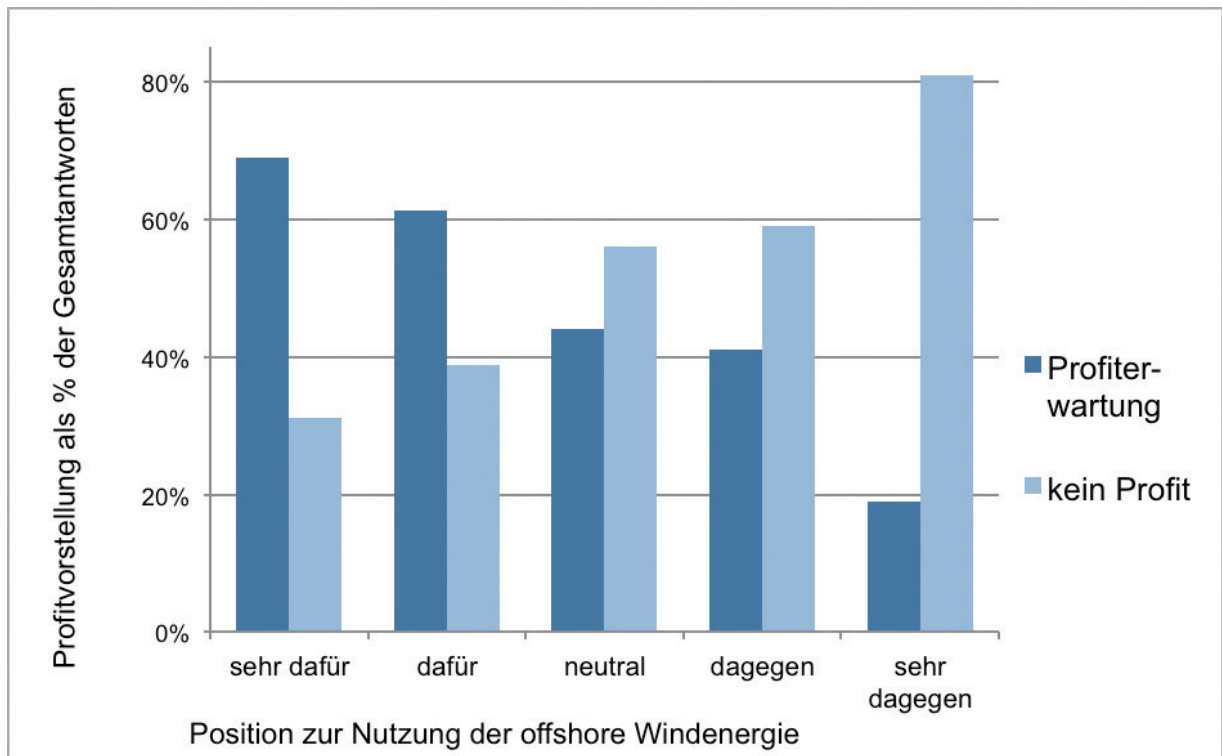


Abbildung 2.40: Zusammenhang von möglichem Profit und der Position zur offshore Windenergie (N = 362)

**Zusammenfassend:** Die Studienteilnehmer verbinden mit dem Begriff der offshore Windenergie zunächst einmal überwiegend Windenergieanlagen und die Energie, die damit erzeugt wird. Aber schon in dieser offen gestellten Eingangsfrage betreffen gut ein Drittel der Antworten Vor- und Nachteile solcher Installationen, was auf eine unterschwellige Positionierung eines Teils der Teilnehmer schließen lässt. Etwa ein Drittel der Studienteilnehmer steht der offshore Windenergie neutral gegenüber, der Rest ist entweder Gegner oder Befürworter dieser Energieform. Das Hauptargument der Befürworter ist das der Nutzung erneuerbarer Energien, was sie aus verschiedenen Gründen für eine gute Art der Stromerzeugung halten. Von den Gegnern werden vor allem ästhetische Gründe angeführt, gefolgt von der Sorge um Natur und Umwelt, die durch die Windenergieanlagen beeinträchtigt werden könnten. Auch Kosten und mangelnde Rentabilität werden genannt und ein etwas ungreifbarer emotionaler Wert der Freiheit und Unberührtheit des Meeres, der offensichtlich in den Augen einiger Studienteilnehmer durch die Windkraftanlagen angetastet würde. Nach technischen Alternativen zu offshore Windenergie gefragt, führen die Studienteilnehmer erwartungsgemäß Wasserkraft und Solarenergie auf. Ein nicht geringer Teil der Nennungen entfällt allerdings auch auf die Windenergie. Interessant ist außerdem der Vergleich der Positionen gegenüber der Nutzung von offshore Windenergie und den Angaben zu möglichen technischen Alternativen. Während die Befürworter etwa zu gleichen Teilen technische Alternativen sehen, wie sie keine sehen, ist das Verhältnis bei den Gegnern etwa zwei Drittel zu ein Drittel. Das knappe Drittel der Studienteilnehmer, das sich durch die Windkraftanlagen auf See persönlich betroffen fühlt, führt überwiegend negative Begründungen dafür auf. Umgekehrt sehen immerhin 43% der Studienteilnehmer einen möglichen Profit für sich in der Nutzung von offshore Windenergie. So stellte sich in der vorliegenden Studie heraus, dass die Profiterwartung sich umgekehrt zur Ablehnung der offshore Windenergie verhält: Gegner der offshore Windenergie erwarten deutlich seltener von den Anlagen zu profitieren als Befürworter.

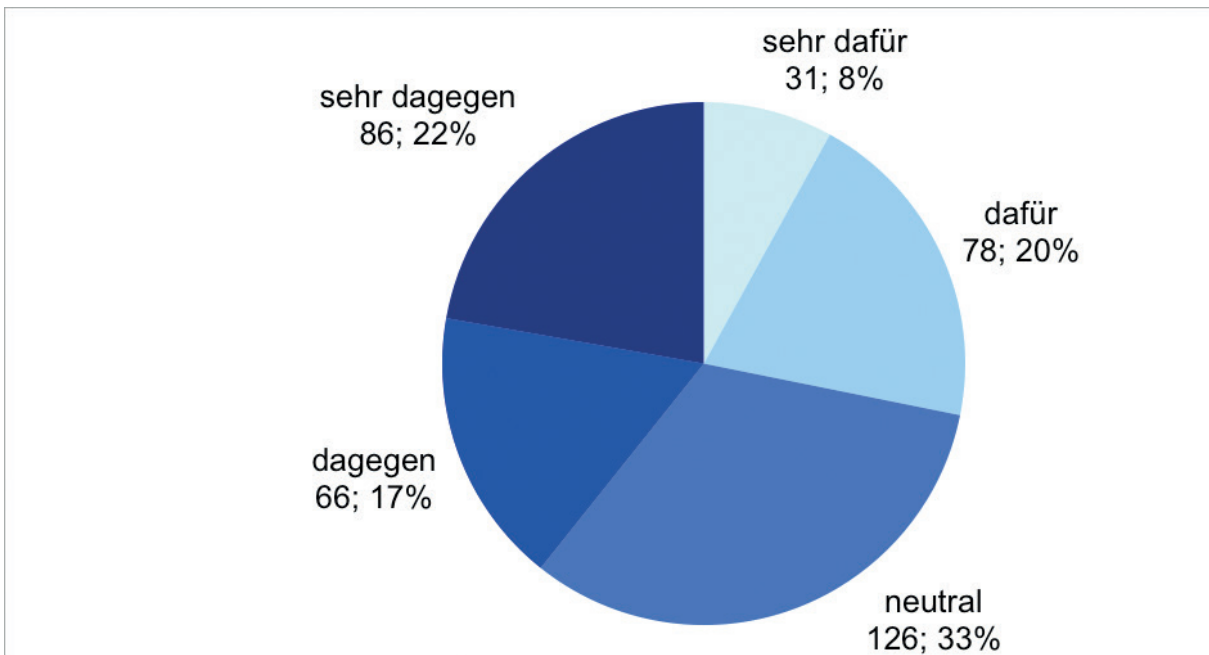


Abbildung 2.41: Einstellungen zu Windkraftanlagen an Land (N = 387)

### Positionen zur Windenergienutzung an Land

Bis hierhin sind die Menschen ausschließlich zu offshore Windkraftanlagen befragt worden. Nun wollten wir wissen, ob und wenn ja wie die Bewertungen von Windenergieanlagen im Meer mit denen der Windenergienutzung an Land (onshore) in einem Zusammenhang stehen. Dazu fragten wir die Studienteilnehmer zunächst nach ihrer Einstellung zu Windkraftanlagen an Land: Wie stehen Sie zu Windparks an Land? (geschlossener Teil der Frage: Wat vindt u van windmolenparken op het land? Bent u ... zeer voor – zeer tegen in fünf Abstufungen). Diese Frage haben 387 Menschen beantwortet. Im Gegensatz zu dem Bau von offshore Anlagen, dem 39% positiv gegenüberstanden, ist hier die mit 152 Stimmen größte Gruppe (ebenfalls 39%) eher gegen Windkraftanlagen an Land eingestellt. Die Gruppe der Studienteilnehmer (126), die eine neutrale Position gegenüber den onshore Anlagen einnehmen, ist etwas größer als bei offshore (27%) und macht genau ein Drittel (33%) aus. Für die Nutzung der Windenergie an Land plädierten 109 Studienteilnehmer (28%) (Abbildung 2.41). Im zweiten Teil dieser Frage sind die Menschen gebeten worden, ihre jeweiligen Angaben zu erläutern (offener Teil der Frage: Graag kort uw antwoord toelichten: ...). Dieser Bitte sind insgesamt 329 der Studienteilnehmer nachgekommen. Wie auch schon bei den offshore Anlagen, interessierten hier vor allem die Gründe, die aus Sicht der Studienteilnehmer für (Abbildung 2.42) beziehungsweise gegen die Nutzung von Windenergie an Land (Abbildung 2.44) sprechen. Dazu wurden jeweils die Antworten der Befürworter getrennt von denen der Gegner von Windkraftanlagen an Land untersucht.

Von den 109 Befürwortern von Windkraftanlagen an Land erläuterten 91 ihren Standpunkt. Deren 144 Angaben sind sechs Kategorien zugeordnet. Angaben, die nicht in diese Kategorien fallen, sind unter Sonstige zusammengefasst. Die Kategorien sind weitgehend die gleichen wie bei der Frage nach offshore Anlagen. Allerdings ist die Kategorie BESSER ALS AN LAND durch die Kategorie BESSER ALS OFFSHORE ersetzt worden und es gibt eine weitere Kategorie zur Optik der Anlagen (Abbildung 2.42).

Ein Viertel der Nennungen befürwortet Windkraftanlagen an Land und knüpfen gleichzeitig Bedingungen an ihre Zustimmung (Kategorie: JA, VORAUSGESETZT ..., 36 Nennungen, 25%). Die meisten dieser Bedingungen beziehen sich auf den Aufstellungsort: dort, wo keine oder möglichst wenig Menschen leben, in Industriegebieten oder nicht in Naturschutzgebieten, andere auf die Art der Aufstellung wie, nicht zu viele oder in Clustern.

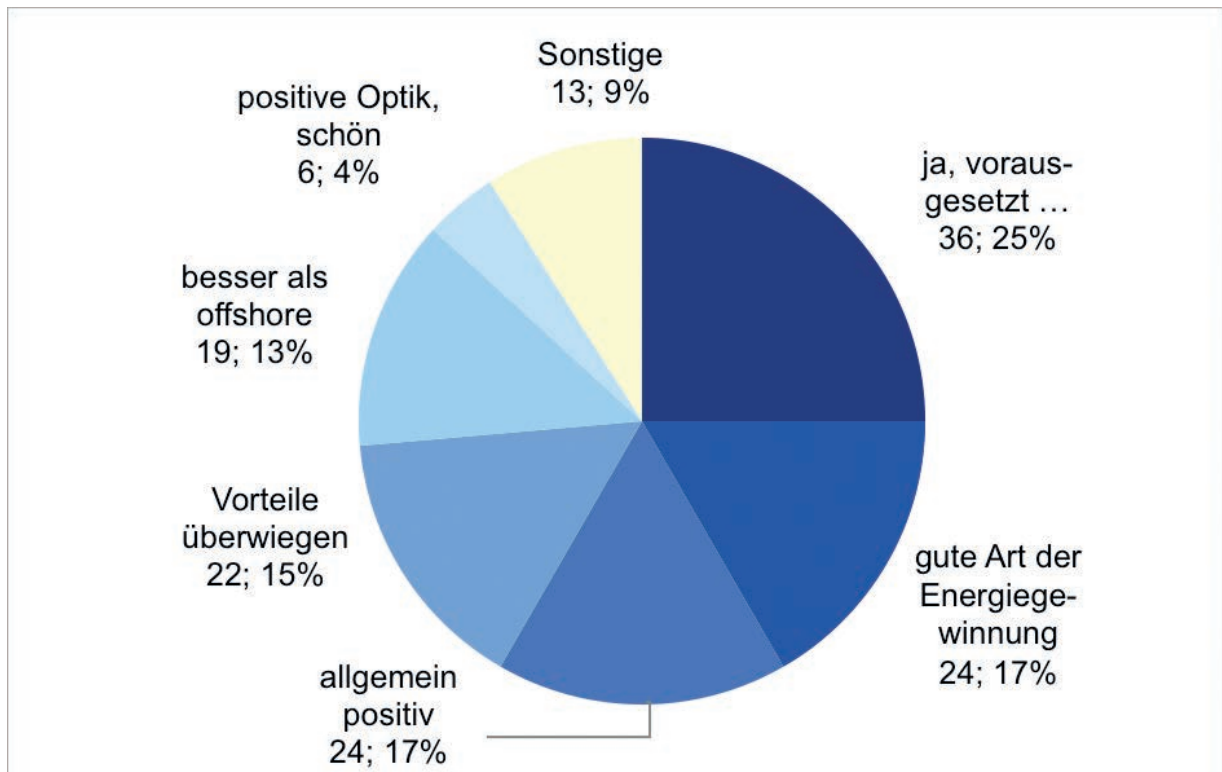


Abbildung 2.42: Argumente für die Nutzung der Windenergieanlagen an Land (N = 91, n = 144)

Auch bei den onshore-Anlagen rangiert das Argument der guten Energieform bei den Befürwortern auf den vorderen Plätzen (Kategorie: GUTE ART DER ENERGIEGEWINNUNG, 24 Nennungen, 17%). Die Windkraft ist ihnen zufolge eine saubere Energie, deren Rohstoff nichts kostet. Sie ist umweltfreundlich und nachhaltig.

Genauso viele Nennungen sind eher allgemein gehalten (Kategorie: ALLGEMEIN POSITIV, 24 Nennungen, 17%) und lauten zum Beispiel: da haben wir alle was von, gute Idee, prima, je mehr desto besser. Auch hier sehen die Studienteilnehmer durchaus Nachteile der Windenergienutzung wie zum Beispiel akustische Beeinträchtigungen, die Veränderungen in der Landschaft, oder auch die mit dem Bau verbundenen Kosten der Anlagen. Dennoch sind sie Befürworter dieser sauberen Energieform (Kategorie: VORTEILE ÜBERWIEGEN, 22 Nennungen, 15%).

19mal wird festgestellt, dass Windkraftanlagen an Land besser seien als auf See (Kategorie: BESSER ALS OFFSHORE, 13%). Hier ist das Hauptargument, dass an Land schon so viele Windräder stehen, dass ein paar mehr oder weniger dort keinen Unterschied mehr machen. Aber das Meer soll doch bitte davon verschont bleiben. Einige argumentieren auch, dass an Land sowohl die Errichtung als auch Betrieb und Unterhalt deutlich preiswerter seien als auf See.

Immerhin 6 Nennungen gefällt die Optik der Anlagen (Kategorie: POSITIVE OPTIK, SCHÖN, 4%). Sie finden sie schön.

Die Begründungen der Befürworter von Windkraftanlagen an Land und die der Befürworter von offshore Windkraftanlagen nebeneinander dargestellt zeigen, dass sich die Argumentationen doch sehr ähneln (Abbildung 2.43): die Kategorien eine GUTE ART DER ENERGIEGEWINNUNG, JA VORAUSGESETZT ..., ALLGEMEIN POSITIV und VORTEILE ÜBERWIEGEN belegen die vorderen Plätze. In dem Argument, die Anlagen jeweils bevorzugt an Land oder auf See haben zu wollen, unterscheiden sich die beiden Gruppen voneinander: die Befürworter von Windkraftanlagen an Land möchten das Meer möglichst jungfräulich („puur“) belassen, während die offshore Befürworter argumentieren, dass auf See der meiste Wind ist, und die Windräder dort vor allem optisch am wenigsten stören.

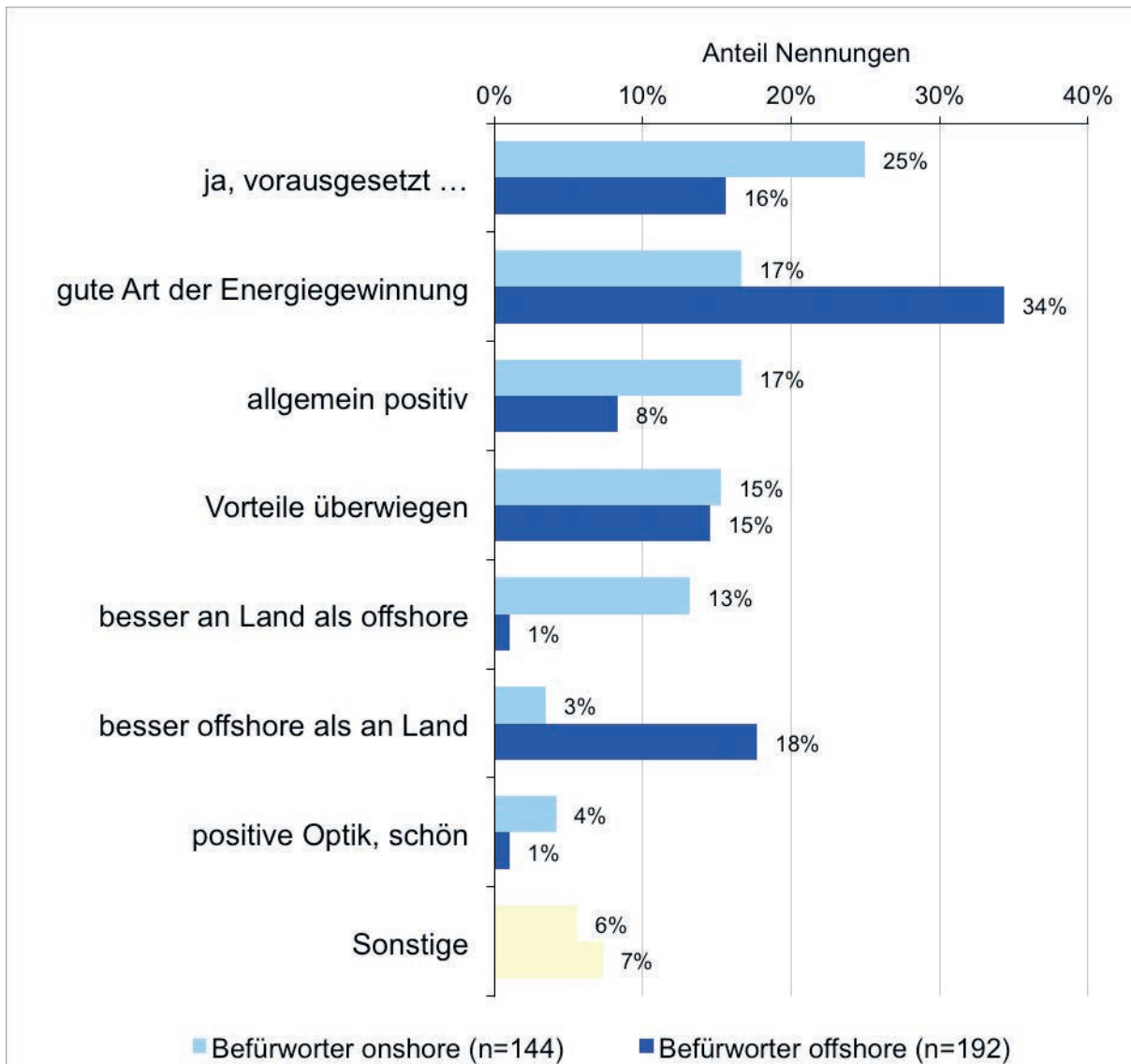


Abbildung 2.43: Argumente der Befürworter von Windenergienutzung an Land (onshore, N = 91) und auf See (offshore, N = 137) im Vergleich

Von den 152 Gegnern der Windkraftanlagen an Land (Frage: Wat vindt u van windmolenparken op het land? zeer tegen + tegen) erläuterten 135 ihren Standpunkt. Deren 228 Angaben sind sieben Kategorien zugeordnet. Angaben, die nicht in diese Kategorien fielen, sind unter Sonstige zusammengefasst (Abbildung 2.44).

Das Hauptargument der Gegner der Windkraftanlagen an Land ist die negative Beeinflussung der Optik (Kategorie: OPTISCHE BEEINTRÄCHTIGUNG, 40%, 92 Nennungen). Sie finden die Anlagen nicht schön und erleben sie als störend in der Landschaft. Es ist die Rede von visueller Unruhe, Landschaftverschandelung und Horizontverschmutzung.

Darauf folgt mit 31 Nennungen der Geräuschpegel, den die Windräder mit sich bringen (Kategorie: LÄRMBELÄSTIGUNG, 14%). Hier werden vor allem verschiedene Umschreibungen von Lärm gebraucht. 28mal (12%) wird argumentiert, dass Windkraftanlagen an Land ZU LASTEN VON NATUR UND UMWELT gingen. Sie sind negativ für Mensch und Tier und verschandeln das Naturbild. Vögel sterben, und die Anlagen werden als unnatürlich empfunden.

Die nächste Kategorie fasst 20 Aussagen zusammen, die Bedingungen an eine potentielle Zustimmung knüpfen (Kategorie: NEIN, ES SEI DENN ..., 9%). Auch hier geht es wieder überwiegend um die Art und den Ort der Aufstellung: in die Nähe des Emshafens, in weniger bewohnten Regionen, lieber geclustert oder gerade vereinzelt, nicht so groß und nicht so viele, auch nimby (not in my back yard: nicht in meinem Hinterhof) wird genannt.



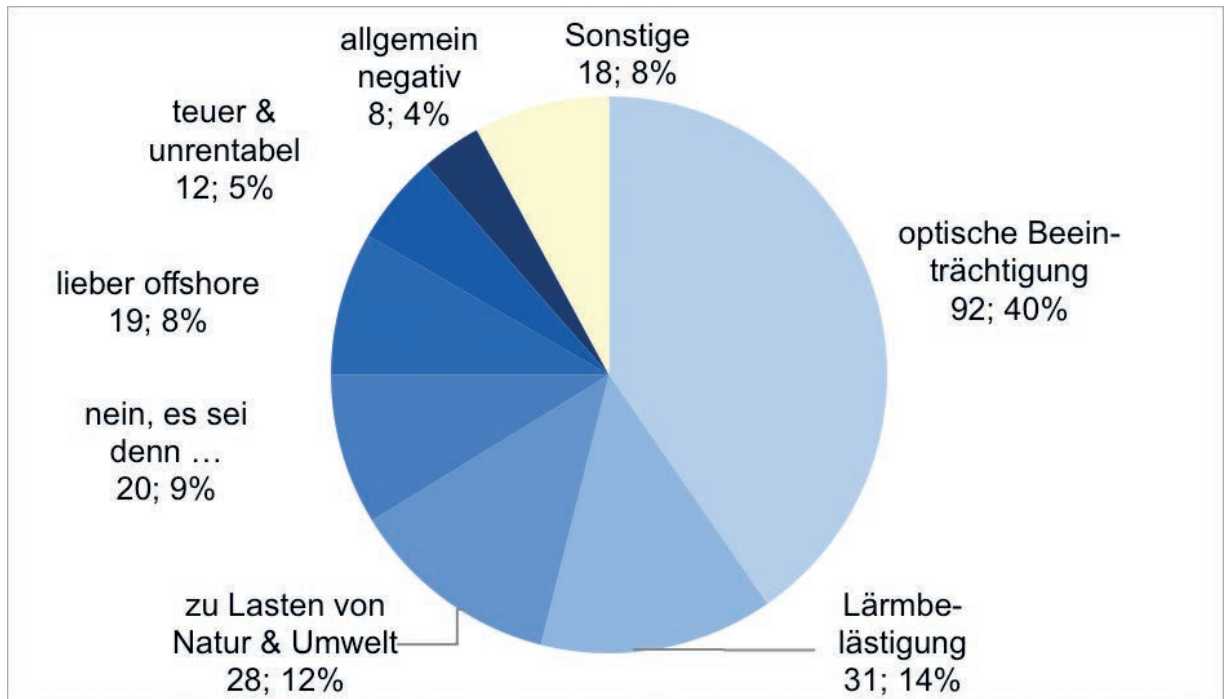


Abbildung 2.44: Argumente gegen Windenergieanlagen an Land (N = 135, n = 228)

8% der Nennungen plädieren dafür, die Windkraftanlagen LIEBER OFFSHORE zu errichten als an Land (19 Nennungen).

12mal (5%) wird das Argument gebracht, die Windkraftanlagen seien ZU TEUER UND UNRENTABEL.

Allgemein negative Äußerungen gab es 8mal (Kategorie: ALLGEMEIN NEGATIV, 4%). Das reicht von „ich muss das nicht haben“ über „das macht nichts als Probleme“ bis zu „Willkür“.

Auch bei den Gegnern der Windenergieanlagen an Land ist das Hauptargument die optische Beeinträchtigung. Mit der negativen Beeinträchtigung von Natur und Umwelt und den zu hohen Kosten wird ebenfalls von beiden Gruppen, den Gegnern von OWF wie denen der Anlagen an Land, argumentiert (Abbildung 2.44 und Abbildung 2.33). Bei den Gegnern der Windkraftanlagen an Land wird zusätzlich die Lärmbe-lästigung als ein starkes Gegenargument ins Feld geführt (Abbildung 2.44).

Besteht ein Zusammenhang zwischen der Position zur Nutzung der Windenergie an Land und offshore? Obige Vergleiche legen nahe, dass es Übereinstimmungen gibt. Stellt man die Bewertungen, die die Studienteilnehmer zu Windkraftanlagen an Land und auf See abgegeben haben, einander gegenüber, so zeigt sich eine starke Deckung der jeweiligen Haltungen zur Nutzung der Windenergie an Land und der offshore (Abbildung 2.45). Gut 50% derjenigen, die sich sehr stark für die Windenergie-nutzung an Land aussprechen, sind auch (sehr) für die Nutzung der offshore Windenergie. Umgekehrt sind 61% der starken Gegner von Windenergieanlagen an Land auch (sehr) gegen die Nutzung der Windenergie auf See. Dies lässt darauf schließen, dass diese Haltungen auf starken Prinzipien gründen, die unabhängig vom Standort der Windenergieanlagen greifen. Ein solches Prinzip wäre beispielsweise die Unterstützung (oder der Mangel an Unterstützung) der regenerativen Energien ganz allgemein.

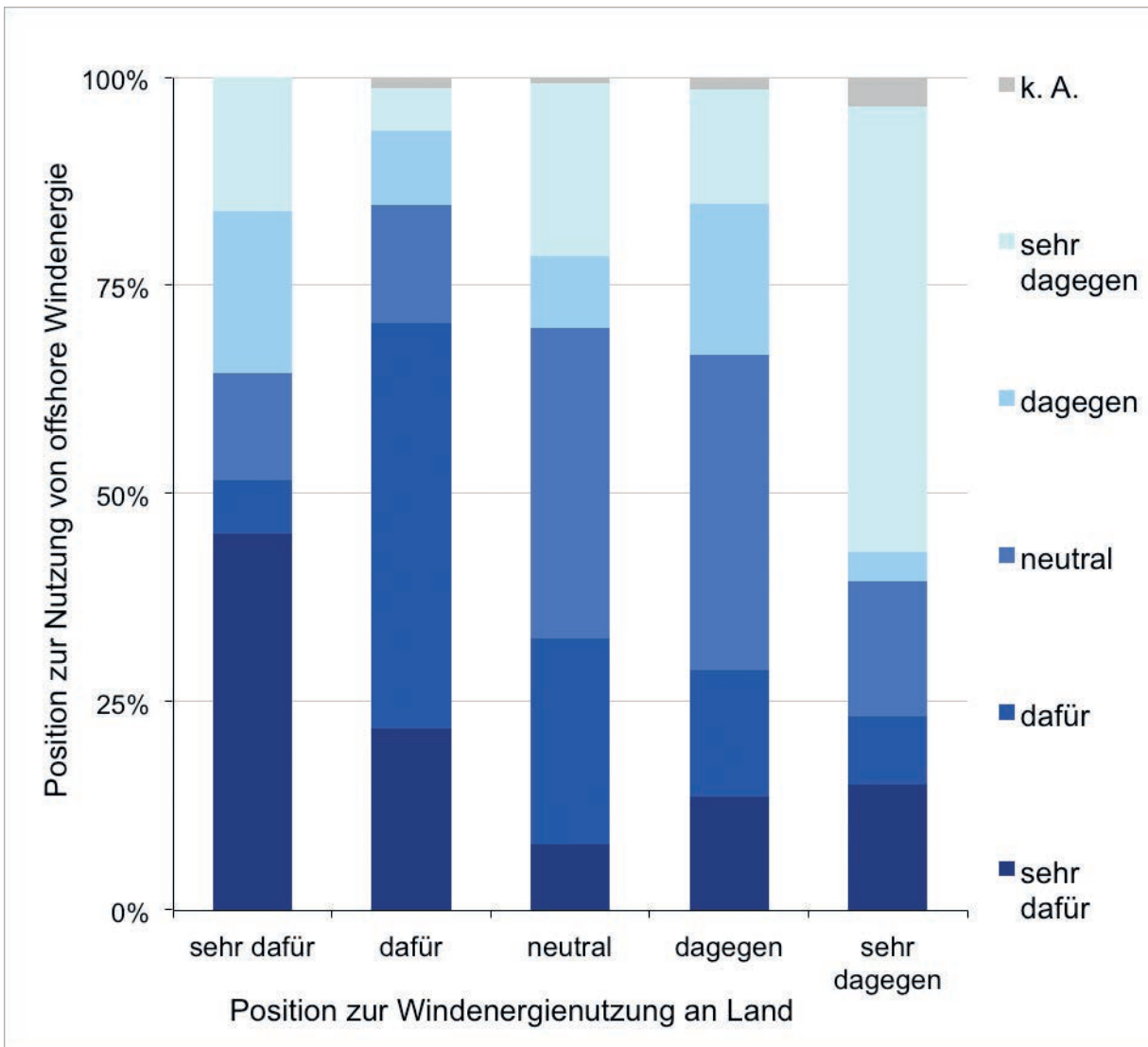


Abbildung 2.45: Abgleich der Haltungen zur Nutzung der offshore Windenergie und der an Land

Betrachtet man die Begründungen der wenigen Menschen, die bei beiden Fragen jeweils die entgegengesetzten Positionen (sehr dafür und sehr dagegen) bezogen haben, so werden die dahinterstehenden Argumente, die zu diesen Haltungen geführt haben, deutlich: die starken Befürworter der offshore Bauweise, die gleichzeitig Windkraftanlagen an Land sehr ablehnen ( $N = 13$ , 3,3%), sind in der Regel grundsätzlich für die Nutzung erneuerbarer Energien, möchten aber weder zusätzliche Lärmbelastungen in ihrer Nähe noch eine weitere Verschandelung der Landschaft um sie herum. Umgekehrt argumentieren diejenigen, die sehr gegen offshore Anlagen und sehr für Windkraftanlagen an Land sind ( $N = 5$ , 1,3%), dass auf See ein wunderbares Stück Natur verloren ginge, während sie an Land – vor allem wenn die Anlagen in Industriegebieten angesiedelt werden – keine zusätzlichen Belastungen bringen.

Basierend auf der Vermutung, dass die persönliche Erfahrung mit Windkraftanlagen Einfluss haben könnte auf die Bewertung der offshore Anlagen, fragten wir die Anwohner: Wohnen Sie selbst in der Nähe von Windparks? (geschlossene Frage: Woont u zelf in de buurt van windmolenparken?). Diese Frage haben 188 Studienteilnehmer (48%) mit ja und 192 Studienteilnehmer (49%) mit nein beantwortet. 12 machten keine Angaben.

Anschließend wurden die Studienteilnehmer gebeten, die Entfernung zu dem von ihnen aus gesehen nächsten Windpark zu schätzen: Wie weit ist der nächste Windpark von Ihnen entfernt? (offene Frage: Hoe ver is het dichtstbijzijnde windmolenpark bij u vandaan? Geeft u de geschatte afstand

aan: ... km.). Hier gaben 315 der Studienteilnehmer eine geschätzte Entfernung an, 69 wussten keine Antwort und 8 machten keine Angaben.

Die meisten (133 Studienteilnehmer, 42%) gaben eine Entfernung zwischen 1 und 5 km an.

113 (36%) schätzten die Distanz auf 5-20 km und mehr als 20 km wohnen nach eigenen Angaben 57 Studienteilnehmer (18%) vom nächsten Windpark entfernt. Nur 12 schätzten die Entfernung zum nächsten Windpark auf wenige hundert Meter (<1km).

Interessant wird es, wenn man die Aussagen dieser beiden Fragen miteinander in Korrelation setzt. Demnach geht die Nähe eines Windparks bis etwa 20km. Darüber wohnen die Studienteilnehmer „gefühlte“ eher nicht mehr in der Nähe eines Windparks (Abbildung 2.46).

Ein Vergleich der Haltungen zur Nutzung der offshore Windenergie und der gefühlten Nähe der eigenen Wohnung zu einem Windpark an Land ergab keine Korrelation. So gaben sowohl die Gegner als auch die Befürworter jeweils zu etwa gleichen Teilen an, in der Nähe eines solchen Windparks zu wohnen bzw. keinen Windpark in der Nähe zu haben.

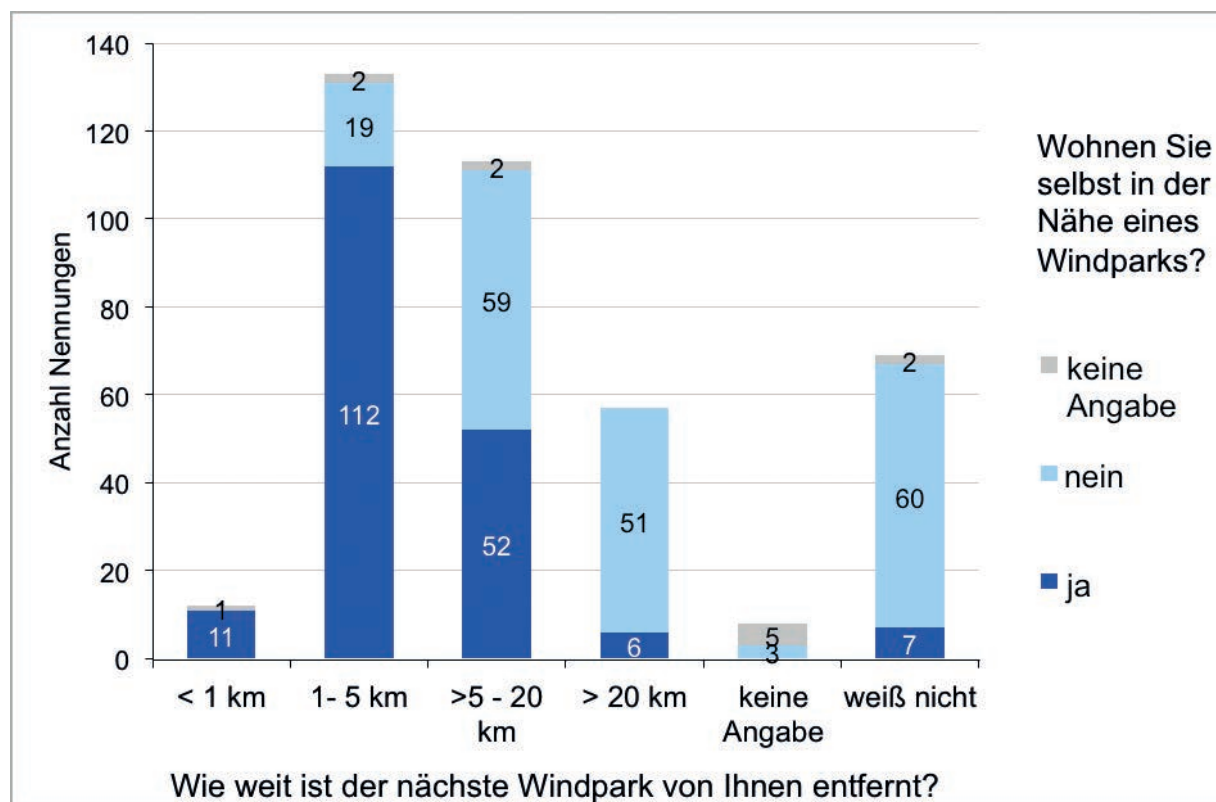


Abbildung 2.46: Entfernungen zum jeweils nächstgelegenen Windpark und der gefühlten Nähe dazu (N = 392)

**Zusammenfassend:** Im Vergleich zur Nutzung der offshore Windenergie gibt es bei den onshore Anlagen etwas mehr Gegner und Studienteilnehmer, die sich nicht positionieren, und etwas weniger Befürworter. Die Argumente sind grundsätzlich die gleichen wie bei der Nutzung der offshore Windenergie. An Land kommt die Geräuschentwicklung als Gegenargument dazu, und außerdem weisen auch die Befürworter sehr deutlich darauf hin, dass sie großen Wert auf eine sorgfältige Platzierung der Anlagen abseits von Wohngebieten legen.

Im direkten Vergleich zeigt sich eine deutliche Deckung der jeweiligen Haltungen zur Nutzung der Windenergie an Land und offshore. Es gibt aber auch Studienteilnehmer, die für die onshore Variante und gleichzeitig gegen offshore plädieren mit dem Argument, dass das Land in ihren Augen „sowieso schon voll“ ist und sie das Meer unberührt lassen möchten. Umgekehrt bevorzugen manche die offshore Aufstellung, einerseits aus Effizienzgründen („dort weht der meiste Wind“), andererseits aber auch deshalb, weil sie sich davon die geringste Beeinträchtigung ihrer Umgebung versprechen.

Die persönliche Erfahrung mit Windenergieanlagen scheint keinen Einfluss auf die Bewertung des Baus von offshore Anlagen zu haben. So wurde kein Zusammenhang der Haltung gegenüber der Nutzung der offshore Windenergie und der gefühlten Nähe der eigenen Wohnung zu Windkraftanlagen gefunden.

### Wie gehen die Menschen mit der Windenergie um, was wünschen und erwarten Sie?

Zunächst baten wir die Studienteilnehmer, sich auf ein Gedankenspiel einzulassen, und verschiedene (hypothetische) Möglichkeiten der Windenergienutzung in eine Rangordnung zu bringen: Welche der folgenden Möglichkeiten der Windenergienutzung ist aus Ihrer Sicht die wünschenswerteste und welche die am wenigsten wünschenswerte? Zur Auswahl standen: Windkraftanlagen ausschließlich an Land (onshore), Windkraftanlagen ausschließlich im Meer (offshore), Windkraftanlagen sowohl an Land als auch im Meer, und weder noch, also keine Nutzung der Windenergie (geschlossene Frage: Als u zou moeten kiezen, welke van de volgende mogelijkheden van windenergieopwekking zou het meest uw voorkeur hebben en welke het minst? Gebruik de cijfers 1 tot en met 4 telkens een keer (1 = meest aantrekkelijke mogelijkheid, 4 = minst aantrekkelijke mogelijkheid)).

Diese Frage haben leider über die Hälfte (217) der Studienteilnehmer in dem Sinne nicht beantwortet als sie keine Reihenfolge festgelegt haben. Immerhin haben 377 Menschen zumindest eine Möglichkeit markiert, so dass eine Auswertung dahingehend erfolgen konnte, welches aus Sicht der Studienteilnehmer wohl die wünschenswerteste Variante ist (Abbildung 2.47).

Ein gutes Drittel der Studienteilnehmer (34%, 128 Nennungen) plädiert für die Kombination, also die Windenergienutzung sowohl an Land als auch auf dem Wasser. Die nächstgrößere Gruppe (110 Studienteilnehmer, 29%) sähe die Windkraftanlagen am liebsten nur auf dem Meer (offshore), und immerhin ein Viertel hätte am liebsten gar keine Windkraftanlagen, weder an Land noch auf dem Wasser. Nur 44 Studienteilnehmer (12%) bevorzugen eine reine landgebundene Nutzung der Windenergie.

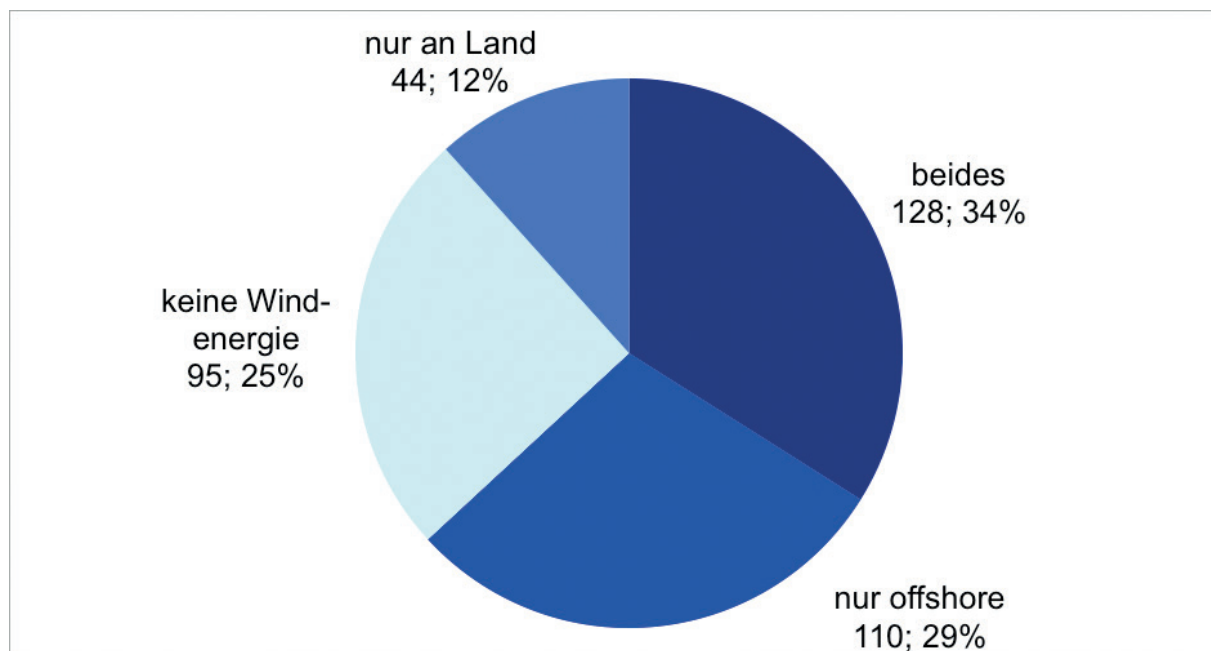


Abbildung 2.47: bevorzugte Kombination der Windenergienutzung (N = 377)

Nimmt man nur die Angaben der 175 Leute, die eine Rangfolge festgelegt haben (Abbildung 2.48), so ergibt sich eine fast identische Verteilung bei den attraktivsten Varianten: 32% finden die Kombination an Land und auf dem Wasser am besten (beides), 29% bevorzugen Windkraftanlagen nur auf See (offshore), 25% möchten am liebsten gar keine Nutzung der Windenergie und 14% nur an Land.

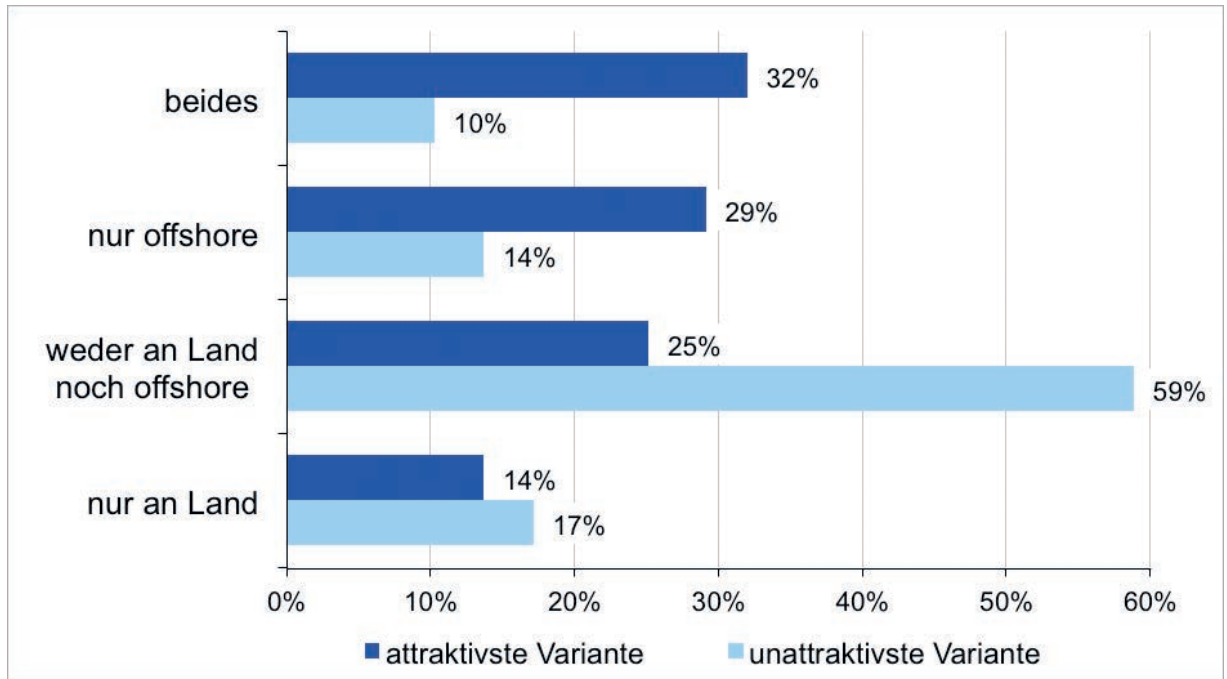


Abbildung 2.48: attraktivste und am wenigsten attraktive Variante der Windenergienutzung (N = 175)

Auffällig ist bei diesen Studienteilnehmern, dass andererseits die Variante ohne Windenergienutzung von über der Hälfte (59%) als die am wenigsten attraktive Version dargestellt wird.

Die Antworten zeigen, dass sich die Menschen sowohl mit der Möglichkeit zukünftiger Windkraftanlagen im Meer als auch an Land auseinandersetzen und eine Meinung dazu haben. Sie beziehen mehr oder weniger deutlich Position. Hat dies auch Konsequenzen? Werden sie aktiv, informieren sich und vertreten ihre Meinung gegebenenfalls in der Öffentlichkeit? Kommunizieren sie ihre Positionen? Die folgende Frage bezog sich darauf, ob die Menschen sich schon einmal bei einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema Windenergie informiert haben: Waren Sie schon einmal auf einer Informationsveranstaltung zum Thema Windenergie? (geschlossene Frage: Was u al eens op

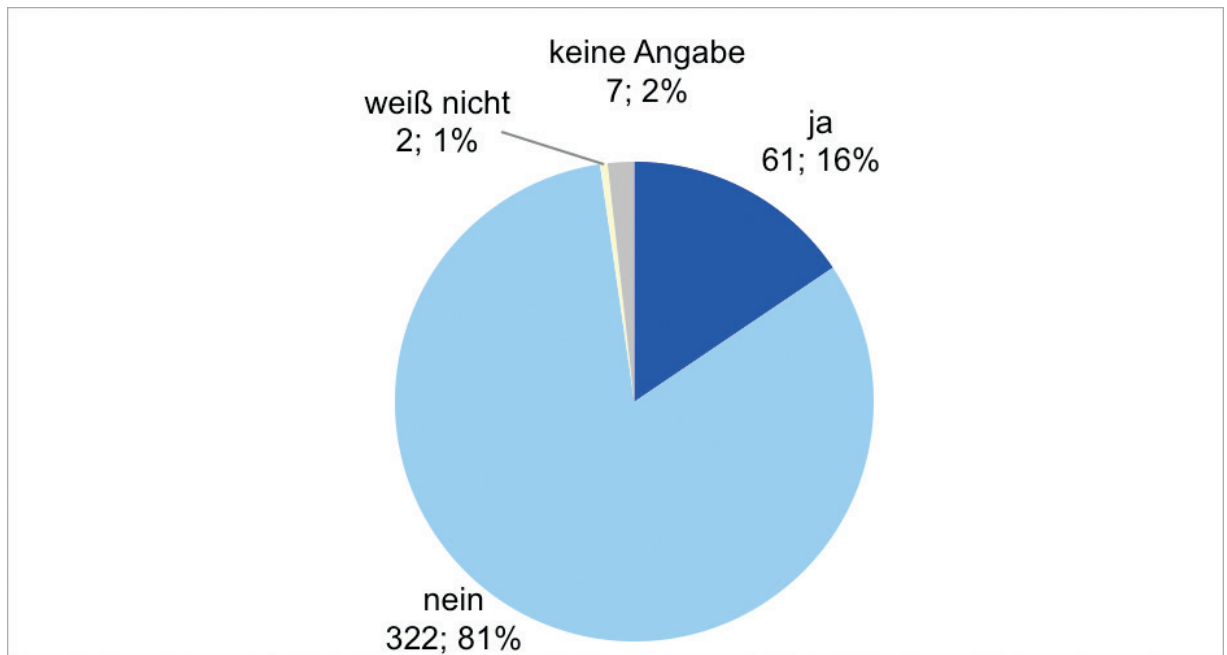


Abbildung 2.49: Teilnahme an einer Informationsveranstaltung zum Thema Windenergie (N = 392)

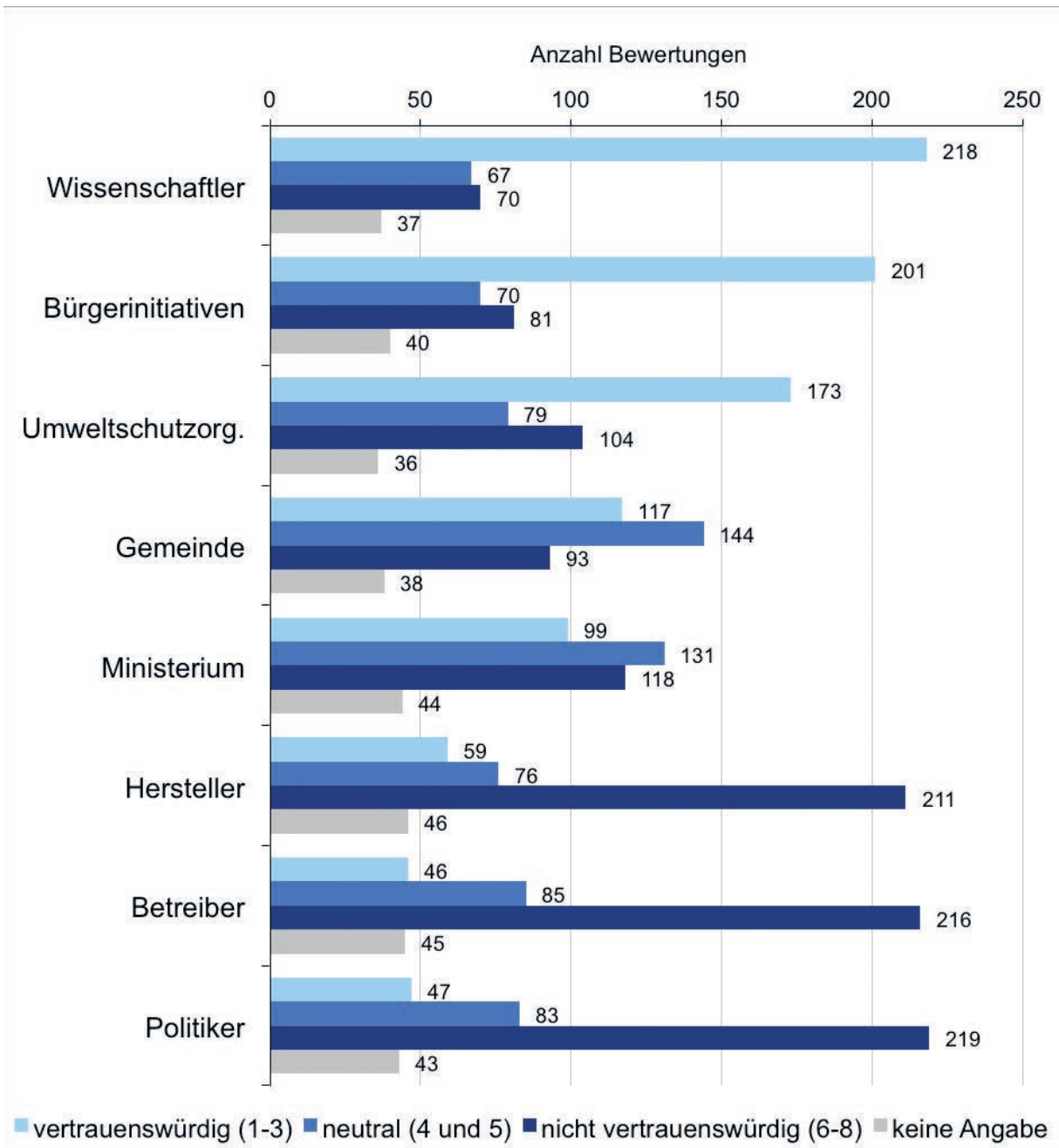


Abbildung 2.50: Vertrauenswürdigkeit verschiedener Informationsquellen (N = 392, n = 3136)



een informatiebijeenkomst over windenergie?) Diese Frage haben 61 Studienteilnehmer (16%) mit ja beantwortet, und 322 (81%) haben sie verneint. 2 Teilnehmer markierten WEISS NICHT und 7 (2%) machten keine Angaben (Abbildung 2.49).

Wenn sich die Studienteilnehmer auch zum überwiegenden Teil nicht aktiv selbst informieren (Abbildung 2.49), welcher Information würden sie am ehesten vertrauen, wenn sie ihnen sozusagen frei Haus geliefert würde? Im Folgenden wollten wir daher wissen, wie vertrauenswürdig die Menschen verschiedene Informationsquellen finden, und baten sie dazu, acht vorgegebene Möglichkeiten in eine Rangordnung zu bringen: Inwieweit vertrauen Sie den folgenden Informationsquellen? (geschlossene Frage: In welke maat vertrouwt u de volgende informatiebronnen? Gebruik de cijfers 1 tot en met 8 telkens een keer (1 = meest betrouwbare bron, 8 = minst betrouwbare bron). Die Vorgaben waren: Politiker, Windparkbetreiber, Windkraftanlagenhersteller, Bürgerinitiativen, Umweltschutzorganisationen, Wissenschaftler, das niederländische Landwirtschaftsministerium und die Gemeinde (Vorgaben aus der Frage: Politici, Exploitanten van windmolenparken, Fabrikanten van windmolenparken, Burgerinitiatieven, Milieubescherming organisaties, Wetenschappers, Ministerie van Landbouw, Gemeente). Die Frage haben in ihren Unterpunkten unterschiedliche viele Studienteilnehmer beantwortet, im Mittel machten 41 Teilnehmer jeweils keine Angaben. Den größten Vertrauensvorschuss genießen Wissenschaftler, gefolgt von Bürgerinitiativen und Umweltschutzorganisationen. Am wenigsten vertrauen die Studienteilnehmer dagegen Politikern, Betreibern und Herstellern als Informationsquelle (Abbildung 2.50).

Und schließlich wollten wir wissen, inwieweit sich die Studienteilnehmer selbst einbringen. Werden sie aktiv und stehen für ihre Position auch in der Öffentlichkeit ein? Oder haben sie ihre Meinungen zur Nutzung der Windenergie, beziehen Position und nennen gute Gründe dafür, bleiben aber inaktiv und tragen dies nicht nach außen? Abschließend fragten wir in diesem Themenblock daher: Haben Sie sich schon einmal gegen Windkraftanlagen eingesetzt? (geschlossene Frage: Hebt u zich al eens actief tegen windmolenparken ingezet?). Diese Frage wurde von 95% (371) der Studienteilnehmer verneint. 4 machten keine Angaben, und 17 (4%) gaben an, schon einmal gegen Windparks protestiert zu haben (Abbildung 2.51). Dabei waren die verschiedenen Widerstandsformen ein Benefizkonzert, Demonstrationen, Aktionen über eine Bürgerinitiative, das Schreiben eines Briefes an die Gemeinde, Mitglied in einer lokalen Arbeitsgruppe, Unterschriftensammlung, Petition, private Aktionen mit den Nachbarn, Plakate kleben, eine Protestveranstaltung eines bildenden Künstlers und Versammlungen. Ein Studienteilnehmer fragte: Wieso dagegen? Die Frage müsste lauten: Haben Sie sich schon einmal für Windenergie eingesetzt? Dieser Herr schrieb, dass er sich seit vielen Jahren aktiv in der Gemeindepolitik für Windenergie einsetze („hoezo tegen? 30a hebt u zich al eens actief voor windmolenparken ingezet? Ja. Op welke manier? ...Tien jaar actief in de gemeente politiek“).

**Zusammenfassend:** Zwar haben die Studienteilnehmer meist eine dezidierte Meinung zur Nutzung der Windenergie und können diese in der Regel auch argumentativ begründen, aber schon, wenn es um das Einholen von weiteren Informationen geht, verhalten sich die meisten eher passiv. Nur sehr vereinzelt gehen sie mit ihrer Meinung an die Öffentlichkeit und leisten zum Beispiel aktiv Widerstand. Informationen vertrauen die Studienteilnehmer am ehesten, wenn sie von Wissenschaftlern, Bürgerinitiativen oder Umweltschutzorganisationen kommen. Politiker, Betreiber und Hersteller werden als weniger vertrauenswürdige Quellen angesehen.

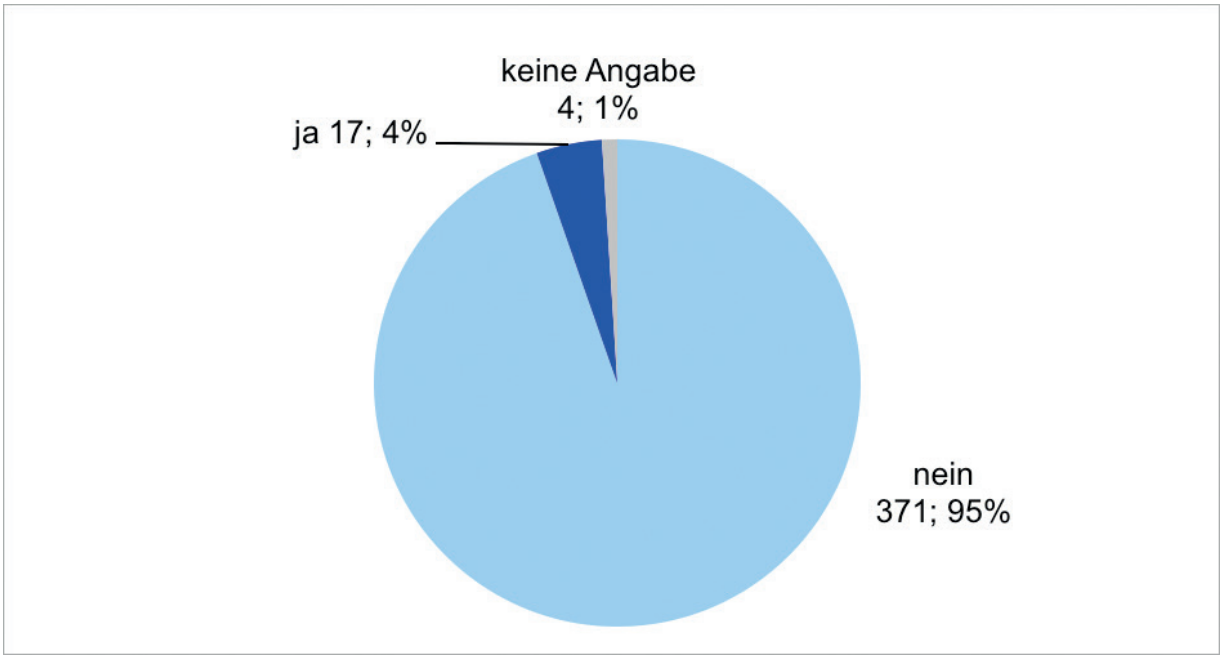


Abbildung 2.51: aktiver Widerstand gegen Windenergienutzung (N = 392)

### 3 Der Vergleich zur deutschen Nordseeküste

#### Heimat und *thisis*

Bei der Frage: Was ist für Sie Heimat? ist in der deutschen Vergleichsstudie entlang der Nordseeküste ebenso wie in der vorliegenden niederländischen Wattenmeerstudie die größte Antwortkategorie wo ICH MICH WOHL- UND ZUGEHÖRIG FÜHLE (34%). Auch die Kategorie FAMILIE & FREUNDE fällt mit 18% der Antworten in beiden Studien ähnlich groß aus. Unterschiede ergeben sich in den Kategorien Wo MAN LEBT/ ARBEITET, LANDSCHAFT & MEER und wo ICH GEBOREN / AUFGEWACHSEN BIN: in ersterer wurde in der deutschen Studie deutlich seltener geantwortet (6%), und in den beiden anderen Kategorien auffallend häufiger (19% und 10%)(Abbildung 3.1).

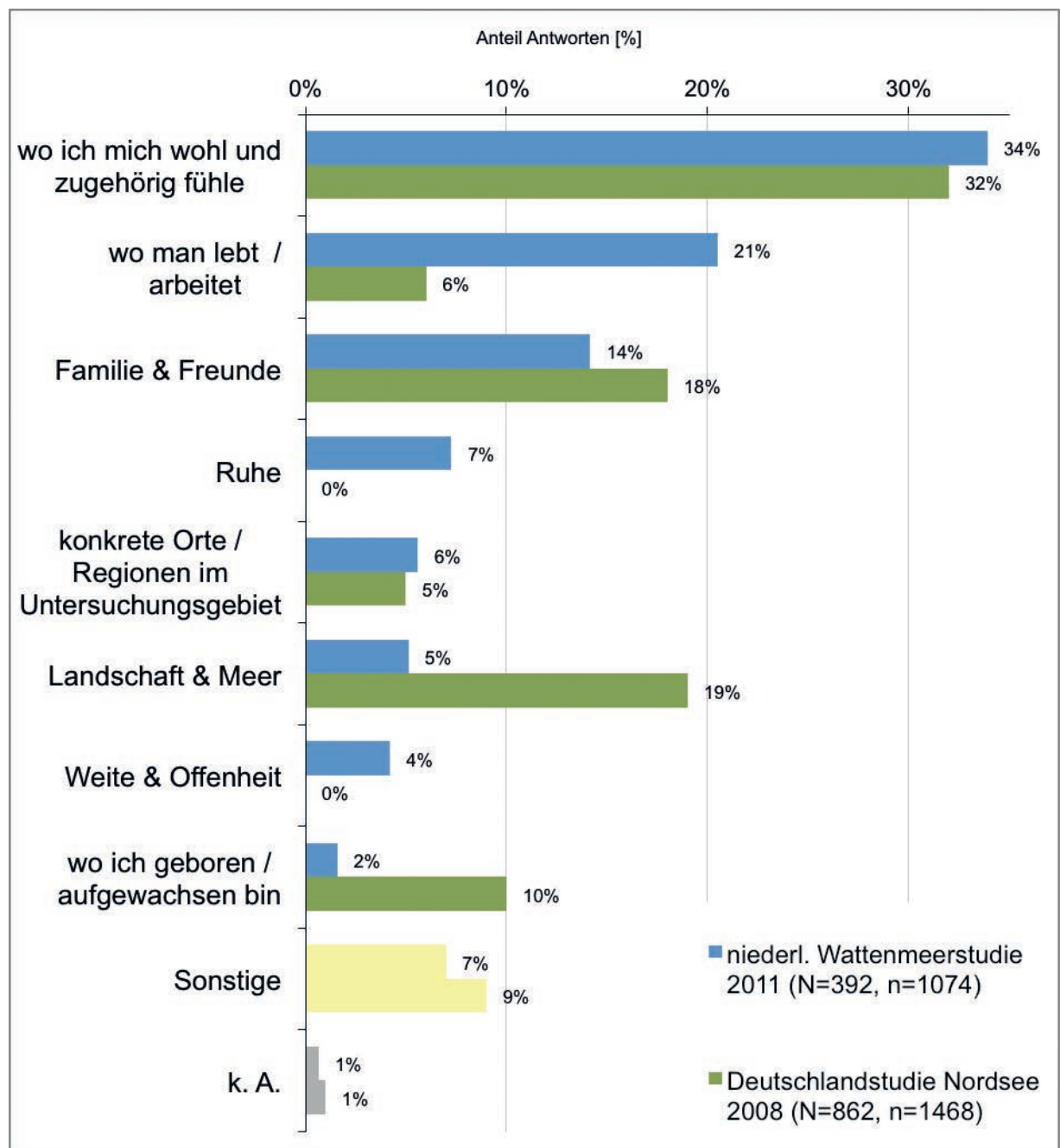


Abbildung 3.1: Heimat und *thisis*. Vergleich Deutschlandstudie Nordsee und niederländische Wattenmeerstudie

Auch bei der Frage nach dem Wo sich ihre Heimat beziehungsweise ihr *thuis* befindet, stimmen die Antworten weitgehend überein: 50% beziehungsweise 60% der Antworten entfallen auf die kleinräumigen Komponenten Haus, Garten oder einen konkreten Ort im Untersuchungsgebiet. Wie in der vorliegenden Studie sind auch in der deutschen Vergleichsstudie die großräumigeren Antworten seltener. Allerdings wurde hier doch häufiger als in den Niederlanden in den Kategorien REGION IM UNTERSUCHUNGSGEBIET (20%) und ORT AUSSERHALB DES UNTERSUCHUNGSGEBIETS (11%) geantwortet (Abbildung 3.2).

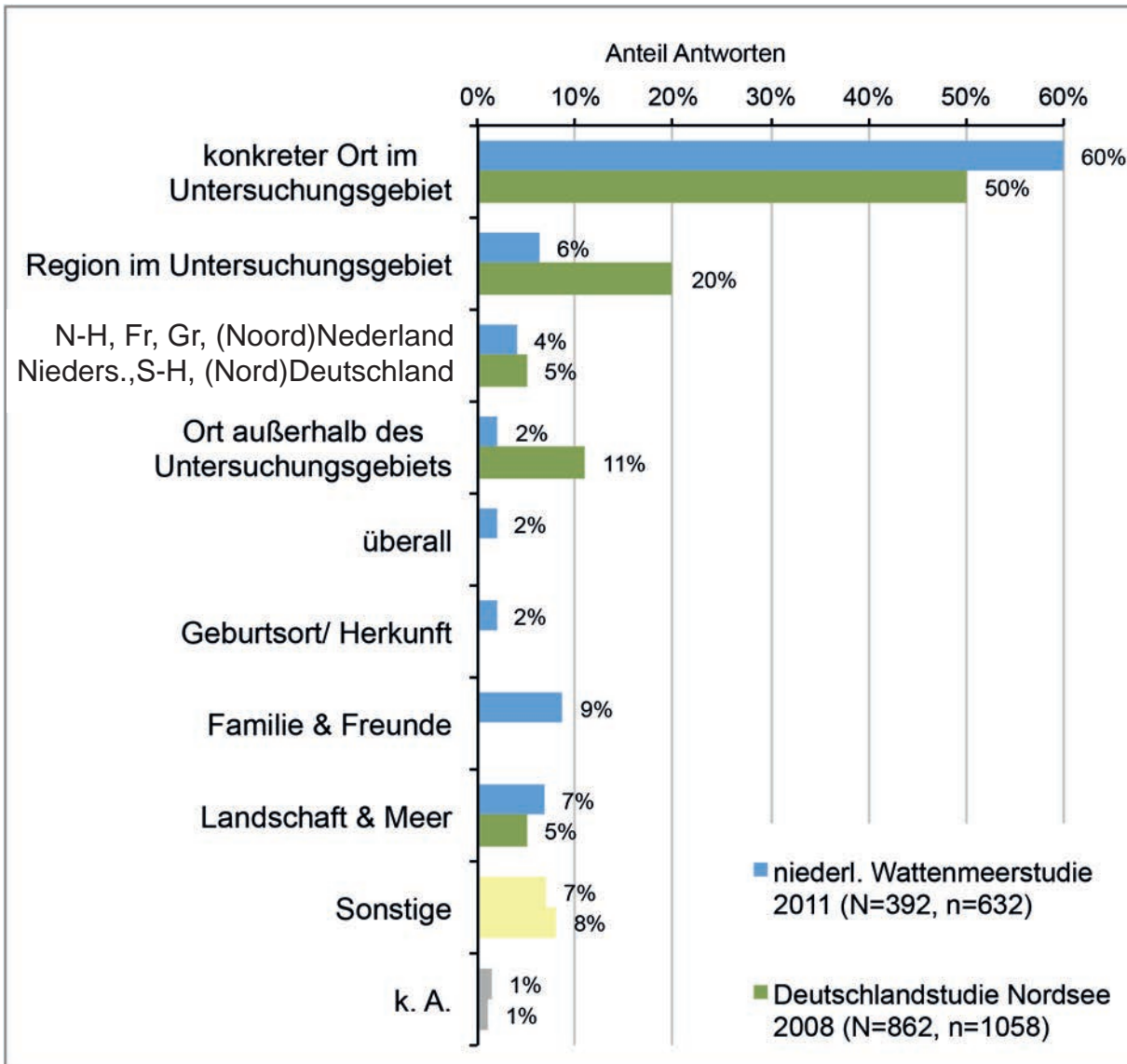


Abbildung 3.2: Wo ist Heimat/thuis? Vergleich Deutschlandstudie Nordsee und niederländische Wattenmeerstudie

Die Beschreibungen der Region und ihrer Besonderheiten, stimmen insofern überein, als über die Hälfte der Antworten beider Studien in die Kategorien SCHÖN, ATTRAKTIVER LEBENSRAUM, WEIT & OFFEN, RUHIG & ENTSPANNEND und WASSER, MEER & KÜSTE fallen. Dabei haben die Befragten der deutschen Vergleichsstudie allerdings anteilig deutlich häufiger in der Kategorie WASSER, MEER & KÜSTE geantwortet, während die Studienteilnehmer an der niederländischen Wattenmeerküste fast doppelt so oft (22% versus 12%) die Schönheit und die hohe Lebensqualität nannten (Abbildung 3.3).

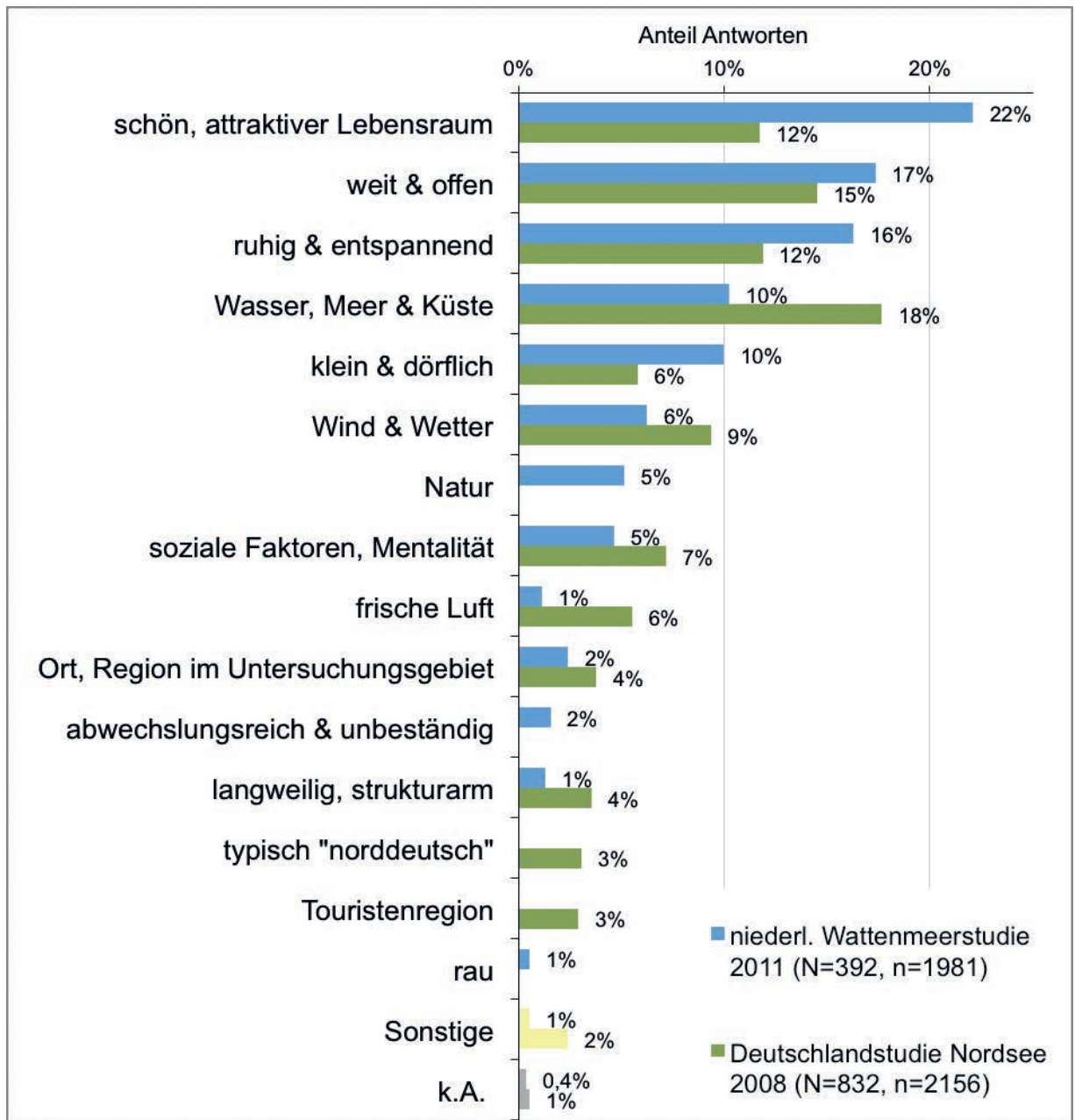


Abbildung 3.3: Das Besondere der Region. Vergleich Deutschlandstudie Nordsee und niederländische Wattenmeerstudie

### Nordsee und Wattenmeerküste

Woran denken Sie, wenn Sie „Nordsee“ hören? wurde in der deutschen Vergleichsstudie entlang der Westküste Schleswig-Holsteins (Gee 2013) gefragt. Neben Elementen der physikalischen Umgebung, die über 30% der Nennungen ausmachen, wurden ästhetische Erfahrungen, symbolische (Be-)Deutungen und der besondere Charakter der Nordsee am häufigsten genannt (Abbildung 3.4). Die gleichen Daten im Hinblick auf Erfahrungen und Nutzen analysiert, machen deutlich, dass immaterielle Werte, wie der Frieden und die Ruhe, die man beim Blick auf das Meer empfindet, etwa 4,5mal häufiger genannt wurden als materielle Werte wie Arbeit oder Lebensmittel, die aus dem Meer gewonnen werden.

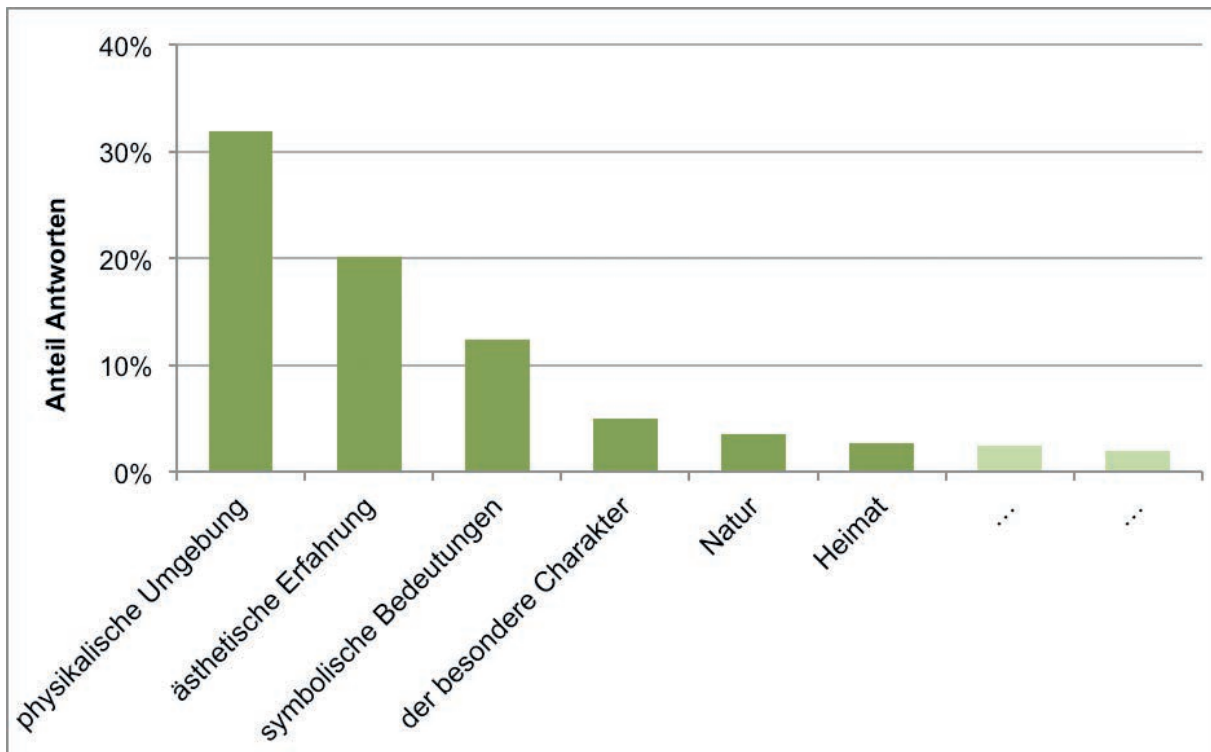


Abbildung 3.4: Auswertung der Assoziationen zur Nordsee. Deutschlandstudie Westküste (n = 1363)

In der deutschen Vergleichsstudie wurde wie an der niederländischen Wattenmeerküste eine gewisse Dualität in der Wahrnehmung festgestellt: einerseits wird die Nordsee als wild und unberechenbar beschrieben, andererseits ist sie für die Studienteilnehmer eine einzigartige und damit schützenswerte Umgebung, die großen vor allem immateriellen Nutzen bietet. Das Zusammenspiel von Wind und Wasser wird als reinigend erlebt. Gleichzeitig sind sich die Menschen der allgegenwärtigen ungezähmten Kräfte von Wind und Wasser bewusst. Auch an der Westküste Schleswig-Holsteins nehmen die Studienteilnehmer die Nordsee etwas mehr als Raum für bestimmte menschliche Nutzungen wahr als die Küste.

Die Küste selbst wird (Frage: Was verbinden Sie mit „schleswig-holsteinische Westküste“?) in der deutschen Studie eher als eine Kulturlandschaft erlebt, ein Ort der Tradition und familiärer Geborgenheit. Die Landschaft wird von den Studienteilnehmern regelmäßig als einzigartig beschrieben, und immer wieder verweisen sie auf die besondere Natur, die sie umgibt (Gee 2013). Auch dies ist den Ergebnissen von der niederländischen Wattenmeerküste sehr ähnlich.

Während bei der Frage nach der Wahrnehmung der Wattenmeerküste als Naturraum, Wirtschaftsraum, Erholungsraum oder Teil von *thuis* in der vorliegenden Niederlande-Studie der Naturraum noch vor dem Teil des *thuis* lag (Ergebnisse Niederlande-Studie S. 29 ff), ist dies in der deutschen Vergleichsstudie umgekehrt: über 50% der Studienteilnehmer empfinden die Westküste als einen essentiellen Bestandteil ihrer Heimat. Die Bewertungen für Natur- und Erholungsraum ähneln sich in der deutschen Vergleichsstudie und liegen auf etwas weniger hohem Niveau. Abgeschlagen auch hier die Wahrnehmung der Küste als Wirtschaftsraum (Gee 2013).

Im aktivem Gebrauch der Küste (Frage: Wie nutzen Sie die Küste hauptsächlich?) fallen die Ergebnisse beider Studien wiederum sehr ähnlich aus. In beiden Fällen gaben die Studienteilnehmer ganz überwiegend Erholung und Freizeitaktivitäten an. Auch in der deutschen Vergleichsstudie wurde nach dem letzten Spaziergang an der Küste gefragt (Frage: Wann haben Sie zuletzt einen Spaziergang am Meer gemacht?). Dabei gaben 84% der Studienteilnehmer an, erst kürzlich beziehungsweise in den vergangenen Monaten einen Spaziergang an der Küste gemacht zu haben (Gee 2013). In der vorliegenden Niederlande-Studie sind dies 85%. Damit gibt es auch bei der persönlichen und aktiven Nutzung der Küste durch die jeweiligen Studienteilnehmer große Übereinstimmungen.



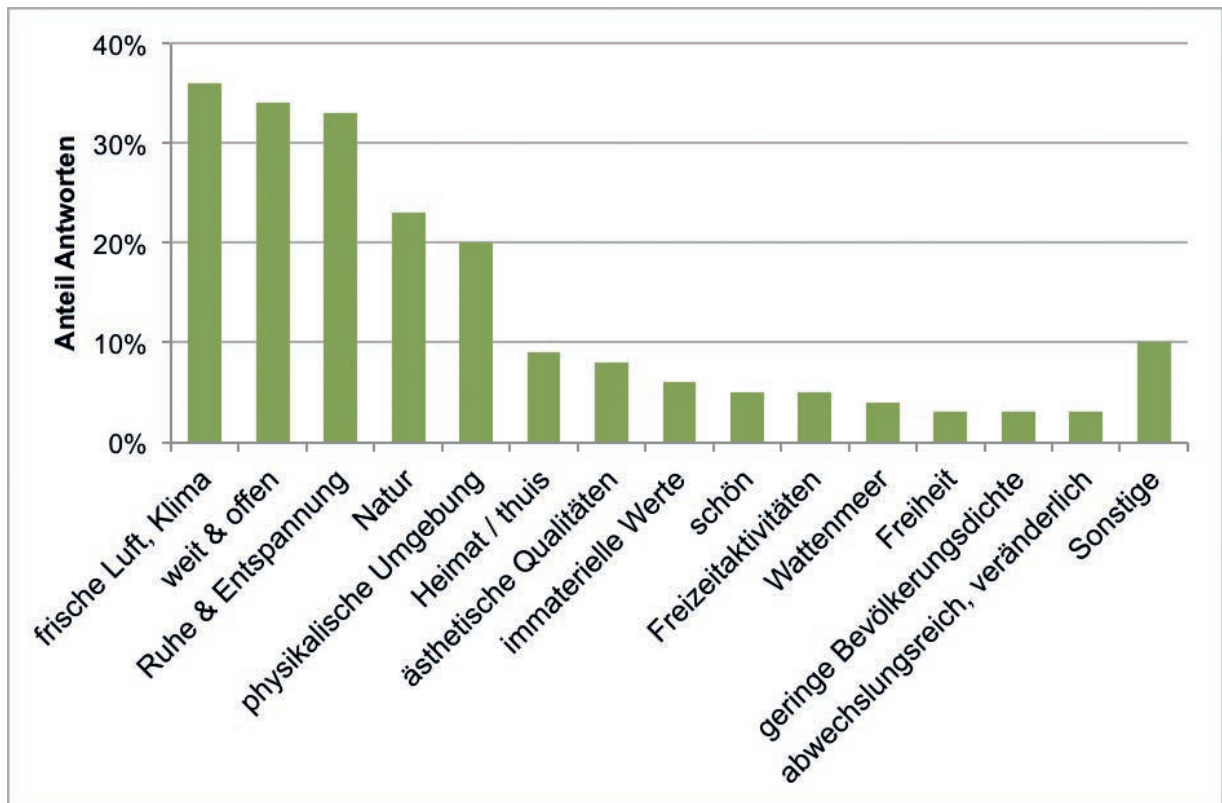


Abbildung 3.5: relevante Werte von Meer und Küste. Deutschlandstudie Westküste (N = 387, n = 818)

Was schätzen Sie am meisten an Meer und Küste? In der deutschen Vergleichsstudie sind dies die frische Luft, die Weite und Offenheit der Landschaft und die entspannende und beruhigende Wirkung der Umgebung. Natur spielt ebenso wie Elemente der physikalischen Umgebung (wie Strände, Inseln oder der Deich) und ästhetische Qualitäten eine wichtige Rolle (Abbildung 3.5, Gee 2013). Insofern stimmen die Aussagen weitgehend mit denen aus der vorliegenden Niederlande-Studie überein: hier sind die belebte und unbelebte Natur, die Ruhe und die Weite und Offenheit der Landschaft ebenfalls die größten Kategorien und machen zusammen über 60% der Nennungen aus (S. 36 ff).

In der Beurteilung verschiedener Gesichtspunkte in ihrer Bedeutung für ihr persönliches Leben sind sich die Studienteilnehmer beider Küstenregionen ebenfalls weitgehend einig, wie der direkte Vergleich (Abbildung 3.6) zeigt. Die Liste wird in beiden Studien angeführt von ökologischen und ästhetischen Werten, während die eher ökonomischen Aspekte als weniger wichtig beziehungsweise sehr unwichtig betrachtet werden.

**Zusammenfassend:** Die Teilnehmer beider Studien stimmen in ihren Hauptaussagen weitgehend überein. Sowohl, was die Wahrnehmung als auch die Nutzung und die Bewertung von Nordsee und Wattenmeerküste angeht, bestehen große Ähnlichkeiten in den Ergebnissen. Es sind vor allem die Natur und die ästhetischen Werte, die den Menschen wichtig sind. Auch endet ihr *thuis* / ihre Heimat nicht am Deich. Die See wird eindeutig mit eingeschlossen und ähnlich wie die Landschaft mit überwiegend immateriellen Werten verbunden.



Abbildung 3.6: Bewertung verschiedener ökologischer, ästhetischer, kultureller und sozialer Werte. Vergleich Deutschlandstudie Westküste und niederländische Wattenmeerstudie

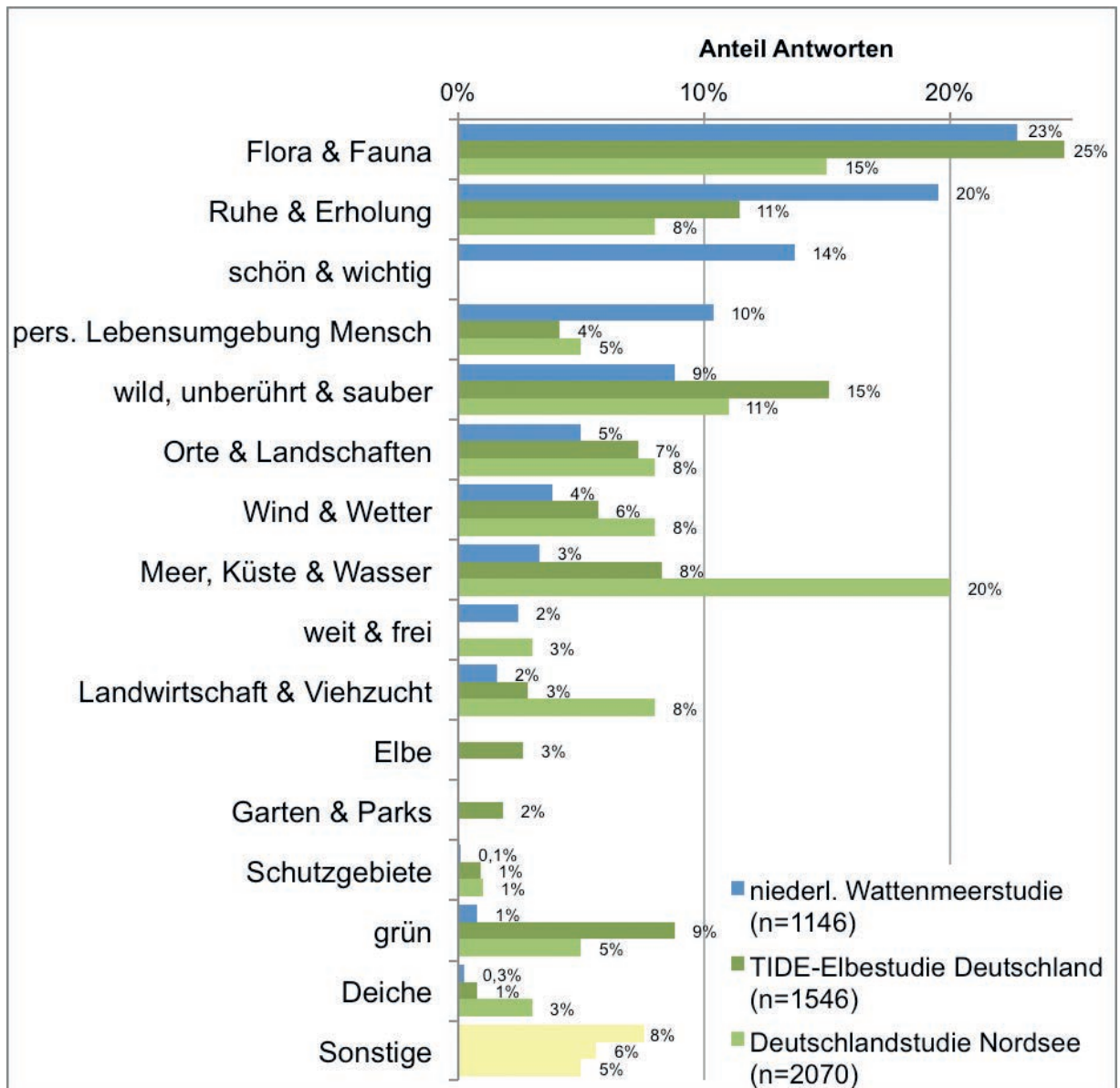


Abbildung 3.7: Was bedeutet für Sie „Natur“? im Vergleich zu in Deutschland an der Tide-Elbe und der Wattenmeerküste durchgeführten Studien

### Natur und Umwelt

Für den Vergleich zu Deutschland wurden bei der ersten Frage zu Natur und Umwelt neben den bereits erwähnten Studien die Ergebnisse einer weiteren Befragung entlang der Tideelbe herangezogen (Ratter & Weig 2012). Vergleicht man die Antworten auf die Frage „Was ist für Sie Natur?“ mit denen aus den in Deutschland an der Wattenmeerküste und entlang der Tideelbe durchgeführten Studien (Abbildung 3.7), so wird vor allem ein Unterschied erkennbar: die physikalischen Elemente spielen in den deutschen Studien eine deutlich größere Rolle. Zwar sind Flora und Fauna auch hier wichtig, die Nennungen aus den Kategorien ORTE & LANDSCHAFTEN, WIND & WETTER und MEER, KÜSTE & WASSER treten jedoch klar in den Vordergrund. Die Kategorie MEER, KÜSTE UND WASSER ist in der an der deutschen Nordseeküste durchgeführten Studie sogar die größte Kategorie.

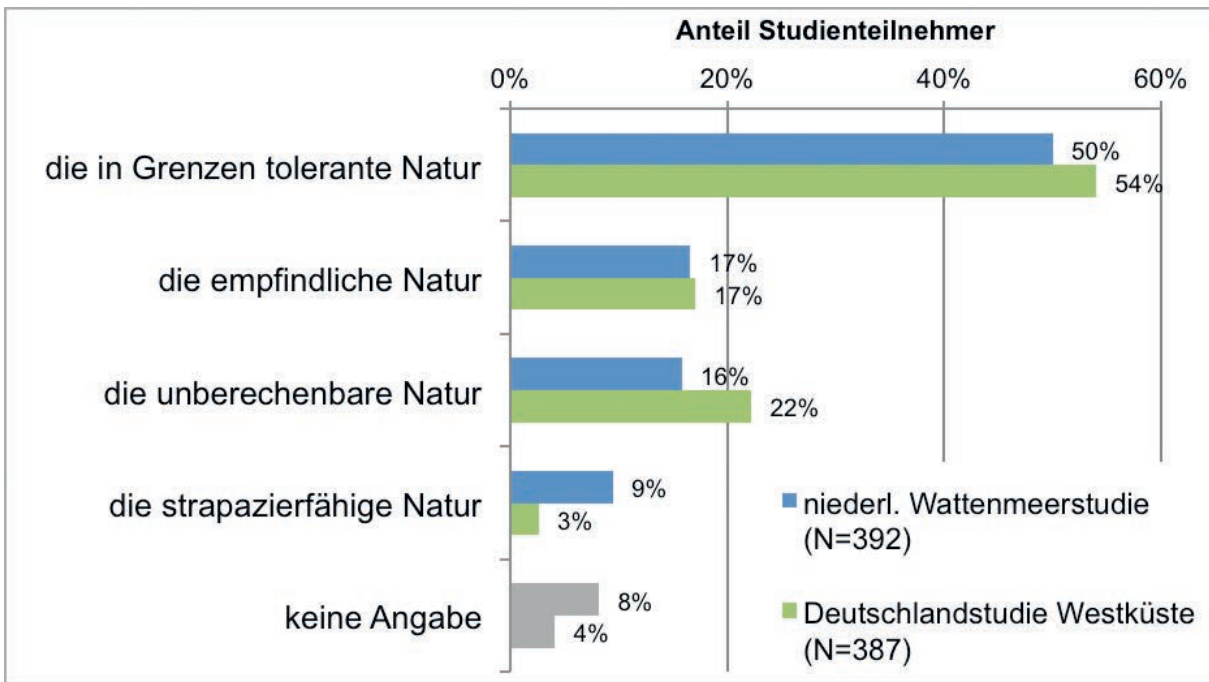


Abbildung 3.8: Naturbilder. Vergleich Deutschlandstudie Westküste und niederländische Wattenmeerstudie

Bei den Naturbildern unterscheiden sich die Studien in den Niederlanden und Deutschland nur marginal (Abbildung 3.8): bei beiden herrscht das Bild der in Grenzen toleranten Natur vor, gefolgt von dem Bild der empfindlichen Natur. Geringe Unterschiede sind bei den beiden anderen Kategorien zu erkennen: während die deutschen Studienteilnehmer sich etwas häufiger für die unberechenbare Natur entschieden, gaben in der Niederlande-Studie mehr Menschen das Bild der strapazierfähigen Natur als dasjenige an, das ihren Vorstellungen am nächsten kommt.

Bei der Frage nach Umweltproblemen, die den persönlichen Alltag beeinflussen, antworteten die Befragtengruppen in Deutschland und den Niederlanden wiederum sehr ähnlich. In beiden Studien sehen 65% (NL) und 66% (D) keine solchen Probleme. Nur ein knappes Drittel meint tatsächlich Umweltprobleme zu erfahren, die Einfluss auf ihren persönlichen Alltag haben. Die Auswertung der Nennungen an dieser Stelle (Abbildung 3.9) ergibt deutliche Unterschiede und nur wenige Übereinstimmungen. In beiden Studien ist die Verschmutzung der Umwelt durch Müll und andere Schadstoffe relevant. Auch die Nennungen erneuerbarer Energien als Umweltproblem sind mit 5% (D) und 6% (NL) noch weitgehend vergleichbar. Daneben dominieren allerdings die Unterschiede das Bild. Während in der deutschen Vergleichsstudie eher Verkehrsprobleme, der Klimawandel und Naturkatastrophen im Vordergrund stehen, prägt in den Niederlanden ganz offensichtlich die lokale wirtschaftliche Nutzung das Umweltbild der Studienteilnehmer. So sind es hier vor allem regional spezifische Gegebenheiten wie die Absenkung des Bodens als Folge der Gasförderung, Gesetze und Regeln und die Salzgewinnung, die als problematisch angesehen werden.



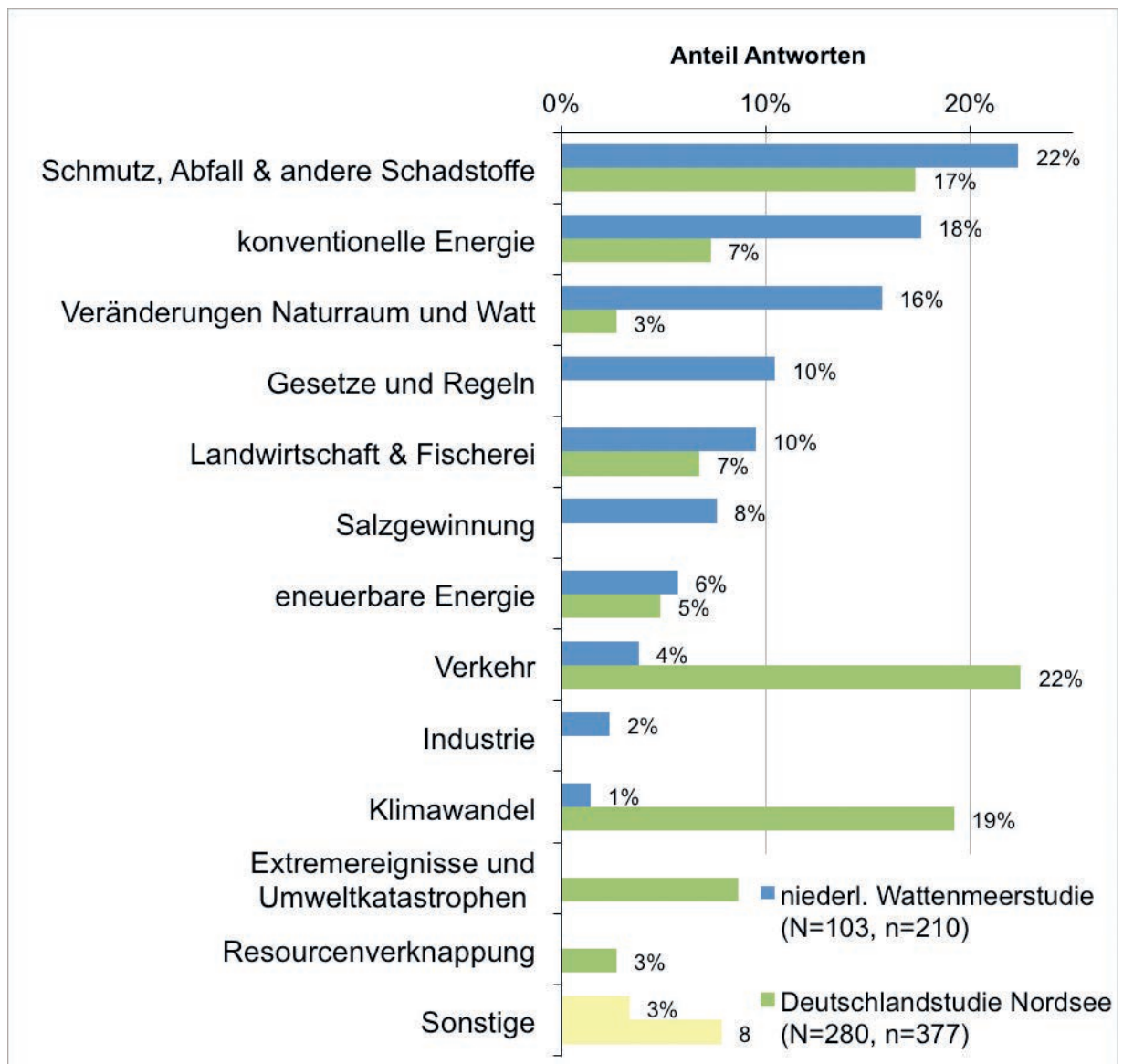


Abbildung 3.9: Umweltprobleme. Vergleich Deutschlandstudie Nordsee und niederländische Wattenmeerstudie

**Zusammenfassend:** Auch bei der Auffassung von Natur gleichen sich die in Deutschland und den Niederlanden durchgeführten Studien. Für den Großteil aller Befragten ist die Natur in gewissen Grenzen tolerant. Natur steht vor allem für Flora und Fauna, in der deutschen Vergleichsstudie auch für die unbelebten Elemente wie Wasser, Wind und Landschaft. 60% und mehr der Studienteilnehmer in Deutschland und den Niederlanden sehen keine für sie relevanten Umweltprobleme. Bei denjenigen, die sich dagegen sehr wohl davon betroffen sehen, steht die Verschmutzung der Umwelt durch Müll und andere Schadstoffe weit vorne. Die deutschen Befragten stören sich im Unterschied zu denen der in den Niederlanden durchgeführten Studie außerdem häufig an verkehrsbedingten Belastungen und den Auswirkungen des Klimawandels.

### Windenergie

Ausbauplanungen in Bezug auf die Nutzung von offshore Windenergie und deren Umsetzung sind nicht auf die Niederlande beschränkt. In der gesamten Nordsee haben die Anrainerländer große Bereiche als Prioritätsgebiete für offshore Windanlagen ausgeschrieben. So waren es vor allem die in der deutschen Außenwirtschaftszone geplanten Windkraftanlagen, auf die sich die Bürgerproteste kurz vor der Durchführung der deutschen Vergleichsstudie bezogen. Die Ausbausituation war seinerzeit in Deutschland ähnlich zu der in den Niederlanden in der vorliegenden Studie: noch waren keine offshore

Windenergieanlagen installiert. Die Ergebnisse aus der Studie beziehen sich folglich ebenfalls auf Erwartungshaltungen und Befürchtungen, und weniger auf Erfahrungswerte. Wie eingangs bereits angeführt, wurden in der in Deutschland an der Westküste Schleswig-Holsteins durchgeführten Studie (Gee 2013) die gleichen Fragen zum Thema Windenergie gestellt. An dieser Stelle sei eine Auswahl der Ergebnisse erwähnt.

Bei der Eröffnungsfrage Was verbinden Sie mit „Offshore Windkraft“? wurden ähnlich wie in der niederländischen Studie zunächst einmal faktische Beschreibungen gegeben von Windkraftanlagen und der Energie, die sie liefern (Ergebnisse Niederlande-Studie S. 50 ff). Auch in der deutschen Vergleichsstudie zeigten sich bereits hier Positionierungen im Sinne einer Ablehnung beziehungsweise einer Befürwortung von offshore Windenergie mit den entsprechenden Argumenten. Da sich diese mit denen der folgenden Frage weitgehend überschneiden, werden sie dort behandelt.

Ein Blick auf die Haltungen der Studienteilnehmer in den Niederlanden und in Deutschland zum Bau von offshore Windkraftanlagen zeigt, dass in beiden Fällen etwa gleich viele Teilnehmer für die Nutzung der offshore Windenergie sind, wie es Gegner gibt (Abbildung 3.10). Auffallend ist, dass in der niederländischen Studie die Menschen etwa dreimal so häufig eine neutrale Position einnehmen wie in der deutschen Vergleichsstudie.

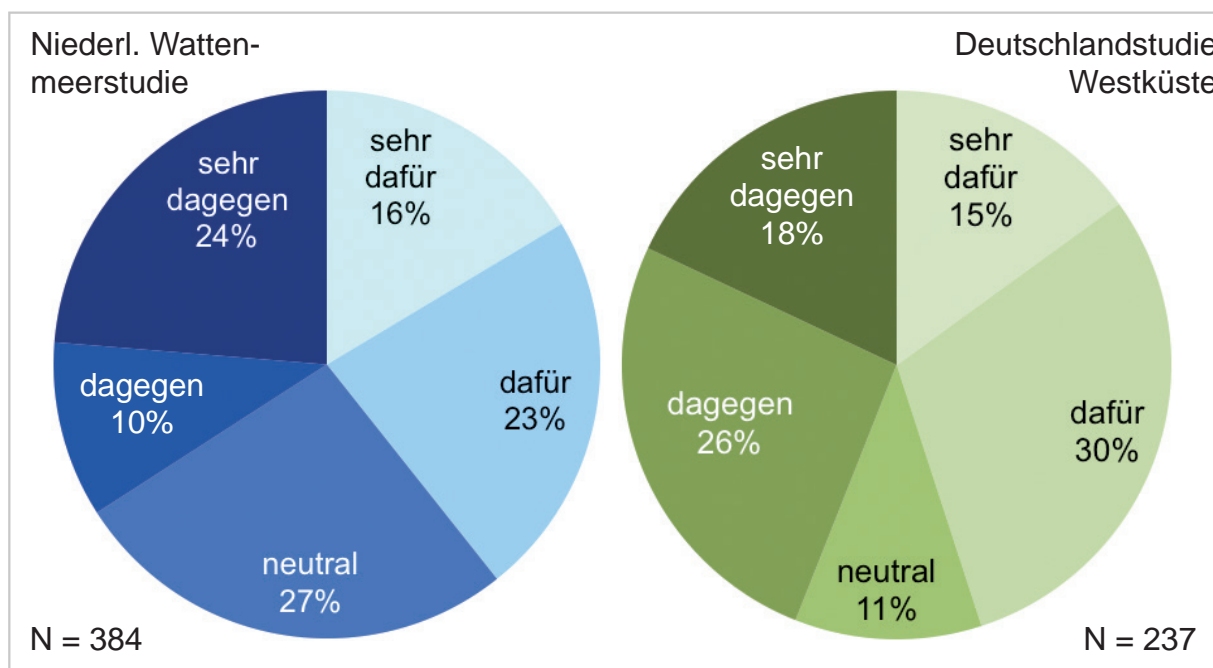


Abbildung 3.10: Wie stehen Sie zum Bau von offshore Windenergieanlagen? Vergleich Deutschlandstudie Westküste und niederländische Wattenmeerstudie.

Die als Begründung für die jeweilige Position angeführten Argumente gleichen sich in dem Sinne, als dass in beiden Studien jeweils die gleichen Argumente am häufigsten genannt wurden. So führen die Befürworter der offshore Windenergie in Deutschland (Abbildung 3.11) in 60% der Fälle das Argument der guten Art der Energiegewinnung an. Sie sehen in ihr eine nachhaltige und saubere Form der Energiegewinnung, und argumentieren mit Blick auf nachfolgende Generationen und den Planeten Erde, dass diese eine gute Alternative zu konventionellen Energiequellen sei. Das mit 16% der Nennungen nächststarke Argument in der deutschen Vergleichsstudie (Gee 2013) ist das der Bevorzugung von offshore Anlagen gegenüber der Windenergienutzung an Land. Diese Menschen befürworten die offshore Installation vor allem deshalb, weil sie keine weiteren Anlagen an Land möchten. Einige Teilnehmer in der deutschen Studie hofften sogar auf einen möglichen Rückbau der Anlagen an Land, sobald es ausreichend Ersatz auf dem Meer gäbe (Ergebnisse niederländische Wattenmeerstudie Abbildung 2.32).



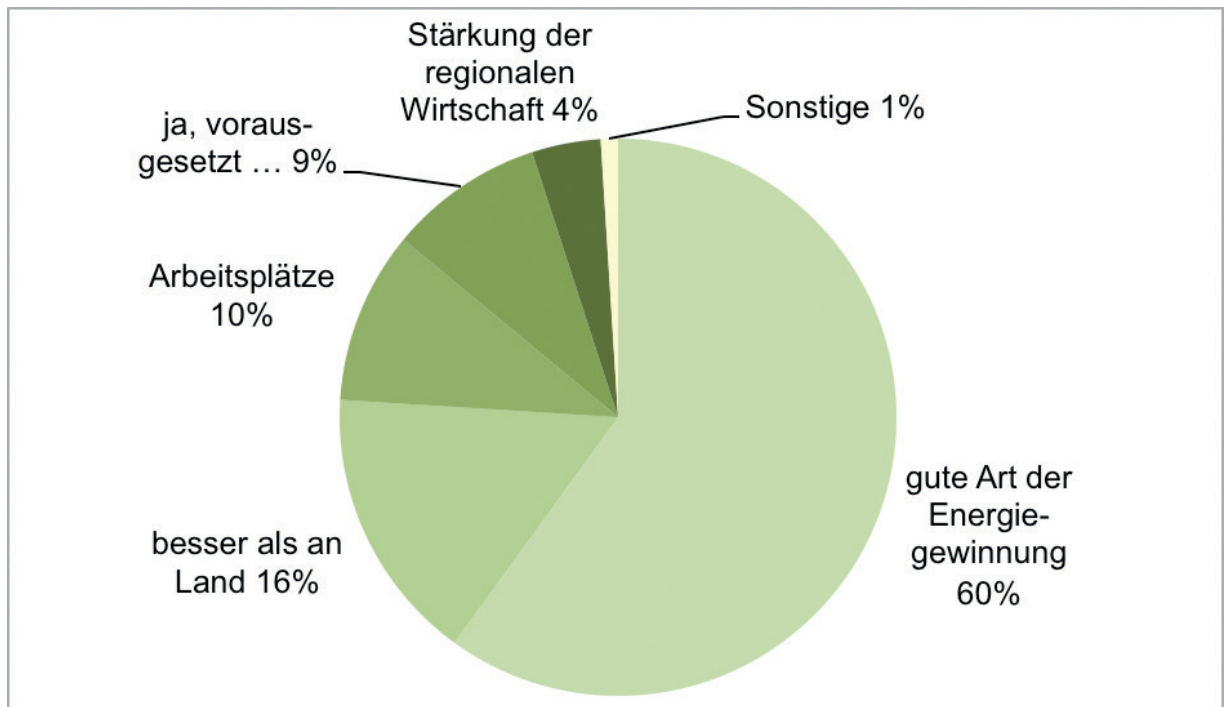


Abbildung 3.11: Argumente der Befürworter von offshore Windenergieanlagen. Deutschlandstudie Westküste (N = 107, n = 136)

Die Hauptargumente gegen offshore Windenergieanlagen sind auch in der deutschen Vergleichsstudie (Abbildung 3.12) die optische Beeinträchtigung, befürchtete Nachteile für Natur und Umwelt und die Kosten-Nutzen Frage. Bei der an der deutschen Westküste durchgeführten Studie (Gee 2013) liegt die Sorge um Natur und Umwelt mit einem Drittel der Nennungen (33%) noch vor den optischen Auswirkungen (31%). Die erwarteten hohen Kosten und fehlende Rentabilität von offshore Anlagen werden ebenfalls recht häufig (24%) als Gegenargument angeführt (Ergebnisse niederländische Wattenmeerstudie Abbildung 2.33).

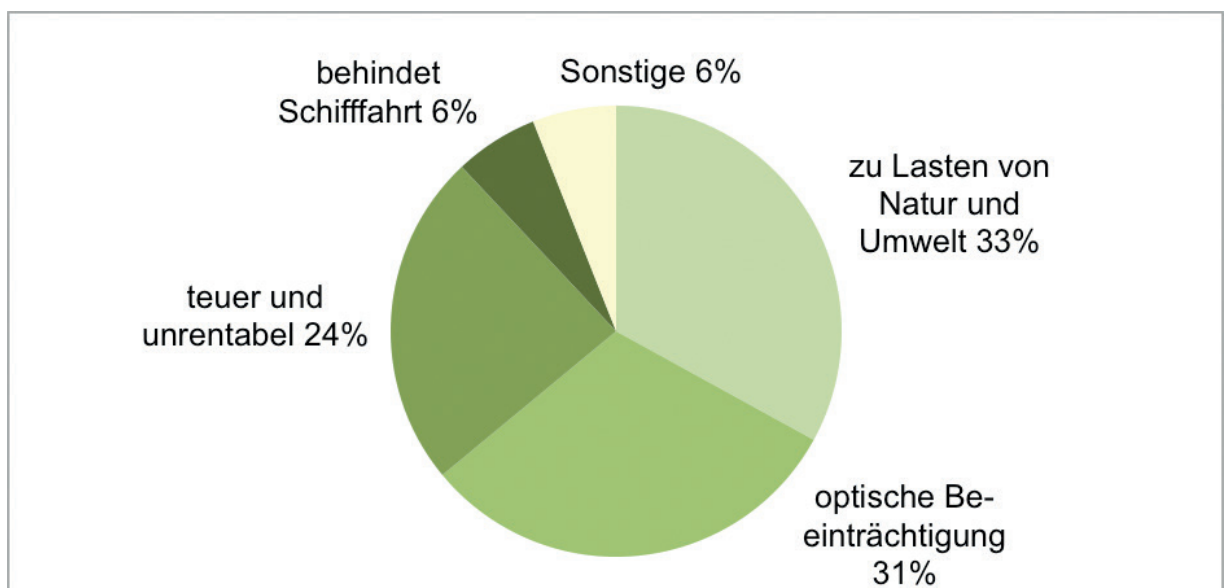


Abbildung 3.12: Argumente der Gegner von offshore Windenergieanlagen. Deutschlandstudie Westküste (N = 104, n = 203)

Auch auf die Frage nach der persönlichen Betroffenheit durch die Windenergieanlagen antworteten die Studienteilnehmer ähnlich: in der deutschen Studie (Gee 2013) fühlen sich 33% betroffen. Zum Vergleich: in der niederländischen Studie sind dies 32% (Abbildung 2.34).

Die Frage nach möglichen technischen Alternativen ergab auch in der deutschen Studie (Gee 2013) überwiegend Antworten aus dem Bereich (anderer) erneuerbarer Energieformen, gefolgt von der Nutzung konventioneller Quellen und dem sparsam(er)en Umgang mit Energie allgemein (Ergebnisse Niederlande-Studie Abbildung 2.37).

In der deutschen Studie (Gee 2013) findet sich ein ähnlicher Zusammenhang zwischen der Einstellung zu offshore Windenergieanlagen und der persönlichen Profiterwartung wie in der niederländischen Studie: auch hier sind diejenigen, die sich am stärksten gegen die Windkraft positionieren, gleichzeitig diejenigen, die sich die geringsten Gewinne von der offshore Windkraft vorstellen können oder versprechen, und umgekehrt (Ergebnisse Niederlande-Studie Abbildung 2.40).

Der Vergleich der Haltungen zu onshore und offshore Windenergieanlagen weist ebenfalls eine große Ähnlichkeit auf: auch in der deutschen Studie gibt es eine starke Übereinstimmung zwischen der Haltung zur Windkraft an Land und der in See gefunden. In der deutschen Vergleichsstudie (Gee 2013) sprechen sich fast 60% der Befürworter der offshore Windkraft auch für die Nutzung der Windenergie an Land aus (Ergebnisse Niederlande-Studie: s. Abbildung 2.45).

**Zusammenfassend:** Der Vergleich der Fragen zur Windenergie der deutschen und der niederländischen Studie ergibt überraschend viele und weitreichende Übereinstimmungen. Eine kleine Tendenz zeichnet sich dahingehend ab, dass die deutschen Studienteilnehmer den Naturschutzgedanken etwas stärker betonen und deutlicher Position beziehen, wenn es um die Nutzung der offshore Windenergie geht.

## 4 Fazit

Die befragten Bewohner an der niederländischen Wattenmeerküste haben eine enge Bindung zu ihrer Region nicht zuletzt aufgrund ihrer sozialen Verankerung. Sie empfinden die Lebensqualität als hoch und fühlen sich wohl in ihrer direkten Umgebung. Wichtig sind ihnen die Natur, die offene Weite der Landschaft und die Ruhe und der Frieden, den die Wattenmeerküste in ihren Augen ausstrahlt. Sie belegen sowohl die Nordsee als auch die Wattenmeerküste überwiegend positiv. Dabei ist ihnen die mit dem Meer verbundene Dualität des Gebens und Nehmens, von Gefahr und Lebensgrundlage sehr wohl bewusst. Sie fühlen sich durch die Deiche gut geschützt und genießen gleichzeitig die raue, ungezähmte Wildheit der See. Die Studienteilnehmer sehen die Wattenmeerküste vor allem als Naturraum, während die wirtschaftliche Nutzung eine eher untergeordnete Rolle spielt. Sie selbst nutzen ihre Umgebung überwiegend zur Erholung und für Freizeitaktivitäten wie Radfahren und Spaziergehen.

Die Küste ist für die Studienteilnehmer Heimat, ist Teil ihres *thuis*. Und das endet nicht an der Wasserkante: die See gehört eindeutig dazu. Dem Meer werden zahlreiche Bedeutungen zugeschrieben. Land und Meer bilden eine nicht zu trennende Einheit. Gefühle, Werte und Erfahrungen erstrecken sich über die Küsten- und Meereslandschaft als Gesamtheit. So sind Gefühle wie das des Verwurzeltheits und der Zugehörigkeit nicht auf das Land und die direkte Lebensumgebung der Menschen alleine bezogen, sondern schließen die See eindeutig mit ein. Diese Sichtweise der See leitet sich aus den Erfahrungen der Menschen ab, aus der Historie und den Traditionen, die daraus erwachsen. Die Bindung ist gekoppelt an affektive Komponenten, an die Emotionen, die die Menschen mit ihren Erlebnissen und Erfahrungen der See verbinden. Der Nutzen, den sie im Hinblick auf ihre Lebensqualität daraus ziehen, spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. In den Köpfen der Studienteilnehmer besteht eine enge Verknüpfung von der sie umgebenden (Meeres-)Landschaft und Lebensqualität. Und all dies wird potentiell durch die Idee der Windenergienutzung in diesem Raum, der Küste und der offenen See, bedroht.

Das Naturbild der Studienteilnehmer ist geprägt durch Fauna und Flora, aber auch durch die Ruhe und die Erholung, die sie in der Natur finden. Die meisten Studienteilnehmer gehen dabei von einer in Grenzen toleranten Natur aus. Sie kann menschliche Eingriffe weitgehend kompensieren. Sie sehen ihre Umwelt überwiegend als sauber an und nennen kaum Probleme, die ihren Alltag berühren. Wenn sie Probleme sehen, dann sind es vor allem Schmutz, Müll und andere Umweltschadstoffe, an denen sie sich stören.

Bei dem Thema Windenergie scheiden sich erwartungsgemäß die Geister. Betrachtet man die Argumentationen der Befürworter und Gegner, stechen die Bereiche Energie, Ästhetik und Naturschutz besonders heraus.

Unter die Rubrik Energie fallen alle angeführten Argumente, die sich auf unterschiedliche Energieformen, Energiequellen und die Stromerzeugung beziehen. Besonders die Befürworter der offshore Windenergie untermauern ihre Position gerne durch Argumente aus diesem Bereich. Ein detaillierter Blick auf deren Begründungen macht deutlich, dass dies in den allermeisten Fällen mit einer prinzipiell positiven Sichtweise regenerativer Formen der Energiegewinnung zusammenhängt. Dabei steht die Nutzung von offshore Windenergie bei den Studienteilnehmern für eine alternative, saubere, ökologische oder wichtige Energiequelle, die vielfach auch deshalb unterstützt wird, weil sie als Alternative zu Öl, Kohle und Atomkraft gilt. Die Befürwortung der Nutzung von offshore Windenergie ist somit nicht unbedingt offshore-Windenergie-spezifisch, sondern leitet sich vielmehr aus dem Empfinden ab, dass jedwede Form der regenerativen Energien unterstützenswert ist. Oftmals sprechen sich die Studienteilnehmer auch dann für die Nutzung von offshore Windenergie aus, wenn Nachteile erkannt werden (zum Beispiel unbekannte Auswirkungen auf Ökosysteme) oder Kritik geäußert wird, zum Beispiel die Nutzung der offshore Windenergie als teuer, weniger effizient als beispielsweise Solarenergie oder bisher noch unausgereiften regenerativen Energieformen bewertet wird. Von der Gruppe der Befürworter wird der wahrgenommene gesellschaftliche Gewinn der regenerativen

Energien über möglicherweise negative Umweltauswirkungen gestellt. Teilweise werden auch als negativ bewertete Landschaftsveränderungen in Kauf genommen.

Im Gegenzug zum Energieargument wird die Ästhetik in erster Linie als Gegenargument zur Nutzung der offshore Windenergie an der Wattenmeerküste herangezogen. In fast perfekter Umkehr zu dem Energieargument ziehen die Gegner der offshore Windenergie häufig die Landschaftsästhetik heran und begründen ihre Haltung damit, dass die offshore Windparks die Meereslandschaft nachhaltig negativ beeinflussen würden. Deutlich wird außerdem eine enge Verknüpfung der Ästhetik mit emotionalen Argumenten. So werden zum Beispiel die Störung des freien Blicks auf das Meer („verstoren de weidsheid“) und der Verlust der damit verbundenen Freude („dat bederft mijn plezier, die ik aan de zee beleef“) genannt. Inwieweit die offshore Windparks tatsächlich sichtbar sein werden, wird von dieser Gruppe der Teilnehmer nicht bedacht. So wurden vereinzelt auch Befürchtungen geäußert, die nicht zutreffen können, wie beispielsweise die Beeinträchtigung durch Lärm oder Schattenschlag. Dies kann einerseits auf mangelnde Informationen zurückzuführen sein. So wäre zum Beispiel denkbar, dass den Teilnehmern die tatsächliche Position der offshore Windparks nicht bekannt ist. Es kann sich aber andererseits auch um eine emotionale Abwehrreaktion handeln, die zunächst einmal alles Unbekannte, das potentiell als bedrohlich oder verändernd eingestuft wird, ablehnt. In jedem Fall zeigen die Antworten, welche hohe Wertigkeit der Idee des offenen Meeres alleine in der Vorstellung der Menschen eingeräumt wird, und wie wichtig dieser Meeresraum in den Augen der Küstenbewohner gerade in seiner Eigenschaft als freier Raum ist.

Im Bereich Naturschutz werden die meisten Befürchtungen gegenüber der Nutzung der offshore Windenergie laut. Argumente des Naturschutzes werden fast ausschließlich als Argument gegen die offshore Windenergie herangezogen. Von insgesamt 79 Naturschutzargumenten dienen nur 13 der Unterstützung der offshore Windenergie. Alle anderen drücken unterschiedliche Ängste gegenüber möglichen Schäden aus, die die offshore Windkraftanlagen dem Ökosystem oder einzelnen Arten zufügen könnten. Naturschutz und offshore Windenergie stehen in den Augen der Teilnehmer offensichtlich in Konflikt.

Die Begründungen, die bei der Frage nach dem persönlichen Profit angeführt wurden, machen deutlich, dass sich diejenigen, die die Frage mit Ja beantwortet haben, sowohl indirekte als auch direkte Formen des Profitierens vorstellen können. Als indirekte Profite werden vor allem allgemeine gesellschaftliche Gewinne genannt, wie zum Beispiel größere Unabhängigkeit von fossiler Energie, die Stärkung der (regionalen) Wirtschaft oder eine nachhaltige Umweltfreundlichkeit. Direkte Profite sind finanzielle Erwartungen, beispielsweise als direkte Beteiligung an offshore Windparks, durch Rendite oder eher langfristig durch preiswerteren Strom. Diejenigen, die sich keinen Profit oder Gewinn vorstellen können, begründen dies mit der bereits erfahrenen steuerlichen und damit gesellschaftlichen Unterstützung der Windenergie, die sie als volkswirtschaftlich nicht sinnvoll empfinden. Außerdem besteht ein sehr deutlicher Zusammenhang zwischen der Position zur offshore Windenergie und dem erwarteten persönlichen Profit: je mehr sich ein Studienteilnehmer für die Nutzung der offshore Windenergie ausspricht, umso eher erwartet er auch, persönlich davon zu profitieren. Oder andersherum formuliert: je mehr er sich von den offshore Anlagen verspricht, desto wahrscheinlicher gehört er zum Lager der Befürworter.

Die Assoziationen mit offshore Windenergie und die Gründe, mit denen für oder gegen die Nutzung der offshore Windenergie argumentiert wird, lassen bestimmte Werte erkennen, die mit der offshore Windenergie in Verbindung gebracht werden. Diesen wiederum sind Bedeutungen, die dem Meer und der Küste zugeschrieben werden (Kapitel 2.2), gegenübergestellt. Aus den Begründungen der Studienteilnehmer, die hinter ihren Haltungen zur offshore Windenergie stehen, lassen sich unterschiedliche Abwägungen (trade-offs) herauslesen. Diese bestehen vor allem zwischen der Nutzung von offshore Windenergie auf der einen Seite und ästhetischen Meeres- und Landschaftsempfindungen, symbolischen Werten, die dem Meer zugeschrieben werden, und dem Naturschutz auf der anderen Seite. Insbesondere der mit der Meereslandschaft verbundene freie Horizont, die Unberührtheit und die Natur werden immer wieder als Argumente gegen die Nutzung der Windenergie in diesem Raum (offshore) ins Feld geführt. Umgekehrt ist das Hauptargument für die Nutzung von offshore Windenergie das der erneuerbaren, nachhaltigen und sauberen Energieform. Gegner der Nutzung von offshore Windenergie sehen in dieser eine Bedrohung der ihnen wichtigen Meereslandschaft. Dagegen

nehmen die Befürworter eine auch für sie negative Beeinflussung des Meeresraums in Kauf und sehen dafür den aus ihrer Sicht höheren Wert der Nutzung erneuerbarer Energien gewahrt. So zeigt sich in der Studie, dass die Bedeutung von Landschaft und speziell der Meereslandschaft besonders dann zum Vorschein kommt, wenn man ihnen eine Bedrohung entgegen setzt, in diesem Fall die potentielle Nutzung der offshore Windenergie. Auch wenn die Relevanz der Meereslandschaft in ihrer Wichtigkeit für die Studienteilnehmer unterschwellig bei den Landschaftsbeschreibungen schon mitschwingt, so wird sie in ihrer tatsächlichen Bedeutung für die Menschen doch erst in dem Moment deutlich, in dem sie sie gegen andere Werte(haltungen) abwägen.

Sind die Ergebnisse der vorliegenden Studie außergewöhnlich? Ist die Sichtweise der niederländischen Studienteilnehmer eine spezifisch niederländische? Trotz aller berechtigter Einwände gegen die Vergleichbarkeit von verschiedenen Studien, was Zeitraum, Methodik und Kontext angeht, konnten doch erstaunlich viele und weitreichende Übereinstimmungen bei den Antworten der Studienteilnehmer der niederländischen und der deutschen Küstenregion festgestellt werden (Kapitel 3). Insbesondere in der Wahrnehmung der Lebenswelt, der Landschaft und der Naturvorstellung sind sich die Küstenbewohner offensichtlich ähnlicher, als gemeinhin erwartet werden kann. Kann oder darf man aus diesen Übereinstimmungen auf eine Art Wattenmeerküstenidentität schließen? Ist der Raum im Sinne der natürlichen Umwelt und Landschaft tatsächlich prägender als der nationalstaatliche, kulturelle Hintergrund? Die vorliegenden Daten legen die Existenz einer Wattenmeerküstenidentität nahe. Um dies zu überprüfen, bieten sich vergleichende Studien an der dänischen Wattenmeerküste an. Oder handelt es sich eher um eine allgemeiner gefasste Küstenmentalität? Dies könnte Gegenstand ähnlicher Studien an der holländischen Nordseeküste oder der deutschen Ostseeküste sein, deren Ergebnisse man zum Vergleich mit denen der Wattenmeerküste heranziehen könnte. Solche Vergleiche sollten Aufschluss darüber geben können, ob es die Wattenmeerküste im Besonderen oder doch eher das Leben an der Küste in einem allgemeineren Sinne ist, die ausschlaggebend(er) sind in Hinblick auf die Menschen und ihre Sicht auf die jeweilige Region. Außerdem wäre es sicher interessant, die Menschen an der Küste zu diesem Thema selbst zu Wort kommen zu lassen, und sie zum Beispiel nach den einenden Elementen und den abgrenzenden Unterschieden zu fragen. Was macht sie als Anwohner des Wattenmeeres aus? Wieviel und welchen Einfluss hat die Wattenmeerküste auf sie und ihr Selbstverständnis? Was haben sie aus ihrer Sicht mit anderen Bewohnern der Wattenmeerküste gemein? Inwiefern unterscheiden sich die Bewohner der niederländischen, deutschen und dänischen Wattenmeerküste voneinander? Welche Unterschiede bestehen ihrer Meinung nach im gesamten Wattenmeerraum und welche Gemeinsamkeiten und Übereinstimmungen sehen sie?

Die Region und vor allem ihre Menschen sind etwas Besonderes und üben eine spezielle Faszination aus. Dieser Faszination sollte auch in eventuell weiteren Studien nachgegangen werden.





## 5 Literatuur

Bausinger, H. (1980): Heimat und Identität. In: Köstlin, K./Bausinger, H. (Hrsg.): Heimat und Identität. Probleme regionaler Kultur. Neumünster Studien zur Volkskunde und Kulturgeschichte Schleswig-Holsteins 7. S. 9-24.

Bazelmans J. (2012): "Good to think with": Dutch Windmills and Being Dutch. Keynote lecture 23 August 2012, PECSRL 25th SESSION Leeuwarden & Terschelling 20-24 August 2012 (unveröffentlichtes Manuskript).

Brouwer-te Molder, M., Hugtenberg, J., Dietz, N. (2013): Handreiking waardering landschappelijke effecten van windenergie. Studie in opdracht van Agentschap NL, Ministerie van Economische Zaken. Amersfoort, Nederlande. [http://www.agentschapnl.nl/sites/default/files/2013/09/Handreiking\\_waardering\\_Landschappelijke\\_Effecten\\_Windenergie\\_0.pdf](http://www.agentschapnl.nl/sites/default/files/2013/09/Handreiking_waardering_Landschappelijke_Effecten_Windenergie_0.pdf), letzter Zugriff: 11.12.2013.

Buijs, A. E. (2009): Lay people's images of nature: Comprehensive frameworks of values, beliefs, and value orientations. *Society and Natural Resources*, 22(5). S. 417-432.

CBS (centraal bureau voor de statistiek): Hernieuwbare energie in Nederland 2011 <http://www.cbs.nl/nl-NL/menu/themas/industrie-energie/publicaties/publicaties/archief/2012/2012-hernieuwbare-energie-in-nederland-2011-pub.htm> letzter Zugriff: 11.9.2013.

de Vooy, C. G. N. (1952): Geschiedenis van de Nederlandse taal. Im Internet verfügbar in der Version: C.G.N. de Vooy, Geschiedenis van de Nederlandse taal, Wolters-Noordhoff, Groningen 1970: [http://dbnl.nl/tekst/vooy001nede01\\_01/vooy001nede01\\_01.pdf](http://dbnl.nl/tekst/vooy001nede01_01/vooy001nede01_01.pdf)

Duijvendak, M. (2008): Ligamenten van de staat? Over regionale identiteit en de taaheid van de provincie. *BMGN-Low Countries Historical Review* 123(3): 342-353.

Eekhoff, W. (1851): Beknopte geschiedenis van Friesland, Eekhoff (Hrsg.) Leeuwarden.

Feenstra, H. (2008): Historische ontwikkelingen in het Nedersaksische taalgebied. In: J. Van der Kooi (Hrsg.): *Handboek nedersaksische taal- en letterkunde*. Assen, Van Gorcum. S.1-22.

Gardenier, J. D., M. Nanninga, H. van Rijn, A. Weijer (2011): Leven in de leegte. Leefbaarheid in Noord-Groningen anno 2010. Onderdeel van het project *Bedreigd Bestaan*. CAB fundeert beleid. [http://www.cabgroningen.nl/uploads/tx\\_bwpublications/Leefbaarheid\\_Noord-Groningen\\_-\\_Project\\_Bdreigd\\_Bestaan\\_20062011.pdf](http://www.cabgroningen.nl/uploads/tx_bwpublications/Leefbaarheid_Noord-Groningen_-_Project_Bdreigd_Bestaan_20062011.pdf) letzter Zugriff: 11.9.2013.

Gee, K. (2013): Trade-offs between seascape and offshore wind farming values: An analysis of local opinions based on a cognitive belief framework. Dissertation, Georg-August-Universität Göttingen, 15. Mai 2013.

Haartsen, A. & D. van Marrewijk (2001): The Dutch Wadden Sea Region, in: Vollmer, M., Guldberg, M., Maluck, M., Marrewijk, D. & Schlicksbier, G. (Hrsg.): *Landscape and Cultural Heritage in the Wadden Sea Region – Project Report*. Wadden Sea Ecosystem No. 12. Common Wadden Sea Secretariat. Wilhelmshaven, Germany, S. 225-272.

Hoekstra, E. (2003): Frisian. In: Ana Deumert, Wim Vandenbussche (Hrsg.): *Germanic Standardizations: Past to Present*. John Benjamins Publishing, Amsterdam, The Netherlands. ISBN 9027218560. S. 193-210.

Homepage Gemeinde Het Bildt, online im Internet: [www.hetbildt.nl](http://www.hetbildt.nl) letzter Zugriff: 4.9.2013.

Kamp, L. M. (2011): Articulations of sustainability in the development of wind power in The Netherlands. What is Sustainable Technology?: Perceptions, Paradoxes and Possibilities 1:125, S. 57-70.

Leibenath, M. (2013): Konstruktivistische, interpretative Landschaftsforschung: Prämissen und Perspektiven. In: Leibenath, M., Heiland, S., Kilper, H., Tzschaschel, S. (Hrsg.): Wie werden Landschaften gemacht? Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf die Konstruierung von Kulturlandschaften. transcript Verlag Bielefeld. ISBN 978-3-8376-1994-2. S. 7-37.

Ratter, B.M.W., M. Lange & C. Sobiech (2009): Heimat, Umwelt und Risiko an der deutschen Nordseeküste – Die Küstenregion aus Sicht der Bevölkerung. GKSS-Bericht 2009/10. Helmholtz Forschungszentrum GKSS Geesthacht.

Ratter, B.M.W. & C. Sobiech (2011): Heimat, Umwelt und Gefahren – Wahrnehmung der Bevölkerung an der deutschen Nordseeküste. In: Fischer, L. & Reise, K. (Hrsg.): Küstenmentalität und Klimawandel: Küstenwandel als kulturelle und soziale Herausforderung. oekom Verlag München, ISBN: 978-3-86581-221-6. S. 181-195.

Ratter, B.M.W. & B. Weig (2012): Die Tide-Elbe - ein Kultur-, Natur- und Wirtschaftsraum aus Sicht der Bevölkerung. HZG-Report 2012-4. Helmholtz-Zentrum Geesthacht.

RICHTLIJN 2009/28/EG VAN HET EUROPEES PARLEMENT EN DE RAAD van 23 april 2009 ter bevordering van het gebruik van energie uit hernieuwbare bronnen.  
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=Oj:L:2009:140:0016:0062:nl:PDF>  
letzter Zugriff: 13.9.2013.

Rijksoverheid 2013: erkende talen. Website des niederländischen Staates  
<http://www.rijksoverheid.nl/onderwerpen/erkende-talen/talen-in-nederland>, letzter Zugriff: 29.11.2013.

Schwineköper, K. (2005): Heimat, Naturbewahrung und Naturwahrnehmung im Wandel der Zeiten. In: Blessing, K. (Hrsg.): Heimat und Natur: wissen, woher wir kommen, wo wir sein wollen und wo wir hinkönnen. Beiträge der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg 37, S. 17-27.

Van de Wiele, F. J. J. & F. Beersmans (1979): Langenscheidts Taschenwörterbuch der niederländischen und deutschen Sprache. Langenscheidt KG, Berlin und München. ISBN 3-468-10231-3.

White, C. & L. Bouke (2004): The UnDutchables an observation of The Netherlands: its culture and its inhabitants. Linda Carlson (Hrsg.) White Boucke Publishing, Lafayette, Colorado, USA. ISBN 1-888580-22-4.

## Annex: Zitate offene Fragen

### Frage 5: Wat betekent „thuis“ voor u?

Was bedeutet *thuis* für Sie?

1067 Antworten von 385 Studienteilnehmern

Kategorie Name	Zitate	Größe
<p>waar ik me goed voel en hoor</p> <p>Wo ich mich wohlfühle und hingehöre</p>	<p>een plek waar je altijd terecht kunt, waar ik welkom ben, waar ik rust vind, waar ik me op mijn gemak voel, warmte, herkenning, gezelligheid, een veilige omgeving, waar ik me veilig/zeker voel, waar ik (volledig) mezelf kan zijn, waar ik de ruimte heb, waar je je daadwerkelijk thuis voelt, en je zo kunt bewegen, vertrouwd gevoel, een plek waar ik kan verblijven, daar waar ik de ruimte en geborgenheid voel om te zijn wie ik ben, waar ze je respecteren, waar je je plezierig voelt, waar ik me fijn/ prettig voel, waar ik de omgeving goed ken, een plek waar je je goed voelt, waar je je geliefd voelt, waar het fijn wonen is, een basis om te ontspannen, thuis komen, vriendelijk, waar ik me lekker voel, comfortabel, doen en laten wat ik wil, iedereen kent jou, je kent iedere straat, steegje, vrijheid, waar je je happy voelt, gelukkig bent, een warme deken, ontspannen, waar je graag naar terugkomt, harmonie, waar ik een positieve emotionele band heb, naar de zin hebben, waar de kachel brand, open haard, zijn wie ik ben, plek om op te laden, ons kent ons, op de bank met een pot bier en chips, beschermde plek, waar ik graag heen ga / ben, aangenaam, tevreden zijn, op mijn gemak, een heerlijk gevoel, vertrouwen inboezemen, privacy, waar ik me op mijn plek voel, waar ik mee verbonden ben, waar ik hoor, een arm nest, veilige haven, genegenheid, waar ik steeds op terug kan vallen, 's avonds voor de TV, home is where the hearth is, knus, verbonden zijn met me zelf, tot mezelf komen, de plek die het meest overeenkomt met mijn (woon)wensen, luxe</p>	34% (364)
<p>eigen leefomgeving</p> <p>Wo man lebt / arbeitet</p>	<p>ons eigen stekje, het huis waar ik woon, dak boven je hoofd, je eigen plek, huis, dorp, waar ik nu woon, mijn woonplaats, ons huis, mijn plekkie, de woonplaats waar je leeft, de regio waar ik nu woon, de omgeving, mijn eigen omgeving, mijn woning, waar ik slaap, de tuin, goedkoop wonen, huisadres, slapen, eten, in huis, ons eigendom, onderdak, een goed onderkomen, waar ik werk, waar mijn bed staat, ...weg 18, mijn directe omgeving, ons woonboerderij, ik ben wadloopgids, kunstenaar, een plek zowel binnen als buiten, de basis van mijn bestaan, hier, om te ademen, omgeving die me omsluit, ik zou niet in een andere provincie willen wonen, in de buurt, bekend met omgeving, mensen ontvangen, deel van mijn leven, wij hebben 36 jaar een supermarkt in ... gehad, war ik mijn werk heb gehad, leven, werken, op de boerderij, eigen baas zijn</p>	21% (220)
<p>thuis sociaal</p> <p>Familie &amp; Freunde</p>	<p>familie, man en kind, gezin, echtgenoot, kinderen, kleinkinderen, moeder, vrouw vrienden, vriendin, burens, bekenden, mensen die ik lief heb, vriendschap, iemand die van me houdt, dorpsgenoten, huisgenoten, mensen waar ik van houd, iemand die op je wacht, mijn eigen mensen, partner, dierbaren, mensen om me heen, kennissen, iedereen in huis, iedereen, sociale contacten, met een sociaal netwerk, met mensen, veel contacten, op mensen aankunnen, tussen ons eigen volk staan, nuchtere mensen, mensen ontvangen, goede relatie met anderen, Groninger volkskarakter, de Groningse mensen, waar ik me sociaal thuis voel, mentaliteit, plaatselijke normen, gewoonten, vriendelijke mensen, respect voor spullen en omgeving, verenigingsleven, samen zijn, gezelligheid, leuke dingen met elkaar ondernemen, activiteiten, gezamenlijk, sportverenigingen, mensen ontvangen hobby's,</p>	14% (152)

rust	rust, vreedzaamheid, weinig verkeer, stilte, weg van de hectiek	7% (78)
Ruhe		
plaatsen en regio's binnen de studieregio	Sexbierum, Het Hoogeland, Hallum, Wieringen, Den Oever, St. Jacobiparochie, Warffum, Westerland, aan de Waddenzee, aan zee, Lauwersmeergebied, Van Ewijksluis, Holwert, NO Friesland, Kloosterburen, Roodeschool, Holland, Uithuizermeden, Oudebildtzijl, Fryslân, Tzummarum, Hijum, Ferwerderadeel, Blije, Ferwert, Noord Groningen, Den Andel, it Blikkelân (Hallum), 't Bildt, Usquert, provincies Friesland, Groningen, Noord-Holland, de stad Groningen, in Nederland, offshore, Noordzee, eigen provincie, binnen een half uur rijden	6% (60)
Ort, Region im Untersuchungsgebiet		
landschap en zee	weilanden met koeien, molens, zee, de Waddenzee, landerijen, buiten, de dijk, de haven, (mooi) landschap, de kust, de Waddenkust, het Friese landschap, de boerderijen, akkerbouw, de Wadden, de eilanden, het Groninger platteland, landelijk, grondbewerking, hier achter de dijk, water, voormalig eiland, polders, bij het wad, Waddenzeedijk, typische luchten, het Groningse landschap, eb en vloed, buiten het dorp, het vrije veld	5% (55)
Landschaft und Meer		
ruimte	ruimte, vrij (uit)zicht, open, weidse uitzicht, veranderende luchten, heerlijke uitzicht, waar ik ver kan kijken, de horizon, leeg, open, vergezichten, ongehinderd door bossen of windmolens kijken	4% (45)
Weite & Offenheit		
geboren en getogen	mijn geboorte plaats, de grond van je voorvaders, het ouderlijk huis, waar ik ben opgegroeid, waar mijn roots ligt, geboortegrond, van voorouders, grote historische waarde, geboren in het huis waar ik nog in woon, geboorte dorp, geboren en getogen, mijn man is in Hijum geboren, geworteld	2% (17)
Wo ich geboren / aufgewachsen bin		
anders	fijne omgeving, mooi, gezond, een ruim begrip, voor iedereen anders, indrukken van elders kunnen relativeren, prachtig, 's avonds bij schemering, alles, zelf gekozen, doen wat je beloofd hebt, in de zon, oogsten, veel, prachtige omgeving, veel culturele mogelijkheden, geen zorgen, het leeft maar vraagt soms ook slachtoffers, ergens op de wereld, overal, ook een hotelkamer, vakantieoord, Frankrijk, Odenzaal, Noord-Brabant, echte natuur, genieten van de natuur, mens en natuur in een samenhang ervaren, mijn eigen dingen, hond "Boris", huisdieren, met de hond, spullen in huis, de dingen om me heen, planten, alles wat ik lief heb, alles wat je lief is, iets in je omgeving	7% (75)
Sonstige		

#### Frage 7: Hoe zou u aan vrienden van elders het bijzondere van het gebied waar u woont beschrijven?

Wie würden Sie Freunden von auswärts das Besondere Ihrer Region beschreiben?

1951 Antworten von 385 Studienteilnehmern

Kategorie Name	Zitate	Größe
mooi en attractief leefomgeving	Veilig, veilige woonomgeving, geen crime, vredvol, weinig criminaliteit, geen criminaliteit, vredig, ik durf mijn auto te parkeren zonder af te sluiten, betrekkelijk veilige woon- en leefomgeving, mooi, een mooi plekje, mooiste stukje Nederland, pittoresk, een van de vele mooie plekjes op aarde, voornamelijk mooi, prachtig, heerlijk, fantastisch, overdonderend, gaaf, hemels, groots, meeslepend, enorm, geweldig, top, boeiend, juweeltjes, leuk, een van de betere plekken, prima, lekker, fijn, ideaal, heeft zijn bekoring, prettig, schoon, schoonheid, schone lucht, geen luchtvervuiling, goede luchtkwaliteit, zuiverheid, niet vervuild, gezonde omgeving, gezond leefomgeving, weldadig, uniek, dat je niet op een andere plek heb, onbeschrijfelijk, zeer bijzonder, det klein dorpje in de "Asterix-Comik", ongekend, het ...-ste plekje	22% (438)
Schön, attraktiver Lebensraum		

van..., geen standaard, dubbele horizon, vrijheid, je kunt zo alle kanten op, je vrij voelen, prachtige leefomgeving, waar je je gang kan gaan, je leeft als het ware buiten, de bouw hoek, alle voorzieningen aanwezig, goed wonen, winkels, supermarkt, bakker, slager, genoeg verenigingen, om te wonen, je leeft hier met de elementen, voldoende faciliteiten, veel leefruimte, prettige leefomgeving, net hoe je jezelf opstelt, met alle voorzieningen die een grote stad heeft te bieden (binnen een uur), voldoende werkgelegenheid, goedkoop wonen, onze tuin, een plaats voor je, mooie en goedkope huizen, eenvoudig en betaalbaar leven, een plek waar je jezelf kunt zijn, vrij woonklimaat, mijn werk, ik woon hier voor m'n beroep, naar huis, thuis, je kunt hier alles mee maken wat in de randstad ook is als je de behoefte hebt, de meeste huizen hebben een grote tuin, het wonen niet al te duur, een omgeving die voed in plaats van energie kost, allerlei faciliteiten aanwezig, een straat een gezin, niet saai, veel sociale voorzieningen, met gelukkig nog de nodige voorzieningen, waar veel word georganiseerd, er is werk voldoende, geen rijtjeswoningen, genoeg levensruimte, de bewoners van mijn gemeente beschikken gemiddeld over 2,5 ha, levendigheid, zo veel te beleven, betaalbaar, geen 'beton', treinverbinding met de stad, goede trein en bus verbinding, huis met werkplaats, met trein en bus naar de stad toe, niet zo heel ver van de stad, cultuur, oude cultuur, bijzondere cultuur, veel cultuur, kunstenaars, gecultiveerd, voor 1930 een Waddeneiland, voormalig eiland, oud landschap, middeleeuwse kerktorens, vesting, rijke geschiedenis, terpdorpjes, oud, terpen, men kan de historie terugvinden, borgen, ik woon op een plaats waar ik iedere dag bewust ben van... de dingen die er al waren voordat ik er was, veel historie (ook zichtbaar), vrijetijdsbesteding, historisch, Schwimmen, fietsen, fietspaden, wandelen, wadlopen, wandelgebieden, vissen, zeilen en surfen, watersport, varen, evenementen, schaatsen, kijden, en nog veel meer, sehenswert, rijkdom, geheimzinnig, mystiek, nog redelijk authentiek, redelijk ongerept, eenvoud, drijven op wieken / vleugels, hopelijk blijft dat zo, het is mijn keus en ding, wees zuinig met mijn gebied, kom eens langs en ik laat jullie zien en ervaren ..., zal ze zeker adviseren om hier niet naar toe te komen zo houden wij het ..., houden zo, kom hier wonen, kortom kom er ook wonen, puur, ik ben erg van deze omgeving gaan houden, magisch

ruim, open en plat	ruimte, ruim, uitzicht, de horizon kunnen zien, hoger Himmels, open	18% (344)
Weit & offen	ruimte, wijds, als je op de dijk staat zie je ..., leeg, vergezicht(en), open gebied, geen hekken, open, ruimtelijk, onmetelijk, uitgestrektheid, open, zicht, als je uitkijkt over ..., open vlakte, het ruimtelijke karakter, vrij, vlak land, vlakte, open, kaal, weinig bomen, zonder gelijk overal huizen etc. te zien, plat, onbepert zicht, verre zichten, open luchten, space, ver kunnen kijken, het lege, het vlakke land, kaal, de afstand tot de horizon is hier maximaal, horizontaal uitzicht, niets dat jou het uitzicht belemmert, kunnen zien liggen	
rustig en ontspannend	rust, redelijk stil, stilte, je leeft hier rustig, niet gejaagd, niets horen, vrij rustig, tot rust komen, rust vinden, kalmte, op een goede afstand van de bedrijvigheid, ver weg van de drukte, waar alleen de wind en de vogels de boventoon voeren, rustige streek, relaxen, gemoedelijke sfeer, gemoedelijk, in de tuin zitten, recreatie, zonder stress, waar de hectiek van de wereld nog nauwelijks is doorgedrongen, kom en geniet, het gevoel hebben niet in het drukke Nederland te zijn, gemoedelijkheid, slaak ontspannen zucht, je zelf zijn, alles afschudden, voelen, geur, ruiken, zien, een oase voor menselijk geest, er weer tegenaan kunnen, tempo 2 tandjes lager, ontspannen sfeer, relaxed, vakantiegevoel, de stilte horen, koffie drinken bij ..., ver weg van het mondaine gedoe, een verademing, (vogels) horen fluiten, weinig verkeer (we hebben geen stoplichten, waar je nog veilig over straat kunt, zonder files, geen files, weinig verkeersdrukte, wegen smaller, zonder parkeermeters, geen overvolle wegen,	17% (323)

	weinig industrie, duisternis, het is hier nog echt donker, 's nachts is het hier nog echt donker, dat je 's nachts de sterren kunt zien, geen lichtvervuiling, waar ik 's nachts sterren a/d hemel kan zien, bij weinig mensen bekend, nog niet overbevolkt	
water, kust & zee	eilanden, strand, wad, duinen, kust, Amstelmeer, Waddenzee, landschap, glooiend, heuvelachtig, licht heuvelig, IJsselmeer, golvend landschap, polder, zandplaten, op land, het buitendijkse gebied, kwelder, Friese meren, Lauwersmeer, terpenlandschap, kust, zeeën, molen, tussen de dijken, polderlandschap, getij, droogvallen, wellen, water, zee, veel water, zout en zoet water, nat, eb en vloed, zeegeur, dijken, zeedijk, aan / langs de dijk, schepen, vis, zout, haven, boot	10% (203)
Wasser, Meer & Küste		
kleinschalig en landelijk	weinig mensen, boer(en), biologisch verbouwen, geluiden van de boeren, het agrarisch karakter, landbouwgebied, boerderijen, agrarisch landschap, grote hereboerderijen, schapen, koeien weiden buiten, veeteelt, weilanden, Felder, bos, (veel) landerijen, groene wereld, in het groen, zwarte omgeploegde aarde, bloeiende aardappelplanten, veld, landbouw, gewassen, groen, weiden (=Wiesen), diverse kleuren van opkomende gewassen, akkerbouw, de aarde, akkers, akkerbouwgebied, groeien en bloeien, geoogst, tarwe velden, akkers grauw, akkers vol van wat er op wordt verbouwd, landelijk, dorpjes, ver van de stad, enkele verspreide dorpjes, kerktorens reiken naar de hemel, in eigen dorp, platte land, plattelandsdorp, het kleinschalige, klein dorp, dorps wonen, in het dorp, plattelands, het dorpse leven, gezelligheid van een dorp, in een dorp, in ons dorp, stadje, kleinschaligheid, plattelandsleven, het dorpsaspect, geen spoorviaducten, weinig flatgebouwen, dorp met huizen, buiten de randstad, dorpsleven, huizen en dorpen, vlak aan het meer, de Waddenzee, aan de Noordkant, aan de oostkant, overal water rondom, het leven aan zee, langs de kust, aan het water, volop omgeven van, vlak bij de ..., dicht bij..., op loop afstand, makkelijk te doen op de fiets, op +- 1,5 km afstand, in de buurt, mooi dichtbij, binnen een uur, je zit midden in, ik hoef niet ver van huis te gaan om ..., je bent er zo, prima bereikbaar, met de auto binnen een half uurtje	10% (198)
Klein & dörflich		
wind en weer	Jaargetijden, seizoen(en), herfst, zomer(s), voorjaar, winter, najaar, zomertijd, van Mai – December, 's winters, 's zomers, wolken, luchten, prachtige horizonnen, wolkenpartijen, wolkenluchten, lichtbeelden, weer, contact met het weer, je hebt veel meer weet van het weer, voornamelijk droog weer, klimaat, zon, zonneshijn, licht, de breking van het licht, ondergaande zon, helder, regen, wind, Novemberstormen, zeewind, altijd wind, veel wind, vooral windig, het waait, winderig, elementen, koud, zeelucht, frisse lucht, fris, luchtig, frisheid, calm	6% (124)
Wind & Wetter		
natuur	midden in de natuur, altijd vogels, voldoende natuur, het ongerepte, natuur, zogenaamd voor vogels, zijn daar gewend aan mensen, natuurlijkheid, natuurlijk, flora, fauna, andere dieren, vogelparadijs, spontane groei, zonder dat er gezaaid word, planten, dieren, een vleugje natuur, kikkers, egels, uilen	5% (102)
Natur		
sociale factoren, mentaliteit	sociaal, gemoedelijke mensen, de „down to earth“ mentaliteit, omzien naar elkaar, eigenzinnige mensen, doe maar normaal mentaliteit, moeilijk, vijandig gezinde autochtone bevolking, geen geboren Wieringer hoort er niet bij, is zeer kwetsbaar, ons kent ons, mensen gaan gemoedelijk met elkaar om, men groet elkaar, vriendelijke mensen, iedereen kijkt naar elkaar om, conservatief, mensen betrouwbaar, behulpzaam, Hollanders en buitenlanders zeiken veel meer dan Friesen, sociale verbondenheid, veel aanspraak, leven dicht bij de basis van het bestaan, aparte taal, vriendelijke	5% (92)
Soziale Faktoren, Mentalität		



bevolking, aardige mensen, prettige mensen, grote sociale controle, mensen zijn hier niet bang voor elkaar, grote saamhorigheid, eigen identiteit, gezellig, veel met elkaar, aandacht voor elkaar, met en voor elkaar, vriendelijkheid van de bewoners, vriendelijk, vertrouwd, bijzondere mix van bewoners, veel oorspronkelijke bewoners, maar ook veel hoogopgeleide import, harmonie, sociale controle die ook heel positief kan zijn, warm, feesten, alsof je een grote familie bent, plezierige omgang met de plaatselijke bevolking, hard werken, kan hier mijn moedertaal spreken, iedereen kent iedereen, kerkelijk, de verlegen Groningers, nuchtere mensen, veel activiteiten worden georganiseerd, gastvrijheid, sociale gemeenschap, gecultiveerd boeren, en niet in het allerlaatste geval: de mensen, burenhulp, verenigingen

anders	net Limburg, dat is voor ieder persoonlijk, hoop dat door deze enquête niet te veel Hollanders en buitenlanders hierheen komen,	7% (127)
Sonstige	als je vrienden van elders langs komen: een goede jas mee nemen, natuurlijk, er zijn er al zo velen geweest militaire oefeningen, begrijpen ze toch niet, lijkt wat op Europoort (de Eemshaven), al hoewel door de Eemshaven veel meer verkeer, kracht, guur, meedogenloos, a little wild, novemberstormen, het ruige, nog redelijk authentiek, redelijk ongerept, niks bijzonders, nog te weinig ontdekt, vind het gewoon, niet zo bijzonder, weinig cultuur, muziek, boeken en dergelijks, het niet dichtbij hebben van bv. de grote pretparken, weinig industrie, wel wat saai, saai, als je zelf niks uitvindt is het zaai, daarom ben ik veel in Harlingen, weinig voorzieningen, je hebt hier altijd een auto nodig, met de auto voor de deur is het zeer makkelijk om in de grotere steden te komen, hier is niets te doen, geen droog brood te verdienen, verlaten en vergeten, deprimerend kaal, daar moet je wel tegen kunnen, van Noord-Holland, Wierings, Den Oever, Hippolytushoef, Wieringermeer, Texel, Wieringen, Harlingen, Franeker, Hegebeintum, nergens zo als in Friesland, de Hallumer hoek, Noorderleech, aan de Friese kust, Dokkum, Leeuwarden, Ulrum, Eemshaven, Stad Groningen, Noordpolderzijl, het hoge noorden, het Groningse Hoogeland, naar de zeehonden cres, de noordelijkst gelegen getijden haven van Nederland, Oostgrunningen, Duitsland, veelzijdig, nooit hetzelfde, afwisselend, verandert, altijd anders, verschillen, altijd wisselend, verrassend, grote diversiteit, het wisselen, er is geen dag dezelfde aanblik, steeds veranderend, veel verschillende soorten, wisselingen, echt vier seizoenen, duidelijke seizoenen, de veranderingen, elke week anders, afwisseling, de eb en vloedwerking, alle variaties, jaargetijden goed zichtbaar	

Frage 8: **Welke vier worden komen het eerst bij u op als u de term „Noordzee“ hoort?** Geef a. u. b. per woord aan of het voor u een positieve (+), neutrale (+/-) of negatieve (-) betekenis heeft.

Welche vier Worte gehen Ihnen durch den Kopf, wenn Sie den Begriff „Nordsee“ hören? Geben Sie bitte bei jedem Wort an ob es für Sie eine positive (+), neutrale (+/-) oder negative Bedeutung hat.

1493 Antworten von 372 Studienteilnehmern

Kategorie Name	Zitate	Größe
elementen	water, golven, zee, branding, golfslag, schuimkoppen, getijden, nat, zout, wind, storm, lucht, frisse lucht, geur, frisheid, harde	33% (493)
Unbelebte Natur	wind, wolken, grijs, sky, helder, zon, zonsondergang, strand, zand, vloedlijn, duinen, kust(lijn), modder, duinlandschap, (wad+) kwelder, polders, milde winters, koele zomers, zomer, mooi weer, slecht weer, klimaat, zeeklimaat, meeuwengeluid, ruisende golven, ruisend water, geluid, bruisen, hoorbaar, actie, beweeglijkheid, in beweging, afwisselend	

commercieel gebruik Kommerzielle Nutzung	economisch belang(rijk), economie, handel, industrie, vishandel, werk, geld verdienen, leger, werkgelegenheid, schepen, scheepvaart, vaarroutes, zeevaart, zeeroute, boot/weg naar/verbinding Engeland, (toevoer van) havens, boten, vaarwater, kustvaart, vertrekken, aankomen, druk bevaren, handelsroute, vervoer, scheepvaartverbinding, verkeer, verkeersader, de zee bevaren, zomerse drukte, badgasten, druk, veel toerisme, drukke zomerdagen, reisdoel, steeds drukker, zeevruchten, voedsel, garnalen, mosselen, overbevissing, visvangst, visgebied, visserij, vissers, visgronden, vissersboten, vissen, offshore, windgebied, olie, gas, platform, windmolenparken, windenergie, delfstofwinning, zoutwinning, energiewinning, boringen, booreilanden, energie van de Noordzee, boortoren,	16% (241)
recreatie Freizeit & Erholung	genieten, ontspanning, uitwaaien, wandelen, wandeling, vissen (met hengel), zwemmen, varen, recreatie gebied, vakantie, hond, terrasje, strandtenten, thermoskan, paardrijden, surfen, recreëren, weg met de boot, goed voor de geest, zeilen, wadlopen, watersport, tot je zelf komen, zonnen, plezier vaart, vissen op zee, zeevissen	10% (141)
ruimte Weit & offen	uitzicht, groot(s), leeg, wijds, vergezicht(en), wei/ijdsheid, einder (=horizon), horizon, ruimte, verte, ruimtelijkheid, zicht, oneindig(heid), uitgebreidheid, uitgestrektheid, eindeloos	7% (99)
rust Ruhe	rust(ig), stilte, rust bepalend, rust gevend, tot rust komen	2% (36)
natuur / leven Belebte Natur	vogels, vis, kwallen, natuur, zeehonden, meeuwen, levens bron, natuurgebied, zeedieren, schelpen, haring, visrijk, milieu, dieren, haaien, planten	9% (129)
plaats / regio Ort, Region	Waddenzee, het Wad, Nederland, eilanden, boven de eilanden, achter Waddenzee, Scheveningen, andere landen, (Noordzeekust, Noorderleeg, circuit) Zandvoort, de Nederlandse kust, vroeger Friese zee, noord, mijn huis, Eemshaven, Delftzijl, Den Helder, Engeland, steden/ plaatsen, Het Noorden	6% (91)
ruig & gevaarlijk Rau & gefährlich	indrukwekkend, woest, kou(d), woest, niet zwembaar, diep, respect, ontembaar, imposant, onstuimig, ruig, kracht, onberekenbaar, zeedampen, grillig, onwrikbaar, kil, wild, stoer, storm	6% (91)
mooi / schoon / zacht Sanft & schön	schoon, gezondheid, mooi, schoonheid, puur, leuke omgeving, zacht, zilt, kwetsbaar, geen fabrieken begin van de wereld, vrij(heid), toekomst, rijk bezit, geschiedenis, gouden eeuw, bezinning,  moeder over zee uitgestrooid, liefde voor de zee, onbekend, eigen, eeuwigheid, mijn hart en ziel, onderdeel van thuis, romantiek, schande, mijn huis, thuis	4% (65)
vuil / belast Verschmutzt	vies, (water)vervuiling, vuil, smerig, lozingen, vervuild, aanspoelen van potvissen, dumpplaats voor afval, milieu vervuiling, Ölpest, verziekt	3% (45)
zeekering Deiche	zeekering, dijk(en), kustbescherming	1% (12)
milieubescherming / regelgeving Umweltschutz	milieuvereniging, natuurbescherming, streng beleid	0,3% (4)

anders	Radio Noordzee, ongezellig, bouwbedrijvigheid, verborgen archeologie, mijnen, grenzend aan het wad, onderhoud, ondiep, wonen, kolencentrale, fijn als achtergrond moeder, kindertijd aan zee, jeugd, ouders, ver weg, dicht bij, veraf, elders, weet niet, heb er niets mee, wij gaan haast nooit naar de Noordzee, zegt me niet zoveel	3% (46)
Sonstige		

Frage 9: **Welke vier worden komen het eerst bij u op als u de term „Waddenkust“ hoort?** Geef a. u. b. per woord aan of het voor u een positieve (+), neutrale (+/-) of negatieve (-) betekenis heeft.

Welche vier Worte gehen Ihnen durch den Kopf, wenn Sie den Begriff „Wattenmeer“ hören? Geben Sie bitte bei jedem Wort an ob es für Sie eine positive (+), neutrale (+/-) oder negative Bedeutung hat.

1513 Antworten von 372 Studienteilnehmern

Kategorie Name	Zitate	Größe
natuur / leven	vogels, natuur, zeehond(en), vis(sen), rijk dierleven, ganzen, zeegras, natuurgebied, kraamkamer, garnalen, paling, planten, wat groeit en leeft, dieren, flora, fauna, schapen, groen, vogelbroedgebied, kwallen, mosselen, vogelrijk, biologisch, zeekraal, leven, eieren, vee, landbouw, akkerbouw, vogelrustgebied, paarden, zee/ trekvogels, koeien, klei op de weg, klei, belangrijk vogelgebied, goed gebied voor dieren, vegetatie, bruinvis, schelpen, vegetatie, schapenstront, zeehonden cres	20% (308)
Belebte Natur		
elementen	mooie luchten, wind, zilte lucht, zonsondergang, geur, prachtige kleuren, ruiken, weidse luchten, geen strand, zandplaat, geulen, landschap, duinen, omgeving, kust, kwelders, buitendijks land, buitengebied, polder, terpen, weides, strand, buitendijks landschap, droogvallende grond, waar is de zee, zeebodem, de zeelanden, platen, schorren, wad, geulen, rijdsdammen, modder, slik, dicht geslipt, modderig, aanslibben, blauwe drek, slibafzetting, blauwe modder, modderpoel, blubber, rustige zee, getijden, geen golfslag, zout water, hoge golven, Waddenzee, watergebied, zee, branding, prielen, milde winters, koele zomers, 's winters verwarmend, zomers koeler, mooi weer, afwisseling, altijd anders, alles komt en gaat, altijd anders, nooit hetzelfde, dynamisch, spannend, beweging, verrassing, 't land wint aan, landaanwinning, variëteit, onvoorspelbaar, veranderlijk, droog vallende grond, waar is de zee, veel veranderd, in oude staat terug brengen, droogval, vernieuwd	19% (287)
Unbelebte Natur		
rust	rust, stilte, stil, rustig gevoel, rust gevend, rustplaats, intense rust	8% (127)
Ruhe		
ruimte	uitzicht, ruimte, verte, horizon, vergezicht, panorama, wijsheid, de eilanden zien liggen, ruimtelijkheid, weide horizon, kaal, ver kijken, uitgestrektheid, zonder windmolens, de verre blik	7% (109)
Weit & offen		
recreatie	wandelen, met de hond, vakantie, recreatie, wadlopen, fietsen, varen, ontspanning, zeilen, uitwaaien, zwemmen, hengelsport, sportvissen, juttten, spelen, genieten, meditatie, op de dijk staan, na de Waddeneilanden gaan, eilanden bezoek sloepr oeien, naar kijken, garnalen vissen, dijkwandeling, watersport, fietspad, recreatief scheepvaart, sliklopen, oesters en mosselen rapen, kanovaren	11% (170)
Freizeit & Erholung		
mooi / schoon / zacht	mooi, ongerept, zilt, kwetsbaar, schoonheid, bedreigd, genezende werking voor eczeem, aparte natuur, prachtig, prikkeling, eigen charme, puur, prachtig, uitzonderlijke natuur, gezondheid, ontzettend mooi, levenstempo, lieflijk, fantastisch, relaxed, wereld erfgoed, uniek thuis gevoel, belangrijk, positief, alleen kunnen zijn, gevoel, vrijheid, één met de aarde elementen, goed, beter, best, fijne	8% (112)
Sanft & schön		

	plek, emotie, geweldig, achter, uniek gebleven, mijn thuishaven, moeilijk, vriend, nieuwsgierig, in oude staat terug brengen, ik voel me ermee verbonden	
plaats / regio	Waddeneiland, Wadden(zee), Texel, het wad, eilanden, Nederland, Friesland, Schiermonnikoog, Terschelling, Ameland, grens van Europa, overgang zee - land, Noorderleeg, Harlingen, pier Holwert, 't Noorden, Lauwersoog, Eemshaven, Groningen, gemaal Rozema, Lauwersoog, Noordpolderzijl	7% (99)
Ort, Region		
commercieel gebruik	windmolens, olie of gas winning/boringen, afvaloven Harlingen, bouw van windturbines, zoutwinning, industrie, boortorens, gas, energiecentrales, kolencentrale, vissers, beroeps visserij, visgebied, mossel cultuur, Fischerhafen, voedsel uit zee, garnalenvissers, veerboot, schepen, verbinding eilanden, vaarwater, haven, veerdiensten, werk, geld verdienen, toerisme, toeristen	6% (92)
Kommerzielle Nutzung		
zeekering	Dijk(en), zeedijk, waterkering, bedijking, misschien ophogen v. dijken, gemaal, bemaling	5% (74)
Deiche		
milieubescherming / regelgeving	beschermen, verboden, milieubeweging en te veel regels, milieuactiviteiten, activisten, niet zo veel regels, regelgeving, weinig toegankelijk, niet meer zwemmen en vissen, Waddenvereniging, bescherming, onnodig stiltegebied, beperkend, ambtelijk betutteling, te veel nat bescherming, bemoeizucht, Fryske Gea, soms veel gezeur over futiliteiten, ontoegankelijk, behouden, beschermen, natuureservaat	3% (40)
Umweltschutz		
ruig & gevaarlijk	bedreiging, gevaarlijk, storm, angst, doorbraak dijk, vijand, stormvloed, gevaar, schade door springvloed en storm, de oerkracht van de natuur bij storm, respect, imposant, harde wind, wind altijd aanwezig, storm /hoog water, zolang het goed gaat, kou, storm, vijand	1% (21)
Rau & gefährlich		
vuil / belast	troep, zwerfvuil, wordt teveel aan geknutseld, kan men niet afblijven, drek, vervuiling, lelijk, rotzooi, verpesten	1% (16)
Verschmutzt		
anders	geen golfslag, onderhoud, mogelijkheden, grens, moet beter worden onderhouden, helemaal geen kust, droog leggen, spiegelingen, geld, gebruik water, diversiteit, vernieuwd, veiligheid, bescherming, veilige kustlijn, vriend, dichtbij, woonplaats, vlakbij, mijn dorp, slecht bereikbaar, thuisgevoel, levenstempo, thuis, kinderjaren, vriendelijke mensen, goede mensen, Lenie ' Hart, gezamenlijk, gelijkgestemden	4% (58)
Sonstige		

#### Frage 11: Op welke wijze maken u en uw familie gebruik van de Waddenkust?

Wie nutzen Sie und Ihre Familie die Wattenmeerküste?

924 Antworten von 380 Studienteilnehmern

Kategorie Name	Zitate	Größe
recreatie, acties	varen, fietsen, wandelen, speelplaats, zwemmen, zeilen, vissen, watersport, behoud Wieringer Aak, kamperen, met de auto erheen rijden, met de hond lopen, wadlopen, vakantie, toeristisch, schaatsen, uitjes, juttten, wandelwege met rustplaatsen, een rondje lopen, fotograferen, schelpen zoeken, vliegeren, met de boot naar de eilanden, pootje baaien, picknicken, vogels spotten, nordic walking, rennen, BBQ, kust bezoeken, vrijwilliger Fryske Gea, rijden, dagtochten, sporten, de waddenkust verkennen, op de motor erheen rijden, natuurobservatie, filmen, rollen in het gras,	58% (538)
Freizeitaktivitäten		

	krabbeltjes zoeken, sleeën, droogvallen op het wad (in verband metzeilen), kleinkind leren, schapen redden, mosselen zoeken, garnalen vangen, hut gebouwd van aangespoeld hout, ontdekken, de pier uitlopen, gissen welk eiland zichtbaar is, sliklopen, speurtocht, oesters en mosselen rapen, kajak tochten, kamperen	
recreatie, genieten Erholung, genießen	kijken, genieten, recreatie, beleven, ontspanning, recreatiegebied, hoofd leeg maken, uitwaaien, vertoeven, rust zoeken, tot rust komen, zitten, als we het moeilijk hebben, plezier, zonnen, rusten, elementen ervaren, even tussen uit zijn, verkoeling zoeken, na stressvolle dag uren, staan, inspiratie opdoen, het hoofd leeg laten waaien, bijkomen, stilte ervaren, natuurbeleving, wegdromen, opladen, overdenken, ontwikkelen, bewonderen, nadenken, frisse neus halen, nieuwe energie oplopen, bezinningsplaats	25% (233)
leefomgeving Wohnen und Familie	woon er, er leven, vis eten, wonen, familie, vader, woongebied, voorouders, vroeger-tegenwoordig, gasten, kleinkinderen, 2de woonplaats, voedselbron, opgroeien, lekker eten, woonstee, woonruimte, leefomgeving, herkomst, verse vis halen, drive through to bring kids to school, in verband met leeftijd, moeder, broer, partner, met een vriend, thuisgebied	8% (73)
commercieel gebruik Lebensunterhalt, Arbeit	economisch groei, industrie, halen energie uit de windmolens, visserijbestekken, visserij, kustvissers, garnalenship, vissen op zee, vis afslag, veerboten, varen (beroepsmatig), vee, paarden koeien schapen houden, wij hebben land tussen de zomerdijk en de zeedijk, beweiden, schapen weiden, woon-werkverkeer, werk in een haven, ervaringen via werk, inval wadloopgids, kaptein loodsboot, weerschip Fryslan (beheerder zeedijk), leven van de zee, verhuren vakantiehuisje, wadloopgids, werk op de boot, kunstenaar, garnalenvisser	7% (63)
geen gebruik Keine Nutzung	geen, eigenlijk niet, geen gebruik, niet, geen idee, geen enkele economische, word niet door ons gebruikt, n.v.t.,	2% (17)
landschap, regio Landschaft, konkrete Orte	Waddeneilanden, strand, wad, andere kant van de dijk, de Waddenzee, Dam, Texel, Den Helder, de kust, Noordzee, Waddenzee-kant, geen hekken, omgeving van de zeedijk, Harlingen, haven, droog gevallen stuk land, Noord Friesland, Groningen, Ameland, drie brandende vuurtorens, pier, Noorderleeg, Zwarte Haan, Holwert, Terschelling, Schiermonnikoog, kwelders, Lauwersoog, Dokkum, Borkum, Eemshaven, Noordpolderzijk, een waddendorp, Pieterburen, laag water	31% (151)
zeewering Küstenschutz elementen Unbelebte Natur	dijk, afsluitdijk, zeedijk, beschermt ons, bescherming hoog water, zomerdijk, achter de dijken, dijkbeheer	25% (119)
leven, natuur Belebte Natur	zon, weer, storm, jaargetijden, water, wind, de zee, eb en vloed, clouds, sky, ijsgang, geur, geluiden, luchten, elementen, zonsondergang	13% (64)
ruimte Offene Weite	vogels, ganzen, natuur, zeehonden, dieren, vogel kolonies, vogeltrek	11% (52)
rust Ruhe	weidsheid, uitzicht, ruimte, vergezicht, eindeloos, horizon, vrij zicht, ruime zicht, uitkijkplaats	6% (30)
	rust, rustpunt, stilte, zonder druk van de grote stad, geen snelwegen, rustplaats	7% (33)

mooi, positief	mooi, schoonheid, uniek, prachtig, lekker, heel gewoon, respect, geweldig, bijzonder, geliefd onderwerp, vrijheid, een soort van	6% (28)
Schön, positiv	thuishaven, echt super leuk, heerlijk, ongelofelijk	
anders	't hele "plaatje", de prijzen die wij per kilo krijgen zijn zo veel lager dan dat de consument er voor betaald, Altijd wel wat!, prachtige	1% (5)
Sonstige	sterren, mooi donker en stil.	

Frage 14: **Samenvattend: Wat waardeert u het meest aan de Noordzee en de Waddenkust?**

Auf den Punkt gebracht: Was schätzen Sie an Nordsee und Wattenmeerküste am meisten?

1318 Antworten von 373 Studienteilnehmern

Kategorie Name	Zitate	Größe
elementen	Noordzee, Waddenzee, zee, golven, geluid van, golfslag, het is nat, branding, strand, duinen, landschap, land, zand, het buitendijkse, kustlijn, kweldergebieden, aan deze kant en op de Waddeneilanden, wad, geur, wind, zeelucht, zoute lucht, frisse lucht, wind om je hoofd, stank, het frisse, kleuren, donkerte, wolken, zonsondergang, voor en naseizoen, veel zonuren, helder, 's winters, in de zomer, weersinvloeden, klimaat, gematigde temperatuur, vertier, eb en vloed, het geven en nemen, het altijd anders zijn, getij, verschil, trek (ganzen), variatie, verveeld nooit, grilligheid, het verschijnsel eb en vloed, altijd/steeds veranderen, beweging, (steeds) wisselend, diversiteit (van "uitzichten"), de werking van eb en vloed, geen dag gelijk, elke dag anders, stromend water, de gevolgen van getij	20% (245)
Unbelebte Natur		
natuur	natuurgebied, vogels, zeehonden, flora + fauna, ganzen, natuuraspecten, grazende schapen, alles wat leeft, begroeiing, planten, dieren, restaurant voor vogels, het levende water, ik zou het vreselijk vinden als het wordt afgesloten voor publiek, ik vind dat iedereen het recht heeft om te komen, een plaats dat beschermd moet blijven, voorzichtig mee omgaan, zuinig op wezen, goed onderhoud is belangrijk, de overheid moet minder onnodige regels verzinnen, niet toegankelijk, van alles beschermen, laat de natuur zijn eigen gang maar gaan, natuuronderhoud, denk erom dat er geen overbevissing ontstaat, laat ze met rust, dat het beschermd gebied is	15% (202)
Belebte Natur		
rust	rust, stilte, afwezigheid van menselijk geluid, rust gevend, geen toerisme, volledig alleen kunnen genieten, autoloos, rustgebied, absolute stilte, ook in de vakantie perioden kom je maar af en toe mensen tegen	15% (193)
Ruhe		
ruimte	horizon, uitgestrektheid, weinig horizonvervuiling, uitzicht, zicht, weidse, weidse blik, leegte, vergezichten, open, ruimtelijk, weidsheid van het geheel, de eeuwige ruimte, zonder obstakels, de verte, geen gebouwen zien, eindeloos, openheid	14% (191)
Weite		
recreatie	fietsen, wandelen, zeilsport, badplaatsen, fietspaden, lopen, met sleetje, hondenuitlaat, varen, kano, recreatie, genieten, uitwaaien, je hoofd leeg krijgen/maken, strandtenten, genot, vakantiegevoel, ontspannen, echt even weg, zonnebaden, zwemmen, kijken, recreatiemogelijkheden, vertoeven, rustig worden	8% (109)
Freizeit und Erholung		
symboliek, emotioneel	symboliek, gevoel van één met de natuur, betovering, prachtig, de sfeer, verbonden met, niet meer weg te denken, het maakt het landschap compleet van Nederland, moet niet commercieel uitgebuit, dikwijls adembenemend, heerlijk, gevoel van vrijheid, om je in of aan terug te trekken, het zit in je bloed, alles, boten die de haven binnen komen, vrij, gebied waar ruimte moet zijn, gezellig, een beetje	6% (80)
Symbolisch, emotional		



	zaai, ik mis het, heel tevreden mee, ongekend, aantrekkingskracht, lekker, het weg zijn, echt buiten zijn, geeft ruimte, plek waar de geest/ziel kan ronddwalen en zijn, een groot geheel waarin je kunt zijn, deel van uitmaken, ik voel me daar niet klein, het karakter van het buitendijkse, dat het voor de bewoners van deze streek blijft, geeft een fijn gevoel, aantrekkelijk, waddenkust op Nr.1, prikkeling voor de geest, je komt op eenvoudige manier met beide benen op de grond, avontuur, schepping, blijheid, uniek, pittoresk, meer van rust en ruimte, als gevoelens bij Rachmaninof, Chopin, List, Beethoven, ik vind het er prachtig, fascinatie, bijzonder, geschapen door god, onbevungen, waar ik me prettig voel, erg belangrijk voor ons, wij houden ervan, onontbeerlijk, een onlosmakelijk geheel	
mooi, schoon, zacht, gezond Sanft und schön	schoon, mooi, gezond, schoonheid, zilt, belangrijk voor mijn welzijn, frisse lucht i.v.m. astma, al dat moois, ongerept, puur, kwetsbaar, luchtkwaliteit, zuiver	6% (78)
economie Ökonomie	werk, recreatie ondernemers, werkplek, visserij, beroep, m'n brood verdienen, toerisme, bron voor onze economie, schepen, gaswinning, zoutwinning, het is een agrarische regio, windenergie, veeteelt, bouw, de economische factor ook belangrijk, toerisme, er moet ook geld verdiend worden, scheepvaart, werkgelegenheid, alles wat de zee ons geeft, dat wij kustbewoners er van kunnen leven, inkomen, garnalen, economie, voedsel voor de mens, economisch waterverkeer, mosselen	4% (54)
leefomgeving Wohnen und Familie	wonen, de omgeving, familie, opgegroeid, binnen loopafstand, thuis, vriendelijke mensen, je zit dichtbij, met je gezin, maakt deel uit van ons leven, voor de kinderen, ik leef aan de waddenkust, mensen, haring eten, leefomgeving, thuisgevoel, je maakt deel uit van de gemeenschap, woonomgeving, ervan leven, thuis, ons gedeelte van Nederland, cultuurlandschap, naast de deur	3% (44)
zeewering Küstenschutz	zeedijk, bescherming van ons land, de arbeid die er verricht is om dit (bescherming van land) tot stand te maken, bescherming tegen overstromingen/zeewater, dat de dijk ons beschermt, veilig, belangrijk als bescherming tegen de zee, bescherming voor ons, angst voor een doorbraak	2% (31)
plaats, regio Konkreter Ort, Region	Noordkop, stukje Nederland, Waddeneilanden het gebied, haven van Harlingen, Achmeatoren van Leeuwarden, schepen op de Noordzee, Castricum, Harlinger strand, Lauwersoog, Schiermonnikoog	2% (25)
anders Sonstige	alles, omdat dit mij persoonlijk niet aantrekt maar stoort, Je moet wel het karakter van het buitendijkse willen leren kennen, Dat het voor de bewoners van deze streek blijft, prikkeling voor de geest (blijf ja alert bij!), het gevoel dat je op het water bent, een gebied wat door zijn fysieke kenmerken mensen in staat stelt vrij / breed te kunnen denken, wel kwetsbaar natuurlijk als het mis gaat met de waddenkust, uitstraling, dat moet zo blijven, Ik waardeer het zoals het is en hoort te zijn, te veel om in 5 regels te beschrijven, oudheid van het gebied, We zijn er toch heel tevreden mee, woest, robuust, harde wind, beseffen dat de natuur zo machtig is, wij zijn klein en machteloos, kom kijken als het stormt, de storm, onberekenbaar, wildness, slecht weer, natuurgeweld, prachtig bij storm/onweer, alles doen ze voor de recreatie maar niks voor de bewoners, de grote jongens de kop indrukken, de handel die de prijs naar beneden haalt, de overheid luistert niet en doet niks, in steek gelaten, we hoeven hier niet van allerlei instanties, het natuur/recreatie aspect, het nuttige met het aangename samen, ... het liefst deze in redelijk evenwicht, rusten, schone lucht, met elkaar verbinden, bleven de ganzen maar achter de dijk ze zijn een echte plaag voor de landbouw, zonder dat het overdreven word, de balans die er is,	5% (66)

al de windmolens beschadigen ze de dijk niet?, geen gebouwen zien – sinds de komst van grote windmolens al grondig mis, mits op verantwoorde wijze, n.v.t., niks, daar hebben wij het niet over (meestal de Noordzee, te ver weg), daar ken ik er te weinig voor

Frage 15: **Wat betekend “Natuur” voor u?**

Was bedeutet für Sie „Natur“?

1146 Antworten von 373 Studienteilnehmern

Kategorie Name	Zitate	Größe
natuur, leven Flora & Fauna	alles wat bloeit en groeit, groeien en bloeien, het groeien en bloeien, hoe alles groeit en bloeit, alles wat leeft en bloeit, alles wat bestaat en bloeit, leven, leven in alle opzichten, alles wat leeft, alles wat op aarde leeft, hoe alles in leven blijft, en alles wat daar in mag leven, levenskracht, levensbehoud, leefgebied, en leefbare aarde, alles wat zich ontwikkelt, vormt, uitbroeit en voortbestaan blijven, groeien en/of veranderen, flora, plant, planten, plantaardige levensvormen, vegetatie, gewassen, groene ietsen, struikgewas, alles wat bloeit, gras, paddenstoelen, bloem, bloemen, de bloemetjes, bloemsoorten, paardenbloemen, tulpenbol, bos, bossen, boom, bomen, oerwoud, fauna, dier, dieren, dierlijke levensvormen, overige dieren, "wilde" dieren, vogel, vogels, jonge vogels, eieren, vogelsoorten, kievit, bijtjes, koeien, schapen, paarden, vis, vissen, zeehonden	23% (261)
rust & recreatie Ruhe & Erholung	rust, rustig, ruimte van rust, momenten van diepe rust, stil, stilte, quiet, geeft rust, rustgevend, geen stress, waar rust is, rustgebied, zonder de hectiek van je werk, ontspannen, ontspanning, ontspant me, tot jezelf komen, tot rust komen, rust vinden, rustig worden, beleving van rust, rusten, meditatie, relaxen, recreëren, ontspannend gevoel, vol nieuwe energie thuis komen, balans, zorgt dat je weer in balans komt, uit je dagelijkse sleur komen, (plaats om te) zijn, terug naar je basis, bezinning, je hoofd leeg maken, opladen, energie opschuiven, geeft energie, je krijgt troost, in je vrije tijd, sporten, wandelen, wandeling, wandelpaden, met de hond, lopen, fietsen, fietstocht, fietspaden, varen, zeilen, vakantie, genieten, kunnen genieten, genot, plezier maken, jezelf gunnen, zien, willen zien, wat de mens ... ziet, kijken, kleuren, herfstkleuren, gebruik je ogen, uitzicht, het visuele aanzicht, donker, (mooie) plaatjes, natuur geluiden, (dieren)horen, zang (van vogels), het rammelen (van dakpannen), geur, geuren, geuren opsnuiven, ervaren, ervaring, beleven, voelen, realiseren, waarneembaar, verstand gebruiken	20% (224)
mooi & belangrijk Schön & wichtig	mooi, iets moois, zijn bekoring hebben, heerlijk, prachtig, prettig, lekker, verwondert, bewondering, bewonderen, boeiend, wat me boeit, ervan dromen, gunstig, waardevol, onder de indruk zijn, goed, veilig, zorgt voor de mens, (heel) belangrijk, betekend (heel/zeer/best wel) veel voor me /voor ons, betekend alles voor mij, betekend heel wat voor me, basis van het/alle leven, basis van ons bestaan, bron van zingeving, bron (van alle leven), ik hou van (de natuur), heb je nodig, hebben wij nodig, niet meer weg te denken, levensbehoud, levensbehoefte, één van de eerste levensbehoeften, om door het leven heen te komen, van levensbelang, levens voorwaarde, een levend organisme kan niet bestaan zonder, zonder de natuur kan een mens niet leven, zonder natuur geen goed leven, zonder natuur geen goeie leefomgeving, zonder gaat niet, natuur = zijn, "ons bestaan", wij mensen zijn van de natuur afhankelijk, op de eerste plaats, bijzonder nutteloos, noodzakelijk, onmisbaar, kunnen wij niet zonder, (kracht die je) kan maken of braken, rijkdom, rijk, gelukkig, geluksgevoel, geluksbeleving, blijdschap, vreugde, gezondheid, gezond, welzijn	14% (157)

<p>mens &amp; leefomgeving</p> <p>Pers. Lebensumgebung</p> <p>Mensch</p>	<p>mens, mensen, de menselijke soort, menselijk, de menselijke maat, menselijke bemoeienis, je (als mens), wij (als mensen), ons (als mensen), leefomgeving, mensen die er leven, levensomstandigheid, in mijn dagelijks leven, ons/mijn bestaan, (mijn) omgeving, onderdeel van mij/mijn leven, element in mijn leven, alles om ons/mij heen, om je heen, gebeuren om me heen, thuis, woonomgeving, wonen, bewoners, dakpannen, achter je huis, tuin, economie, economisch, economische belangen, werken, ondernemers, wereld van investments en industrie, met een agrarisch bedrijf leef je midden in en met de natuur, ik verdien er gedeeltelijk mijn brood mee, hun brood te laten verdienen, het moet verdiend worden, wat je in de natuur veranderd aanbrengt ingraaft, leidingen BV gas, de mens moet een bestaan hebben, opgegroeid, geboren, geboorte, getogen, hier ga ik dood, dood, onze kinderen, de volgende generaties, de generatie na ons, toekomst, (pre-)historisch, politiek, het eieren rapen, alles, van alles, wat achter je huis is en ver weg is, alomvattend, De wereld zoals ie is</p>	<p>10% (119)</p>
<p>ongerept, wild &amp; schoon</p> <p>Wild, unberührt &amp; sauber</p>	<p>zo min mogelijk menselijke ingrepen, waar de mens niet te veel ingrijpt, waar weinig economisch activiteiten zijn van de mens, soms moet je de natuur zijn gang laten gaan maar een enkele keer moet / mag je ingrijpen, beperkte aanwezigheid van mensen, zonder grote ingrepen van de mens, weinig mensen, liefst ongerept, wel om te recreëren, waar je je "de eerste mens die er een voet zet" voelt, waar weinig onderhoud gedaan hoeft te worden, door mensen zo min mogelijk aangetast, zo min mogelijk menselijke invloeden waarneembaar, zo min mogelijk gerept, zo weinig mogelijk mensen, zonder al te veel bemoeienis van mensen, zonder teveel menselijke inmenging, waar niet teveel is ingegrepen, waar de invloed van de mens beperkt is, dat mensen weinig ingrijpen, weinig ingrijpen door mensen, alleen ingrijpen van de mens indien nodig, zo min mogelijk aanpassingen, zonder menselijke ingrepen, zonder menselijk ingrijpen, zonder ingrijpen, zonder invloed van de mens, ontbreken van invloeden van de mens, geen invloed van de mens, zonder menselijke bemoeienis, geen mensen, met niemand, uitgezonderd wat de mens heeft gemaakt, alles wat natuur is natuur laten, zijn gang laten gaan, alles waar de mens zich niet mee bemoeit, alles waar de mens geen invloed op heeft, geen gecultiveerde natuur, onbebouwd, zonder gebouwen, zonder menselijke bouwwerken, waar dieren, en planten ongestoord kunnen leven, (het ongerepte leven) buiten de mens om, Ik hoop dat wanneer de wereld van investments en industrie zal zijn voorbijgegaan de natuur uitbroeit en zal voortbestaan, Niet mee bemoeien, Er is geen natuur (in Nederland), alles wat niet door mensen gemaakt is, alles wat niet door mensen aangetast is, Afwezigheid van menselijk handelen, geen verkeer en industrie, zonder industrie, niet door hem (de mens) gewijzigd, niet de zogenaamde gemaakte en beheerde gebieden, niet op kunstmatige wijze gemaakt, wild, respect, indrukwekkend, hevigheid, kracht, onoverwinnelijk, ontembaar, kan maken of breken, onberekenbaar, onafhankelijk, zoals het in de loop der jaren is ontstaan en in de toekomst zal blijven, sterk, waar de natuur nog echt zijn gang kan gaan</p>	<p>9% (101)</p>
<p>landschap &amp; plaatsen</p> <p>Orte &amp; Landschaften</p>	<p>het, dit, een, ons, een stuk landschap, landschappen, de kale vlakte buitendijks, heuvels, bergen, kuststreken, 't Lauwersmeergebied, op het platte land (aan de kust), het platteland, bos (de niet onder flora genoemde), in de bossen, heide, plek, plaats, plaatsen, gebied, gebieden, waar je bent, de ruimte (voor mens en dier), de stad, omgeving waar, (in) Nederland, dicht bevolkt land, hier (postcode), de Randstad</p>	<p>5% (57)</p>

wind & weer	wind, harde wind, storm, weer, het samenspel van de elementen, zon, zonsopkomst, zonsondergang, sneeuw, regen, jaargetijde, jaargetijden, elk getijde, seizoen, seizoenen, de 4 seizoenen, voorjaar, lente, zomer, in juni juli aug, herfst, winter, lucht, frisse lucht, lucht, de buitenlucht, zuurstof	4% (44)
Wind & Wetter		
zee, kust & water	zee, de zee, kust, waddenkust, water, golven, (on)tij, land, strand, de bodem, het wad, de wadden	3% (38)
Meer, Küste & Wasser		
vrij & ruim	Vrijheid, vrij, ruimte, ruim, space, weidsheid, het weidse, vlakke	2% (28)
Weit & frei		
landbouw & veeteelt	veld, velden, te velde staan, de akkerbouw velden, akkers, weilanden, wei, gecultiveerd, het planten, het oogsten, landbouw, veeteelt, veehouders, agrarisch, agrarische activiteiten, boerderij	2% (18)
Landwirtschaft & Viehzucht		
groen	groen(e)	1% (9)
Grün		
dijken	dijk(en), zeedijk	0,3% (3)
Deiche		
anders	het ontwaken v.d. natuur, vanzelfsprekend, je realiseren dat alles met elkaar te maken heeft, in alle eenvoud, veerkracht, kringloop, een subjectief begrip, in staat ... zijn oorsprong te ... gebruiken, een ecologisch toestand, de samenhang, gemaakte natuur door mensen, te koop, graadmeter, Een gezegde, Het: Ik -> Al is voor mij de waarheid, De ruime zin van het woord, Nostalgie, een zo gesloten en volledig mogelijk ecosysteem, niets, met al die regels heb ik het wel gehad, het Fryske Gea, natuur beschermen, natuurgebieden, gebied het geen toebehoort aan de dieren, vogelgebieden, stoppen van "zicht vervuiling", de natuurjongens, de natuurfanatici, natuurkundigen, de "groene maffia", toegankelijk, toegankelijk, gemaakt, toegankelijkheid, er niet van afgesloten, niet belemmert door verbodsborden, zonder al te veel beperkingen, onderdeel van de elementen, verbinding met de elementen, deel uitmaken, onderdeel, deel zijn van een groter geheel, een met de natuur, erin opgaan, schepping, Gods schepping, schepping van God, Stuk van de schepping, heilig, (weer) goden, oorzakelijke kracht achter, de motor achter alles, inspiratie, verbinding met de aarde, buiten, buiten(lucht), je begeven in, variatie, variëteiten, divers, diversiteit, steeds weer, wisseling, steeds veranderd, verschilt, veelzijdig, onderhouding (seizoenen), veranderen	8% (87)
Sonstige		

Frage 18: **Zijn er milieuproblemen, die direct van invloed zijn op uw dagelijks leven?** Ja, namelijk .... Nee

Gibt es Umweltprobleme, die direkten Einfluss auf Ihr tägliches Leben haben? Ja, nämlich.... Nein

210 Antworten von 103 Studienteilnehmern, die diese Frage mit ja beantworteten

Kategorie Name	Zitate	Größe
vuil, afval en andere schadelijke stoffen	vervuiling, gifspuiten, sproeien, stof, Veel vuilnis in het landschap, uitstoot van stoffen, zwerfafval, de rotzooi, dumpen van afval, de lucht van (kippen)stront, vieze uitlaatgassen, luchtvervuiling, stank, stank overlast, CO <sub>2</sub> – vervuiling, div. gassen, slechte lucht, stinkend, geur, rook, H <sub>2</sub> S geur, zure regen, het zoete water/binnenwater, bleekwater, horizonvervuiling, zichtvervuiling, lichtvervuiling, street lights on all night, storend in landschap, veel overlast, lawaai, geluidsoverlast, het voortdurend lawaai	22% (47)
Schmutz, Abfall & andere Schadstoffe		

conventionele energieën Konventionelle Energie	afval(verbrandings)oven (in) Harlingen, kolencentrale Eemshaven, kolencentrale(s), RWE kolenfabriek, mogelijk kerncentrale in de Eemshaven, het verbranden van afval bij Harlingen, de mogelijke komst van EDF, centrales, vuilverwerking, afvaloven, dreiging van een eventuele kerncentrale, gasboringen, om gas ... te winnen, gaswinning, boorlocatie, olie winning, boringen op de wadden, dreiging opslag nucleaire afval in zoutruimtes onder de grond, gas opslag in achtertuin (of wat je er later in kan doen), opslag olie etc., ondergrondse opslag (=gasopslag), lekkende olie tanker, het grote gebruik van aardolie, gas,	18% (37)
veranderingen natuur en wadden Veränderungen Naturraum und Watt	bodemdaling, aardshokken: bodemdaling, verzakt de grond, bodemverlaging, de bodem daalt, daling van de bodem, aardshokken, verzakking(en), bodem verzakt, verzakking van de bodem, aanslibben, slib in de haven, de Visserijhaven dreigt dicht te slibben, verschaling, verdwijning van milieu /natuur, (weide vogels) verdwijnen, de sloten zit weinig water (boeren) en leven in, kaalheid, (bepaalde soorten vis) schaars, er komen steeds minder (vogels), gevaar voor trekvogels, die witte kleine kreeftjes, als men in het water keek ging het water heen en weer van het leven o.a. watervlooiën waar is het nu te zien?, bepaalde soorten vis, vogels, in de zomer veel last van blauwalg, alg en vlokreeften, schaaldieren en vissen	16% (33)
regels en wetten Gesetze und Regeln	wetten, regels, zakelijke beperkingen, beheer, de groenen zijn het milieuprobleem, milieugroeperingen breken meer af dan dat ze opbouwen (bv. Greenpeace), Natura 2000, beperkt heel erg in ieders ontwikkeling (mens & natuur), natuur beleid, de lokale overheid, bureaukr., de werkwijze v.d. overheid, corrupte politici (Bleker), andere politieke ondoordachtigheden in besluitvorming, we hadden 'n keer onderhoud met Imares (visserij onderzoek), enorme overlast van ganzen, de enorme ganzenplaag, de overzomerende ganzen, de enorme overlast van de overzomerende ganzen, op de ligweide kun je niet meer lopen van de ganzen stront in de zomer, in de zomer veel last van blauwalg door de ganzenstront, Aalscholvers, ganzen,	10% (22)
landbouw en visserij Landwirtschaft & Fischerei	stront, moderne landbouw, Intensieve landbouw, de boeren, landbouw (mest), mest overschot, de restproducten worden over het land uitgereden, overbemesting weilanden, gewas bescherming, mest, de onkunde / onwetendheid van landbouwbeheer, veeteelt, kippenmesterijen, varkensflats, dreiging megastallen, kippen boerderij, het vee – industrie, visserij op en rondom waddengebied	10% (20)
zoutwinning Salzgewinnung	zoutboringen, zoutwinning, zout te winnen, zout- (en gas)winning, zoutfabriek, de ram heeft recentelijk van de dijk af maanden schuin onder het dorp geboord, boring van zout	8% (16)
regeneratieve energieën Erneuerbare Energie	windmolenpark, windmolens, zon, vergistinginstallaties, leiding-tracheeën, open haarden (hout kachels), houtkachels van het café in onze straat, groene energiewinning	6% (12)
verkeer Verkehr	zeer veel verkeer, toenemend verkeer, auto, behoorlijk veel vrachtverkeer, olie tanker, drukke verkeerswegen, bruine vloot, vliegtuigen, dag en nacht vluchten	4% (8)
industrie Industrie	industrie, alle problemen, die samenhangen met de mechanisatie, Theo Pauw in de Eemshaven bouwstoffen), drukkerij "demarne", de rixona aardapp. Fabriek	2% (5)
veranderingen klimaat Klimawandel	Klimaatverandering, stijging van het zeeniveau, opwarming aarde	1% (3)

anders	gier, laat de Visserij een eerlijke boterham verdienen!!!, ik woon om de hoek, onzin, de visserij wordt in verkeerd daglicht gezet, Alle	3% (7)
Sonstige	denkbare uiteraard, te schoon water,	

Frage 19: **Waarom denkt u als u „offshore windenergie“ hoort?**

Woran denken Sie, wenn Sie „offshore Windenergie“ hören?

472 Antworten von 374 Studienteilnehmern

Kategorie Name	Zitate	Größe
windmolens Windmühlen	giga windmolenparken, groot gebied met windmolens, grote (wind) molens, hele batterij windmolens, hoge windmolens, molen(s), windmolenpark, windturbines, grote concentratie molens in zee, buiten de eilanden, een zee vol molens, energie opwekking buiten de gestelde gebieden, grootschalige windenergie op zee, super grote windmolens op zee kilometers uit de kust, grote aan talen windmolens op zee, hoge windmolens in/op zee, in het water, molens ver weg, veel molens in zee, windmills offshore, buiten de eilanden, in de Noordzee, ver op zee, ver weg, onzichtbaar vanaf de kust, windmolenpark buitengaats, windmolenpark in zee zoals voor Egmond, niet achter de dijk, hoge windmolens langs de hele waddenkust en noordzeestranden, buitendijks, voor de kust, op het Wad, aan de kust in zee, aan de kust v. Noord-Holland of Engeland, langs de kustlijn, in de Waddenzee, nabij de kust, nog wel waarneembaar dus niet offshore, bij ons in de buurt, niet overal op het land, in het landschap, op de vaste wal	42% (202)
energie Energie	alternatieve renewable energy, beter dan kernenergie/ kolencentrale, fossiele brandstoffen zijn eindig, duurzame elektriciteit, een van de schoonste energieën, goede energie, gezonde energie, energie die wordt opgewekt door wind, niet vervuilend, om energie te krijgen, natuurlijk, schone energie, nieuwe manier van energie verwerven, windenergie, zorgen voor energie, elektra, duurzaam(heid)	8% (43)
negatieve effecten: Negative Auswirkungen:		20% (93)
landschap Landschaft	lelijk groot, horizon vervuilend, walgelijk uitzicht, uitzicht beperkend, beïnvloed landschap teveel, landschap vervuiling, lelijke grote dingen, uitzicht verknallen	6% (26)
algemeen Allgemein	horen daar niet, afschaffen, niet nog meer, geen windmolens, eng, niet positief, kut, moet dat nou allemaal, moet niet, nee, niet gewenst, niet leuk, niet positief, onzin, oprotten, past (hier) niet, windmolens dragen niet bij aan de vraag naar energie, station is gepasseerd, onnodig, achterhaalde techniek	5% (22)
financieel Finanziell	geld in zee smijten, onrendabel, duur, kostbaar, veel onderhoud, geld, geld verspilling, weinig opbrengst, nog niet bewezen rendabel (zonder subsidie), wanneer alle kosten en baten worden afgewogen, te veel subsidie, weegt de enorme investering op tegen het rendement?	4% (18)
natuur Natur	verstoring natuur, belemmering natuur, dode vogels, gedesoriënteerde vissen, neg. invloed op fauna, hoe reageren de vogels daarop?, wat betekent dat voor de natuur?, vogeltrek	3% (15)
rust Ruhe	luidruchtige dingen, lawaai, verstoring van een rustig gebied, moeten wij deze rustgebieden nou ook nog gaan ontwikkelen?, onderwater geluidsoverlast, verstoring rust, wat doet dit met de stilte, veel lawaai	2% (8)



schepen & visserij	scheepvaart, visserij, verstoring vaarwater	1% (4)
Schiffahrt & Fischerei		
positieve effecten: Positive Auswirkungen:		15% (71)
algemeen	belangrijk, de toekomst, doen, goed idee, goede zaak, eindelijk, goed alternatief, goed, gebruiken, positief, goed initiatief, klinkt goed, leuk, er moeten meer komen, noodzakelijk, past goed bij de toekomst, perfect, mee doorgaan, prima, uitstekend, wij zullen het nodig hebben, YES!, gunstig, ideaal	7% (31)
Allgemein		
ja, mits...	4 a 5 MW geen last van, als dat schoner is ben ik voor, ver af van de kust, niet overdreven, zover mogelijk uit de kust, landschap, fauna, als het inpasbaar is, als de molens vanaf strand/dijk niet zichtbaar zijn, in de Noordzee doen, kleine groepen, als het maar niet overheersend wordt, niet hier, niet op de Wadden, niet overal op het land, niet te dicht op de kust, op afstand, zolang er geen betere manier is, niet in de nabijheid s.v.p., zolang ik ze niet zie, niet zo hoog, concentratie	4% (20)
Ja, vorausgesetzt ...		
werkgelegenheid	werk, loon, kabelleggen	2% (8)
Arbeitsplätze		
natuur	genoeg leven op de sokkels, milieuvriendelijk, goede symbiose met de natuur, wat geen vervuiling brengt, goed voor het milieu, duurzaamheid	1% (7)
Natur		
financieel	geld besparen, goedkoop, kan een goede investering zijn	1% (4)
Finanziell		
beter dan op land	liever dan op land	0,2% (1)
Besser als an Land		
weet niet / niets	weet (ik) niet, geen idee, ?, dat ik die naam niet ken, geen gedachte, geen mening, ik heb geen idee wat offshore betekend er komt geen enkele associatie naar boven, nergens aan, niets, niks, n.v.t., ken ik niet, wa's dat?, wat is dat dan?, weet niet precies wat het betekend, ...wat het inhoud, windmolens?, zoeken we op	7% (31)
Wei nicht/ nichts		
anders	("..."),als ze hier maar geen windmolenpark achter de dijk zetten!, buitengaats IJmuiden, drukte in Eemshaven, Eemshaven Windmolenpark 144 molens, er zijn voor- en nadelen, geld, leuk maar het brengt te kort aan energie behoefte toe, milieu, Noordzee, ver van mijn bed, wind, Wordt wel erg vol op de Noordzee, er zijn voor- en nadelen, laat maar komen, niet zo belangrijk, sta er gereserveerd tegenover, heb er niets op tegen, maakt mij niet uit, ben niet tegen, Er zijn (betere) alternatieven: sluizen, waterhoogte verschillen, eb en vloed, spuien, zonnenenergie, om het groen te laten lijken en zelf de zakken te vullen, booreilanden, gas, haven (offshore), windenergie in de schepenbusiness, windmolenparken in zee en evt. getijden turbines, vogels (*), wandelen, eilanden	7% (32)
Sonstige		

Frage 20: **Hoe staat u tegenover de bouw van windmolenparken in de Noordzee voor de Waddenkust?** Bent u .... zeer voor – zeer tegen Graag kort uw antwoord toelichten: ...

Wie stehen Sie zum Bau von Windparks in der Nordsee vor der Wattenmeerküste?

192 Antworten von 137 Befürwortern (zeer voor en voor)

Kategorie Name	Zitate	Größe
goede manier om energie op te wekken Gute Art der Energiegewinnung	schoon, groene energie, voorkomen energie tekort, alternatieve energiebron, zonde om wat de natuur kan geven niet te gebruiken, wind kost niks, er moet veel meer gedaan worden met natuurlijke energie, laat de wind een bondgenoot zijn, gezond, geen afval, meest efficiënt, duurzaam, uitstoot van CO <sub>2</sub> reduceren, energiebehoefte voor langere termijn veilig stellen, onafhankelijke energievoorziening, energie belangrijk, wind is gratis profiteer daarvan	34% (66)
beter dan op land Besser als an Land	meeste wind en minste overlast, energie da halen waar deze het meest voorhanden is, uit zicht, waait harder, daar is de wind, daar is ruimte, veel wind dus rendement, perfecte plaats, nimby (=not in my backyard)	18% (34)
ja, mits... Ja, vorausgesetzt...	Niet te veel, mits niet vervuilend, ver uit de kust, clusters, zo weinig mogelijk overlast, twijfel aan de rentabiliteit, winstgeving mag niet de boventoon voeren, gevolgen onduidelijk, de natuur niet te veel belemmert, moet wel financieel haalbaar zijn, met mate, als ze maar geen overlast bezorgen aan de mensen, geen nadeel voor visserij	16% (30)
het is een compromis Vorteile überwiegen	ergens moet de energie vandaan komen, we kunnen niet zonder, we kunnen er niet aan ontkomen, we moeten over naar groene stroom, we zullen alles op alles moeten zetten bij de energietransitie, beter dan kernenergie of fossiele, je moet toch wat, omdat dat wel moet, ik ben voor groene energie maar..., als men schone energie wil zal men een keus moeten maken, als er geen betere "groene" oplossing is moeten wij ervoor open staan, duurzaam heeft zijn prijs, het zou nodig zijn, er dient een keuze gemaakt te worden	15% (28)
algemeen positief Allgemein positiv	hoe meer hoe beter, goede zaak, zeer veel, is belangrijk, als dat helpt, waarom duurt het zo lang?, heb er geen moeite mee, gewoon doen, prima, ik ben voor, klinkt goed, je moet toch ergens beginnen, nodig, positief, mooie oplossing, I like windmolen	9% (18)
anders Sonstige	waarom niet, als dat helpt, dan ja, Wij zijn zeer verwende mensen, waarom niet, In zee of op het land, wat maakt dat nu uit, Geen probleem. De term 'parken' is weezinwekkend. Een park is heel wat anders, We kunnen niet zonder, Je ziet er niets van, dierenleven zoekt bescherming voor visserij, vogels, vervuult de zee, iets lelijkere uitzicht, lelijk, uitzicht minder fraai, maar ook horizon vervuilend, jammer voor het oog,	8% (16)

Noch Frage 20: **Hoe staat u tegenover de bouw van windmolenparken in de Noordzee voor de Waddenkust?** Bent u .... zeer voor – zeer tegen Graag kort uw antwoord toelichten: ...

Wie stehen Sie zum Bau von Windparks in der Nordsee vor der Wattenmeerküste??

188 Antworten von 117 Gegnern (zeer tegen en tegen)

Kategorie Name	Zitate	Größe
landschap vervuilend Optische Beeinträchtigung	niet mooi, horizonvervuiling, landschap vervuilend, lelijk, verstoren de weidsheid	31% (59)

ten koste vd natuur Zu Lasten von Natur & Umwelt	ten koste v.d. natuur, niet goed voor de natuur, zeedieren, verpest omgeving, gruwel voor de natuur, belemmert natuurgebied, laat de natuur met rust, vissen, het mariene leven, verstorend voor fauna en flora	14% (26)
duur & niet rendabel Teuer & unrentabel	kost te veel, weinig rendabel, veel te dure oplossing, never winst, op zee zijn de kosten veel te hoog, subsidie verslinders, economisch niet aantrekkelijk, geen opbrengst, het plaatsen (man uren) en bouwen haal je er nooit uit	11% (21)
de zee de zee laten Das Meer Meer sein lassen	zonde van de zee, daar is het Wad niet voor, versterking van een rustig gebied, past niet in het landschap, het kustgebied zal veranderen, ruimte en rust verdwijnen, Waddenzee is er niet bedoeld voor, laat het ongerept blijven, laat dat zo, op bepaalde plaatsen moet de horizon schoon blijven, laat de zee met rust, het karakter van dit mooie gebied zal veranderen, afblijven van de omgeving van de Waddenkust, rust verstorend, de rust is dan weg, moeten we deze gebieden nou ook nog gaan ontwikkelen?	11% (20)
er zijn betere alternatieven Alternativen nutzen	zonne-energie, andere mogelijkheden, biogas, aardwarmte, kernenergie, nulpuntenergie	7% (13)
algemeen negatief Allgemein negativ	niet doen, kut, ☹, onbegrijpelijk, niet nog meer, al genoeg, teveel, lost het energieprobleem niet op, dragen niet bij aan de vraag naar energie, niet noodzakelijk, voldoet niet aan behoefte, er staan al genoeg, geen windmolens nodig	6% (12)
geen compromis Kein Kompromiss	snap dat er ergens energie vandaan moet komen, snap dat ze nodig zijn, betere optie dan kolencentrale, minder vervuilend, zonder de nodige energie kunnen wij niet meer, belangrijk voor schone energie	5% (10)
liever op het land Lieber an Land	meer voor op het land, net zo goed achter de eerste dijk, liever op het land	4% (7)
sta in de weg Behinderung von Freizeit, Schifffahrt und Fischerei	sta in de weg, verstoort recreatieve mogelijkheden, druk met scheepvaart dus gevaar van gevaarlijke situaties, steeds minder gebieden ... om vrij te vissen	2% (3)
anders Sonstige	blijvende menselijke aanwezigheid waarvan we de gevolgen niet kunnen inschatten, echter weet ik niet of er ook voordelen voor mij persoonlijk zijn, een windmolenpark is er al in de Eemshaven en is duurzamer dus blijft er altijd staan. een booreiland gaat weer weg en installaties moeten weer ontmanteld, in Rotterdam of Den Haag, ver genoeg in zee, niet te veel, niet te dicht bij de kust, nimby (= not in my backyard), zolang ik ze maar niet zie, niet zichtbaar vanaf de wal, alles met mate, beperkt, clusters,	9% (17)

Frage 21: **Voelt u zich direct geraakt door de bouw van windmolenparken in zee?** Ja. Op welke manier?.....  
Nee.

Fühlen Sie sich durch den Bau von Windparks im Meer direkt betroffen? Ja. Auf welche Weise? ..... Nein.

173 Antworten von 124 Studienteilnehmern, die die Frage mit ja beantwortet haben.

Kategorie Name	Zitate	Größe
optische vervuiling	lelijk, horizon/uitzicht vervuilend, foeilelijk, optische milieuvvervuiling,	35% (61)
Optische Beeinträchtigung		

Allgemein negativ	jammer, laten als het is, er zijn genoeg, past niet bij mij, alles lijkt op den duur te kunnen worden opgeofferd t.b.v. energiewinning, ik zou verdrietig zijn, nooit aan beginnen, erg storend, ik moet ze niet, ik wens deze niet, onprettig, dat de mens nooit ophoud z'n grenzen te verleggen, onrust, omdat ik me zeer verbonden voel met de omgeving, bedreiging, niet nodig, erg, daar is de zee niet voor bedoeld, irriteert, onnodig, nimby (=not in my backyard), het bederft mijn plezier die ik aan de zee beleef	15% (26)
belemmering natuur Beeinträchtigung von Natur und Umwelt	zeehonden, de vrijheid van de natuur gaat verloren, mogelijk verstorend voor natuur, al die dieren die daar last van krijgen, Vogels vliegen zich te pletter, belemmering vogels (slachting), Daarbij is het de vraag wat het met de vele vogels zou doen. zeedieren, Maar is de stroom niet schadelijk voor de zeedieren?, Het is natuurvernietiging, inbreuk in natuurgebied, natuurlijk laten, natuur gaat voor industrie, onnodige inbreuk op de Noordzee natuur voor puur winstbejag, doordat dit de zoveelste uitbuiting is van de natuur	14% (25)
positief Positive Auswirkungen	groene energie, schoner milieu, beter dan fossiele energieën, schoon, noodzakelijk, eindelijk, prima, positieve ontwikkeling, beter vandaag dan morgen, goed, een van de beste oplossingen, werk, beroepsmatig, elektriciteit als consument	13% (23)
niet vlak voor de kust Nicht zu nah an der Küste	in de Noordzee, op Doggerbank, ver – ver – heel ver in zee, niet vlak voor de kust, uit zicht, niet in de Waddenzee	7% (13)
belemmering vrije tijd besteding, scheepvaart, visserij Behinderung von Freizeitaktivitäten, Schifffahrt, Fischerei	Zeilen, kano, genieten, wandelen, als ik langs de kust loop / vaar, Belemmering voor scheepvaart, de windmolen worden gebouwd op goede visgronden, mogen wij nog gaan vissen?, kunnen we er nog heen om te vissen??, de kustvisserij wordt er door bedreigd, Belemmering voor visserij	5% (9)
onrechtvaardig Ungerecht	gepasseerd voelen, puur winstbejag, mijn belastinggeld wordt verkeerd uitgegeven, wanneer ik illegaal en strafbaar ben wanneer ik kano op het wad begrijp ik niet dat daar voor langere perioden palen geplaatst mogen	4% (7)
te duur, onrendabel	(te) duur, onrendabel, subsidie, belasting	2% (4)
Zu teuer, unrentabel anders Sonstige	niet per se tegen, het zal het uitzicht bepalen, word deel van mijn horizon, kan het vanuit mijn huis zien, Door ervaringen van bestaande windmolens	5% (8)

Frage 22: **Ziet u technische alternatieven voor windmolenparken in zee?** Ja . welke?..... Nee.

Sehen Sie technische Alternativen zu offshore Windparks? Ja. welche? ..... Nein.

240 Antworten von 170 Studienteilnehmern, die die Frage mit ja beantwortet haben.

Kategorie Name	Zitate	Größe
water (blue energy) Wasser (blue energy)	waterkracht, Blue energy, meer waterkracht uit Noorwegen, doe iets met waterkracht, water-energie?, water energie, graaf de Waddenzee eens een keer goed uit en doe iets met stroming, lets met stromend water, meer proeven met getijdestromen, stroom centrales tussen de eilanden, Stroom uit getijstrooming moet veel meer aandacht krijgen, (copy ("....right?..." ) grote slangen (mechanisch) die door ("...") energie opwekken, meer gebruik maken van eb+vloed door het tussen eilanden plaatsen generatoren die in werking worden gebracht door het tij, getijden sensoren, Gezeitenwaterwerk, (misschien) eb/vloed energie, probeer iets met de eb en vloed te maken dit komt dagelijks	31% (75)

terug, getijden, eb en vloed, energie uit eb en vloed, Getijden centrales, getijde energie (bv Lauwermeer en afsluitdijk of tussen de eilanden). Zie hoe het in Engeland is gerealiseerd, misschien iets om door middel van de stroming energie op te wekken, eb en vloed turbines, Getijdesystemen, grote watermassa's verplaatsen zich, en herbergen veel energie, Stuwning door getijdenstroming, getijden beweging van de Eems, Energie uit stromend water, getijden aanhalen, Hoeveel gratis water stroomt en b.v. tussen de Waddeneiland door met enorme kracht? Wat denkt U van Rivieren + Spuisluizen?, water turbines hoog/laag water gebruik van maken, meer proeven met zout en zoet water, energie uit zout en zoet water bij de afsluitdijk, op de grens van zout en zoet water kan ok anders energie gewonnen worden minder zichtbaar, stroom uit zout / zoet water milieu, andere duurzame bronnen zoals osmose plan op afsluitdijk, energie uit zoet & zout water, De mogelijkheid zout en zoet water, verschil tussen IJsselmeer en Waddenzee, Golfslag opwekking, golven, gebruikt golven etc., verticaal werkende (onderzee deining) generatoren onbeperkt en non stop elektrische energie levering

zon	zonnepanelen op de zeedijk!, zonnecellen op alle daarvoor geschikte daken, zonne-energie, solar, meer zonne-energie, zonnepaneel eilanden (geen hoogte) geen horizon vervuiling wat mij betreft eilanden van 500 ha, alle daken voorzien van zonnepanelen b.v. in het model van de meest voorkomende dakpannen; passen in de omgeving en niet storend voor de natuur, zonnecollectoren, zonne-energie in zee op een windmolen dubbele energie!, elk huis zonnecollectoren, zonne-energie huizen /fabrieken kantoren etc., zonnepanelen op schuren / daken van woningen. Velden nabij en dorp volzetten. De overheid zal hierbij financieel moeten ondersteunen, uitbreiding onderzoek Solar energie zodat we fossiele brandstoffen kunnen vergeten, zonne-energie kan opgewekt worden in woestijnen, zonne-energie uit plastic zonnecellen (die in dakpanvormige platen worden verwerkt zodat wij ze op onze schuren kunnen plaatsen zonder dat het beschermde dorpsgezicht van Warffum wordt aangetast), alle mensen zonnepanelen, Zonne energie op grote schaal, zonnepanelen maar dat zal wel niet voldoende zijn, zonne-energie subsidie voor alle woonhuizen, Zonne-energie op alle daken in de omgeving, meer zonnecollectoren betaalbaar voor alle huishoudens, geef de bewoners zelf op hun huizen zonneenergie panelen en laat ze het zelf regelen, meer gebruik van zonnepanelen. Op daken, rondom / in bestaande windmolenparken, In Friesland zijn nog veel daken "vrij" (om te benutten), zonneenergie, we hebben zoveel daken hier maar het is niet te betalen	28% (66)
Sonne		
windenergie	in het land. Gaat dan wel weer ten kosten v/d bewoners / boeren. Nooit een goede weg, op land, op het land maar dan kom je dezelfde bezwaren tegen, meer windmolens op land, Wie? Ik? In mijn achtertuin, op de dijken, op land er staan al enkele parken in de buurt. deze mogen best groter worden, windmolenparken horen daarbij, zie ze alleen liever langs bijv. snelwegen zoals in Duitsland veel gedaan word, windmolenpark uitbreiding op het land, afsluitdijk, niet in zee, op het land bouwen, dichtbij de dijken (waar niemand woont en waar niemand last heeft van het zicht), kleine windmolens toestaan op woonhuizen, langs de dijken zetten, windmolens op land (goedkoper), in polders, kleinschalige molens bij huizen en op industrie terreinen, verder weg van de kust vandaan uit het zicht, in de Noordzee, mag in zee maar verder weg, Eemshaven nog meer bebouwen met hoge windmolens, er staan al enkele parken in de buurt. deze mogen best groter worden, het liefst zoveel mogelijk bij elkaar zodat je deze dingen niet overal tegen komt, zoals ("...") hier gestart zal worden met 1 groot windmolenpark, hiervoor meerdere plekken aanwijzen. i.p.v. verspreid door 't landschap, kleine windmolens toestaan op	18% (42)
Windenergie		

	woonhuizen, Iedereen thuis die een eigen "energie centrale", beter economisch beleid inzake particulier stroom op wekken, kleine windmolens toestaan op woonhuizen, laat ze het zelf regelen, kleinschalige molens bij huizen en op industrie terreinen	
kernenergie/kool/gas	Kernenergie, atoomenergie, schone fossiele energie, Atoom energie als het afval veilig onschadelijk kan worden gemaakt dat moet nog even worden uitgevonden, wellicht kernenergie. Hoewel die ook nadelen met zich mee brengt, eventueel een kerncentrale, kernfusie, Kerncentrales	8% (20)
AKW/Kohle/Gas		
andere groene energieën	Biovergisters, biogasininstallaties, biobrandstoffen, Gebruik het mestoverschot in Nederland om alternatieve energie op te wekken zo slaat men 2 vliegen in 1 klap, Kleine vergisters bij melkveehouders voor de ("..."), bio vergisting, biogas, bio energie, in vorm van aardwarmte (bij nieuwbouw projecten!), waterstofgas, warm water bronnen, aardwarmte	5% (13)
Sonstige grüne Energieformen		
nieuwe vormen van energie opwekking	investeren / onderzoeken van nieuwe vormen van energie opwekking, Nicola Tesla, eventueel nieuw te ontwikkelen technieken, Nulpuntenergie, worden niet gehinderd door allerlei procedures en kunnen daardoor innovatief ontwikkelingen sneller oppakken, andere techniek molens, In de wegen een systeem aanbrengen waardoor energie wordt opgewekt door auto's om te laten rijden. wrijving geeft stroom, folie op kassen als zonnecollectoren, ook badwater en wasmachinewater door wc -> geen drinkwater erdoor, kernfusie	5% (11)
Neue Technologien		
minder energie gebruiken	moderne CV ketels, stoppen met economische groei, gewoon ook minder gebruiken als 't even kan, Energiebesparing meer stimuleren Is eind vorige eeuw van de prioriteitenlijst verdwenen, beperken energie behoefte, optimale warmte isolatie	3% (6)
Energie sparen		
anders	centrale bij de afsluitdijk (bij spuilsuizen), energie door verval, water, gebruik maken van het IJ - daar energie mee opwekken, Energie centrale, altijd wind, KW-opslag	3% (7)
Sonstige		

Frage 23: **Kunt u zich voorstellen persoonlijk te profiteren van windmolenparken in zee?** Ja . Op welke manier?..... Nee.

Können Sie sich vorstellen, persönlich von offshore Windparks zu profitieren? Ja. Auf welche Weise? ..... Nein.

326 Antworten von 272 Studienteilnehmern.

Kategorie Name	Zitate	Größe
duurzame energie, schoon, milieuvriendelijk	groene stroom, duurzame energie, schoon, milieuvriendelijk	73
Nachhaltige Energieform, sauber, umweltfreundlich goedkoper stroom	minder verhoging prijzen, goedkoper stroom	41
Günstigere Strompreise		
stroom/elektriciteit/als consument	stroom, elektriciteit, als consument	28
Elektrizität / als Konsument		
aandelen, werk Beteiligungen (finanziell, Arbeit)	particuliere sponseringen of sociale dorpsgemeenschappen, personen vervoer over zee, Deelname certificaten, percentage aan de omzet, Wanneer ik zou kunnen participeren in de bouw / c.q. opbrengst, door deelname via aandelen, Ja, als ik dan een baantje	23



	kan krijgen om dagelijks met een roeibootje langs te varen om de boel te controleren, werk, mede eigenaar te worden van een windmolen, Door ons te verenigen / aan te sluiten met / bij energie leveranciers die deze parken exploiteren, meer activiteiten, meer beloodste schepen => meer werk, Onderhoud, mede financier / aandeel houder, er in investeren, wat dan weer rendement oplevert, Door een coöperatie, als medefinancierder, aandelen	
vervanging fossiele brandstoffen	vervanging fossiele brandstoffen	12
Ersatz für fossile Brennstoffe		
goed voor de regio	goed voor de regio, houd onze economie sterk, regionaal geproduceerd	9
Stärkt die Region		
algemeen positief	dient het algemeen nut	6
Allgemein positiv		
bijwerkingen	horizonvervuiling, woonomgeving verslechtert, zo als het is is het goed/mooi dus niet veranderen, visgebieden inleveren, CO <sub>2</sub> belasting	11
Nebenwirkungen		
betere alternatieven	beter op het land, new technologies in the future, biogas, zonne-energie	13
Bessere Alternativen		
rechtvaardigheid	benefits gaan ergens anders naartoe, weer op de grote bult, de hoge heren in Den Haag, de Randstad, de energie bedrijven	19
Ungerechtigkeit		
algemeen negatief	geen goed gevoel, de voordelen wegen niet op tegen de nadelen, alleen beloftes, zie het nut niet, ik wil het niet, moeilijk, ik hoef het niet	22
Allgemein negativ		
duur en niet rendabel	Te duur, moet ik ook betalen, groen=duur(der), via subsidies, Te weinig opbrengst, (te) laag rendement	47
Teuer und unrentabel anders	Zou het niet weten, te oud, geen interesse, beter dan onshore, veilig, niet schadelijk, geen werk	22
Sonstige		

Frage 24: **Wat vindt u van windmolenparken op het land?** Bent u ... zeer voor – zeer tegen? Graag kort uw antwoord toelichten: ...

Wie stehen Sie zu Windparks an Land? Sind Sie ... sehr dafür – sehr dagegen (fünf Abstufungen)

144 Antworten von 91 Studienteilnehmern, die Windparks an Land befürworten.

Kategorie Name	Zitate	Größe
ja, mits...	wel geclusterd, concentraties van windmolens, op dunbevolkte plaatsen, in de buurt van industrie, mits niet te dicht bij, op bedrijven terreinen, geen kwetsbaar natuurgebied, niet waar veel mensen wonen, niet midden in een dorp, niet in het Waddengebied, landschap niet verpest, langs de kust of in de polder, niet te veel, buiten de bebouwde kom, alleen speciaal in wind gebieden, solitair tegen - parken voor, afhankelijk van de plaats, afgelegen, doe de plaatsing met zorg, als de voordelen groter zijn dan de nadelen, mits niet bedreigd, met mate, wel ingepast	25% (36)
Ja, vorausgesetzt		

goede energievorm Gute Art der Energiegewinnung	schone energie, wind kost niks, zonde om wat de natuur kan geven aan energie niet te gebruiken groene energie, duurzaam, milieuvriendelijk, mix van duurzame energiebronnen is nodig, de wind moet toch erg bruikbaar zijn, goede energie vorm, molens leveren energie en da gaat het om, stroomkosten beheersbaar houden	17% (24)
algemeen positief Allgemein positiv	daar hebben wij allemaal wat aan, mooi bedacht, prima, hoe meer hoe beter, Nederland kan best wat uitbreiden op dit gebied, gezond leefklimaat, prima, belangrijk, een goed alternatief, hebben hun charme, interessant, nuttig	17% (24)
meer voordelen dan nadelen Vorteile überwiegen	kost maar wind kost niks, duurzaam heeft een prijs, als men voor schone energie is moet men niet zeuren over windmolens op het land, hoewel het uitzicht minder fraai wordt is het wel belangrijk, herrie, geluidsoverlast, landschap verpest, gedraai, mooi is het niet,	15% (22)
beter dan in zee Besser als offshore	beter dan in zee, land al volgebouwd dan maken die paar molens min of meer niet uit, goedkoper dan op zee, de zee moet je met rust laten dus vandaar land, eenvoudiger te realiseren, lagere kosten, veel veiliger, molens horen niet in zee, zee is nog puur, men kan er op een gemakkelijke manier opruimen, beter dan in zee, bespaart je een dure aanvoerlijn door het water, waar ze gebruikt worden, minder wind dan op zee, zichtbarer, goedkoper dan op zee, minder gevaar v. schepen, ze maken nu al deel uit van het landschap, land is al bebouwd, zijn we al gewend in de buurt, ze staan al veel in de omgeving, we hebben ze hier al	13% (19)
mooi Positive Optik, schön	staat wel mooi, niet lelijk, stoort mij niet aan uitzicht op windmolens, make the flat countryside look a little more interesting, architectonisch toekomstbeeld, find them sculptural,	4% (6)
anders Sonstige	werkgelegenheid, ben voor windmolenparken op zee, op de Noordzee, meer ruimte op zee, voorlopig is dit een alternatief, vallen mij niet tegen, nuttig voor de ontwikkelingsfase, getijstroming, heb er geen moeite me, weinig bezwaar tegen, geen probleem(en), geen al te groot bezwaar, stoort me niet, stoort op zich niet, maakt niet uit	9% (13)

#### 144 Antwoorden von 91 Studienteilnehmern, die Windparks an Land ablehnen.

Kategorie Name	Zitate	Größe
lelijk Optische Beeinträchtigung	niet mooi, lelijk gezicht, verpest het beeld/landschap, storend voor/in het landschap, uitzicht, licht/schaduw, lelijk, past niet in het landschap, slecht uitzicht, verstoring skyline, springen in het oog, staat niet mooi, geen mooi gezicht, horizonvervuiling, visuele onrust, schaduwslag, 'vervuiling' door ze te zien van grote afstand, ontsieren, veel te groot, te hoog, geen mooie objecten voor het landschap, vernieling/verstoring landschap, een moderne windmolen past niet bij de oude bebouwing, lawaai voor de ogen, vreselijk inbreuk op het landschap	40% (92)
lawaai Lärmbelästigung	lawaai, geluid, geluidsoverlast, herrie, ruis	14% (31)
ten kosten van natuur en omgeving Zu Lasten von Natur & Umwelt	negatief voor mens en dier/vogel, ten koste van natuurgebieden, verpest het "natuurbeeld", vogels dood, afbreuk aan de natuurlijke omgeving, onnatuurlijk, tast de natuur aan, ten koste van land, trilling van de bodem, luchtstromingen, het zal hier sneller het gebied eromheen beïnvloeden, storend voor de directe omgeving, rustige omgeving wordt verstoord, staan zelden stil, duur, kostbaar, vervuiling van uniek landschap, onrustig, gedraai, vervuiling van het	12% (28)

nee, tenzij...	woon- leefklimaat, woonomgeving verslechterd, te veel bewegingen, te veel gedoe met boeren, beïnvloed het leven en welzijn van de bewoners negatief,	9% (20)
Nein, es sei denn ...	bij de Eemshaven/Delftzijl, wat verspreid en niet te veel bij elkaar, gegroepeerd, niet te groot en niet te veel, in beperkte mate, hangt er van af waar, ligt aan de plek waar ze geplaatst worden, nimby, geclusterd, in minder bewoonde gebieden, op beperkte schaal, ver van de bewoonde wereld, alleen in dunbevolkte gebieden en dat is lastig in Nederland, in Flevoland	
liever in zee	in zee ziet het beter uit, die springen nog meer in het oog dan op zee, heb ze liever in zee, minder gewenst i.v.m. geluidsoverlast, toch maar liever in zee, er is plaats genoeg in zee niet op het land, daar hebben mensen meer last van dan in zee, zo langzamerhand staan er genoeg, niet te veel, al meer dan genoeg, genoeg in onze omgeving, ik denk dat meer het uitzicht bederft, veel te veel, nu al een ergernis in mijn omgeving	8% (19)
Lieber offshore		
duur & niet rendabel	levert niet genoeg op, weinig rendement, als alles word meegerekend levert het nauwelijks echte schone energie op, als je serieus energie wil opwekken zijn er duizenden nodig, niet rendabel, levert weinig energie op	5% (12)
Teuer & unrentabel		
algemeen negatief	willekeur, nooit in te passen, voor mij hoeft het niet, geeft praktisch overall problemen, hoort hier niet, onnodig, vindt windenergie niet de oplossing, niet goed voor de mens	4% (8)
Allgemein negativ		
anders	zonneenergie, zonnepanelen, oude molens, getijden stroming, uitkijken dat andere mogelijkheden worden benut, milieuvriendelijk, goed voor winning van energie, bron van onterechte subsidieverstrekking, geen willekeur, lelijk maar wel milieuvriendelijk, in het kader van het milieu zal het nodig zijn, windenergie is een van de toekomstige energiebronnen	8% (18)
Sonstige		



## Nachwort

Diese Arbeit wäre nicht das, was sie ist, ohne die zahlreichen und umfassenden Beiträge der Studienteilnehmer von der niederländischen Wattenmeerküste. Ihre Antworten sind das Fundament dieses Gedankengebäudes. Die Studienteilnehmer haben ihr Wattenmeer mit einer solchen Wärme und Emphase beschrieben, mit soviel Enthusiasmus von den Menschen und dem Leben an der Küste erzählt, dass man kaum umhin kommt, auch als Außenstehender diese Region als etwas ganz Besonderes und Einzigartiges zu empfinden. Dafür möchte ich Ihnen, sehr geehrte Teilnehmer, von ganzem Herzen danken.

Die Idee und planerische Umsetzung der Umfrage hat zum großen Teil Kira Gee geleistet. Ihre Arbeit hat auch meine interpretatorischen Ansätze stark beeinflusst, und es sind Kiras Ergebnisse, auf die ich mich vor allem in dem Teil zur Windenergiewahrnehmung gestützt habe.

Prof. Ratter, Barbara Weig und meinen Kollegen möchte ich danken für die konstruktive Kritik am Manuskript, die anregenden Florgespräche und für das ein oder andere Kontra, wenn ich mich zu verrennen drohte. An dieser Stelle gilt mein Dank auch Lucas Merckelbach, den ich immer wieder als Muttersprachler zu Hilfe gezogen habe, wenn ich mit der niederländischen Sprache haderte.

Last but not least möchte ich Tialda Haartsen danken für die Bereitstellung der niederländischen Kontaktadresse und ihren Beitrag zum Fragebogen und dem Institut für Küstenforschung des Helmholtz-Zentrums Geesthacht für die Bereitstellung der finanziellen Mittel, ohne die ein solches Projekt nicht auskommt.







